

BETEILIGUNGSBERICHT 2017



STADT MOERS

Herausgeber:
Stadt Moers
Der Bürgermeister
Dezernat I / Stab Beteiligungsmanagement
Rathausplatz 1
47441 Moers

Telefon: 02841 / 201 186
Internet: www.moers.de
E-Mail: Stab.Beteiligungen@moers.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungs- und Symbolverzeichnis	3 -
Vorwort	5 -
Beteiligungen der Stadt Moers	7 -
Direkte Finanzbeziehungen der Jahresabschlüsse zum Haushalt der Stadt Moers	9 -
Direkte Finanzbeziehungen in Form von Darlehen zum Haushalt der Stadt Moers	11 -
Indirekte Finanzbeziehungen in Form von Bürgschaften zum Haushalt der Stadt Moers	12 -
Indirekte Finanzbeziehungen in Form von Garantierklärungen zum Haushalt der Stadt Moers	13 -
Kennzahlen zur Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie zur Gesamtsituation der städtischen - Beteiligungen	14 -
Prüfungsgesellschaften der Beteiligungen und der Eigenbetriebe	16 -
WOHNUNGSBAU STADT MOERS GMBH	19 -
STADTBAU MOERS GMBH	26 -
PROJEKTGESELLSCHAFT SCHULSANIERUNG MOERS MBH	33 -
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- UND STRUKTURENTWICKLUNGS- GESELLSCHAFT MOERS MBH	39 -
MOERS KULTUR GMBH	46 -
SCHLOSSTHEATER MOERS GMBH	53 -
MOERS MARKETING GMBH	60 -
ENNI STADT & SERVICE NIEDERRHEIN AÖR	67 -
ENNI SPORT & BÄDER NIEDERRHEIN GMBH	75 -
ENNI ENERGIE & UMWELT NIEDERRHEIN GMBH	81 -
GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT KÖNIGLICHER HOF MBH	89 -
GRAFSCHAFTER GEWERBEPARK GENEND GMBH	95 -
WIR4 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG FÜR MOERS, KAMP-LINTFORT, NEUKIRCHEN-VLUYN UND - RHEINBERG AÖR	102 -
NIEDERRHEINISCHE VERKEHRSBETRIEBE AG - NIAG -	109 -
BETRIEBSGESELLSCHAFT RADIO WESEL MBH & CO. KG	116 -
ES EVENT – SERVICE NIEDERRHEIN EG	122 -
BILDUNG IN DER STADT MOERS	128 -
ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT	135 -
SPARKASSENZWECKVERBAND FÜR DEN KREIS WESEL UND DIE STÄDTE MOERS, NEUKIRCHEN- VLUYN UND RHEINBERG	142 -
SPARKASSE AM NIEDERRHEIN	144 -
ANLAGE – LAGEBERICHTE	150 -

Abkürzungs- und Symbolverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
Co.	Compagnon
Dr.	Doktor
EK	Eigenkapital
ENNI EU GmbH	Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
e. G.	eingetragene Genossenschaft
etc.	et cetera
e. V.	eingetragener Verein
FK	Fremdkapital
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
HGB	Handelsgesetzbuch
i. V. m.	in Verbindung mit
KG	Kommanditgesellschaft
LE	Leistungsentgelte
mbH	mit beschränkter Haftung
n. d.	nicht definiert
NRW	Nordrhein-Westfalen
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr

Abkürzung	Bedeutung
SB	Sachkundiger Bürger
SBM	Städtische Betriebe Moers
SE	Sachkundiger Einwohner
stellv.	stellvertretender
TEUR	Tausend Euro
u. a.	unter anderem
u. ä.	und ähnliche
usw.	und so weiter
v. a.	vor allem
VFJK e. V.	Verein zur Förderung der Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Wesel e. V.
z. B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

Symbol	Bedeutung
€	Euro
§	Paragraph
%	Prozent
&	und

Vorwort

Die Gemeinden sind gemäß § 117 GO NRW zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner verpflichtet, einen Bericht über ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erstellen. Dieser Beteiligungsbericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Ziele, die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe enthalten.

Darüber hinaus enthält der Bericht die Jahresabschlussdaten für das geprüfte Geschäftsjahr 2017. Neben den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der städtischen Beteiligungen, sind jeweils die Abschlussdaten der Vorjahre und der Vorvorjahre zu Vergleichszwecken abgebildet. Um die Vergleichbarkeit zu verbessern, wurden für alle Beteiligungen gleichlautende Positionen für die Bilanz sowie zu der Gewinn- und Verlustrechnung definiert. Diese sind gleich denen des Gesamtabschlusses, dessen Bestandteil dieser Beteiligungsbericht gemäß § 117 Abs. 1 GO NRW i. V. m. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ist. Für die Sparkasse am Niederrhein wurden die Positionen nicht angepasst, da Sparkassen nicht in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind.

Die Zahlen sind in der Einheit TEUR dargestellt. Diese Darstellungsform wurde aufgrund der besseren Übersichtlichkeit gewählt. Dies kann in einzelnen Fällen zu Rundungsdifferenzen führen. An folgendem Beispiel soll dies verdeutlicht werden:

Darstellung im Bericht in TEUR:

	2015	2016	2017
Finanzerträge	0	0	
Finanzaufwendungen	4	2	1
Gesamtfinanzergebnis	- 3	- 2	- 1

Zahlenwerte, die diese Darstellung ergeben in EUR:

	2015	2016	2017
Finanzerträge	464,66	9,93	0,00
Finanzaufwendungen	3.597,75	2.488,00	1.130,00
Gesamtfinanzergebnis	-3.133,09	-2.478,07	-1.130,00

Eine Null wird immer dann angedruckt, wenn ein Wert kleiner 0,5 TEUR vorliegt.

In den Ergebniszeilen (Summenzeilen) werden immer Nullen dargestellt, wenn sich kein Wert rechnerisch ergeben hat.

Wesentliche Ergebnispositionen werden in Form von Diagrammen grafisch dargestellt und die Entwicklung zum Vorjahr wird kurz erläutert. Zudem werden die Leistungen der Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen abgebildet.

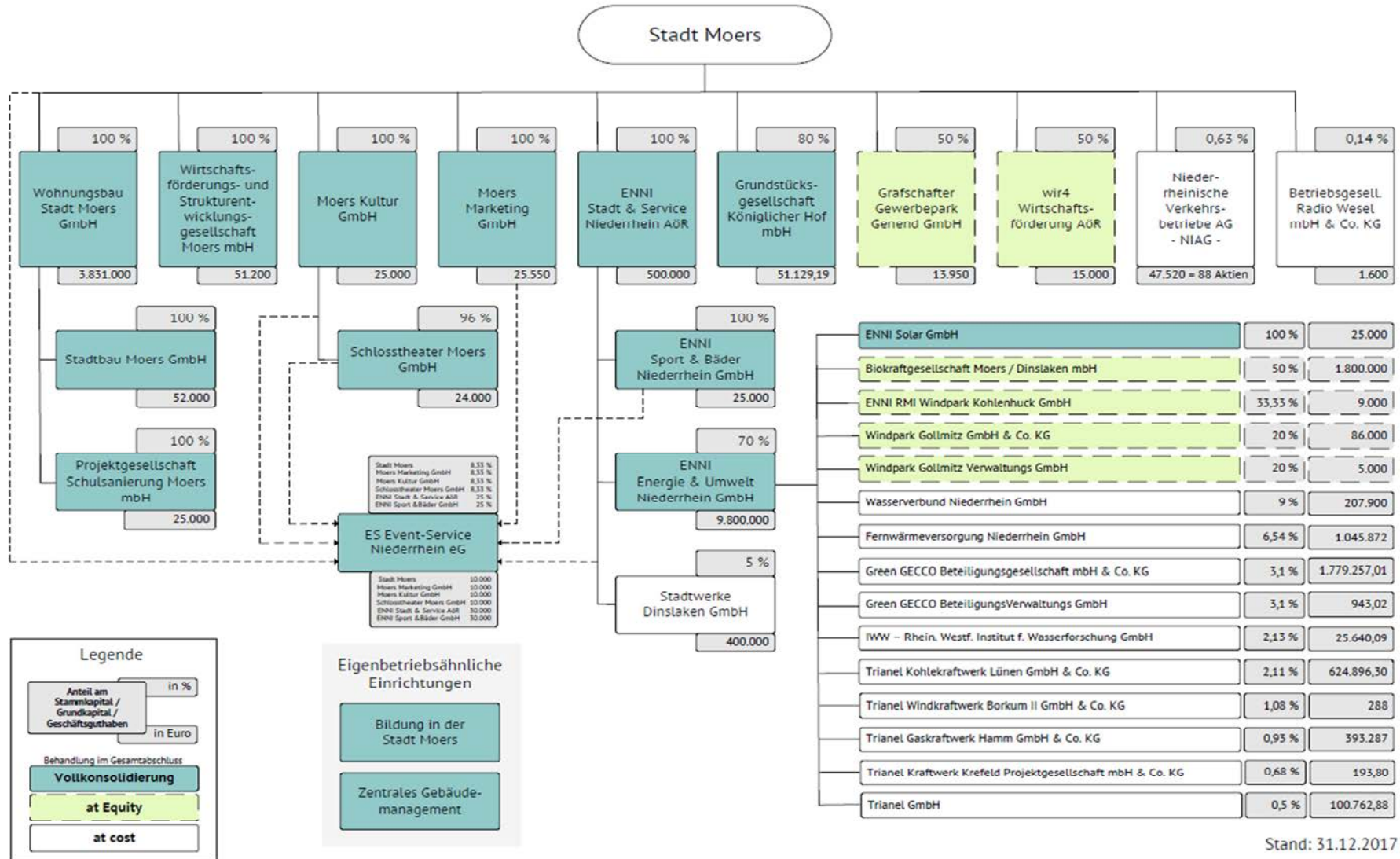
Die Organe – respektive die Aufsichtsräte, Verwaltungsräte und Gesellschafterversammlungen – werden in der Reihenfolge der politischen Mehrheitsverhältnisse und innerhalb derer alphabetisch, nach Ratsmitgliedern, sachkundigen Bürgern und sachkundigen Einwohnern, abgebildet. Die Organmitglieder, die nicht die Gebietskörperschaft Stadt Moers vertreten, werden nachrichtlich erwähnt.

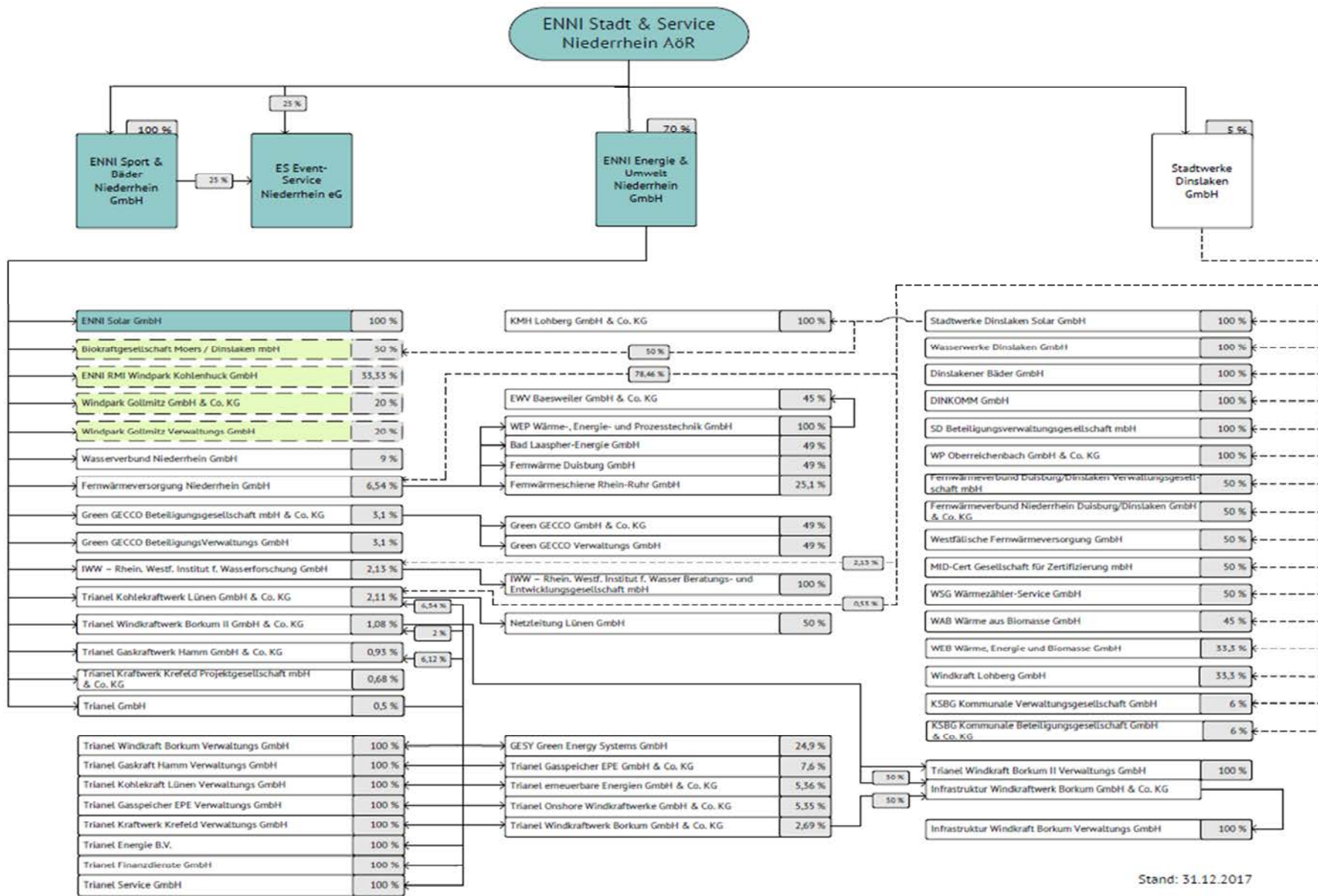
In der Anlage des Beteiligungsberichts sind die Lageberichte aus den Einzelabschlüssen der Beteiligungen zzgl. Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen abgedruckt. Das Layout aller Lageberichte wurde vereinheitlicht.



Navigieren Sie bei der digitalen Fassung mit Hilfe der eingebauten Links einfacher und vor allem schneller durch den Beteiligungsbericht. Über das Inhaltsverzeichnis gelangen Sie direkt zu den jeweiligen Beteiligungen. Mit einem Klick auf Seitenzahlen gelangen Sie zurück zum Inhaltsverzeichnis.

Beteiligungen der Stadt Moers





Stand: 31.12.2017

Direkte Finanzbeziehungen der Jahresabschlüsse zum Haushalt der Stadt Moers -

Beteiligung	Haushalt / Produktbereiche - Öffentlicher Zweck	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Auswirkungen a. d. städt. Haushalt	
			2016	2017
Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	10 Bauen und Wohnen	1.459.693,25 €	307.979,54 €	307.979,54 €
Stadtbau Moers GmbH	10 Bauen und Wohnen			
Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH	03 Schulträgeraufgaben			
Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH	15 Wirtschaft und Tourismus	- 80.510,84 €	0,00 €	- 35.061,89 €
Moers Kultur GmbH	04 Kultur	- 1.653.866,80 €	- 2.086.595,26 €	- 1.653.866,80 €
Schlosstheater Moers GmbH	04 Kultur			
Moers Marketing GmbH	15 Wirtschaft und Tourismus	- 130.573,84 €	- 135.000,00 €	- 135.000,00 €
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	08 Sportförderung 11 Ver- und Entsorgung 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 13 Natur- / Landschaftspflege	6.113.546,36 €	2.729.787,09 €	2.243.650,28 €
ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH	08 Sportförderung			
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	11 Ver- und Entsorgung			

Beteiligung	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Auswirkungen a. d. städt. Haushalt	
			2016	2017
Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH	15 Wirtschaft und Tourismus	191.048,08 €	114.478,00 €	114.478,00 €
Grafschafter Gewebepark Genend GmbH	15 Wirtschaft und Tourismus	- 325.581,27 €	- 172.277,89 €	- 162.790,64 €
wir4 Wirtschaftsförderung AöR	15 Wirtschaft und Tourismus	- 376.646,27 €	- 196.680,06 €	- 188.323,14 €
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG - NIAG -	12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	4.437.827,61 €	39.879,20 €	53.433,56 €
Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG	04 Kultur	- 240.798,08 €	0,00 €	0,00 €
ES Event – Service Niederrhein eG	15 Wirtschaft und Tourismus	0,00 €	-	0,00 €

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Auswirkungen a. d. städt. Haushalt	
			2016	2017
Bildung in der Stadt Moers	04 Kultur	0,00 €	- 6.377.956,82 €	- 6.913.989,96 €
Zentrales Gebäudemanagement	01 Innere Verwaltung	- 179.609,43 €	0,00 €	0,00 €

Direkte Finanzbeziehungen in Form von Darlehen zum Haushalt der Stadt Moers -

Darlehensnehmer	Haushalt / Produktbereiche - Öffentlicher Zweck	Anfangsbestand	Endbestand
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	08 Sportförderung 11 Ver- und Entsorgung 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 13 Natur- und Landschafts- pflege	56.013.212,31 €	53.363.212,35 €
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	08 Sportförderung 11 Ver- und Entsorgung 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 13 Natur- und Landschafts- pflege	6.785.854,66 €	6.063.297,99 €

Indirekte Finanzbeziehungen in Form von Bürgschaften zum Haushalt der Stadt Moers -

Bürgschaftsnehmer	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Ursprungskapital	Restkapital	Provision
Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	10 Bauen und Wohnen	38.660.074,00 €	25.737.187,00 €	65.343,74 €
Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwick- lungsgesellschaft Moers mbH	15 Wirtschaft und Tourismus	5.495.487,00 €	3.995.487,34 €	
Stadtbau Moers GmbH	10 Bauen und Wohnen	8.614.508,00 €	6.175.557,82 €	23.941,48 €
Grafschafter Gewebepark Genend GmbH	15 Wirtschaft und Tourismus	4.800.814,00 €	2.365.893,00 €	
Moers Kultur GmbH	04 Kultur	2.069.256,00 €	960.378,00 €	1.537,50 €
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	08 Sportförderung 11 Ver- und Entsorgung 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 13 Natur- und Landschafts- pflege	2.821.492,00 €	1.052.044,47 €	

Indirekte Finanzbeziehungen in Form von Garantieerklärungen zum Haushalt der Stadt Moers

Garantienehmer	Haushalt / Produktbereiche - Öffentlicher Zweck	Zahlungsgarantie	Provision
Moers Kultur GmbH	04 Kultur	bis max. 417.267,00	
Moers Kultur GmbH	04 Kultur	bis max. 350.000,00	

Kennzahlen zur Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie zur Gesamtsituation der städtischen Beteiligungen

Kennzahl	Formel	Definition
Aufwandsdeckungsgrad	ordentliche Gesamterträge	Der Aufwandsdeckungsgrad gibt die Deckung der ordentlichen Gesamtaufwendungen durch die ordentlichen Gesamterträge an.
	ordentliche Gesamtaufwendungen	
Eigenkapitalquote 1	Eigenkapital	Die EK-Quote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Je höher die Quote ist, desto krisenfester ist die Finanzierung und umso geringer die Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern.
	Bilanzsumme	
Eigenkapitalquote 2	Eigenkapital + Sonderposten	Die EK-Quote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter werden bei der Berechnung der Kennzahl mitberücksichtigt.
	Bilanzsumme	
Fremdkapitalquote	Fremdkapital	Die FK-Quote setzt das Fremdkapital in das Verhältnis zu der Bilanzsumme. Die Kennzahl gibt Auskunft über die Verschuldung und somit die Abhängigkeit eines Unternehmens von Fremdkapitalgebern.
	Bilanzsumme	
Umsatzrentabilität	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Die Umsatzrentabilität setzt den Jahresüberschuss / -fehlbetrag in das Verhältnis zu den Umsatzerlösen (öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte + privatrechtliche Leistungsentgelte).
	öffentlich-rechtliche LE + privatrechtliche LE	
Eigenkapitalrentabilität	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Die Eigenkapitalrentabilität misst durch das Verhältnis von Jahresüberschuss / -fehlbetrag zu dem Eigenkapital die Verzinsung des Eigenkapitals eines Unternehmens.
	Eigenkapital	

Kennzahl	Formel	Definition
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss / -fehlbetrag} + \text{Finanzaufw.}}{\text{Bilanzsumme}}$	Die Gesamtkapitalrentabilität misst durch das Verhältnis von Jahresüberschuss / -fehlbetrag plus Finanzaufwendungen zu der Bilanzsumme die Verzinsung des gesamten Kapitals eines Unternehmens.
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen ausmachen.
Sach- und Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	Die Kennzahl misst den Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen.
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	Die Abschreibungsintensität gibt das Verhältnis der bilanziellen Abschreibungen zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen an.
Anlagendeckungsgrad 1	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	Der Anlagendeckungsgrad 1 gibt Auskunft darüber, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.
Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen bestehen. Eine Veränderung der Kennzahl kann aus einer Veränderung der Verschuldung oder des Zinsniveaus resultieren.

Prüfungsgesellschaften der Beteiligungen und der Eigenbetriebe -

Beteiligung	2013	2014	2015	2016	2017
Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen
Stadtbau Moers GmbH	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg
Projektgesellschaft Schulsanie- rung Moers GmbH	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln	Märkische Revisi- on GmbH, Essen
Wirtschaftsförderungs- und Struk- turentwicklungsgesellschaft Mo- ers mbH	VBR GbR, Aachen	VBR GbR, Aachen	VBR GbR, Aachen	VBR GbR, Aachen	VBR GbR, Aachen
Moers Kultur GmbH	Schumacher & Kollegen, Kemp- en	Schumacher & Kollegen, Kemp- en	Schumacher & Kollegen, Kemp- en	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen
Schlosstheater Moers GmbH	Schumacher & Kollegen, Kemp- en	Schumacher & Kollegen, Kemp- en	Schumacher & Kollegen, Kemp- en	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen

Beteiligung	2013	2014	2015	2016	2017
Moers Marketing GmbH	WWS, Mönchengladbach	WWS, Mönchengladbach	WWS, Mönchengladbach	WWS, Mönchengladbach	WWS, Mönchengladbach
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	INVRA Treuhand AG, Köln	INVRA Treuhand AG, Köln	INVRA Treuhand AG, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln
ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH	INVRA Treuhand AG, Köln	INVRA Treuhand AG, Köln	INVRA Treuhand AG, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	INVRA Treuhand AG, Köln	INVRA Treuhand AG, Köln	INVRA Treuhand AG, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln
Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Vinken Görtz Lange, Duisburg
Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg
Wir4 Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg AöR	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg

Beteiligung	2013	2014	2015	2016	2017
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG - NIAG -	KPMG AG, Dortmund	KPMG AG, Dortmund	KPMG AG, Dortmund	KPMG AG, Dortmund	KPMG AG, Dortmund
Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG	rlt Ruhrmann, Wüller & Partner, Essen	rlt Ruhrmann, Wüller & Partner, Essen	rlt Ruhrmann, Wüller & Partner, Essen	rlt Ruhrmann, Wüller & Partner, Essen	rlt Ruhrmann, Tieben & Partner mbB, Essen
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung	2013	2014	2015	2016	2017
Bildung in der Stadt Moers	Vinken Görtz Lange, Duisburg	BDO AG, Essen	BDO AG, Essen	BDO AG, Essen	BDO AG, Essen
Zentrales Gebäudemanagement	Märkische Revision GmbH, Essen	Märkische Revision GmbH, Essen	Märkische Revision GmbH, Essen	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln

Allgemeine Angaben

Sitz -	Landwehrstraße 6, 47441 Moers -	
Rechtsform -	Gesellschaft mit beschränkter Haftung -	
Gründungsjahr	1953	
Geschäftsführung	Roland Rösch, Rainer Staats	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Stammkapital gesamt	3.831.000 € -	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		3.831.000 €
Mitarbeiter	2 / Vorjahr: 2	
Internet -	www.wohnungsbau-stadt-moers.de -	

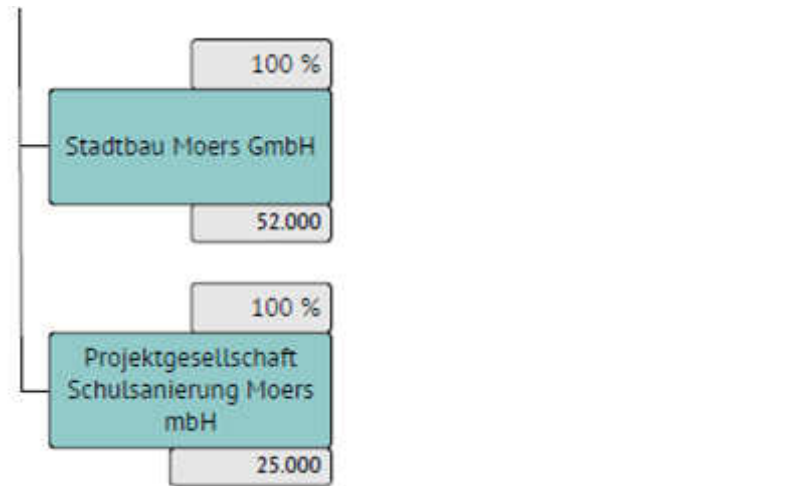
Leistungen und öffentlicher Zweck

- Die Gesellschaft betreut und verwaltet eigene Bauten, erwirbt Grundbesitz und errichtet Bauten im sozialen und frei finanzierten Wohnungsbau, einschließlich notwendiger gewerblicher Nahversorgungseinheiten für den eigenen Bestand.
- Die Gesellschaft stellt eine sozial-verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicher.

Ziele

Vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung einen Beitrag zu einer bedarfsgerechten Wohnraumversorgung, insbesondere auch für einkommensschwache Haushalte, zu leisten.

Beteiligungsverhältnisse -



Lagebericht -

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglied	Wienecke, Peter	SPD
----------	-----------------	-----

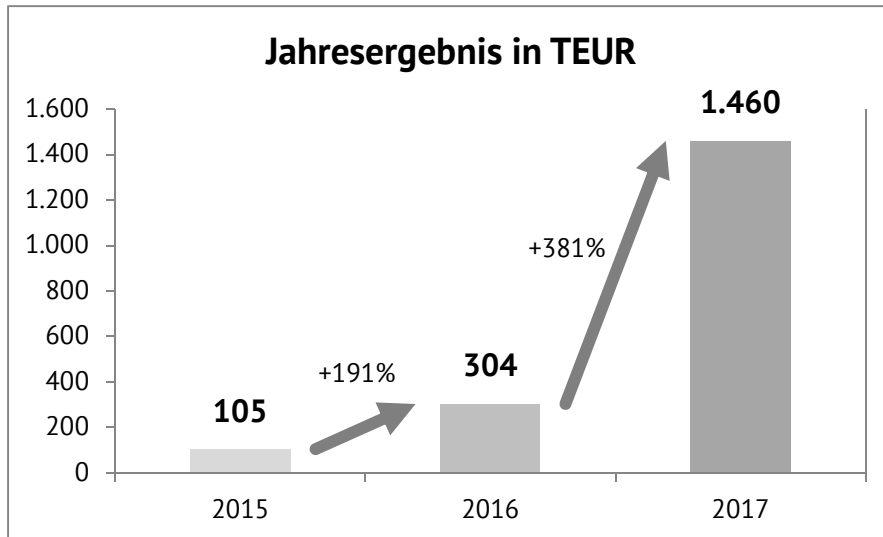
Aufsichtsrat

Vorsitz	Schmidtke, Christopher	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Stellv. Vorsitz	Hohmann, Hartmut	SPD
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Elsenbruch, Ursula	SPD
	Terporten, Helga	SPD
	Weist, Carmen	SPD
	Brohl, Ingo	CDU
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Schmitz, Ute-Maria	CDU
	Unterwagner, Rolf	CDU
	Mattus, Wolfgang	Die Grafschafter
	Maas, Dino	FDP
	Hübel, Brigitte	Pro Kultur & Stadtentwicklung
	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied

Wirtschaftliche Verhältnisse

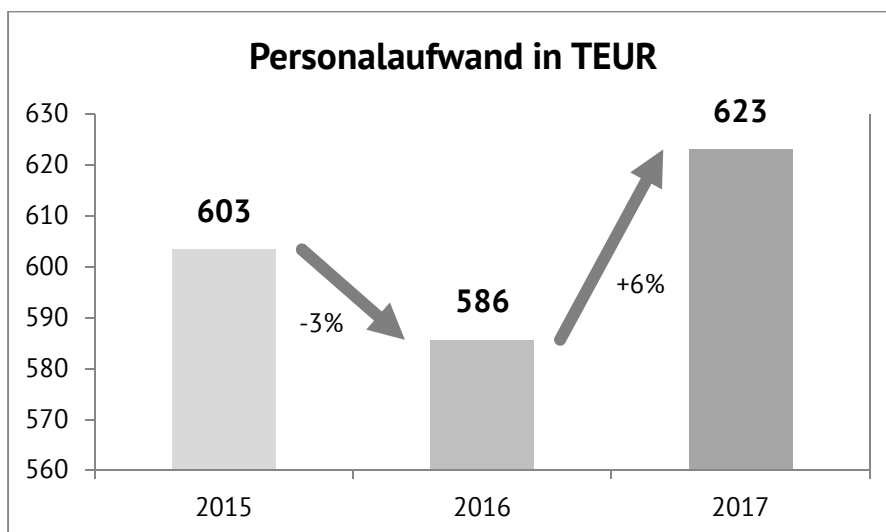
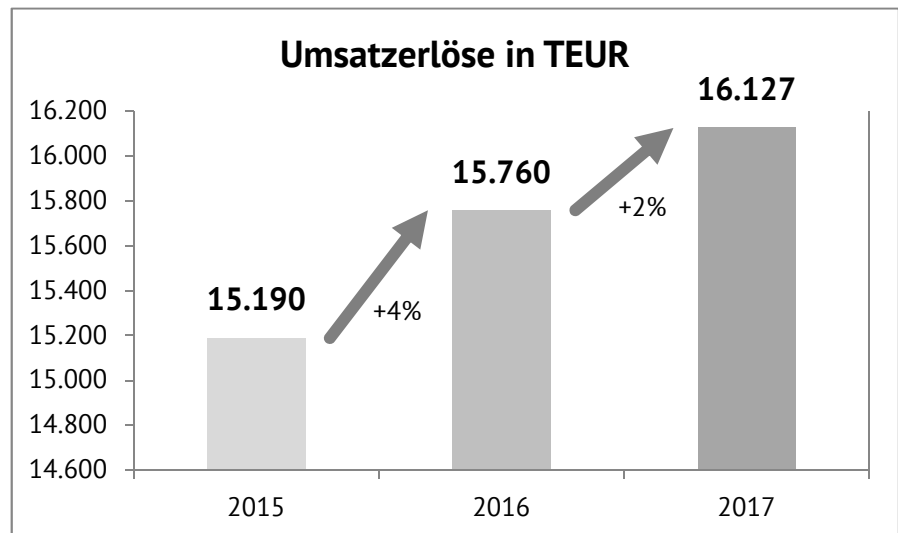
BILANZ (TEUR)		2015		2016		2017	
1	Anlagevermögen	104.343	95%	103.812	94%	103.917	94%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	66	0%	47	0%	28	0%
1.2	Sachanlagen	99.288	91%	98.776	89%	100.438	90%
1.3	Finanzanlagen	4.989	5%	4.989	5%	3.451	3%
2	Umlaufvermögen	4.899	4%	6.578	6%	6.993	6%
2.1	Vorräte	3.787	3%	4.016	4%	3.885	3%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	991	1%	2.217	2%	1.259	1%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	121	0%	345	0%	1.848	2%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	206	0%	179	0%	118	0%
Bilanzsumme Aktiva		109.447		110.569		111.027	
1	Eigenkapital	21.163	19%	21.101	19%	22.194	20%
1.1	Allgemeine Rücklage	21.058	19%	20.797	19%	20.735	19%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	105	0%	304	0%	1.460	1%
2	Sonderposten						
3	Rückstellungen	735	1%	703	1%	1.129	1%
4	Verbindlichkeiten	87.549	80%	88.765	80%	87.704	79%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva		109.447		110.569		111.027	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.190	15.760	16.127
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	399 -	476 -	987 -
Aktivierete Eigenleistungen -	10 -	33 -	63 -
Bestandsveränderungen -	271 -	230 -	-132
Ordentliche Gesamterträge	15.870	16.498	17.046
Personalaufwendungen	603 -	586 -	623 -
Versorgungsaufwendungen -			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen -	7.677	8.063	7.327
Bilanzielle Abschreibungen	1.478	1.486	1.489
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.607	2.650	2.867
Ordentliche Gesamtaufwendungen	12.366	12.785	12.306
Ordentliches Gesamtergebnis	3.504	3.713	4.740
Finanzerträge	9 -	9 -	27 -
Finanzaufwendungen -	3.409	3.418	3.307
Gesamtfinanzergebnis	-3.400	-3.409	-3.280
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	105 -	304 -	1.460
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	105 -	304 -	1.460
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	105 -	304 -	1.460



Die positive Entwicklung des Jahresergebnisses, ist insbesondere auf Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen sowie geringere Aufwendungen für Instandhaltung zurückzuführen.

Der leichte Anstieg der Umsatzerlöse ist auf höhere Mieterlöse sowie abgerechnete Umlagen zurückzuführen.



Der Anstieg der Personalaufwendungen ergibt sich aus höheren Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie gestiegenen sozial Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	128,34%	129,04%	138,51%
Eigenkapitalquote 1	19,34%	19,08%	19,99%
Eigenkapitalquote 2	19,34%	19,08%	19,99%
Fremdkapitalquote	80,66%	80,92%	80,01%
Umsatzrentabilität	0,69%	1,93%	9,05%
Eigenkapitalrentabilität	0,50%	1,44%	6,58%
Gesamtkapitalrentabilität	3,21%	3,37%	4,29%
Personalintensität	4,88%	4,58%	5,06%
Sach- und Dienstleistungsintensität	62,08%	63,07%	59,54%
Abschreibungsintensität	11,95%	11,62%	12,10%
Anlagendeckungsgrad 1	20,28%	20,33%	21,36%
Zinslastquote	27,57%	26,73%	26,87%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	572	1.633	740
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	55	41
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	20	0	0

Allgemeine Angaben

Sitz -	Landwehrstraße 6, 47441 Moers -	
Rechtsform -	Gesellschaft mit beschränkter Haftung -	
Gründungsjahr	1996	
Geschäftsführung	Roland Rösch, Rainer Staats	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	52.000 € -	
Anteil am Stammkapital		
	Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	52.000 €
	100 %	
Mitarbeiter	61 / Vorjahr: 62	
Internet -	www.wohnungsbau-stadt-moers.de -	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Erwerb, Errichtung, Betreuung und Verwaltung von Grundbesitz, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, jedoch Wohnbauten nicht für den eigenen Bestand.
- Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallender Aufgaben.
- Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundstücken sowie Ausgabe von Erbbaurechten.
- Bereitstellung von Dienstleistungen, Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Einrichtungen.

Ziele

- Dienstleistungsangebote rund um die Immobilie und das Facilitymanagement.
- Aufgaben im Bereich Städtebau und Infrastruktur.

Beteiligungsverhältnisse -

keine -

Lagebericht -

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglied	Wienecke, Peter	SPD
----------	-----------------	-----

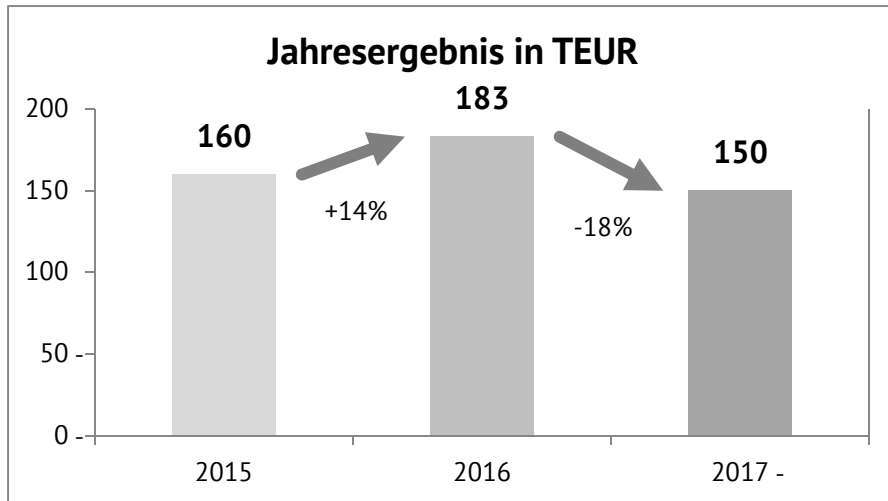
Aufsichtsrat

Vorsitz	Schmidtke, Christopher	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Stellv. Vorsitz	Hohmann, Hartmut	SPD
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Elsenbruch, Ursula	SPD
	Terporten, Helga	SPD
	Weist, Carmen	SPD
	Brohl, Ingo	CDU
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Schmitz, Ute-Maria	CDU
	Unterwagner, Rolf	CDU
	Mattus, Wolfgang	Die Graftschafter
	Maas, Dino	FDP
	Hübel, Brigitte	Pro Kultur & Stadtentwicklung
	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied

Wirtschaftliche Verhältnisse

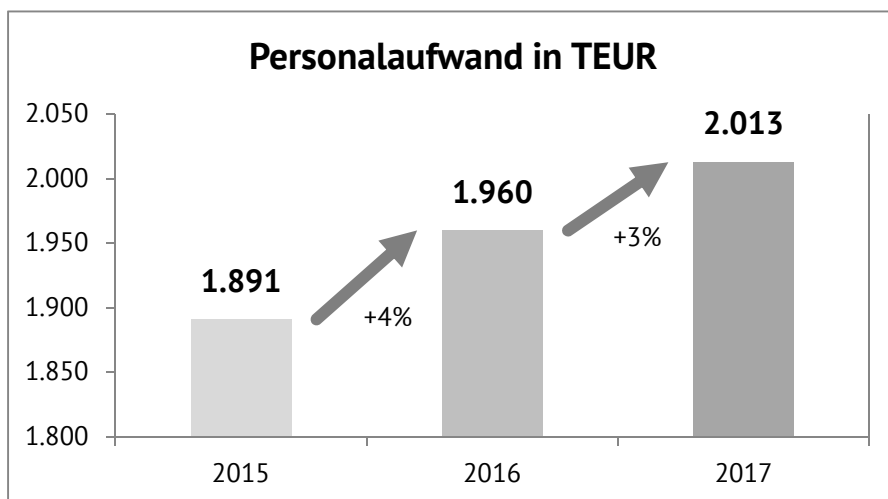
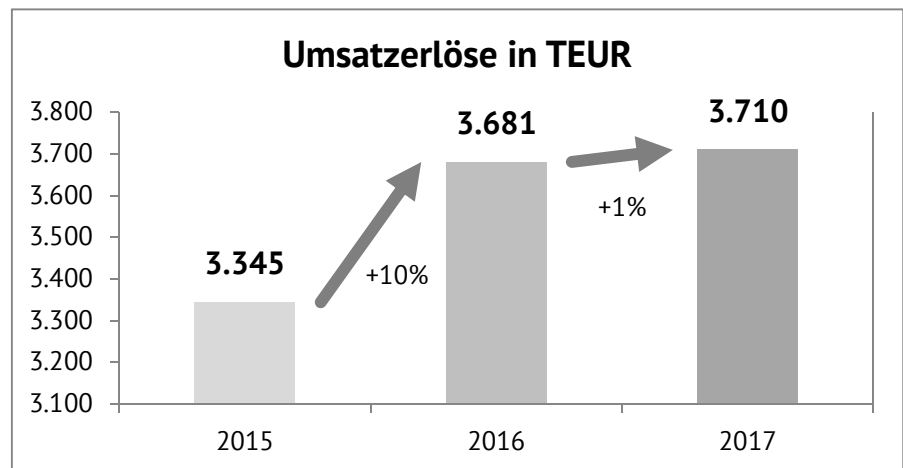
BILANZ (TEUR)			2015		2016		2017	
1		Anlagevermögen	15.449	89%	15.273	87%	15.160	76%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	19	0%	26	0%	116	0%
	1.2	Sachanlagen	15.480	89%	15.248	87%	15.044	76%
	1.3	Finanzanlagen						
2		Umlaufvermögen	1.910	11%	2.301	13%	4.716	24%
	2.1	Vorräte	195	1%	557	3%	1.982	10%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.675	10%	1.676	10%	1.601	8%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	40	0%	68	0%	1.133	6%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	6	0%	7	0%	12	0%
Bilanzsumme Aktiva			17.415		17.581		19.887	
1		Eigenkapital	4.042	23%	4.222	24%	4.369	22%
	1.1	Allgemeine Rücklage	3.882	22%	4.039	23%	4.219	21%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	160	1%	183	1%	150	1%
2		Sonderposten						
3		Rückstellungen	227	1%	273	2%	290	1%
4		Verbindlichkeiten	13.144	75%	13.083	74%	15.226	77%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	3	0%	3	0%	3	0%
Bilanzsumme Passiva			17.415		17.581		19.887	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.345	3.681	3.710
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	313	41	57
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	3	362	1.425
Ordentliche Gesamterträge	3.661	4.084	5.192
Personalaufwendungen	1.891	1.960	2.013
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	331	677	1.816
Bilanzielle Abschreibungen	258	257	260
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	529	598	567
Ordentliche Gesamtaufwendungen	3.008	3.493	4.656
Ordentliches Gesamtergebnis	653	591	536
Finanzerträge	62	58	55
Finanzaufwendungen	555	466	441
Gesamtfinanzergebnis	-493	-408	-386
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	160	183	150
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	160	183	150
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	160	183	150



Die Verschlechterung des Jahresergebnisses bergründet sich in einem im Vergleich zu den Gesamterträgen stärkeren Anstieg der Gesamtaufwendungen. Das verbesserte Finanzergebnis kann dieser Entwicklung nicht entgegenwirken.

Die leichte Steigerung der Umsatzerlöse ist auf Erlöse aus dem Grundstücksverkauf i. H. v. 64 TEUR zurückzuführen. Dies kann als Sondereffekt gesehen werden.



Ursache für die Steigerung des Personalaufwands ist im Wesentlichen gestiegener Aufwand für Löhne und Gehälter sowie Mehraufwand für soziale Abgaben und Altersvorsorge.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	121,71%	116,93%	111,52%
Eigenkapitalquote 1	23,21%	24,01%	21,97%
Eigenkapitalquote 2	23,21%	24,01%	21,97%
Fremdkapitalquote	76,79%	75,99%	78,03%
Umsatzrentabilität	4,78%	4,97%	4,03%
Eigenkapitalrentabilität	3,96%	4,33%	3,42%
Gesamtkapitalrentabilität	4,11%	3,69%	2,97%
Personalintensität	62,87%	56,11%	43,23%
Sach- und Dienstleistungsintensität	11,00%	19,39%	39,01%
Abschreibungsintensität	8,58%	7,37%	5,58%
Anlagendeckungsgrad 1	26,08%	27,64%	28,82%
Zinslastquote	18,45%	13,35%	9,48%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4	3	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	66
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	449	659	658

PROJEKTGESELLSCHAFT SCHULSANIERUNG MOERS MBH



Allgemeine Angaben

Sitz	Homberger Straße 105 b, 47441 Moers -		
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung -		
Gründungsjahr	2006		
Geschäftsführung	Roland Rösch, Rainer Staats		
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat		
Stammkapital gesamt	25.000 € -		
Anteil am Stammkapital			
	Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	100 %	25.000 €
Mitarbeiter	7 / Vorjahr: 8		
Internet	www.prosa-moers.de -		

Leistungen und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Sanierung, die laufende Instandhaltung und Instandsetzung sowie die funktionsfähige Erhaltung von Schulen der Stadt Moers und die Finanzierung dieser Maßnahmen.

Ziele

Nach erfolgreichem Abschluss der 10-jährigen Sanierungsphase: Erhalt des Bestandes auf Basis der zur Verfügung stehenden Mittel.

Beteiligungsverhältnisse

keine -

Lagebericht -

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglied	Wienecke, Peter	SPD
----------	-----------------	-----

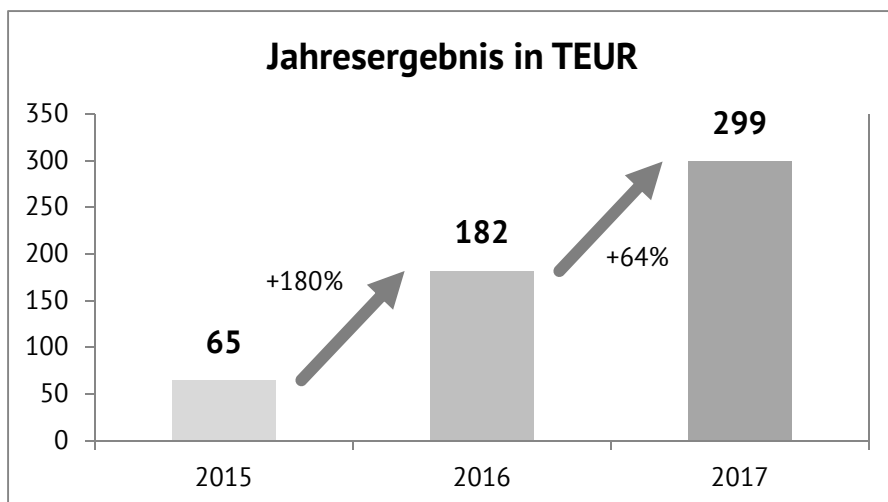
Aufsichtsrat

Vorsitz	Schmidtke, Christopher	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Stellv. Vorsitz	Hohmann, Hartmut	SPD
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Elsenbruch, Ursula	SPD
	Terporten, Helga	SPD
	Weist, Carmen	SPD
	Brohl, Ingo	CDU
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Schmitz, Ute-Maria	CDU
	Unterwagner, Rolf	CDU
	Mattus, Wolfgang	Die Grafschafter
	Maas, Dino	FDP
	Hübel, Brigitte	Pro Kultur & Stadtentwicklung
	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied
Hanio, Harald	beratendes Mitglied	

Wirtschaftliche Verhältnisse

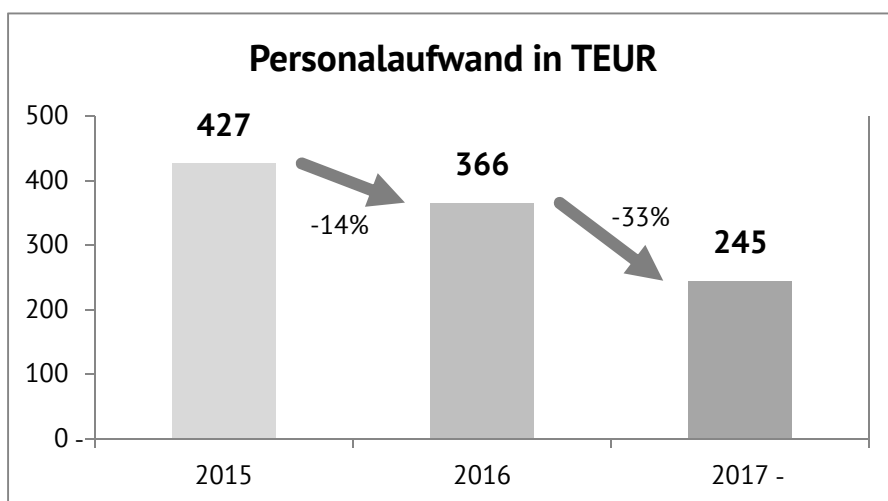
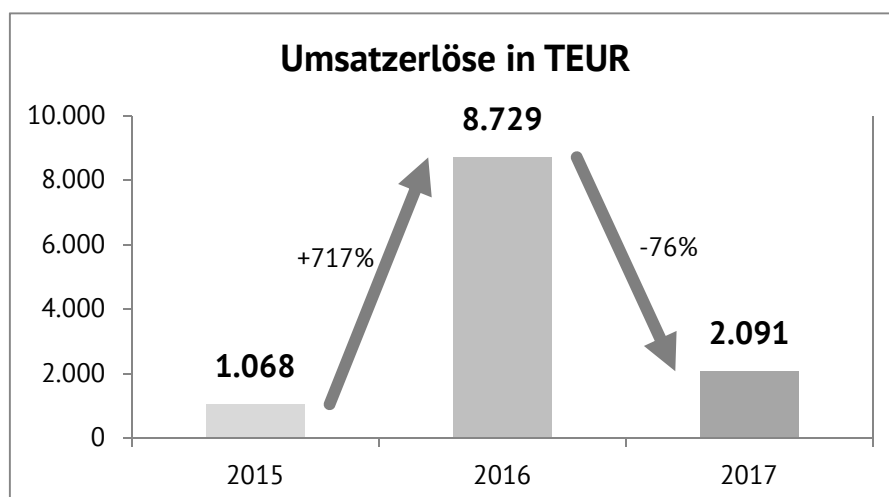
BILANZ (TEUR)			2015		2016		2017	
1		Anlagevermögen	5.546	51%	14	0%	8	0%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	7	0%	4	0%	1	0%
	1.2	Sachanlagen	10	0%	10	0%	7	0%
	1.3	Finanzanlagen	5.529	51%				
2		Umlaufvermögen	5.310	49%	4.034	100%	3.031	100%
	2.1	Vorräte	4.787	44%	943	23%	676	22%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	514	5%	861	21%	873	29%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	9	0%	2.229	55%	1.482	49%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva			10.856		4.048		3.040	
1		Eigenkapital	973	9%	1.154	29%	1.454	48%
	1.1	Allgemeine Rücklage	908	8%	973	24%	1.155	38%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	65	1%	182	4%	299	10%
2		Sonderposten						
3		Rückstellungen	680	6%	631	16%	207	7%
4		Verbindlichkeiten	9.203	85%	2.262	56%	1.378	45%
5		Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva			10.856		4.048		3.040	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.068	8.729	2.091
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	15	48	87
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	3.739	-3.844	-267
Ordentliche Gesamterträge	4.822	4.933	1.911
Personalaufwendungen	427	366	245
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.016	4.014	1.081
Bilanzielle Abschreibungen	10	9	7
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	250	308	280
Ordentliche Gesamtaufwendungen	4.702	4.696	1.613
Ordentliches Gesamtergebnis	120	238	298
Finanzerträge	213	210	1
Finanzaufwendungen	268	266	0
Gesamtfinanzergebnis	-55	-56	1
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	65	182	299
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	65	182	299
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	65	182	299



Die positive Entwicklung beim Jahresergebnis ergibt sich aus dem Mehrertrag aus Sonderleistungen, der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen für nicht aufgewendete Bauleistungen und durch, gegenüber den im Wirtschaftsplan angesetzten, nicht vollständig verausgabten Instandhaltungsaufwand.

Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert v. a. aus den entfallenden Hauptbauleistungen (2016 i. H. v. 6.873 TEUR) nach Abschluss der IV. Bauphase zum Ende des Jahres 2016.



Der Rückgang der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus einer Reduzierung der jahresdurchschnittlichen Mitarbeiterzahl.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	102,55%	105,06%	118,54%
Eigenkapitalquote 1	8,96%	28,52%	47,83%
Eigenkapitalquote 2	8,96%	28,52%	47,83%
Fremdkapitalquote	91,04%	71,48%	52,17%
Umsatzrentabilität	6,09%	2,08%	14,32%
Eigenkapitalrentabilität	6,68%	15,74%	20,59%
Gesamtkapitalrentabilität	3,07%	11,06%	9,85%
Personalintensität	9,08%	7,78%	15,17%
Sach- und Dienstleistungsintensität	85,41%	85,47%	67,06%
Abschreibungsintensität	0,21%	0,18%	0,42%
Anlagendeckungsgrad 1	17,54%	> 200,00%	> 200,00%
Zinslastquote	5,70%	5,66%	0,01%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	66
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	4	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	123	974	82

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- UND STRUKTURENTWICKLUNGS-GESELLSCHAFT MOERS MBH

Allgemeine Angaben

Sitz	Rathausplatz 1, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1993 // 2004 (mit verbliebenem Zweck)	
Geschäftsführung	Wolfgang Wittpoth, Dr. Ralf Worgul	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung	
Stammkapital gesamt	51.200 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		51.200 €
Mitarbeiter	Keine eigenen Mitarbeiter / Vorjahr: Keine eigenen Mitarbeiter	
Internet	www.moers.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Verwaltung, Entwicklung und Baureifmachung sowie der Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken im Gewerbegebiet Genend-Süd.
- Durchführung aller Geschäfte und Dienstleistungen, die diesem Gesellschaftszweck dienen und ihn ergänzen oder fördern.

Ziele

Ziel der Gesellschaft ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Moers durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten sowie Entwicklung des Arbeitsmarktes im Gewerbegebiet Genend-Süd.

Beteiligungsverhältnisse -

keine -

Lagebericht -

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglied

Weichert, Reinhard

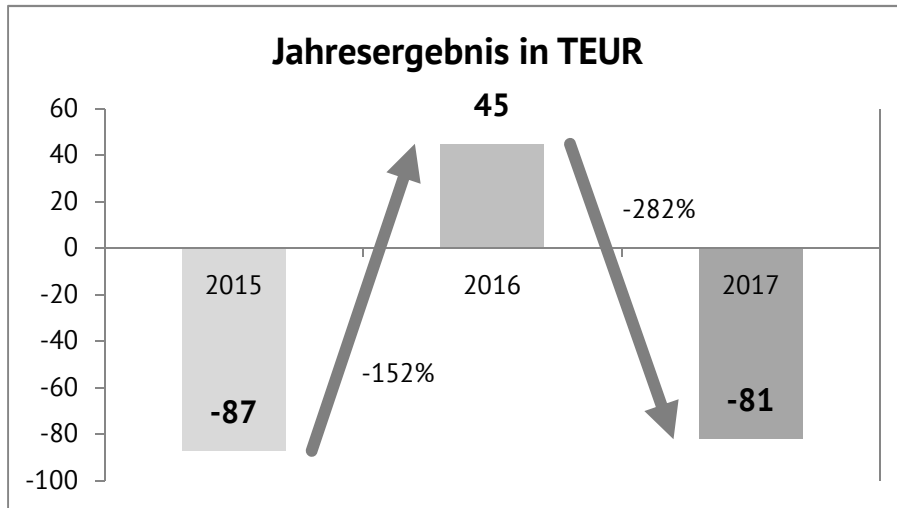
SPD

Wirtschaftliche Verhältnisse

BILANZ (TEUR)		2015		2016		2017	
1	Anlagevermögen -						
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.2	Sachanlagen						
1.3	Finanzanlagen -						
2 -	Umlaufvermögen	3.133	100%	2.880	100%	2.451	100%
2.1	Vorräte	2.678	85%	2.477	86%	2.066	84%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände -	51	2%	14	0%	6	0%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	405	13%	389	14%	380	16%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme Aktiva		3.133		2.880		2.451	
1	Eigenkapital	51	2%	97	3%	51	2%
1.1	Allgemeine Rücklage	51	2%	51	2%	51	2%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Bilanzgewinn			45	2%		
2	Sonderposten	693	22%	645	22%	541	22%
3	Rückstellungen	386	12%	393	14%	449	18%
4	Verbindlichkeiten	2.003	64%	1.746	61%	1.410	58%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva		3.133		2.880		2.451	

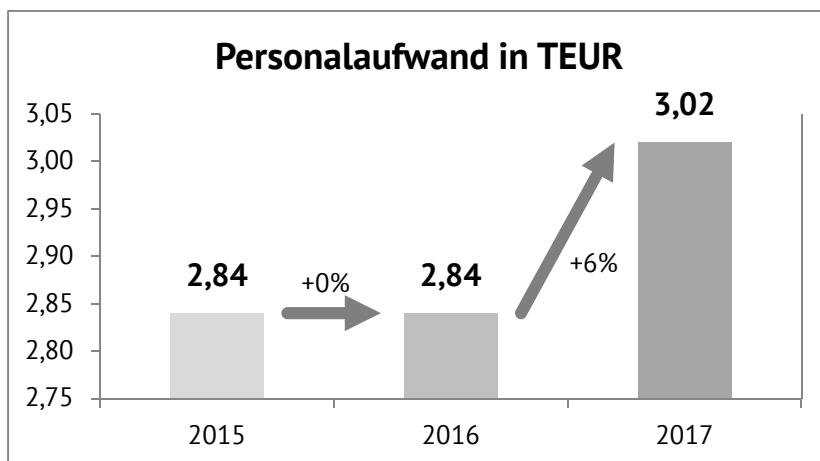
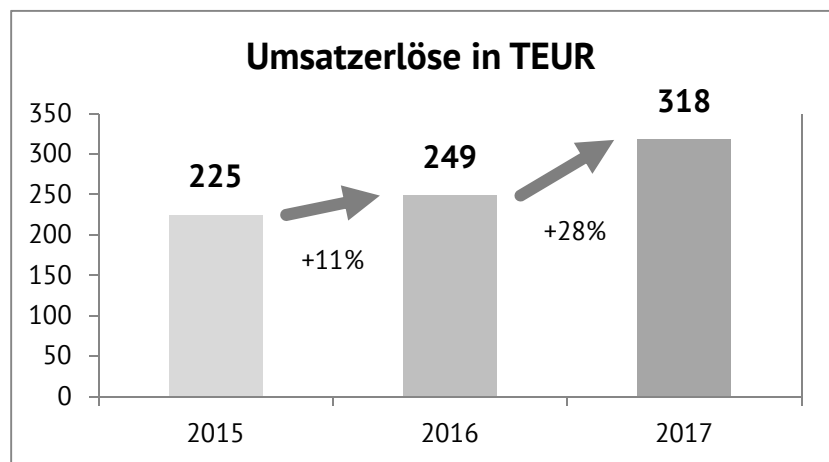
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	225	249	318
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	115	61	150
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	-336	-212	-456
Ordentliche Gesamterträge	5	98	12
Personalaufwendungen	3	3	3
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			
Bilanzielle Abschreibungen			
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	36	30	52
Ordentliche Gesamtaufwendungen	39	33	55
Ordentliches Gesamtergebnis	-35	66	-43
Finanzerträge	0	0	1
Finanzaufwendungen	53	20	39
Gesamtfinanzergebnis	-53	-20	-38
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-87	45	-81
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-87	45	-81
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-87	45	-81

Gewinnvortrag			45
Entnahme aus der Kapitalrücklage	87		35
Bilanzgewinn	0	45	0



Das verschlechterte Jahresergebnis begründet sich im Wesentlichen durch einen Rückgang der Gesamterträge. Ursache hierfür sind vor allem Bestandsminderungen beim Grundbesitz. Auch tragen erhöhte sonst. ordentl. Aufwendungen zur Entwicklung des Jahresergebnisses bei.

Die Steigerung der Umsatzerlöse resultiert vor allem aus höheren Verkaufserlösen aus vermarkteter Gewerbefläche im Gewerbegebiet „Genden-Süd“.



Der Anstieg des Personalaufwands ergibt sich aus geringfügig gestiegenen Lohnnebenkosten.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	12,82%	> 200,00%	22,20%
Eigenkapitalquote 1	1,63%	3,36%	2,09%
Eigenkapitalquote 2	23,75%	25,74%	24,15%
Fremdkapitalquote	76,25%	74,26%	75,86%
Umsatzrentabilität	-38,67%	18,27%	-25,32%
Eigenkapitalrentabilität	-170,59%	47,02%	-157,25%
Gesamtkapitalrentabilität	-1,09%	2,28%	-1,71%
Personalintensität	7,69%	8,70%	5,51%
Sach- und Dienstleistungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Abschreibungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Anlagendeckungsgrad 1	n. d.	n. d.	n. d.
Zinslastquote	135,90%	62,21%	70,69%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	46	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	41	6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

MOERS KULTUR GMBH

Allgemeine Angaben

Sitz -	Ostring 9, 47441 Moers -	
Rechtsform -	Gesellschaft mit beschränkter Haftung -	
Gründungsjahr	2004 (vor dem 22.10.2007 hieß die Beteiligung Festival-Moers-Kultur GmbH)	
Geschäftsführung	Claus Arndt -	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung -	
Stammkapital gesamt	25.000 € -	
Anteil am Stammkapital -		
	Stadt Moers	100 %
		25.000 €
Mitarbeiter -	5 / Vorjahr: 5,5 -	
Internet -	www.moers.de // www.moers-festival.de -	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Künstlerische und kaufmännische Planung, Organisation und Abwicklung des Moers Festivals sowie Vermarktung und Betreuung des Food/Non-Food-Bereichs (Marktbereich) des Moers Festivals.
- Übernahme der Planung, Organisation und Abwicklung vergleichbarer kultureller, kulturpädagogischer und musikalischer Veranstaltungen auf dem Gebiet der Stadt Moers einschließlich der damit im Zusammenhang stehender Geschäfte, die Durchführung von festen und wechselnden Ausstellungen.
- Gründung einer gemeinnützigen Theatergesellschaft mit beschränkter Haftung zum Betrieb eines Theaters und eines Kinder- und Jugendtheaters einschließlich der Öffnung zu anderen Kunstgattungen.

Ziele

Das Ziel der Gesellschaft ist es, den Bürgern Zugang zu Kunst und Kultur sowie kulturelle und soziale Teilhabe zu ermöglichen.

Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %	Anteil in €
Schlosstheater Moers GmbH	96,00 %	24.000 €
ES Event – Service Niederrhein eG	8,33 %	10.000 €

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglieder	Soylu-Kara, Sibel	SPD
------------	-------------------	-----

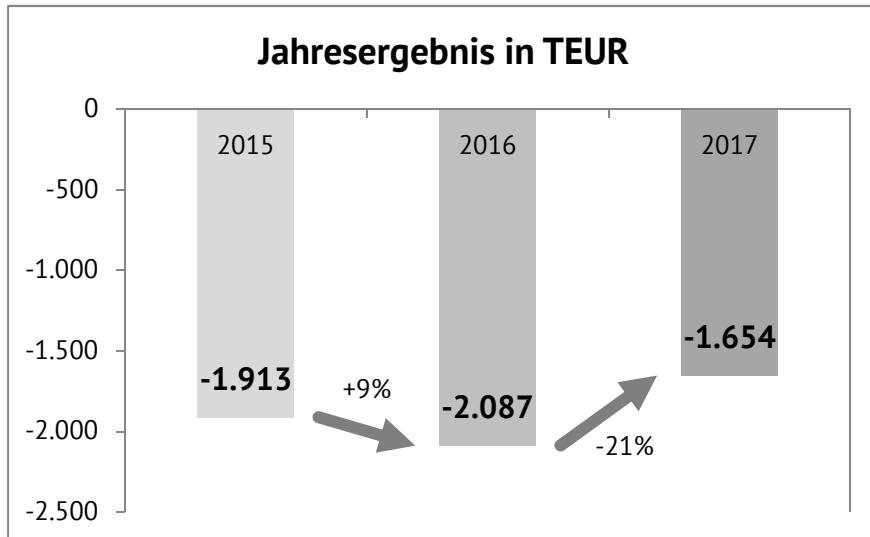
Aufsichtsrat

Vorsitz	Weist, Carmen	SPD
Stellv. Vorsitz	Hübel, Brigitte	Pro Kultur & Stadtentwicklung
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Ehrmann, Siegmund	SPD
	Hohmann, Hartmut	SPD
	Yetim, Ibrahim	SPD
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Hackstein, Heinz-Gerd	CDU
	Schubert, Karsten	CDU
	van Dyck, Claudia	CDU
	SB Landes, Claudia	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Plückhahn, Ingo	Die Graftschafter
	SB Höllger, Martina (ab 29.11.2017)	FDP
	SB Pieper, Udo (bis 30.10.2017)	FDP
	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied

Wirtschaftliche Verhältnisse

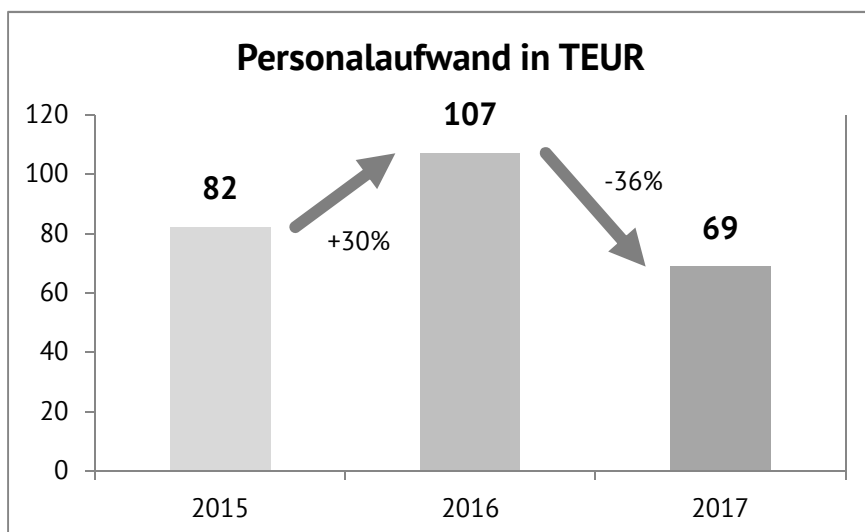
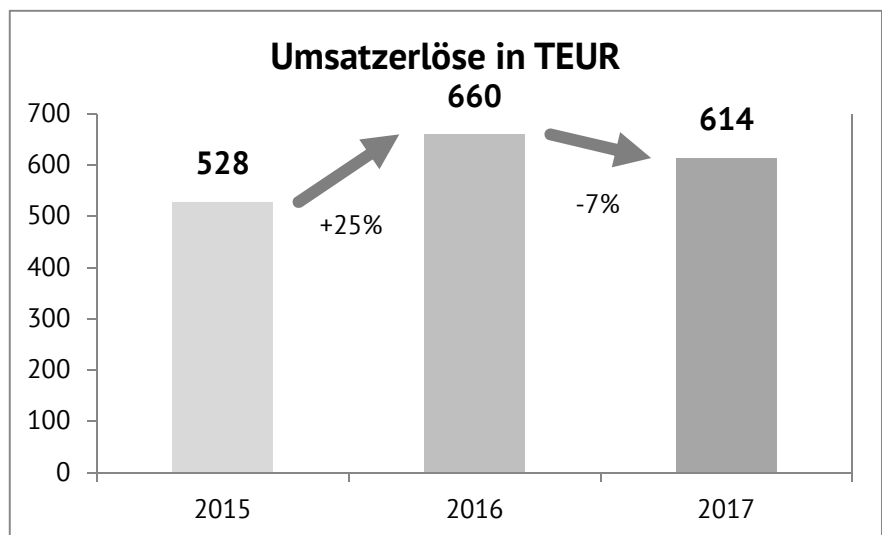
BILANZ (TEUR)			2015		2016		2017	
1		Anlagevermögen	2.487	85%	2.331	74%	34	5%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0%	0	0%	0	0%
	1.2	Sachanlagen	2.463	84%	2.307	73%	0	0%
	1.3	Finanzanlagen	24	1%	24	1%	34	5%
2		Umlaufvermögen	440	15%	812	26%	717	95%
	2.1	Vorräte	18	1%	18	1%	13	2%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	393	13%	311	10%	481	64%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	29	1%	483	15%	223	30%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	8	0%	4	0%	2	0%
Bilanzsumme Aktiva			2.935		3.148		753	
1		Eigenkapital	25	1%	25	1%	56	7%
	1.1	Allgemeine Rücklage	25	1%	25	1%	56	7%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Bilanzgewinn						
2		Sonderposten	1.813	62%	1.693	54%		
3		Rückstellungen	498	17%	503	16%	468	62%
4		Verbindlichkeiten	564	19%	912	29%	188	25%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	35	1%	15	0%	42	6%
Bilanzsumme Passiva			2.935		3.148		753	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	528	660	614
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	122	131	95
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	0		-5
Ordentliche Gesamterträge	651	791	704
Personalaufwendungen	82	107	69
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	818	847	913
Bilanzielle Abschreibungen	1.416	1.417	1.300
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	193	449	69
Ordentliche Gesamtaufwendungen	2.509	2.820	2.351
Ordentliches Gesamtergebnis	-1.859	-2.029	-1.647
Finanzerträge			1
Finanzaufwendungen	54	58	8
Gesamtfinanzergebnis	-54	-58	-7
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.913	-2.087	-1.654
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-1.913	-2.087	-1.654
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Er-			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.913	-2.087	-1.654
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.913	2.087	1.654
Bilanzgewinn	0	0	0



Die Verbesserung des Jahresergebnisses ergibt sich aus einem Rückgang der Aufwendungen in den Bereichen Personal, Abschreibungen, Finanzen; v. a. aber die Reduzierung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen trägt zu der positiven Entwicklung des Ergebnisses bei.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen, auf die durch den Verkauf der Festivalhalle weggefallenen Hallenerlöse (in 2016 42 TEUR) zurückzuführen.



Der Aufwand für Personal reduziert sich im Bereich Löhne und Gehälter sowie in den sozialen Abgaben. Die Anzahl der Mitarbeiter ist leicht zurückgegangen.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	25,95%	28,05%	29,96%
Eigenkapitalquote 1	0,85%	0,79%	7,39%
Eigenkapitalquote 2	62,62%	54,59%	7,39%
Fremdkapitalquote	37,38%	45,41%	92,61%
Umsatzrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Eigenkapitalrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Gesamtkapitalrentabilität	-63,34%	-64,45%	> -200,00%
Personalintensität	3,27%	3,80%	2,93%
Sach- und Dienstleistungsintensität	32,60%	30,03%	38,85%
Abschreibungsintensität	56,44%	50,24%	55,28%
Anlagendeckungsgrad 1	1,01%	1,07%	161,99%
Zinslastquote	2,15%	2,05%	0,34%
Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	6	11
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	378	262	452
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11	78	164
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

Allgemeine Angaben

Sitz -	Kastell 6, 47411 Moers -	
Rechtsform -	Gesellschaft mit beschränkter Haftung -	
Gründungsjahr	2008 -	
Geschäftsführung	Ulrich Greb -	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat -	
Stammkapital gesamt	25.000 € -	
Anteil am Stammkapital		
Stadt Moers	96 %	24.000 €
Freunde des - Schlosstheaters Moers e. V.	4 % -	1.000 €
Mitarbeiter -	33 / Vorjahr: 32	
Internet -	www.schlosstheater-moers.de -	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Betrieb eines Theaters und eines Kinder- und Jugendtheaters einschließlich der Öffnung zu anderen Kunstgattungen.
- Übernahme der Planung, Organisation und Abwicklung vergleichbarer kultureller, kulturpädagogischer Veranstaltungen einschließlich der damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, wie z. B. theaterpädagogische Workshops, Betreuung von Schulprojekten, Matineen und Lesungen sowie Ausstellungen im Zusammenhang mit der Theaterarbeit.

Ziele

- Das Schlosstheater positioniert sich kontinuierlich an der Schnittstelle zwischen künstlerischer Praxis und gesellschaftlicher Debatte.
- Unter dem Motto „Das Theater geht in die Stadt und holt die Stadt ins Theater“ realisiert das Haus unter der Intendanz von Ulrich Greb seit 2003 neben seinen Theaterproduktionen auf der Bühne u. a. Projektreihen zu gesellschaftlich tabuisierten Themen wie Demenz (2005/06), Armut (2007/08) und Tod (2011/12) und findet dabei immer wieder neue Spielorte im Stadtgebiet.
- Ziel ist es, als Theater öffentliche Diskurse zu gesellschaftspolitischen Themen zu initiieren und aktiv mitzugestalten.
- Kinder und Jugendliche als ZuschauerInnen und MacherInnen sollen weiterhin mit dem Medium Theater vertraut gemacht werden. Hierfür wurde eigens die Sparte das „Junge STM“ geschaffen.

Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %	Anteil in €
ES Event – Service Niederrhein eG	8,33 %	10.000 €

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung -

Mitglied	Soylu-Kara, Sibel	SPD
----------	-------------------	-----

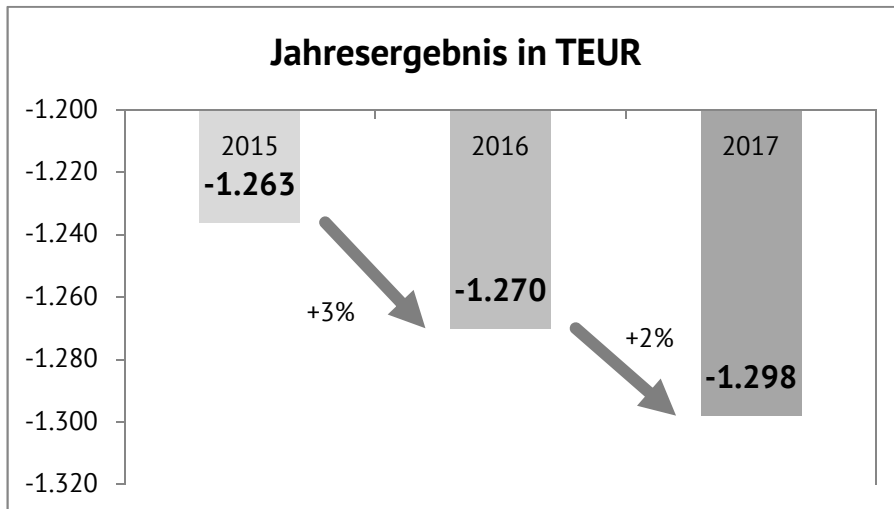
Aufsichtsrat

Vorsitz	Weist, Carmen	SPD
Stellv. Vorsitz	Hübel, Brigitte	Pro Kultur & Stadtentwicklung
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Ehrmann, Siegmund	SPD
	Hohmann, Hartmut	SPD
	Yetim, Ibrahim	SPD
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Hackstein, Heinz-Gerd	CDU
	Schubert, Karsten	CDU
	van Dyck, Claudia	CDU
	SB Landes, Claudia	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Plückhahn, Ingo	Die Graftschafter
	SB Höllger, Martina (ab 29.11.2017)	FDP
	SB Pieper, Udo (bis 30.10.2017)	FDP
	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied
Scheid, Bernhard	beratendes Mitglied	

Wirtschaftliche Verhältnisse

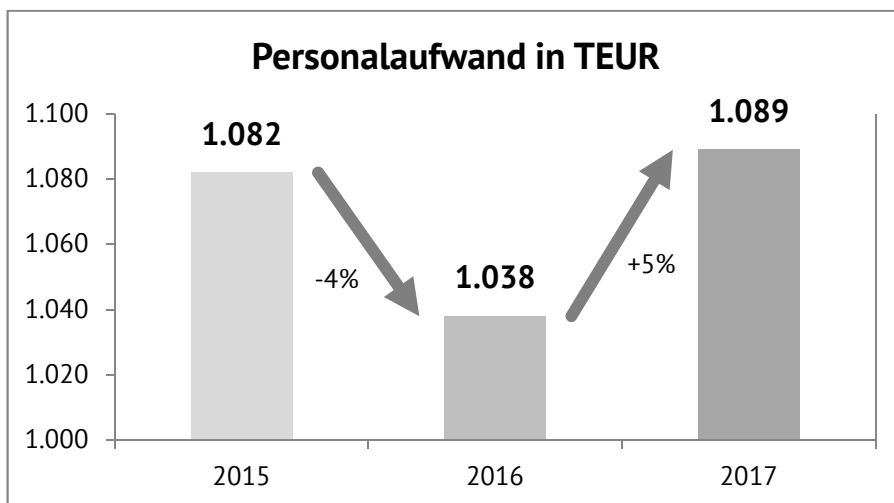
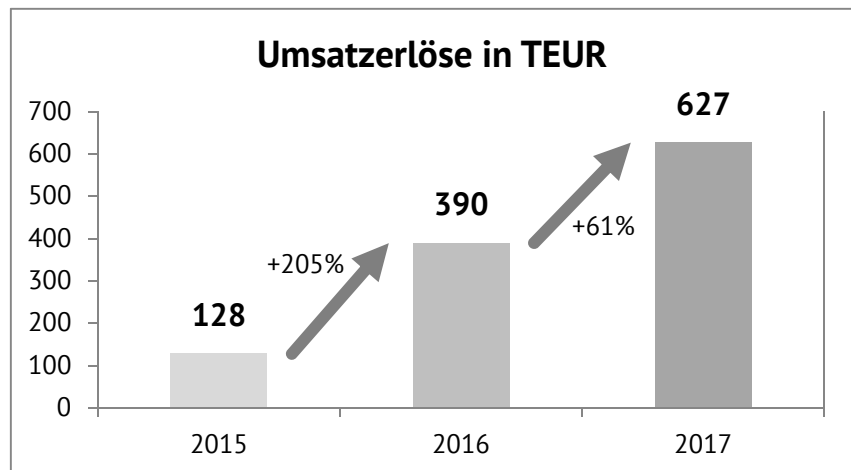
BILANZ (TEUR)			2015		2016		2017	
1		Anlagevermögen	53	30%	41	20%	59	15%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0%	0	0%	0	0%
	1.2	Sachanlagen	52	29%	41	19%	49	13%
	1.3	Finanzanlagen					10	3%
2		Umlaufvermögen	124	70%	168	80%	325	84%
	2.1	Vorräte	1	1%	1	1%	1	0%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23	13%	34	16%	158	41%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	100	56%	133	63%	166	43%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	2	1%	2	1%	1	0%
Bilanzsumme Aktiva			179		211		385	
1		Eigenkapital	58	32%	47	22%	47	12%
	1.1	Allgemeine Rücklage	58	32%	47	22%	47	12%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Bilanzgewinn						
2		Sonderposten						
3		Rückstellungen	85	48%	95	45%	147	38%
4		Verbindlichkeiten	35	20%	66	31%	127	33%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	1	0%	4	2%	63	16%
Bilanzsumme Passiva			179		211		385	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	128	390	627
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	352	6	19
Aktivierte Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	480	396	646
Personalaufwendungen	1.082	1.038	1.089
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	346	310	552
Bilanzielle Abschreibungen	19	16	15
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	296	303	290
Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.743	1.667	1.945
Ordentliches Gesamtergebnis	-1.264	-1.271	-1.299
Finanzerträge	1	1	1
Finanzaufwendungen	0		
Gesamtfinanzergebnis	1	1	1
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.263	-1.270	-1.298
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-1.263	-1.270	-1.298
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.263	-1.270	-1.298
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.263	1.270	1.298
Bilanzgewinn	0	0	0



Die Verschlechterung des Jahresergebnisses resultiert v. a. aus einem im Vergleich zu den Gesamterlösen stärkeren Anstieg der Gesamtaufwendungen. Hauptursache sind gestiegene Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen; zurückzuführen v. a. auf das Theatertreffen NRW für junges Publikum Westwind.

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist zu über 80 % auf höhere Zuschüsse für das Projekt Westwind zurückzuführen.



Der Anstieg der Personalaufwendungen ergibt sich aus gestiegenen Löhnen und Gehältern sowie einem Anstieg der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge v. a. durch eine Ausweitung der Anzahl der Mitarbeiter.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	27,54%	23,76%	33,21%
Eigenkapitalquote 1	32,40%	22,02%	12,10%
Eigenkapitalquote 2	32,40%	22,02%	12,10%
Fremdkapitalquote	67,60%	77,98%	87,90%
Umsatzrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Eigenkapitalrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Gesamtkapitalrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Personalintensität	62,08%	62,26%	55,98%
Sach- und Dienstleistungsintensität	19,85%	18,58%	28,37%
Abschreibungsintensität	1,09%	0,99%	0,75%
Anlagendeckungsgrad 1	109,43%	112,25%	78,47%
Zinslastquote	0,00%	0,00%	0,00%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	9	33	154
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8	26	31
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	10
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

Allgemeine Angaben

Sitz -	Kirchstraße 27 a/b, 47441 Moers -	
Rechtsform -	Gesellschaft mit beschränkter Haftung -	
Gründungsjahr	2007 -	
Geschäftsführung	Michael Birr -	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat -	
Stammkapital gesamt	25.550 € -	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		25.550 €
Mitarbeiter	5,5 / Vorjahr: 4,75	
Internet -	www.moers.de // www.moers-stadtportal.de -	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Stadtwerbung und Public Relations, insbesondere die Werbekonzeption, die Corporate-Design-Entwicklung.
- Umsetzung und Koordination der Stadtwerbung und Public Relations (Plakatierung, Stadtzeitung u. ä.).
- Werbedienstleistungen für öffentliche Einrichtungen (Stadtverwaltung, Bibliothek, Theater, Museum usw.).
- Werbedienstleistungen für private Einrichtungen.
- City- und Stadtteilmanagement, insbesondere das Branchenmanagement für Einzelhandel, die Dienstleistung und Gastronomie (Eigentümer- und Investorenarbeit).
- Koordination von Immobilien- und Standortgemeinschaften (Kooperationsprojekte, wie z. B. Entwicklung von Höfen, Fassadenaufwertung etc.).

Ziele

Die MoersMarketing GmbH setzt sich für zukunftsorientierte und gesamtstädtische Marketingstrategien ein, um die vorhandenen Ressourcen der Stadt Moers auf ein positives Moerser Image hin auszurichten und dieses nachhaltig zu etablieren. Deshalb ist die Bündelung von Kräften und das Zusammenführen unterschiedlicher Partner der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand ein wesentliches Ziel des Stadtmarketings. In diesem Prozess werden zudem Wachstumsstrategien innerhalb der vorhandenen Geschäftsbereiche der Gesellschaft definiert und konsequent verfolgt, die den betriebswirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft sichern helfen.

Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %	Anteil in €
ES Event – Service Niederrhein eG	8,33 %	10.000 €

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigelegt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglieder	Soylu-Kara, Sibel	SPD
------------	-------------------	-----

Aufsichtsrat

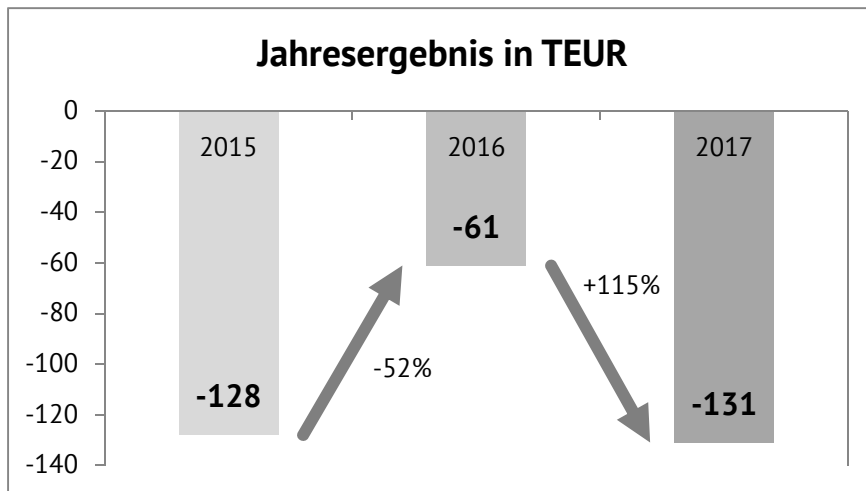
Vorsitz	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
Stellv. Vorsitz	Cremer, Claus	SPD
Mitglieder	Albrecht, Andreas	SPD
	Barwitzki-Graeber, Martina	SPD
	Weist, Carmen	SPD
	Gawlik, Michael	CDU

Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
Hackstein, Heinz-Gerd	CDU
Unterwagner, Rolf	CDU
Krokowski, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
SB Deitelhoff, Wolfgang	Die Grafschafter
Süßer, Paul	FDP
SB Tillmann, Udo	Fraktionslos
Aberfeld, Christine	
Aberfeld, Dirk	
Bommann, Wilhelm	
Edling, Rudolf	
Elfgen, Dirk	
Kleier, Dr. Ulrich	
Krämer, Stefan	
Lohmann, Guido	
Malaponti, Giovanni	
Rösch, Roland	
Vinschen, Klaus-Dieter	

Wirtschaftliche Verhältnisse

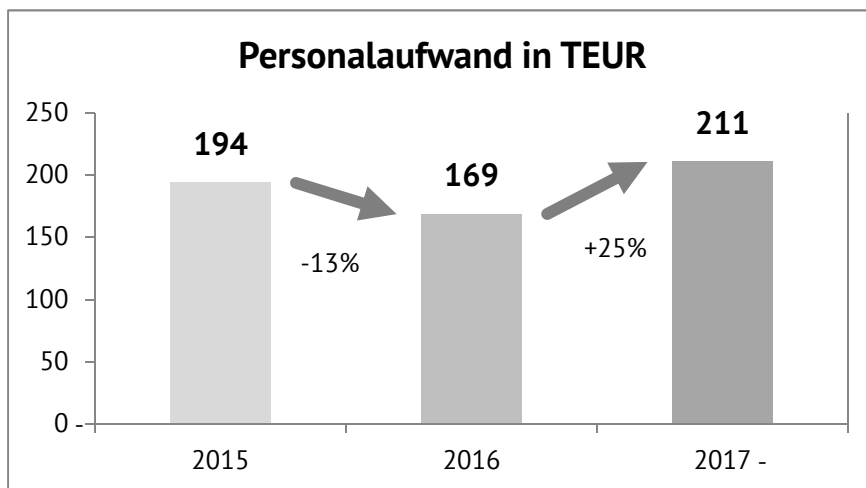
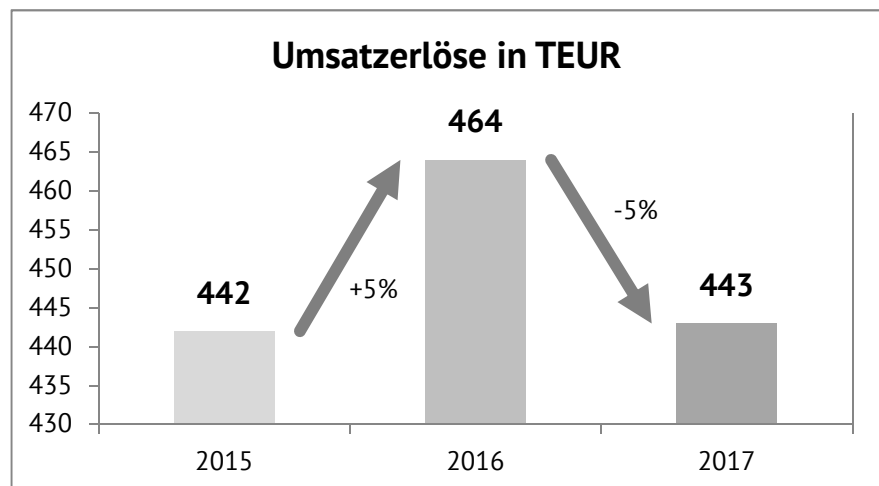
BILANZ (TEUR)			2015		2016		2017	
1		Anlagevermögen	15	6%	16	5%	46	15%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	4	2%	4	1%	3	1%
	1.2	Sachanlagen	11	5%	11	4%	33	11%
	1.3	Finanzanlagen					10	3%
2		Umlaufvermögen	223	92%	282	94%	266	85%
	2.1	Vorräte	4	2%	6	2%	9	3%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31	13%	65	22%	65	21%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	188	78%	210	70%	192	61%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	3	1%	1	0%	1	0%
Bilanzsumme Aktiva			242		299		313	
1		Eigenkapital	32	13%	113	38%	118	38%
	1.1	Allgemeine Rücklage	159	66%	174	58%	248	79%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-128	-53%	-61	-20%	-131	-42%
2		Sonderposten						
3		Rückstellungen	22	9%	21	7%	17	5%
4		Verbindlichkeiten	166	69%	144	48%	167	53%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	21	9%	20	7%	11	4%
Bilanzsumme Passiva			242		299		313	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	442	464	443
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	2	4	7
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	443	468	450
Personalaufwendungen	194	169	211
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	259	292	286
Bilanzielle Abschreibungen	6	8	8
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	111	61	75
Ordentliche Gesamtaufwendungen	571	531	581
Ordentliches Gesamtergebnis	-128	-63	-130
Finanzerträge	0	2	0
Finanzaufwendungen	0	0	0
Gesamtfinanzergebnis	0	2	0
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-128	-61	-131
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-128	-61	-131
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-128	-61	-131



Die negative Entwicklung des Jahresergebnisses beruht vor allem auf höheren Aufwendungen für Personal sowie Mehraufwendungen im Bereich „Sicherheit“ bei diversen Veranstaltungen; bei gleichzeitigem Rückgang der Umsatzerlöse.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist vor allem zurückzuführen auf einen Rückgang der Erlöse beim Weihnachtsmarkt (kürzere Laufzeit als in 2016) sowie dem Wegfall des WAZ/NRW Mediensupports (Kündigung durch die Funke Mediengruppe).



Die Steigerung der Aufwendungen für Personal ergibt sich in erster Linie aus einer Neueinstellung und mehr eingesetzten geringfügigen Beschäftigten bei verschiedenen Veranstaltungen.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	77,58%	88,20%	77,53%
Eigenkapitalquote 1	13,12%	37,93%	37,62%
Eigenkapitalquote 2	13,12%	37,93%	37,62%
Fremdkapitalquote	86,88%	62,07%	62,38%
Umsatzrentabilität	-28,96%	-13,11%	-29,50%
Eigenkapitalrentabilität	> -200,00%	-53,69%	-110,88%
Gesamtkapitalrentabilität	-52,89%	-20,26%	-41,62%
Personalintensität	33,98%	31,82%	36,31%
Sach- und Dienstleistungsintensität	45,36%	55,07%	49,29%
Abschreibungsintensität	1,05%	1,52%	1,42%
Anlagendeckungsgrad 1	> 200,00%	> 200,00%	> 200,00%
Zinslastquote	0,08%	0,06%	0,05%
Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14	21	15
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	25	14	4

Allgemeine Angaben

Sitz	47441 Moers, Am Jostenhof 7-9	
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts	
Gründungsjahr	2007 (vor dem 01.05.2011 hieß die Beteiligung SBM AÖR)	
Vorstand -	Hans-Gerhard Rötters (Vorstandsvorsitzender), Lutz Hormes -	
Gremien, Organe	Vorstand, Verwaltungsrat -	
Stammkapital gesamt	500.000 € -	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		500.000 €
Mitarbeiter	269 / Vorjahr: 265	
Internet	www.enni.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Abfallbeseitigung.
- Stadtreinigung einschließlich des Winterdienstes.
- Betrieb, Organisation, Verwaltung und Unterhaltung der Bäder und der Eissporthalle sowie des Sportzentrums Rheinkamp.
- Friedhofswesen als hoheitliche Aufgabe. Die Planung im Rahmen der Stadtentwicklung obliegt der Stadt Moers.
- Halten und Steuern von Beteiligungen, insbesondere der Geschäftsanteile der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH.

Folgende Aufgaben wurden zur Wahrnehmung im eigenen Namen und in eigener Verantwortung allerdings ohne Vermögensübertragung übernommen:

- Straßenbau, Straßenerneuerung und Straßenunterhaltung.

Als auftragsweise Aufgaben werden dem Kommunalunternehmen übertragen:

- Grünflächenunterhaltung und
- Ausführung von Arbeiten für die städtische Verwaltung.

Das Kommunalunternehmen ist darüber hinaus zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Anstaltszweck gefördert wird.

Ziele

- Die Unternehmensgruppe soll umfassender und führender Infrastrukturdienstleister für die Stadt Moers und die Region werden.
- Die ENNI AöR soll mit Infrastrukturdienstleistungen ergebniswirksam wachsen.

Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %	Anteil in €
ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH	100,00 %	25.000 €
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	70,00 %	9.800.000 €
ES Event – Service Niederrhein eG	25,00 %	30.000 €
Stadtwerke Dinslaken GmbH	5,00 %	400.000 €

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigelegt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Verwaltungsrat

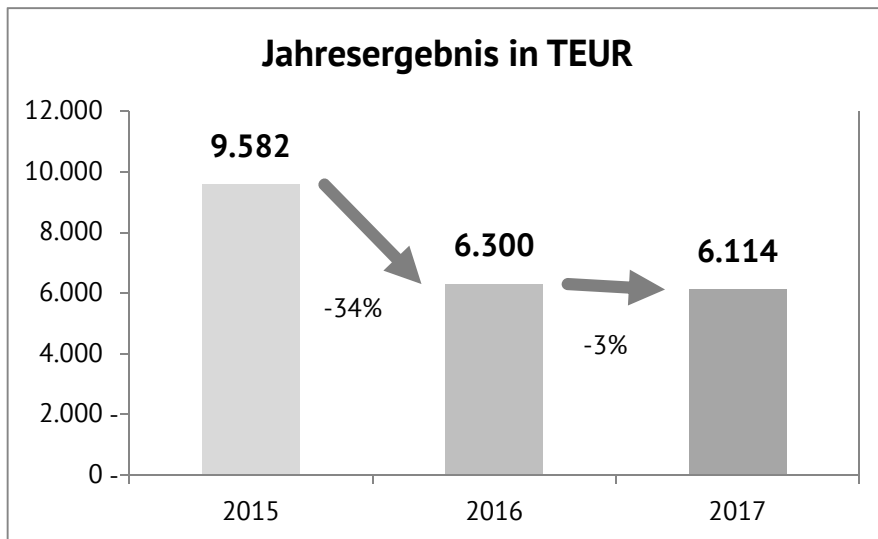
Vorsitz -	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
Stellv. Vorsitz	Beigeordnete der Stadt Moers entsprechend der allgemeinen Vertretung des Bürgermeisters	
Mitglieder -	Hüskes, Harald	SPD
	Marschmann, Volker	SPD
	Rosendahl, Mark	SPD
	Schneider, Hans-Jürgen	SPD
	Brohl, Ingo	CDU
	Brohl, Klaus	CDU
	Fenger, Joachim	CDU
	Schröder, Cay-Jürgen	CDU
	Krokowski, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Küster, Claus Peter	Die Grafschafter
	Maas, Dino	FDP
	Kaenders, Gabriele	Fraktionslos
	Kamp, Thorsten	Beigeordneter beratendes Mitglied
	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied
zum Kolk, Kornelia	Beigeordnete beratendes Mitglied	

Wirtschaftliche Verhältnisse

BILANZ (TEUR)			2015		2016		2017	
1		Anlagevermögen	173.928	88%	182.903	84%	191.026	86%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	151	0%	394	0%	584	0%
	1.2	Sachanlagen	160.881	82%	168.863	78%	175.796	80%
	1.3	Finanzanlagen	12.896	7%	13.646	6%	14.646	7%
2		Umlaufvermögen	23.269	12%	33.680	16%	29.998	14%
	2.1	Vorräte	261	0%	268	0%	412	0%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.984	12%	21.296	10%	24.407	11%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	24	0%	12.116	6%	5.180	2%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva			197.197		216.583		221.024	
1		Eigenkapital	53.523	27%	54.261	25%	55.299	25%
	1.1	Allgemeine Rücklage	50.794	26%	52.017	24%	52.618	24%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Bilanzgewinn	2.730	1%	2.244	1%	2.681	1%
2		Sonderposten	27.252	14%	26.007	12%	26.382	12%
3		Rückstellungen	8.602	4%	12.864	6%	13.618	6%
4		Verbindlichkeiten	96.166	49%	110.449	51%	112.358	51%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	11.655	6%	13.003	6%	13.367	6%
Bilanzsumme Passiva			197.197		216.583		221.024	

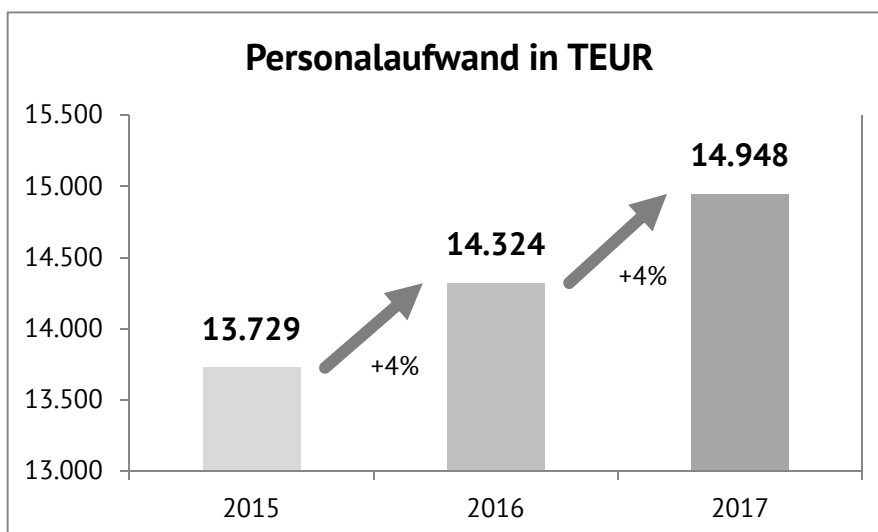
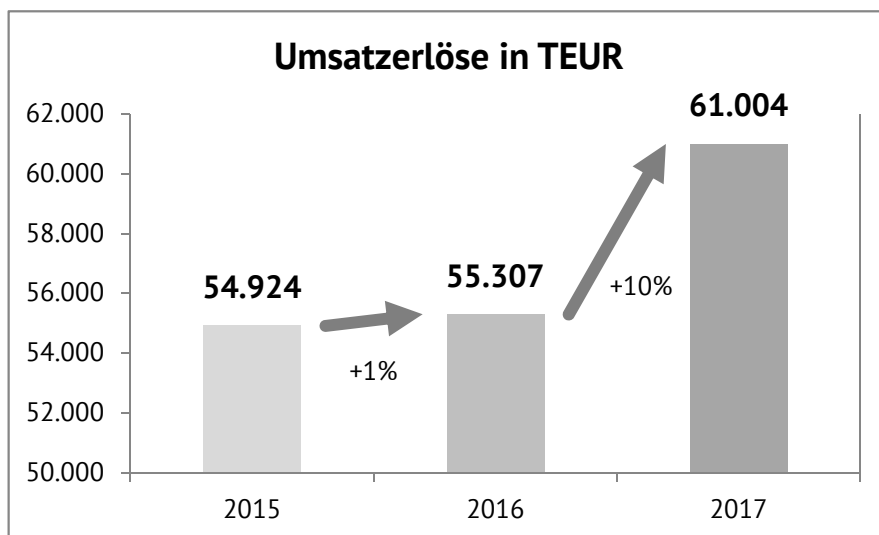
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	40.269	41.373	44.323
Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.655	13.934	16.680
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	1.254	1.000	911
Aktivierete Eigenleistungen	774	1.021	844
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	56.952	57.328	62.758
Personalaufwendungen	13.729	14.324	14.948
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.806	24.026	26.583
Bilanzielle Abschreibungen	6.599	8.125	8.598
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.957	14.733	16.907
Ordentliche Gesamtaufwendungen	64.091	61.208	67.037
Ordentliches Gesamtergebnis	-7.140	-3.879	-4.279
Finanzerträge	20.552	13.738	14.068
Finanzaufwendungen	3.452	3.558	3.676
Gesamtfinanzergebnis	17.101	10.180	10.393
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	9.961	6.300	6.114
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen	379 -		
Außerordentliches Gesamtergebnis	-379 -	0	0
Gesamtjahresergebnis	9.582	6.300	6.114
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9.582	6.300	6.114

Vorabausschüttung Stadt Moers	2.800	2.833	2.831
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	4.053	1.223	601
Bilanzgewinn	2.730	2.244	2.681



Trotz erhöhter Umsatzerlöse sowie einem besseren Finanzergebnis verschlechtert sich das Jahresergebnis. Grund sind u. a. Aufwandssteigerungen in den Bereichen Personal, Sach- und Dienstleitungen, Abschreibungen und den sonst. Aufwendungen. Auch Sondereffekte, die zu einem Anstieg der Steuerquote führen, belasten das Ergebnis.

Die Steigerung der Umsatzerlöse ist zu ca. 75 % auf die Sparten Straßen sowie Entwässerung zurückzuführen. Etwa hälftig entfallen die 75 % auf die beiden Sparten. Die Umsatzerlöse im Bereich Straße ergeben sich maßgeblich durch das von der Stadt Moers bereitgestellte Budget. Entwässerungsgebühren wurden um bis zu 25% erhöht.



Die Steigerung der Personalaufwendungen ist zurückzuführen auf einen Anstieg der Tarife sowie auf eine Ausweitung der Zahl der Mitarbeiter.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	88,86%	93,66%	93,62%
Eigenkapitalquote 1	27,14%	25,05%	25,02%
Eigenkapitalquote 2	40,96%	37,06%	36,96%
Fremdkapitalquote	59,04%	62,94%	63,04%
Umsatzrentabilität	17,40%	11,39%	10,02%
Eigenkapitalrentabilität	17,90%	11,61%	11,06%
Gesamtkapitalrentabilität	6,61%	4,55%	4,43%
Personalintensität	21,42%	23,40%	22,30%
Sach- und Dienstleistungsintensität	41,82%	39,25%	39,65%
Abschreibungsintensität	10,30%	13,27%	12,83%
Anlagendeckungsgrad 1	30,77%	29,67%	28,95%
Zinslastquote	5,39%	5,81%	5,48%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.836	13.896	14.184
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	2.192	1.413	3.807
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.293	1.389	1.233
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	69.830	64.498	60.357

Allgemeine Angaben

Sitz	Uerdinger Straße 31, 47441 Moers -	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung -	
Gründungsjahr	2008	
Geschäftsführung	Dirk Hohensträter, Hans-Gerhard Rötters	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung	
Stammkapital gesamt	25.000 € -	
Anteil am Stammkapital		
	ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	100 % 25.000 €
Mitarbeiter	40 / Vorjahr: 39	
Internet	www.enni.de -	

Leistungen und öffentlicher Zweck

Betriebsführung und Bewirtschaftung im Bereich Sport, Freizeit und Bäder.

Ziele

Die Unternehmensgruppe soll umfassender und führender Infrastrukturdienstleister für die Stadt Moers und die Region werden.

Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %	Anteil in €
ES Event – Service Niederrhein eG	25,00 %	30.000 €

Lagebericht -

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung -

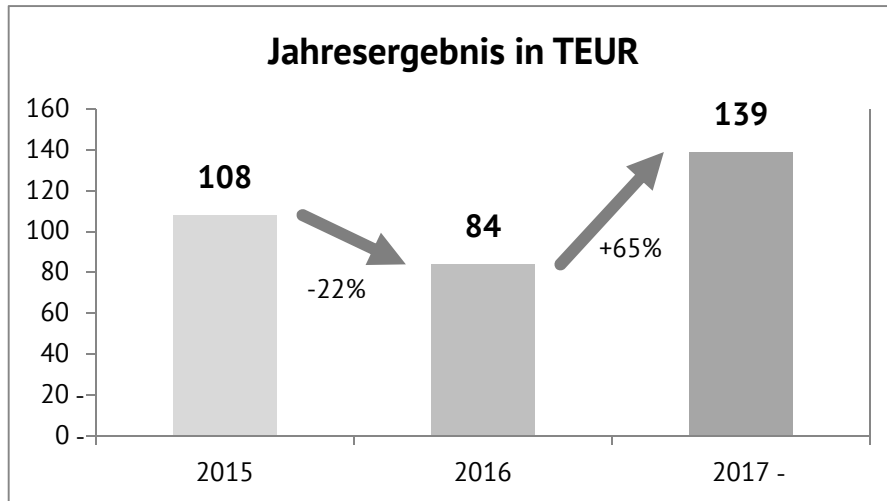
Mitglied

Rötters, Hans-Gerhard -

Wirtschaftliche Verhältnisse

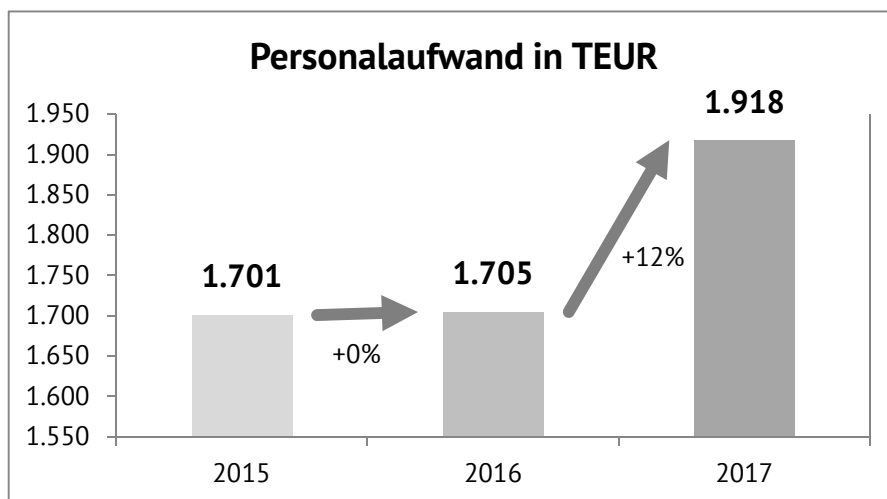
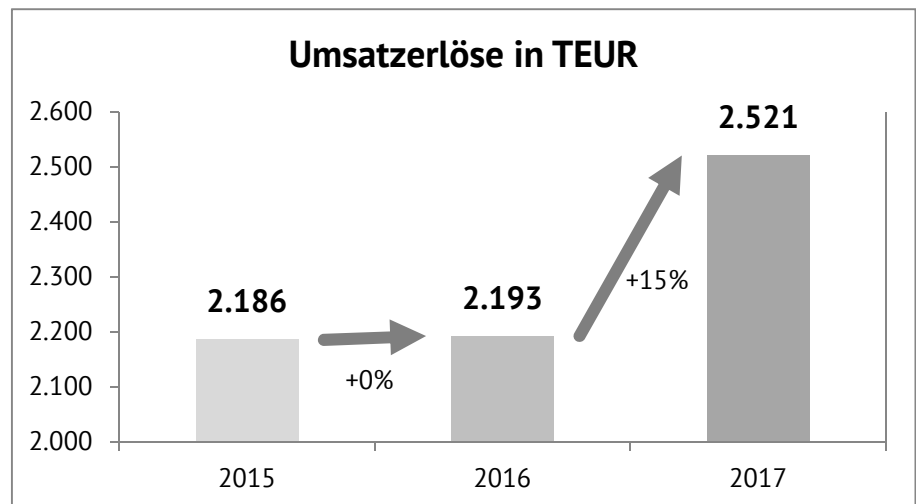
BILANZ (TEUR)		2015		2016		2017	
1	Anlagevermögen						
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.2	Sachanlagen						
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	482	100%	618	100%	638	100
2.1	Vorräte						
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	176	37%	151	24%	52	8%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	306	63%	467	76%	586	92%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva		482		618		638	
1	Eigenkapital	133	28%	109	18%	164	26%
1.1	Allgemeine Rücklage	25	5%	25	4%	25	4%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	108	22%	84	14%	139	22%
2	Sonderposten						
3	Rückstellungen	283	59%	188	30%	202	32%
4	Verbindlichkeiten	67	14%	322	52%	271	43%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva		482		618		638	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.186	2.193	2.521
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	1	3	0
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	2.188	2.196	2.521
Personalaufwendungen	1.701	1.705	1.918
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	2	0
Bilanzielle Abschreibungen			
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	376	404	463
Ordentliche Gesamtaufwendungen	2.077	2.111	2.381
Ordentliches Gesamtergebnis	110	85	140
Finanzerträge	0		
Finanzaufwendungen	2	1	0
Gesamtfinanzergebnis	-2	-1	0
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	108	84	139
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	108	84	139
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	108	84	139



Die Steigerung des Jahresergebnisses begründet sich dadurch, dass die Gesamterträge in stärkerem Maße steigen als die Gesamtaufwendungen.

Höhere Umsatzerlöse ergeben sich u. a. aus der Dienstleistungsverstärkung aufgrund der Inbetriebnahme des Hallenfreibades Solimare und einer Nachberechnung aus dem Vorjahr in Höhe von 31 TEUR.



Der Anstieg des Personalaufwands ergibt sich vor allem aus höheren Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie höheren Sozialaufwendungen. Die Steigerungen sind u. a. auf eine Ausweitung der Anzahl der Mitarbeiter zurückzuführen.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	105,25%	104,03%	105,87%
Eigenkapitalquote 1	27,53%	17,61%	25,76%
Eigenkapitalquote 2	27,53%	17,61%	25,76%
Fremdkapitalquote	72,47%	82,39%	74,24%
Umsatzrentabilität	4,94%	3,82%	5,52%
Eigenkapitalrentabilität	81,20%	77,04%	84,78%
Gesamtkapitalrentabilität	22,87%	13,75%	21,91%
Personalintensität	81,90%	80,77%	80,53%
Sach- und Dienstleistungsintensität	0,00%	0,08%	0,01%
Abschreibungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Anlagendeckungsgrad 1	n. d.	n. d.	n. d.
Zinslastquote	0,10%	0,05%	0,02%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	4
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	62	0	5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17	68	204
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	18	207	3

Allgemeine Angaben

Sitz -	Uerdinger Straße 31, 47441 Moers -	
Rechtsform -	Gesellschaft mit beschränkter Haftung -	
Gründungsjahr	1980	
Geschäftsführung	Stefan Krämer, Dr. Thomas Götz (Stellvertreter bis 30.09.2017), Josef Kremer (Stellvertreter ab 01.10.2017)	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	14.000.000 € -	
Anteil am Stammkapital		
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	70 %	9.800.000 €
RWE Deutschland AG	20 %	2.800.000 €
Stadt Neukirchen-Vluyn	5 %	700.000 €
Stadt Dinslaken	5 %	700.000 €
Mitarbeiter	218 / Vorjahr: 224	
Internet -	www.enni.de -	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie alle hier mit in sachlicher Verbindung stehender Aufgaben.
- Übernahme und Ausführung sonstiger technischer und kaufmännischer Dienstleistungen für die gesellschaftsrechtlich beteiligten Kommunen oder für deren städtische Unternehmen sowie Beteiligungsgesellschaften.

Ziele

- Festigung der Marktposition mit einer attraktiven Produkt- und Preispolitik im angestammten Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn.
- Kompensation möglicher Kundenverluste im Ergebnis durch: Regenerative Energieerzeugung, Ausbau des Strom- und Gasvertriebs außerhalb von Moers und Neukirchen-Vluyn, Akquisition von Privat- u. Gewerbekunden insbesondere am nördlichen Linken Niederrhein
- Ausbau des Potenzials als kaufmännischer und technischer Dienstleister.
- Intensivierung der Kooperation mit den Stadtwerken Dinslaken.

Beteiligungsverhältnisse

ENNI Solar GmbH	100 %	25.000
Biokraftgesellschaft Moers / Dinslaken mbH	50 %	1.800.000
ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH	33,33 %	9.000
Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG	20 %	86.000
Windpark Gollmitz Verwaltungs GmbH	20 %	5.000
Wasserverbund Niederrhein GmbH	9 %	207.900
Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH	6,54 %	1.045.872
Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	3,1 %	1.779.257,01
Green GECCO Beteiligungsverwaltungs GmbH	3,1 %	943,02
IWW – Rhein. Westf. Institut f. Wasserforschung GmbH	2,13 %	25.640,09
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	2,11 %	624.896,30
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	1,08 %	288
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	0,93 %	393.287
Trianel Kraftwerk Krefeld Projektgesellschaft mbH & Co. KG	0,68 %	193,80
Trianel GmbH	0,5 %	100.762,88

Lagebericht -

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung -

Mitglied	Rosendahl, Mark	SPD
----------	-----------------	-----

Aufsichtsrat

Vorsitz	Marschmann, Volker	SPD
---------	--------------------	-----

Stellv. Vorsitz	1. Lichtenstein, Birgit (bis zum 31.12.2017)	
	1. Hegmann, Reiner (ab dem 01.11.2017) 2. Spannekrebs, Dirk	

Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
------------	-------------------------	---------------

Hüskes, Harald	SPD
----------------	-----

Brohl, Ingo	CDU
-------------	-----

Brohl, Klaus	CDU
--------------	-----

Schmidtke, Christopher	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
------------------------	-------------------------

Küster, Claus Peter	Die Grafschafter
---------------------	------------------

SB Kretz-Manteuffel, Rudolf	FDP
-----------------------------	-----

Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied
-------------------	--------------------------------------

Heidinger, Dr. Michael	Bürgermeister, Dinslaken
------------------------	--------------------------

Lenßen, Harald	Bürgermeister, Neukirchen- Vluyn
----------------	-------------------------------------

Kleinekort, Holger	Arbeitnehmersvertreter
--------------------	------------------------

Nöfer, Michael	Arbeitnehmersvertreter
----------------	------------------------

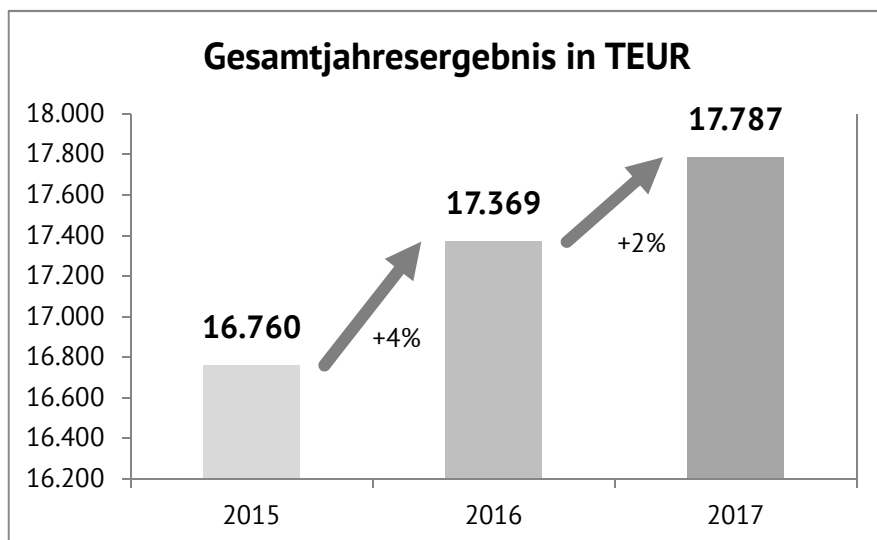
Rattmann, Patricia	Arbeitnehmersvertreterin
--------------------	--------------------------

Wirtschaftliche Verhältnisse

BILANZ (TEUR)			2015		2016		2017	
1		Anlagevermögen	115.281	75%	118.525	74%	124.592	78%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.291	1%	1.333	1%	1.518	1%
	1.2	Sachanlagen	102.137	66%	104.396	65%	108.429	68%
	1.3	Finanzanlagen	11.854	8%	12.796	8%	14.646	9%
2		Umlaufvermögen	38.338	25%	41.199	26%	35.404	22%
	2.1	Vorräte	895	1%	866	1%	827	1%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36.952	24%	39.532	25%	32.195	20%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	492	0%	800	1%	2.383	1%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung					0	0%
Bilanzsumme Aktiva			153.619		159.724		159.997	
1		Eigenkapital	32.915	21%	34.915	22%	35.915	22%
	1.1	Allgemeine Rücklage	32.914	21%	34.914	22%	35.914	22%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Bilanzgewinn	1	0%	1	0%	1	0%
2		Sonderposten	10.357	7%	9.982	6%	9.627	6%
3		Rückstellungen	22.850	15%	24.276	15%	25.296	29%
4		Verbindlichkeiten	84.492	55%	87.351	55%	85.918	54%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	3.006	2%	3.200	2%	3.241	2%
Bilanzsumme Passiva			153.619		159.724		159.997	

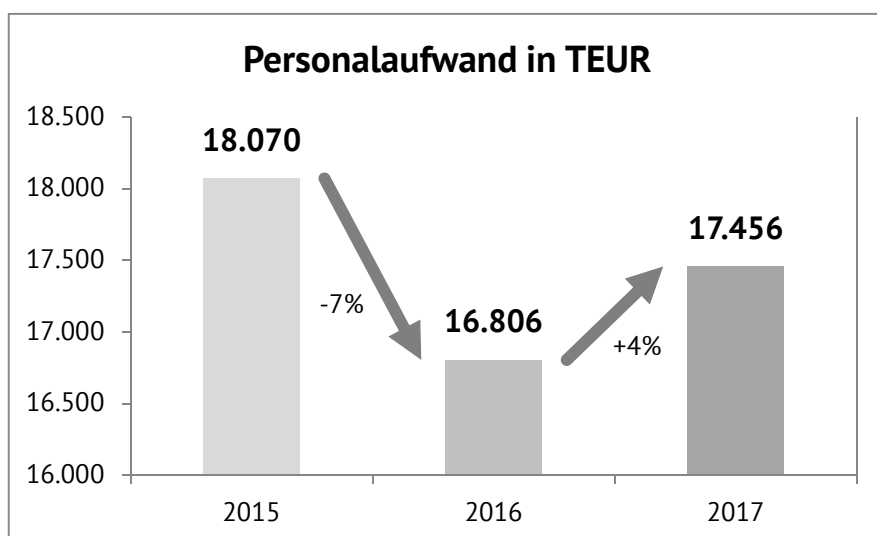
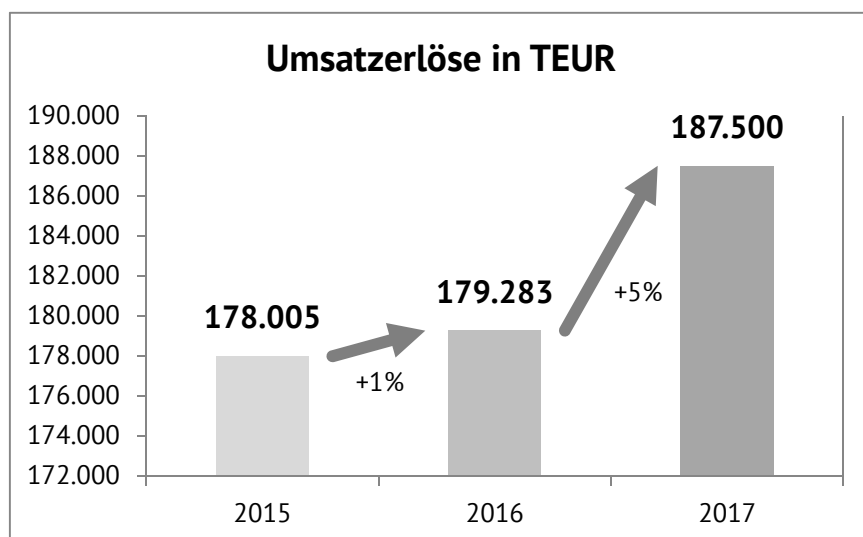
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.419	1.321	1.229
Privatrechtliche Leistungsentgelte	176.586	177.962	186.270
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	9.691	3.272	5.218
Aktivierete Eigenleistungen	1.626	1.590	1.574
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	189.322	184.145	194.291
Personalaufwendungen	18.070	16.806	17.456
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	125.033	121.194	125.766
Bilanzielle Abschreibungen	7.828	7.738	8.199
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.282	20.335	25.211
Ordentliche Gesamtaufwendungen	170.214	166.073	176.633
Ordentliches Gesamtergebnis	19.108	18.072	17.658
Finanzerträge	1.253	1.218	1.917
Finanzaufwendungen	3.215	1.921	1.789
Gesamtfinanzergebnis	-1.961	-702	129
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	17.147	17.369	17.787
Außerordentliche Erträge	0		
Außerordentliche Aufwendungen	387		
Außerordentliches Gesamtergebnis	-387	0	0
Gesamtjahresergebnis	16.760	17.369	17.787
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschaften	3.670	3.375	3.479
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	13.090	12.995	13.308
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	1.000	1.000

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015	2016	2017
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1	1	1
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		1.000	1.000
Bilanzgewinn	1	1	1



Die leichte Verbesserung des Gesamtjahresergebnisses ergibt sich aus einer verbesserten Ertragslage sowie einem besserem Finanzergebnis aufgrund von höheren Finanzerträgen und geringeren Finanzaufwendungen.

Die Steigerung der Umsatzerlöse ist auf einen erhöhten Mengenabsatz vor allem in den Bereichen Strom und Gas zurückzuführen.



Ursache für die Steigerung der Personalaufwendungen sind zum Großteil erhöhte Zuführungen zu den Personalarückstellungen aufgrund gesetzlicher Änderungen der Abzinsungssätze.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	110,21%	110,88%	110,00%
Eigenkapitalquote 1	21,43%	21,86%	22,45%
Eigenkapitalquote 2	28,17%	28,11%	28,46%
Fremdkapitalquote	71,83%	71,89%	71,54%
Umsatzrentabilität	0,00%	0,56%	0,49%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	2,86%	2,78%
Gesamtkapitalrentabilität	1,33%	1,83%	1,74%
Personalintensität	10,52%	10,12%	9,88%
Sach- und Dienstleistungsintensität	72,79%	72,98%	71,20%
Abschreibungsintensität	5,24%	4,66%	4,64%
Anlagendeckungsgrad 1	28,55%	29,46%	28,83%
Zinslastquote	1,19%	1,16%	1,01%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17	68	204
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.967	2.711	3.177
Forderungen gegen Gesellschafter	2.094	2.960	1.322
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	90	501	1.305
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.813	16.531	17.690

GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT KÖNIGLICHER HOF MBH

Allgemeine Angaben

Sitz	Rathausplatz 1, 47441 Moers -		
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung -		
Gründungsjahr	1955		
Geschäftsführung	Melanie Gerlach, Michael Wittmann		
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung		
Stammkapital gesamt	63.911,49 €		
Anteil am Stammkapital			
	Stadt Moers	80 %	51.129,19 €
	Erbengemeinschaft Gottfried Preuß	20 %	12.782,30 €
Mitarbeiter	1 / Vorjahr: 1		
Internet	www.moers.de -		

Leistungen und öffentlicher Zweck

Betrieb, Verpachtung, Vermietung des Büro- und Geschäftshauses "Königlicher Hof".

Ziele

Ziel der Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH ist die wirtschaftliche Vermietung und der erfolgreiche Betrieb des Büro- und Geschäftskomplexes "Königlicher Hof" in Moers.

Beteiligungsverhältnisse

keine -

Lagebericht -

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

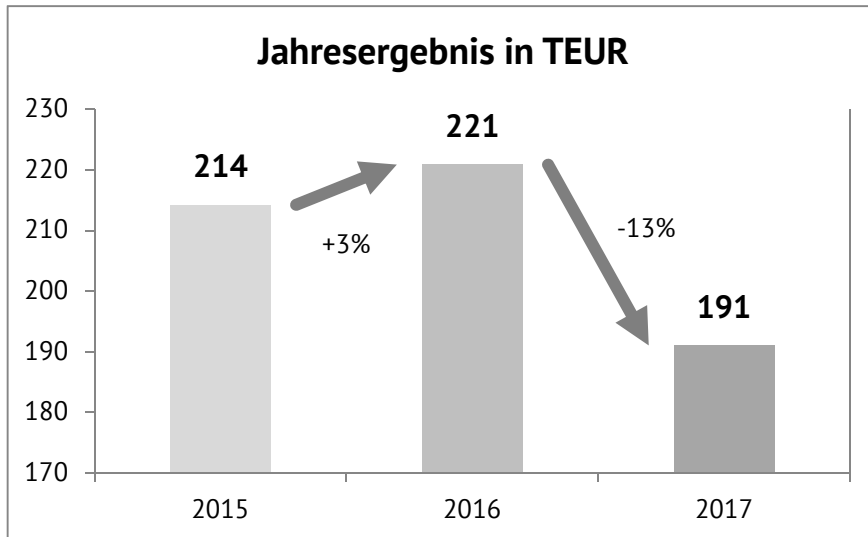
Gesellschafterversammlung

Vorsitz	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
Mitglieder	Temel, Ahmet	SPD
	Wienecke, Peter	SPD
	Hemkens, Gabriele	CDU
	Unterwagner, Rolf	CDU

Wirtschaftliche Verhältnisse

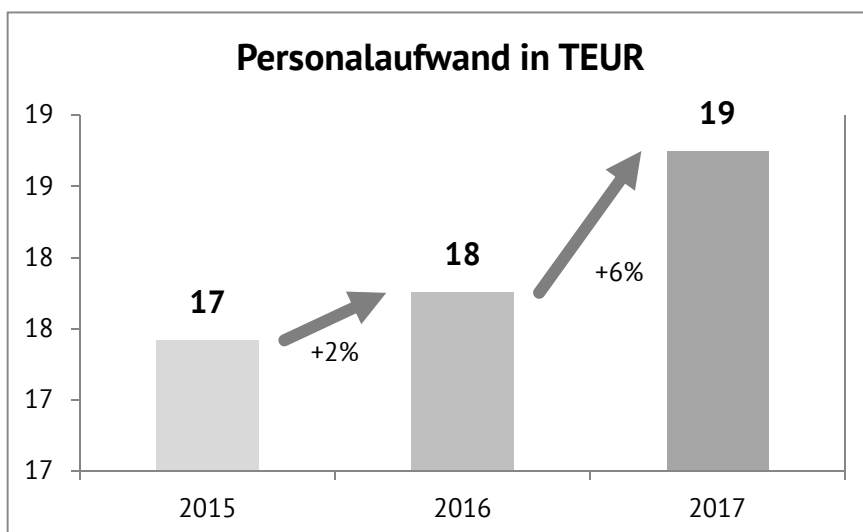
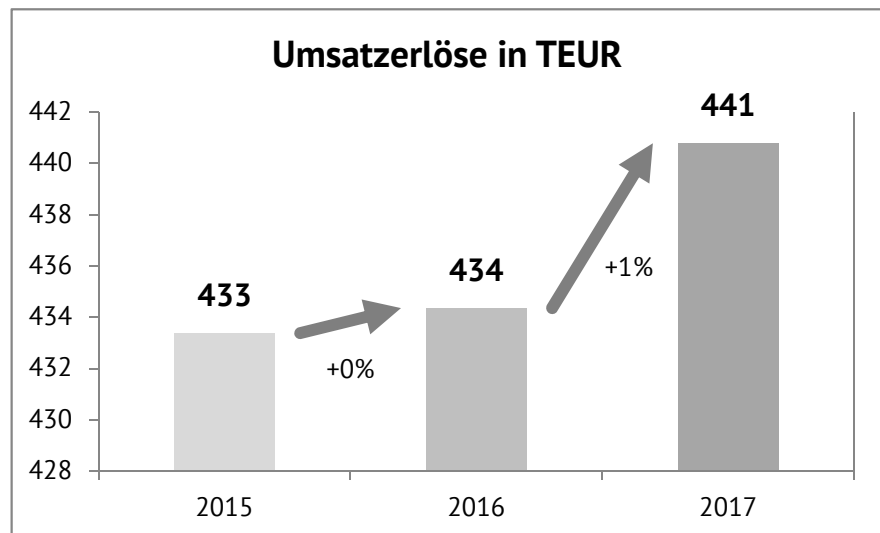
BILANZ (TEUR)			2015		2016		2017	
1		Anlagevermögen	452	45%	581	54%	551	50%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
	1.2	Sachanlagen	452	45%	581	54%	551	50%
	1.3	Finanzanlagen						
2		Umlaufvermögen	564	55%	486	46%	543	50%
	2.1	Vorräte						
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13	1%	18	2%	25	2%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	551	54%	468	44%	518	47%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung					0	0%
Bilanzsumme Aktiva			1.016		1.067		1.094	
1		Eigenkapital	980	96%	1.031	97%	1.052	96%
	1.1	Allgemeine Rücklage	766	75%	810	76%	861	79%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	214	21%	221	21%	191	17%
2		Sonderposten						
3		Rückstellungen	23	2%	10	1%	10	1%
4		Verbindlichkeiten	13	1%	26	2%	33	3%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	0	0%				
Bilanzsumme Passiva			1.016		1.067		1.094	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	433	434	441
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	0	2	0
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	433	437	441
Personalaufwendungen	17	18	19
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	51	53	56
Bilanzielle Abschreibungen	24	28	34
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	127	117	141
Ordentliche Gesamtaufwendungen	220	216	250
Ordentliches Gesamtergebnis	214	221	191
Finanzerträge	0	0	0
Finanzaufwendungen	0		
Gesamtfinanzergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	214	221	191
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	214	221	191
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	214	221	191



Die Verschlechterung im Jahresergebnis ergibt sich insbesondere aus gestiegenen sonst. ordentl. Aufwendungen, die im Wesentlichen aus Sanierungsarbeiten resultieren.

Die Steigerung der Umsatzerlöse entfällt auf Kaltmieten.



Leichte Steigung der Personalaufwendungen durch höhere Löhne und Gehälter.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	197,37%	> 200,00%	176,41%
Eigenkapitalquote 1	96,49%	96,62%	96,14%
Eigenkapitalquote 2	96,49%	96,62%	96,14%
Fremdkapitalquote	3,51%	3,38%	3,86%
Umsatzrentabilität	49,42%	50,84%	43,34%
Eigenkapitalrentabilität	21,84%	21,42%	18,16%
Gesamtkapitalrentabilität	21,06%	20,70%	17,46%
Personalintensität	7,42%	8,22%	7,50%
Sach- und Dienstleistungsintensität	22,27%	24,75%	22,23%
Abschreibungsintensität	10,48%	12,81%	13,75%
Anlagendeckungsgrad 1	> 200,00%	177,43%	190,85%
Zinslastquote	0,01%	0,00%	0,00%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	0	1	2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

GRAFSCHAFTER GEWERBEPARK GENEND GMBH



Allgemeine Angaben

Sitz	Genender Platz 1, 47445 Moers -	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung -	
Gründungsjahr	1996	
Geschäftsführung	Brigitte Jansen, Wolfgang Thoenes	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	27.900 € -	
Anteil am Stammkapital		
Stadt Moers	50,00 %	13.950 €
Stadt Rheinberg	16,67 %	4.650 €
Stadt Neukirchen-Vluyn	16,67 %	4.650 €
Stadt Kamp-Lintfort	16,67 %	4.650 €
Mitarbeiter	Keine eigenen Mitarbeiter / Vorjahr: Keine eigenen Mitarbeiter -	
Internet	www.genend.de -	

Leistungen und öffentlicher Zweck

Förderung von Gewerbeparkansiedlungen im Grafschafter Gewerbepark Genend.

Ziele

- Die Gesellschaft dient der Durchführung eines interkommunalen Gemeinschaftsprojektes zur Erschließung, Vermarktung und Bewirtschaftung eines Gewerbeparks. Dieses Projekt wird im Interesse der Gesellschafter, der Städtepartner Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg durchgeführt.
- Das Projekt dient der Entwicklung der Region und der Schaffung von geplant 2.000 neuen Arbeitsplätzen.

Beteiligungsverhältnisse

keine -

Lagebericht -

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglieder -

Hüskes, Harald

SPD

Aufsichtsrat

Vorsitz -

Landscheidt, Prof. Dr. Christoph

Bürgermeister, Kamp-Lintfort

Stellv. Vorsitz -

Fleischhauer, Christoph -

Bürgermeister

Mitglieder

Hohmann, Hartmut -
(ab 29.11.2017)

SPD

Reutlinger, Anja

SPD

Rosendahl, Mark
(bis 29.11.2017)

SPD

Fenger, Joachim

CDU

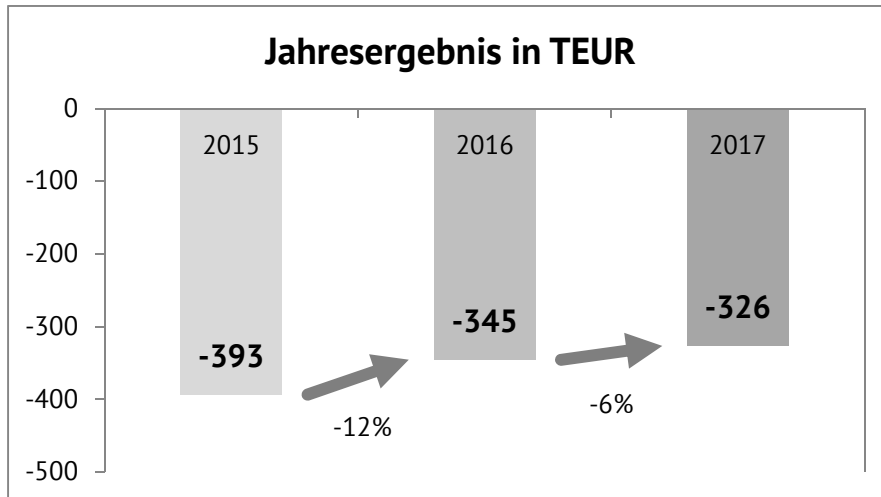
Gawlik, Michael	CDU
Schröder, Cay-Jürgen	CDU
Hanke-Beerens, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Schulze, Astrid	Die Graftschafter
Napp, Heinrich	Pro Kultur & Stadtentwicklung

Lenßen, Harald	Bürgermeister Neukirchen- Vluyn
Tatzel, Frank	Bürgermeister, Rheinberg
Furth, Franz-Josef	
Haaz, Dr. Heiko	
Geilmann, Ulrich	
Madry, Jürgen	
Thiele, Dr. Norbert	
Weisser, Erich	
Zeller, Günter	

Wirtschaftliche Verhältnisse

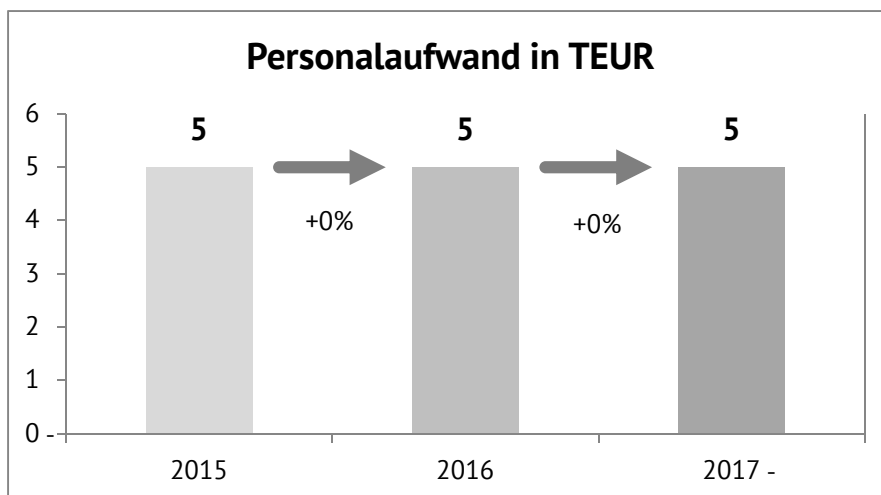
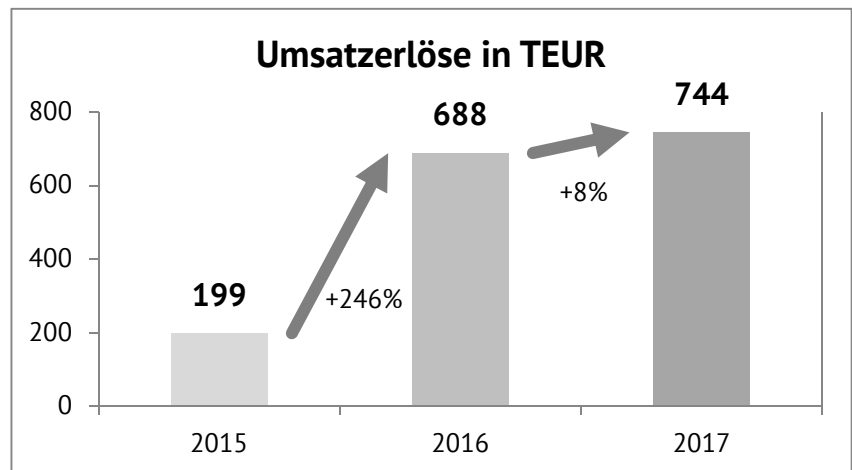
BILANZ (TEUR)		2015		2016		2017	
1	Anlagevermögen	0	0%	0	0%	0	0%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.2	Sachanlagen	0	0%	0	0%	0	0%
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	9.546	100%	8.517	100%	7.411	100%
2.1	Vorräte	9.522	100%	8.483	100%	7.367	99%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände -	7	0%	9	0%	27	0%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	17	0%	25	0%	17	0%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva		9.546		8.517		7.411	
1	Eigenkapital	29	0%	29	0%	29	0%
1.1	Allgemeine Rücklage	29	0%	29	0%	29	0%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Bilanzgewinn						
2	Sonderposten	3.531	37%	3.160	37%	2.755	37%
3	Rückstellungen	108	1%	112	1%	115	2%
4	Verbindlichkeiten	5.878	62%	5.217	61%	4.512	61%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva		9.546		8.517		7.411	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	199	688	744
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	126	371	408
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	-302	-1.034	-1.109
Ordentliche Gesamterträge	23	25	43
Personalaufwendungen	5	5	5
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		5	9
Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	224	188	203
Ordentliche Gesamtaufwendungen	229	198	216
Ordentliches Gesamtergebnis	-206	-173	-173
Finanzerträge	2	1	0
Finanzaufwendungen	189	173	152
Gesamtfinanzergebnis	-187	-172	-152
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-393	-345	-326
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-393	-345	-326
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-393	-345	-326
Entnahme aus der Kapitalrücklage	393	345	326
Bilanzgewinn	0	0	0



Die positive Veränderung im Jahresergebnis ergibt sich aus einem Rückgang der Darlehenszinsen (Finanzaufwendungen).

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus höheren Erlösen aus Grundstücksverkäufen.



Keine Veränderungen in den Personalaufwendungen.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	10,04%	12,67%	19,84%
Eigenkapitalquote 1	0,30%	0,34%	0,39%
Eigenkapitalquote 2	0,30%	0,34%	0,39%
Fremdkapitalquote	99,70%	99,66%	99,61%
Umsatzrentabilität	-197,49%	-50,08%	-43,75%
Eigenkapitalrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Gesamtkapitalrentabilität	-2,14%	-2,01%	-2,34%
Personalintensität	2,18%	2,33%	2,13%
Sach- und Dienstleistungsintensität	0,00%	2,73%	4,21%
Abschreibungsintensität	0,18%	0,00%	0,00%
Anlagendeckungsgrad 1	> 200,00%	> 200,00%	> 200,00%
Zinslastquote	82,53%	87,37%	70,31%

* Die Sonderposten sind nicht dem Eigenkapital, sondern dem Fremdkapital zuzurechnen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	23	29

WIR4 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG FÜR MOERS, KAMP-LINTFORT, NEUKIRCHEN-VLUYN UND RHEINBERG AÖR



Allgemeine Angaben

Sitz	Genender Platz 1, 47445 Moers -		
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts -		
Gründungsjahr	2000 -		
Vorstand	Brigitte Jansen -		
Gremien, Organe	Vorstand, Verwaltungsrat -		
Stammkapital gesamt	30.000 €		
Anteil am Stammkapital			
Stadt Moers	50,00 %		15.000 €
Stadt Rheinberg	16,67 %		5.000 €
Stadt Neukirchen-Vluyn	16,67 %		5.000 €
Stadt Kamp-Lintfort	16,67 %		5.000 €
Mitarbeiter	4,5 / Vorjahr: 4,75		
Internet	www.wir4.net		

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Erwerb und Entwicklung neuer Gewerbeflächen in der wir4-Region.
- Vermarktung aller Gewerbeflächen durch z. B. Vermittlung von eigenen, treuhänderischen oder fremden Grundstücken an ansiedlungswillige Unternehmen.
- Projektentwicklung z. B. in Form von Errichtung und Vermarktung von Gebäuden für besondere strukturfördernde Maßnahmen.
- Standort- und Regionalmarketing sowie Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.
- Informations- und Beratungsleistungen für Unternehmen wie z. B. Existenzgründungsberatung, Technologie- und Innovationsberatung, Förderberatung.

Ziele

- Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen sowie des Arbeitsmarktes.
- Sicherung und Erweiterung des Arbeitsplatzangebotes.

Beteiligungsverhältnisse

keine -

Lagebericht -

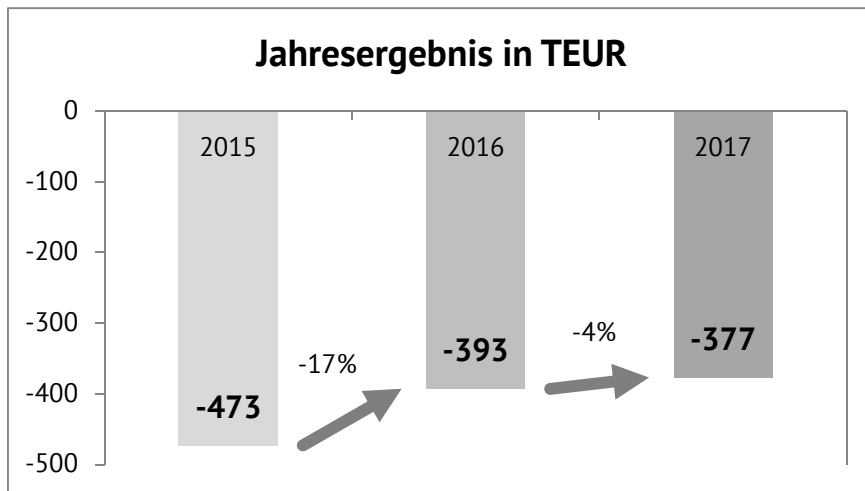
Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Wirtschaftliche Verhältnisse

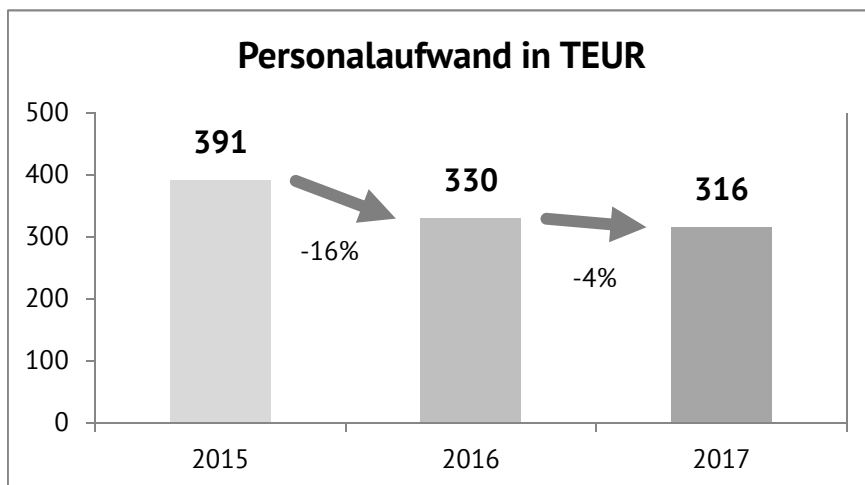
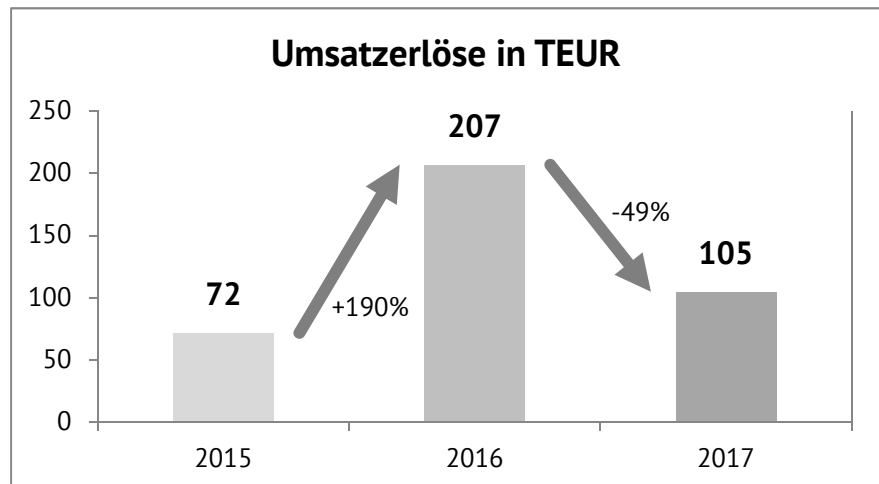
BILANZ (TEUR)			2015		2016		2017	
1		Anlagevermögen	12	1%	25	2%	22	2%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0%	0	0%	1	0%
	1.2	Sachanlagen	12	1%	25	2%	21	2%
	1.3	Finanzanlagen						
2		Umlaufvermögen	1.335	99%	1.043	98%	947	98%
	2.1	Vorräte	302	22%	151	14%	113	12%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.032	76%	891	83%	808	83%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	0	0%	0	0%	26	3%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	4	0%	1	0%	1	0%
Bilanzsumme Aktiva			1.181		1.351		969	
1		Eigenkapital	30	2%	30	3%	30	3%
	1.1	Allgemeine Rücklage	30	2%	30	3%	30	3%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Bilanzgewinn						
2		Sonderposten	13	1%	6	1%	5	1%
3		Rückstellungen	85	6%	102	10%	91	9%
4		Verbindlichkeiten	1.223	91%	929	87%	843	87%
5		Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva			1.181		1.351		969	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	72	207	105
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	17	17	44
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	-10	-151	-39
Ordentliche Gesamterträge	79	73	111
Personalaufwendungen	391	330	316
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			
Bilanzielle Abschreibungen	10	8	7
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	142	130	167
Ordentliche Gesamtaufwendungen	543	468	491
Ordentliches Gesamtergebnis	-464	-394	-380
Finanzerträge	25	30	29
Finanzaufwendungen	34	29	26
Gesamtfinanzergebnis	-9	1	3
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-473	-393	-377
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-473	-393	-377
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-473	-393	-377
Entnahme aus der Kapitalrücklage	473	393	377
Bilanzgewinn	0	0	0



Ursache für die leichte-Verbesserung des Jahresergebnisses ist der im Vergleich zu den Gesamterträgen geringere Anstieg der Gesamtaufwendungen.

Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus geringeren Erlösen aus Grundstücksverkäufen.



Der leichte Rückgang der Aufwendungen für Personal ergibt sich aus geringeren Sozialabgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung. Die Löhne und Gehälter steigen in geringerem Maße.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	14,55%	15,67%	22,58%
Eigenkapitalquote 1	2,22%	2,81%	3,09%
Eigenkapitalquote 2	2,22%	2,81%	3,09%
Fremdkapitalquote	97,78%	97,19%	96,91%
Umsatzrentabilität	> -200,00%	-189,77%	> -200,00%
Eigenkapitalrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Gesamtkapitalrentabilität	-32,49%	-34,09%	-36,21%
Personalintensität	72,01%	70,62%	64,46%
Sach- und Dienstleistungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Abschreibungsintensität	1,84%	1,61%	1,50%
Anlagendeckungsgrad 1	> 200,00%	121,50%	135,25%
Zinslastquote	6,26%	6,25%	5,22%

*Die Sonderposten sind nicht dem Eigenkapital, sondern dem Fremdkapital zuzurechnen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	84	32	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	33

Allgemeine Angaben

Sitz	Rheinberger Straße 95 a, 47441 Moers -		
Rechtsform	Aktiengesellschaft		
Gründungsjahr	1924 als GmbH; 1968 Umwandlung zur AG		
Vorstand	Dr. Werner Kook Peter Giesen Christian Kleinenhammann		
Gremien, Organe	Vorstand, Hauptversammlung, Aufsichtsrat		
Grundkapital gesamt	7.560.000 €		
Anteil am Grundkapital			
	RHENUS VENIRO GmbH & Co. KG	51,00 %	7.140 Aktien 3.855.600,00 €
	Kreis Wesel	43,00 %	6.020 Aktien 3.250.800,00 €
	Kreis Kleve	3,00 %	420 Aktien 226.800,00 €
	Stadt Duisburg	1,264 %	177 Aktien 95.580,00 €
	Stadt Wesel	1,107 %	155 Aktien 83.700,00 €
	Stadt Moers	0,629 %	88 Aktien 47.520,00 €
Mitarbeiter	366 / Vorjahr: 346		
Internet	www.niag-online.de -		

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Beförderung von Personen und Gütern zu Lande, zu Wasser und in der Luft.
- Vermittlung und Veranstaltung von Reisen.
- Betrieb von Häfen und Flughäfen.
- Ausführung von Speditions-, Umschlags- und Lageregeschäften.
- Geschäftsführung oder -besorgung gemeinwirtschaftlicher oder privatrechtlicher Unternehmen.

Ziele

Durch die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen aller Art im öffentlichen Personen- und Güterverkehr für die Anteilseigner und andere Verkehrsteilnehmer einschließlich aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen trägt das Unternehmen zu einer funktionierenden Infrastruktur bei.

Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %
Verkehr und Service am Niederrhein GmbH	100,00 %
Look Busreisen GmbH – „Der vom Niederrhein“	100,00 %
UTG Umschlags- und Transportgesellschaft mbH	100,00 %

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Hauptversammlung

Mitglieder -	Terporten, Helga	SPD
--------------	------------------	-----

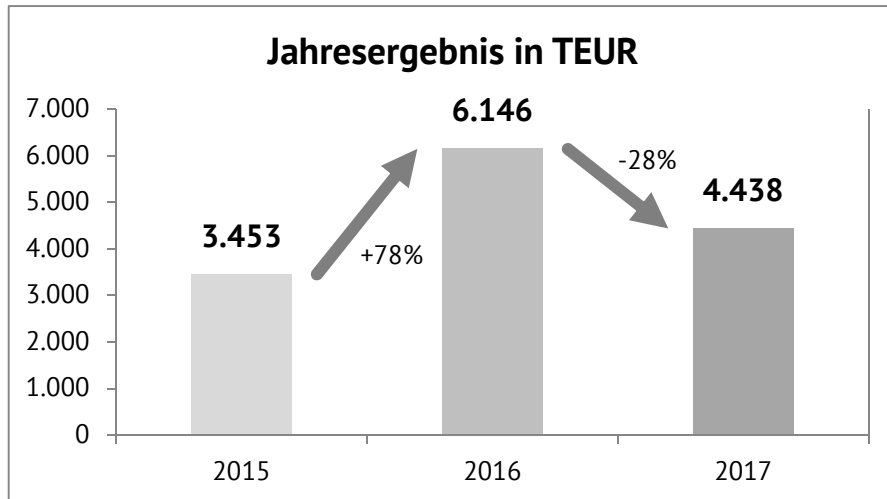
Aufsichtsrat

Vorsitz -	Bartels, Heinz-Dieter -	
Stellv. Vorsitz -	Winter, Harald; - Berger, Frank (ab 20.03.2017) - Victor, Michael (bis 20.03.2017) -	
Mitglieder -	Behrens, Henrik	
	Figge, Michael	
	Franzkowiak, Helga	
	Gerber-Weichelt, Gabriele (ab 30.03.2017)	
	Häweling, Volker	
	Klug, Michael	
	Krings, Stephan	
	Maaßen, Thomas	
	Müller, Dr. Ansgar	
	Rieck, Jürgen	
	Sparberg, Elke	
	Viefers, Michael	

Wirtschaftliche Verhältnisse

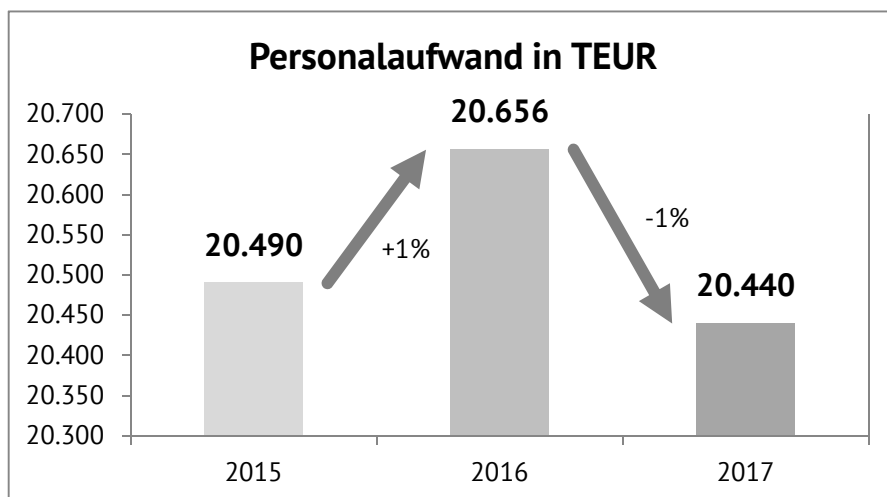
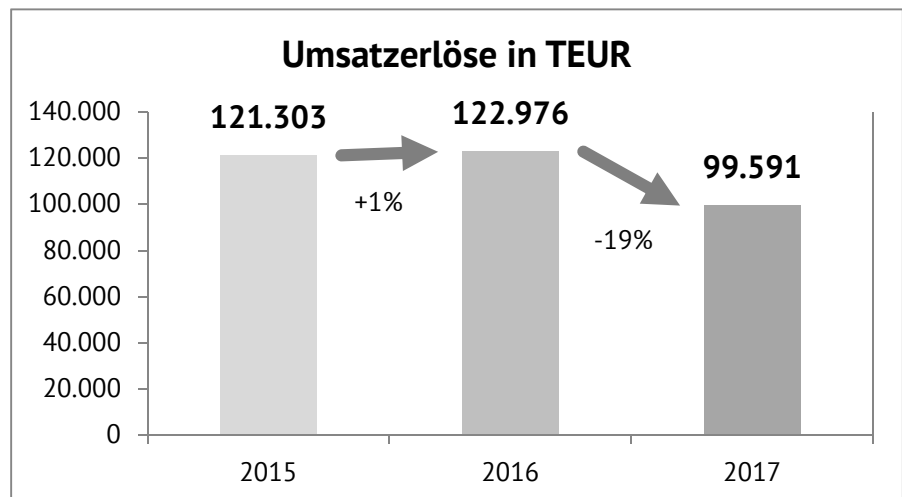
BILANZ (TEUR)			2015		2016		2017	
1		Anlagevermögen	24.567	32%	24.216	30%	22.678	30%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	55	0%	30	0%	96	0%
	1.2	Sachanlagen	24.008	31%	23.797	30%	22.194	29%
	1.3	Finanzanlagen	505	1%	390	0%	387	1%
2		Umlaufvermögen	53.018	68%	56.167	70%	53.715	70%
	2.1	Vorräte	883	1%	849	1%	1.047	1%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.027	22%	14.638	18%	35.554	47%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	115	0%	137	0%	115	0%
	2.4	Liquide Mittel	34.993	45%	40.542	50%	16.999	22%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	57	0%	142	0%	141	0%
Bilanzsumme Aktiva			77.642		80.525		76.533	
1		Eigenkapital	46.264	60%	47.312	59%	44.265	58%
	1.1	Allgemeine Rücklage	42.811	55%	41.166	51%	39.827	52%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	3.453	5%	6.146	8%	4.438	6%
2		Sonderposten	4.655	6%	5.037	6%	4.775	6%
3		Rückstellungen	11.966	15%	15.592	19%	16.779	22%
4		Verbindlichkeiten	14.692	19%	12.524	16%	10.660	14%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	65	0%	60	0%	54	0%
Bilanzsumme Passiva			77.642		80.525		76.533	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	121.303	122.976	99.591
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	5.630	4.030	3.754
Aktivierte Eigenleistungen		3	
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	126.933	127.010	103.345
Personalaufwendungen	20.490	20.656	20.440
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	91.416	88.544	66.650
Bilanzielle Abschreibungen	4.561	4.084	3.947
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.998	7.718	7.526
Ordentliche Gesamtaufwendungen	123.465	121.003	98.563
Ordentliches Gesamtergebnis	3.468	6.007	4.782
Finanzerträge	611	531	224
Finanzaufwendungen	598	392	567
Gesamtfinanzergebnis	13	139	-344
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	3.481	6.146	4.438
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen	29		
Außerordentliches Gesamtergebnis	-29	0	0
Gesamtjahresergebnis	3.453	6.146	4.438
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.453	6.146	4.438



Wesentlichen Einfluss auf das verschlechterte Jahresergebnis hat der Rückgang der Umsatzerlöse im Bereich der Logistik. Der gleichzeitige Rückgang der Materialaufwendungen – v. a. bei den Aufwendungen für Nachunternehmerleistungen im Bereich der Logistik – führt nicht zu einer Kompensierung der Erlösrückgänge.

Der Einbruch der Umsatzerlöse ist mit über 95 % in einem Rückgang der Erlöse aus dem Geschäftsbereich der Logistik begründet. Betroffen ist hiervon im Wesentlichen das Fracht- und Güterverkehrsgeschäft.



Dem Anstieg der Mitarbeiteranzahl und der regulär vereinbarten Tarifanpassung stehen diverse Sondereffekte – wie etwa Auswirkungen aus Altersteilzeitvereinbarungen – gegenüber, sodass sich die Personalaufwendungen leicht reduzieren.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	102,81%	104,96%	104,85%
Eigenkapitalquote 1	59,59%	58,75%	57,84%
Eigenkapitalquote 2	65,58%	65,01%	64,08%
Fremdkapitalquote	34,42%	34,99%	35,92%
Umsatzrentabilität	2,85%	5,00%	4,46%
Eigenkapitalrentabilität	7,46%	12,99%	10,03%
Gesamtkapitalrentabilität	5,22%	8,12%	6,54%
Personalintensität	16,60%	17,07%	20,74%
Sach- und Dienstleistungsintensität	74,04%	73,18%	67,62%
Abschreibungsintensität	3,69%	3,37%	4,00%
Anlagendeckungsgrad 1	188,32%	195,37%	195,19%
Zinslastquote	0,48%	0,32%	0,58%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	410	393	26.957
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	953	653	547
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen -	4.543	2.778	1.401
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, - mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	8	3
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	1

BETRIEBSGESELLSCHAFT RADIO WESEL MBH & CO. KG



Allgemeine Angaben

Sitz	Rheinstraße 24, 47495 Rheinberg -		
Rechtsform	GmbH & Co. KG -		
Gründungsjahr	1989 -		
Geschäftsführung	Sven Thölen		
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung		
Komplementärin	Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Wesel mbH		
Kommanditkapital gesamt	1.120.000 €		
Kapitalanteile der Kommanditisten			
Verleger-Holding Radio Wesel GmbH & Co. KG	75,00 %	840.000 €	
MFS-Holding GmbH	24,73 %	276.930 €	
Stadt Moers	0,14 %	1.600 €	
Kreis Wesel	0,09 %	980 €	
Stadt Kamp-Lintfort	0,02 %	250 €	
Stadt Rheinberg	0,01 %	120 €	
Stadt Neukirchen-Vluyn	0,01 %	120 €	
Mitarbeiter	Keine eigenen Mitarbeiter / Vorjahr: Keine eigenen Mitarbeiter -		
Internet	www.radiokw.de -		

Leistungen und öffentlicher Zweck

Betrieb eines lokalen Rundfunks.

Ziele

Förderung und Unterstützung des lokalen Hörfunks.

Beteiligungsverhältnisse

keine -

Lagebericht -

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglieder

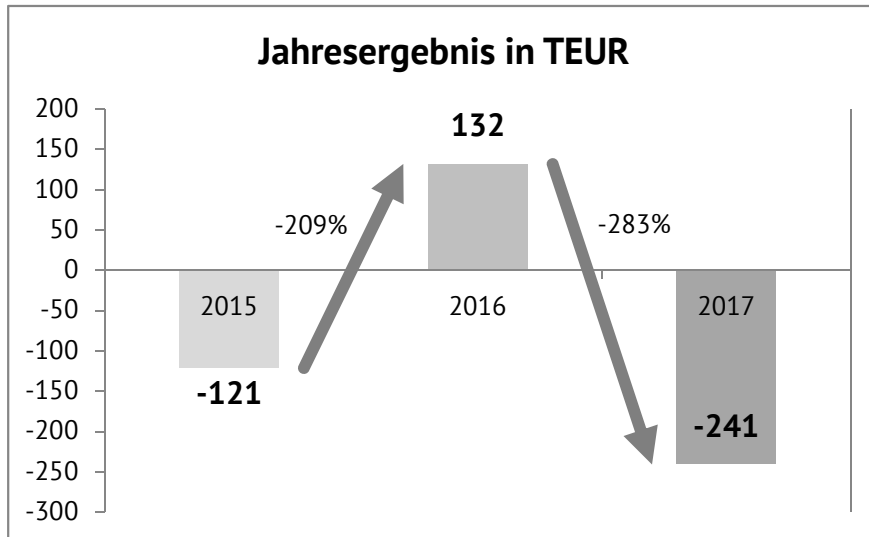
Cikoglu, Atilla

SPD

Wirtschaftliche Verhältnisse

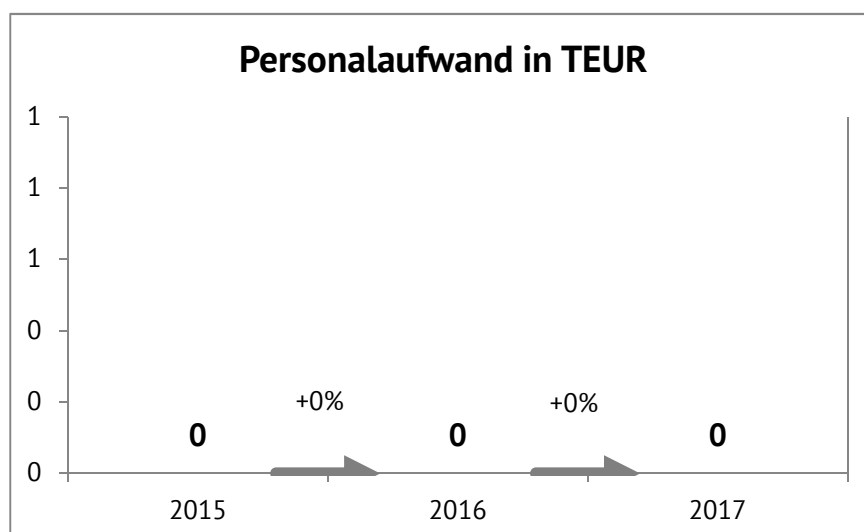
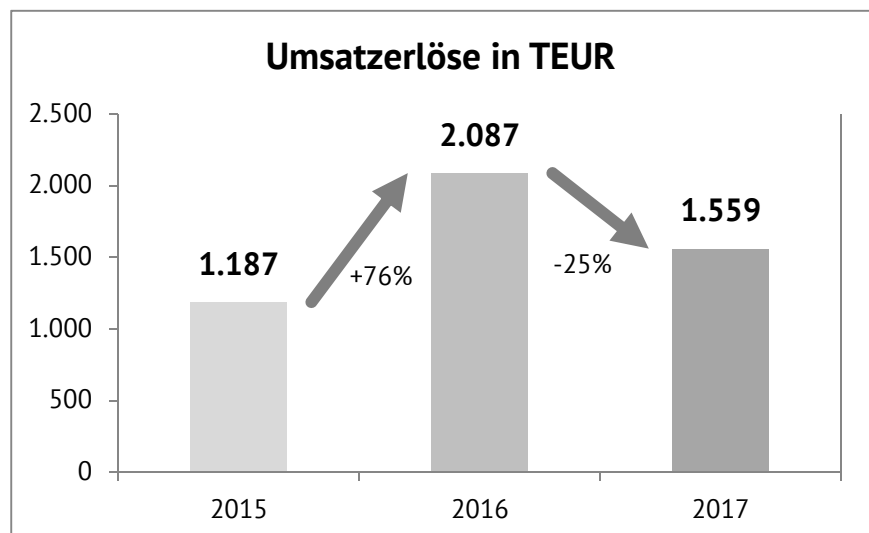
BILANZ (TEUR)			2015		2016		2017	
1		Anlagevermögen	137	5%	103	4%	75	3%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	34	1%	20	1%	8	0%
	1.2	Sachanlagen	103	4%	83	3%	66	2%
	1.3	Finanzanlagen						
2		Umlaufvermögen	1.319	53%	1.563	60%	1.514	55%
	2.1	Vorräte			2	0%	5	0%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.319	53%	1.561	60%	1.509	55%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel						
3		Aktive Rechnungsabgrenzung						
4		Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile von Kommanditisten	1.052	42%	920	36%	1.161	42%
Bilanzsumme Aktiva			2.508		2.587		2.750	
1		Eigenkapital						
	1.1	Allgemeine Rücklage						
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Ergebnis nach Verwendungsrechnung						
2		Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage					280	10%
3		Sonderposten						
4		Rückstellungen	78	3%	86	3%	88	3%
5		Verbindlichkeiten	2.430	97%	2.500	97%	2.381	87%
6		Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva			2.508		2.587		2.750	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.187	2.087	1.559
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	491	8	14
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	1.678	2.095	1.573
Personalaufwendungen			
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	53	48	46
Bilanzielle Abschreibungen	32	41	41
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.690	1.851	1.703
Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.775	1.940	1.791
Ordentliches Gesamtergebnis	-97	155	-218
Finanzerträge	0	1	0
Finanzaufwendungen	24	24	23
Gesamtfinanzergebnis	-24	-23	-23
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-121	132	-241
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-121	132	-241
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-121	132	-241
Belastung auf Kapitalkonto	121		241
Gutschrift auf Kapitalkonto		132	
Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0	0



Die negative Entwicklung des Jahresergebnisses ergibt sich v. a. dadurch, dass die sonst. ordentl. Aufwendungen in geringerem Maße zurückgehen als die Erlöse.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen, auf gesunkene Werbezeitenerlöse sowie gesunkene Vergütungen von der radio NRW GmbH zurückzuführen.



Die Betriebsgesellschaft beschäftigt kein Personal.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	94,54%	108,00%	87,83%
Eigenkapitalquote 1	0,00%	0,00%	0,00%
Eigenkapitalquote 2	0,00%	0,00%	0,00%
Fremdkapitalquote	100,00%	100,00%	89,82%
Umsatzrentabilität	-10,19%	6,31%	-15,45%
Eigenkapitalrentabilität	n. d.	n. d.	n. d.
Gesamtkapitalrentabilität	-3,87%	6,02%	-7,91%
Personalintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Sach- und Dienstleistungsintensität	2,99%	2,47%	2,58%
Abschreibungsintensität	1,80%	2,13%	2,30%
Anlagendeckungsgrad 1	0,00%	0,00%	0,00%
Zinslastquote	1,35%	1,23%	1,31%
Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.217	1.428	1.392
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.800	1.873	1.728
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	519	519	519

ES EVENT – SERVICE NIEDERRHEIN EG



Allgemeine Angaben

Sitz	Am Sportzentrum 5, 47445 Moers -		
Rechtsform	Genossenschaft -		
Gründungsjahr	2017 -		
Vorstand	Michael Birr Dirk Hohensträter		
Gremien, Organe	Vorstand, Generalversammlung, Aufsichtsrat, Beirat -		
Geschäftsguthaben gesamt	120.000 €		
Anteil am Geschäftsguthaben			
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR -	25,00 %		30.000 €
ENNI Sport & Bäder - Niederrhein GmbH -	25,00 %		30.000 €
Diversa Integrationsunternehmen gGmbH -	8,33 % -		10.000 €
Moers Kultur GmbH	8,33 % -		10.000 €
Moers Marketing - GmbH -	8,33 %		10.000 €
Schlosstheater Moers - GmbH -	8,33 %		10.000 €
Stadt Moers	8,33 % -		10.000 €
VFJK e. V.	8,33 % -		10.000 €

Mitarbeiter -	1 -
Internet -	Keine -

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
- Gegenstand des Unternehmens ist „Organisation... der Betrieb und begleitende Dienstleistungen im Bereich von Catering-, Gastronomie- und Veranstaltungseinrichtungen“ der Mitglieder unter einschlägiger Tarifverträge.
- Vorhaltung und Gestellung von notwendiger entsprechender Technik.
- Beratung der Mitglieder in Sachen Catering, Hallenmanagement und Service.

Ziele

Ziel der Genossenschaft ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Partnern zu optimieren. Dies soll durch die Gestellung von Personal und Service-Leistungen im Bereich Hallenmanagement, Veranstaltungslogistik, Facilitymanagement, technischem Service, Catering, Gastronomie, Sicherheit, sonstigem Service, Vorhaltung und die Gestellung entsprechender Ausrüstungen als auch die Personalgestellung für ihre Mitglieder erfolgen.

Beteiligungsverhältnisse

keine -	
---------	--

Lagebericht -

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:	Link
---	----------------------

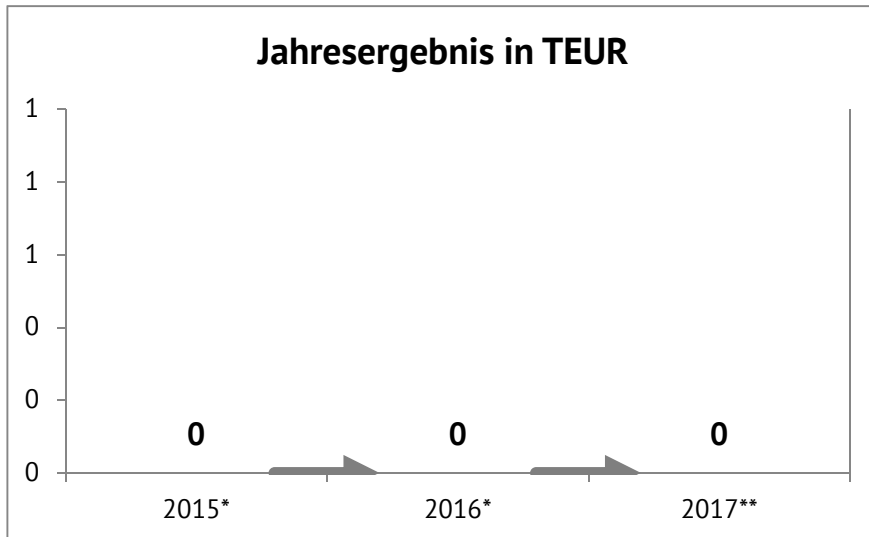
Aufsichtsrat

Vorsitz	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
Stellv. Vorsitz	Seidel, Wenke	
Mitglieder	Rötters, Hans-Gerhard	

Wirtschaftliche Verhältnisse

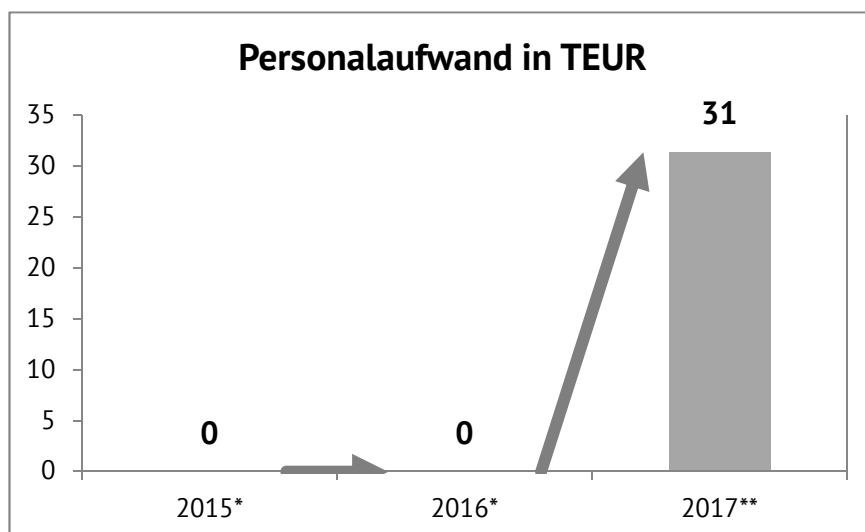
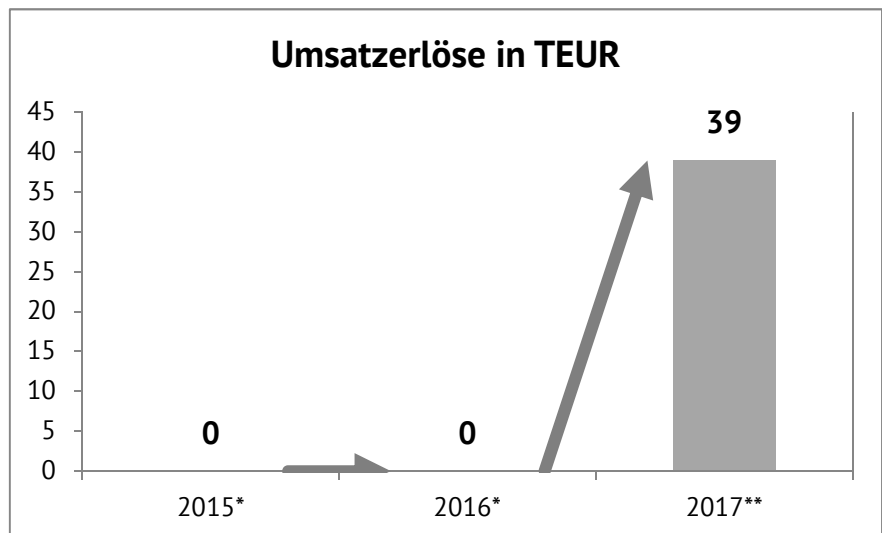
BILANZ (TEUR)		2015*		2016*		2017**	
1	Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile					110	72%
2	Anlagevermögen					0	0%
	2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände					0	0%
	2.2 Sachanlagen						
	2.3 Finanzanlagen						
3	Umlaufvermögen					43	28%
	3.1 Vorräte -						
	3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände -					0	0%
	3.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	3.4 Liquide Mittel					43	28%
4	Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva						153	
1	Eigenkapital					120	78%
	1.1 Allgemeine Rücklage						
	1.2 Sonderrücklagen						
	1.3 Ausgleichsrücklage						
	1.4 Jahresüberschuss / -fehlbetrag						
2	Sonderposten						
3	Rückstellungen					2	1%
4	Verbindlichkeiten					31	20%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva						153	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2015*	2016*	2017**
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte			39
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge			
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge			39
Personalaufwendungen			31
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			
Bilanzielle Abschreibungen			0
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen			8
Ordentliche Gesamtaufwendungen			39
Ordentliches Gesamtergebnis			0
Finanzerträge			
Finanzaufwendungen			
Gesamtfinanzergebnis			0
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit			0
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis			0
Gesamtjahresergebnis			0
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			0



Die Genossenschaft erzielt im Gründungsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Die Umsatzerlöse resultieren aus erbrachten Leistungen gegenüber der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR.



Erste Personalaufwendungen im Gründungsjahr.

Kennzahl	2015*	2016*	2017**
Aufwandsdeckungsgrad			100,00%
Eigenkapitalquote 1			78,24%
Eigenkapitalquote 2*			78,24%
Fremdkapitalquote*			21,76%
Umsatzrentabilität			0,00%
Eigenkapitalrentabilität			0,00%
Gesamtkapitalrentabilität			0,00%
Personalintensität			80,64%
Sach- und Dienstleistungsintensität			0,00%
Abschreibungsintensität			0,04%
Anlagendeckungsgrad 1			> 200,00%
Zinslastquote			0,00%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015*	2016*	2017**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen			0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			0
Forderungen gegen Gesellschafter			0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			0

* Gründung der Genossenschaft im Jahr 2017.

** Es handelt sich um ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01.09. bis 31.12.2017.

BILDUNG IN DER STADT MOERS



Allgemeine Angaben

Sitz -	Wilhelm-Schröder-Straße 10, 47441 Moers -	
Rechtsform -	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung -	
Gründungsjahr	2007 -	
Betriebsleitung / Geschäftsbereichsleitung	Diana Finkele - Georg Kresimon - Eva Schmelnik-Tommes - Beate Schieren-Ohl	(1. Betriebsleiterin / Geschäftsbereichsleiterin Museum) (Geschäftsbereichsleiter Musikschule) (Geschäftsbereichsleiterin Bibliothek) (Geschäftsbereichsleiterin Volkshoch- schule)
Gremien, Organe	Betriebsleitung, Bürgermeister, Stadtrat, Betriebsausschuss, Kämmerer	
Stammkapital gesamt	100.000 € -	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 % 100.000 €
Mitarbeiter	145,5 / Vorjahr: 135	
Internet	www.moers.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Betrieb einer Musikschule.
- Betrieb eines Museums.
- Betrieb einer Volkshochschule.
- Betrieb einer Zentralbibliothek.
- Betrieb von den Betriebszweck fördernden Nebenbetrieben und Geschäften.

Ziele

Im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen sind Aufgaben der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung der Betrieb und die Unterhaltung von Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt unter optimierten Bedingungen. Die Einrichtung ist ferner offen für alle Bereiche von Kultur, Kunst und Bildung. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Beteiligungsverhältnisse

keine -

Lagebericht -

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Betriebsausschuss

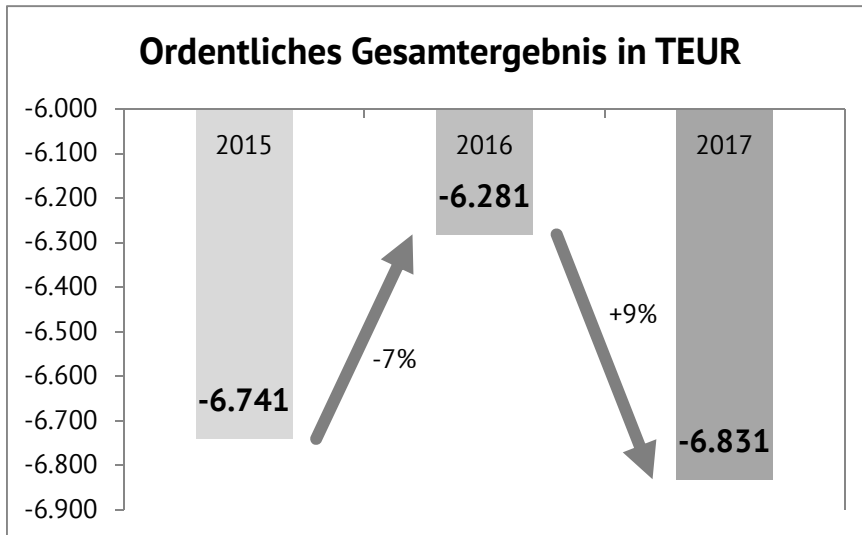
Vorsitz	Fenger, Judith	CDU
Stellv. Vorsitz	Weist, Carmen	SPD
Mitglieder	Albrecht, Andreas	SPD
	Barwitzki-Graeber, Martina	SPD
	Yetim, Ibrahim	SPD
	SB Freund, Barbara	SPD
	SB Koster, Bettina	SPD
	SB Noichl, Wilhelm	SPD
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Hackstein, Heinz-Gerd	CDU
	Schubert, Karsten	CDU

van Dyck, Claudia	CDU
SB Jeschke, Martin	CDU
SB Schäfer, Noel	CDU
Hanke-Beerens, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
SB Landes, Claudia	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Plückhahn, Ingo	Die Grafschafter
SB Höllger, Martina (ab 29.11.2017)	FDP
SB Pieper, Udo (bis 30.10.2017)	FDP
Hübel, Brigitte	Pro Kultur & Stadtentwicklung
SE Savun, Ramis	beratendes Mitglied
SE Chimienti, Brigitte (bis 29.11.2017)	beratendes Mitglied

Wirtschaftliche Verhältnisse

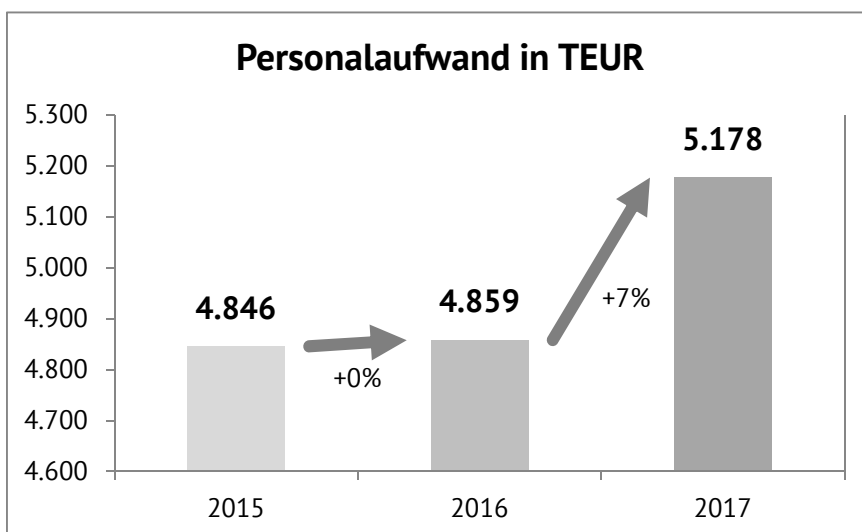
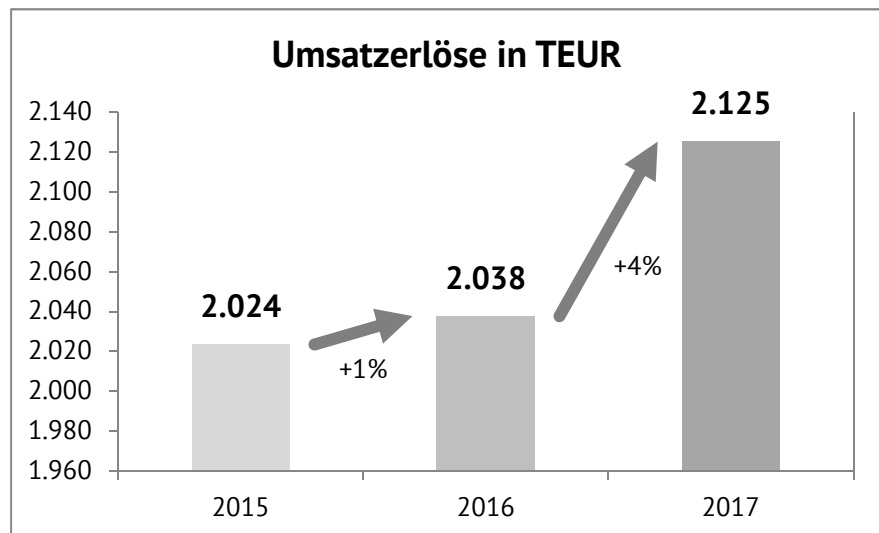
BILANZ TEUR			2015		2016		2017	
1		Anlagevermögen	4.379	43%	4.185	60%	4.002	58%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0%	2	0%	1	0%
	1.2	Sachanlagen	4.377	43%	4.183	60%	4.002	58%
	1.3	Finanzanlagen						
2		Umlaufvermögen	5.813	57%	2.775	40%	2.852	42%
	2.1	Vorräte	29	0%	31	0%	32	0%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.867	48%	2.030	29%	1.878	27%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	916	9%	713	10%	942	14%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	20	0%	12	0%	16	0%
Bilanzsumme Aktiva			10.212		6.971		6.870	
1		Eigenkapital	1.160	11%	1.160	17%	1.160	17%
	1.1	Allgemeine Rücklage	1.160	11%	1.160	17%	1.160	17%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag						
2		Sonderposten	17	0%	10	0%	7	0%
3		Rückstellungen	6.702	66%	3.646	52%	3.826	56%
4		Verbindlichkeiten	2.310	23%	2.048	29%	1.764	26%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	24	0%	108	2%	113	2%
Bilanzsumme Passiva			10.212		6.971		6.870	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG TEUR	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.024	2.038	2.125
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	749	1.183	846
Aktivierte Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	2.773	3.221	2.971
Personalaufwendungen	4.846	4.859	5.178
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.176	1.169	1.184
Bilanzielle Abschreibungen	267	256	235
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.225	3.218	3.205
Ordentliche Gesamtaufwendungen	9.513	9.502	9.802
Ordentliches Gesamtergebnis	-6.741	-6.281	-6.831
Finanzerträge	6.858	6.378	6.915
Finanzaufwendungen	118	97	84
Gesamtfinanzergebnis	6.741	6.281	6.831
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	0	0	0
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	0	0	0
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0



Die Verschlechterung des ord. Gesamtergebnisses ergibt sich v. a. aus einem Rückgang der sonst. ord. Erträge sowie höheren Aufwendungen für Personal. Die Entwicklung der sonst. ord. Erträge ist darauf zurückzuführen, dass in 2016 ein Sondereffekt aus der Auflösung von Rückstellungen zum Tragen kam.

Die Steigerung der Umsatzerlöse ist auf höhere Erlöse in den Bereichen Volkshochschule und Museum zurückzuführen. Diese kompensieren Umsatzrückgänge u. a. beim Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ sowie in dem Bereich Bibliothek. -



Der Anstieg der Personalaufwendungen ist v. a. dem Geschäftsbereich Bibliothek zuzuschreiben. Ursachen sind im Wesentlichen Tarifsteigerungen zum 01.02.2017 sowie teilweise schon eingetretene Auswirkungen der zum 01.01.2017 in Kraft getretenen neuen Entgeltordnung zum TVöD für den Bereich VKA.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	29,15%	33,90%	30,31%
Eigenkapitalquote 1	11,36%	16,64%	16,88%
Eigenkapitalquote 2	11,53%	16,79%	16,99%
Fremdkapitalquote	29,44%	83,21%	83,01%
Umsatzrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	1,16%	1,39%	1,22%
Personalintensität	50,94%	51,13%	52,82%
Sach- und Dienstleistungsintensität	12,36%	12,31%	12,08%
Abschreibungsintensität	2,81%	2,70%	2,40%
Anlagendeckungsgrad 1	26,49%	27,72%	28,98%
Zinslastquote	1,24%	1,02%	0,85%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	4.791	1.943	1.760
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.414	1.321	1.236
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT



Allgemeine Angaben

Sitz -	Vinzenzstraße 17, 47441 Moers -	
Rechtsform -	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung -	
Gründungsjahr	2005	
Betriebsleitung	Roland Rösch (Erster Betriebsleiter), Marc Alexander Horsters	
Gremien, Organe	Betriebsleitung, Bürgermeister, Stadtrat, Betriebsausschuss, Kämmerer	
Stammkapital gesamt	100.000 € -	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		100.000 €
Mitarbeiter	224 / Vorjahr: 240	
Internet	www.moers.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Zentrale Bewirtschaftung der Gebäude und Räumlichkeiten, die der Stadt Moers zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien) unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen.
- Planung, Errichtung, Erhaltung, Unterhaltung, An- und Verkauf sowie An- und Vermietung der Bereitstellungsimmobilien.
- Bewirtschaftung der zugehörigen Grundstücks- und Nebenflächen sowie alle dem Betriebszweck fördernden Nebenbetriebe und Geschäfte.

Ziele

Erhalt und Entwicklung des kommunalen Gebäudevermögens, wirtschaftliche Leistungserfüllung und Verbesserung der Nutzer- / Kundenorientierung.

Beteiligungsverhältnisse

keine -

Lagebericht -

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Betriebsausschuss

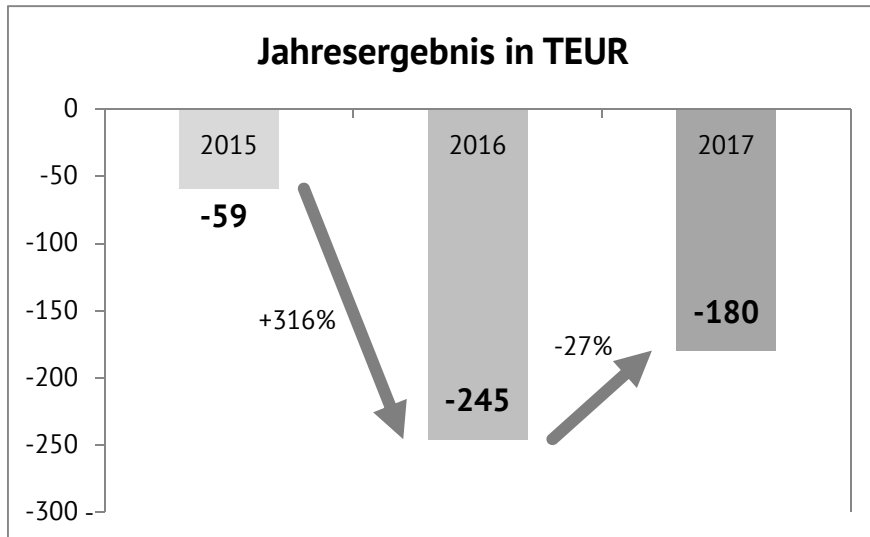
Vorsitz -	Terporten, Helga	SPD
Stellv. Vorsitz	1. Brohl, Ingo	CDU
	2. Schmidtke, Christopher	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Mitglieder -	Hüskes, Harald	SPD
	Marschmann, Volker	SPD
	Wienecke, Peter	SPD
	SB Barthen, Jonas	SPD
	SB Borgmann, Gerrit	SPD
	SB Jabs, Petra	SPD
	SB Lehmann, Frank	SPD
	SB Niephaus, Ilse (bis 06.07.2017)	SPD
	SE Hüsich, Gerhard	SPD

Benter, Dennis	CDU
Brohl, Klaus	CDU
Gaidt, Melanie	CDU
Unterwagner, Rolf	CDU
SB van Dyck, Michael	CDU
SB Hasenrahm, Thomas	CDU
SB Herz, Bernd	CDU
SB Hitter, Stefan	CDU
SB Thurow, Heike	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
SB Commatteo, Antonio	Die Graftschafter
SB Dams, Heinz	FDP
Napp, Heinrich	Pro Kultur & Stadtentwicklung
Kaenders, Gabriele	Fraktionslos beratendes Mitglied
SE Kaplan, Necati	Integrationsrat

Wirtschaftliche Verhältnisse

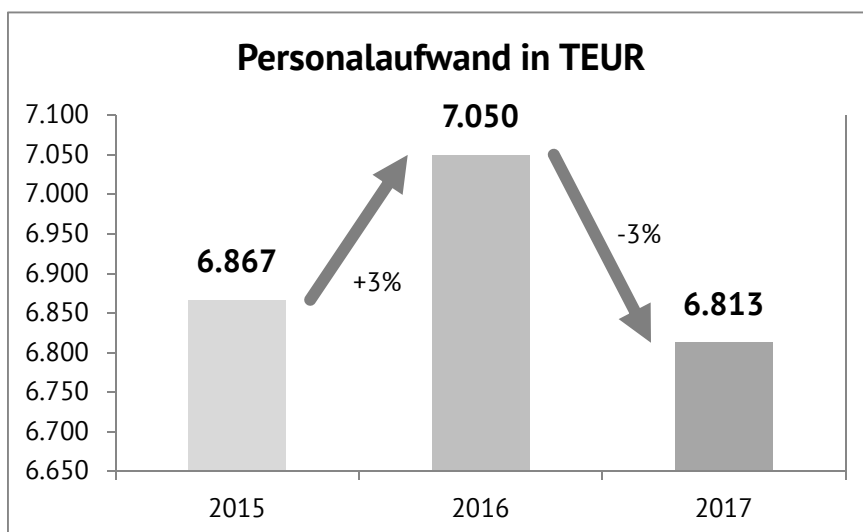
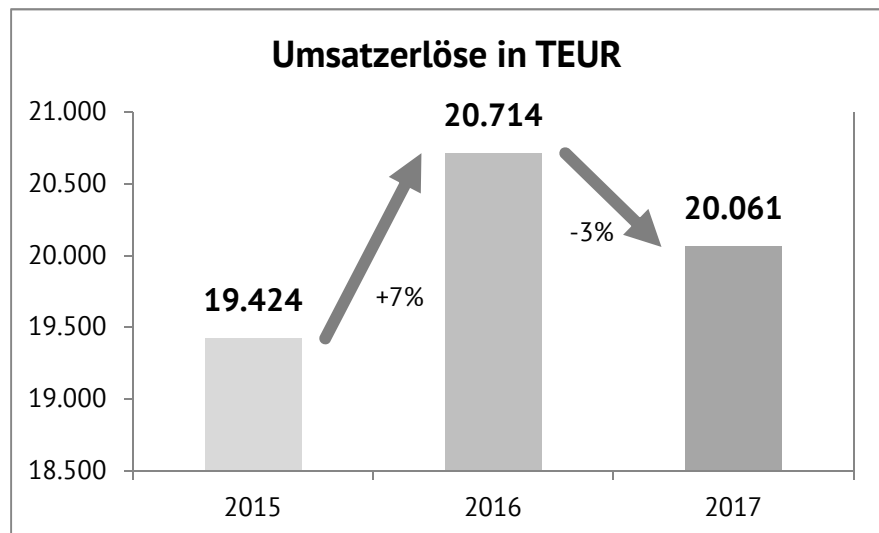
BILANZ TEUR			2015		2016		2017	
1		Anlagevermögen	270	7%	326	9%	338	8%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0%	3	0%	22	1%
	1.2	Sachanlagen	267	7%	322	9%	316	7%
	1.3	Finanzanlagen						
2		Umlaufvermögen	3.801	93%	3.305	91%	3.947	92%
	2.1	Vorräte	249	6%	377	10%	417	10%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.279	56%	2.078	57%	1.664	39%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	1.272	31%	849	23%	1.867	44%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva			4.071		3.631		4.285	
1		Eigenkapital	1.116	27%	871	24%	691	16%
	1.1	Allgemeine Rücklage	1.175	29%	1.116	31%	871	20%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-59	-1%	-245	-7%	-180	-4%
2		Sonderposten						
3		Rückstellungen	1.328	33%	1.300	36%	1.354	32%
4		Verbindlichkeiten	1.626	40%	1.460	40%	2.240	52%
5		Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva			4.071		3.631		4.285	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG TEUR	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.424	20.714	20.061
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	224	126	102
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	-5	130	57
Ordentliche Gesamterträge	19.643	20.971	20.220
Personalaufwendungen	6.867	7.050	6.813
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.487	12.752	12.053
Bilanzielle Abschreibungen	81	81	88
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.266	1.332	1.444
Ordentliche Gesamtaufwendungen	19.702	21.215	20.397
Ordentliches Gesamtergebnis	-59	-244	-177
Finanzerträge	2	0	-
Finanzaufwendungen	2	2	2
Gesamtfinanzergebnis	0	-2	-2
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-59	-245	-180
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-59	-245	-180
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-59	-245	-180



Trotz geringeren Gesamterträgen verringert sich der Jahresfehlbetrag. Ursache ist im Wesentlichen der Rückgang der Aufwendungen für Betrieb und Heizung sowie Instandhaltung innerhalb der Position Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. -

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ergibt sich v. a. aus gesunkenen Erstattungen für den Bereich Asyl und für den Bereich Instandhaltungen sowie geringeren Erlösen aus der Hausbewirtschaftung. Steigende Managemententgelte der Stadt Moers und höhere Erlöse aus der Vermietung können die o. g. Rückgänge nicht kompensie-



Der Rückgang der Aufwendungen für Personal resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Löhnen und Gehältern sowie geringeren personalbezogenen Rückstellungen. Ursache ist u. a. ein Rückgang der Zahl der Beschäftigten.

Kennzahl	2015	2016	2017
Aufwandsdeckungsgrad	99,70%	98,85%	99,13%
Eigenkapitalquote 1	27,42%	23,99%	16,13%
Eigenkapitalquote 2	27,42%	23,99%	16,13%
Fremdkapitalquote	72,58%	76,01%	83,87%
Umsatzrentabilität	-0,30%	-1,19%	-0,90%
Eigenkapitalrentabilität	-5,29%	-28,19%	-25,98%
Gesamtkapitalrentabilität	-1,40%	-6,70%	-4,14%
Personalintensität	34,85%	33,23%	33,40%
Sach- und Dienstleistungsintensität	58,30%	60,11%	59,09%
Abschreibungsintensität	0,41%	0,38%	0,43%
Anlagendeckungsgrad 1	> 200,00%	> 200,00%	> 200,00%
Zinslastquote	0,01%	0,01%	0,01%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2015	2016	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	2.006	1.716	1.273
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

SPARKASSENZWECKVERBAND FÜR DEN KREIS WESEL UND DIE STÄDTE MOERS, NEUKIRCHEN-VLUYN UND RHEINBERG

Allgemeine Angaben

Sitz	Ostring 4-7, 47441 Moers -	
Rechtsform	Zweckverband -	
Gründungsjahr	1976	
Verbandsvorsteher	Frank Tatzel	
Gremien, Organe	Verbandsversammlung, Verbandsvorsteher	
Zusammensetzung		
	Kreis Wesel	30,00 %
	Stadt Moers	30,00 %
	Stadt Neukirchen- Vluyn	20,00 %
	Stadt Rheinberg	20,00 %
Mitarbeiter	Keine eigenen Mitarbeiter / Vorjahr: Keine eigenen Mitarbeiter	
Internet	www.sparkasse-am-niederrhein.de -	

Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Zweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse am Niederrhein“.

Verbandsversammlung

Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Cikoglu, Atilla	SPD
	Rosendahl, Mark	SPD
	Schneider, Hans-Jürgen	SPD
	Terporten, Helga	SPD
	Weist, Carmen	SPD
	Brohl, Ingo	CDU
	Fenger, Joachim	CDU
	Fenger, Judith	CDU
	Kiehn, Petra	CDU
	van Dyck, Claudia	CDU
	Hanke-Beerens, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Plückhahn, Ingo	Die Graftschafter
	Laakmann, Otto	FDP
	Napp, Heinrich	Pro Kultur & Stadtentwicklung

Allgemeine Angaben

Sitz	Ostring 4-7, 47441 Moers -
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts -
Gründungsjahr	2004
Vorstand	Giovanni Malaponti Frank-Rainer Laake Bernd Zibell
Gremien, Organe	Verwaltungsrat, Vorstand
Mitarbeiter	646 / Vorjahr: 656 -
Internet	www.sparkasse-am-niederrhein.de -

Verwaltungsrat

Vorsitz	van Dyck, Claudia	CDU
Stellv. Vorsitz	1. Rosendahl, Mark	SPD
	2. Nacke, Markus	
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Tersteegen, Gudrun	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Aarse, Simon	
	Baltes, Walburga	
	Berger, Frank	
	Ertelt, Roland	
	Ertelt, Stefan	
	Hofmann, Rafael	
	Kiehlmann, Peter	
	Klucken, Holger	
	Kück, Hubert	
	Lenßen, Harald	Bürgermeister, Neukirchen-Vluyn
	Madry, Jürgen	
	Müller, Dr. Ansgar	Landrat
	Stantscheff, Sarah	
	Tatzel, Frank	Bürgermeister, Rheinberg
	Teborg, Karl-Heinz	
	Wedde, Michael	
	Zeller, Günter	

Wirtschaftliche Verhältnisse

BILANZ TEUR		2015		2016		2017	
1.	Barreserve	46.450	1%	100.624	3%	189.908	6%
2.	Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Forderungen an Kreditinstitute	308.716	10%	191.501	6%	111.651	4%
4.	Forderungen an Kunden	2.303.535	74%	2.327.820	74%	2.330.478	73%
5.	Schuldenverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	263.175	8%	335.473	11%	388.030	12%
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	106.487	3%	104.624	3%	92.277	3%
7.	Beteiligungen	45.319	1%	47.058	1%	47.646	1%
8.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0%	0	0%	0	0%
9.	Treuhandvermögen	3.851	0%	3.363	0%	2.377	0%
10.	Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0%	0	0%	0	0%
11.	Immaterielle Anlagewerte	0	0%	0	0%	0	0%
12.	Sachanlagen	25.198	1%	23.685	1%	21.964	1%
13.	Sonstige Vermögensgegenstände	4.013	0%	6.970	0%	5.045	0%
14.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.108	0%	758	0%	483	0%
15.	Aktive latente Steuer	0	0%	0	0%	0	0%
16.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme Aktiva		3.107.852		3.141.877		3.189.861	

BILANZ TEUR		2015		2016		2017	
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	368.188	12%	349.168	11%	341.777	11%
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.437.547	78%	2.482.081	79%	2.528.747	79%
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	3.109	0%	692	0%	0	0%
4.	Treuhandverbindlichkeiten	3.851	0%	3.363	0%	2.377	0%
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.311	0%	2.795	0%	3.006	0%
6.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.030	0%	775	0%	571	0%
7.	Rückstellungen	42.136	1%	42.976	1%	44.180	1%
8.	Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0%	0	0%	0	0%
9.	Nachrangige Verbindlichkeiten	388	0%	388	0%	388	0%
10.	Genussrechtskapital	0	0%	0	0%	0	0%
11.	Fonds für allgemeine Bankenrisiken	82.186	3%	90.186	3%	95.986	3%
12.	Eigenkapital	166.107	5%	169.454	5%	172.827	5%
Bilanzsumme Passiva		3.107.852		3.141.877		3.189.861	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG TEUR		2015	2016	2017
1.	Zinserträge	90.350	83.219	76.482
2.	Zinsaufwendungen	32.727	25.433	22.678
3.	Laufende Erträge aus Aktien, Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen a. verbund. Unternehmen	3.206	2.124	2.742
4.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0
5.	Provisionserträge	18.411	19.172	20.648
6.	Provisionsaufwendungen	1.334	1.406	1.473
7.	Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands	0	0	0
8.	Sonstige betriebliche Erträge	3.414	4.478	2.603
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
10.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	55.476	56.069	56.856
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	2.252	2.282	2.124
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.660	2.618	1.511
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	5.017	3.901	3.197
14.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	0
15.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	1.393	693	110
16.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	0	0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
18.	Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.708	8.000	5.800
19.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	8.813	8.591	8.725
20.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
21.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
22.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG TEUR		2015	2016	2017
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.265	5.027	5.136
24.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	216	217	217
25.	Jahresüberschuss	3.332	3.347	3.373
26.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
27.	Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0
28.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
29.	Bilanzgewinn	3.332	3.347	3.373

ANLAGE -

BETEILIGUNGSBERICHT 2017



STADT MOERS

Inhaltsverzeichnis

WOHNUNGSBAU STADT MOERS GMBH.....	3 -
STADTBAU MOERS GMBH	15 -
PROJEKTGESELLSCHAFT SCHULSANIERUNG MOERS MBH.....	25 -
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- UND STRUKTURENTWICKLUNGS- GESELLSCHAFT MOERS MBH	33 -
MOERS KULTUR GMBH.....	39 -
SCHLOSSTHEATER MOERS GMBH.....	55 -
MOERSMARKETING GMBH.....	69 -
ENNI STADT & SERVICE NIEDERRHEIN AÖR.....	81 -
ENNI SPORT & BÄDER NIEDERRHEIN GMBH.....	104 -
ENNI ENERGIE & UMWELT NIEDERRHREIN GMBH	116 -
GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT KÖNIGLICHER HOF MBH	140 -
GRAFSCHAFTER GEWERBEPARK GENEND GMBH	147 -
WIR4-WIRTSCHAFTS- FÖRDERUNG AÖR	156 -
NIEDERRHEINISCHE VERKEHRSBETRIEBE AG – NIAG –	179 -
BETRIEBSGESELLSCHAFT RADIO WESEL MBH & CO. KG.....	186 -
ES EVENT – SERVICE NIEDERRHEIN EG.....	196 -
BILDUNG IN DER STADT MOERS	201 -
ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT	232 -



WOHNUNGSBAU STADT MOERS GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Grundlagen des Unternehmens

Allgemeiner Überblick

Die Gesellschaft wurde am 27. März 1953 mit einem Stammkapital von 28.121,05 € gegründet und ist unter der Nummer Abt. B 4996 im Handelsregister des Amtsgerichtes Kleve eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Moers, Landwehrstraße 6.

Zum 31.12.2017 betragen		
	das Stammkapital der Gesellschaft	3.831.000,00 €,
	das Eigenkapital	22.194.344,93 €
		(Vorjahr: 21.100.531,74 €)

Gesellschaftszweck

„Die Gesellschaft betreut und verwaltet eigene Bauten, erwirbt Grundbesitz und errichtet Bauten im sozialen und freifinanzierten Wohnungsbau, einschließlich notwendiger gewerblicher Nahversorgungseinheiten für den eigenen Bestand.

Die Gesellschaft stellt eine sozial-verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicher.“

Zu § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer satzungsgemäßen Aufgabe nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

Geschäftsverlauf

Die in 2016 begonnenen Baumaßnahmen Niephauser Str. (12 WE) und Cecilienstr. (12 WE) wurden Anfang 2018 fertiggestellt und der Vermietung übergeben.

Der Umbau des denkmalgeschützten Gebäudes Cecilienhülle (17 WE) hat sich durch zusätzliche Maßnahmen für Schadstoffsanierung und Gebäudeertüchtigung verzögert. Hierdurch haben

sich auch die Baukosten entsprechend erhöht. Mit der Vermietung konnte aber im Frühjahr 2018 begonnen werden.

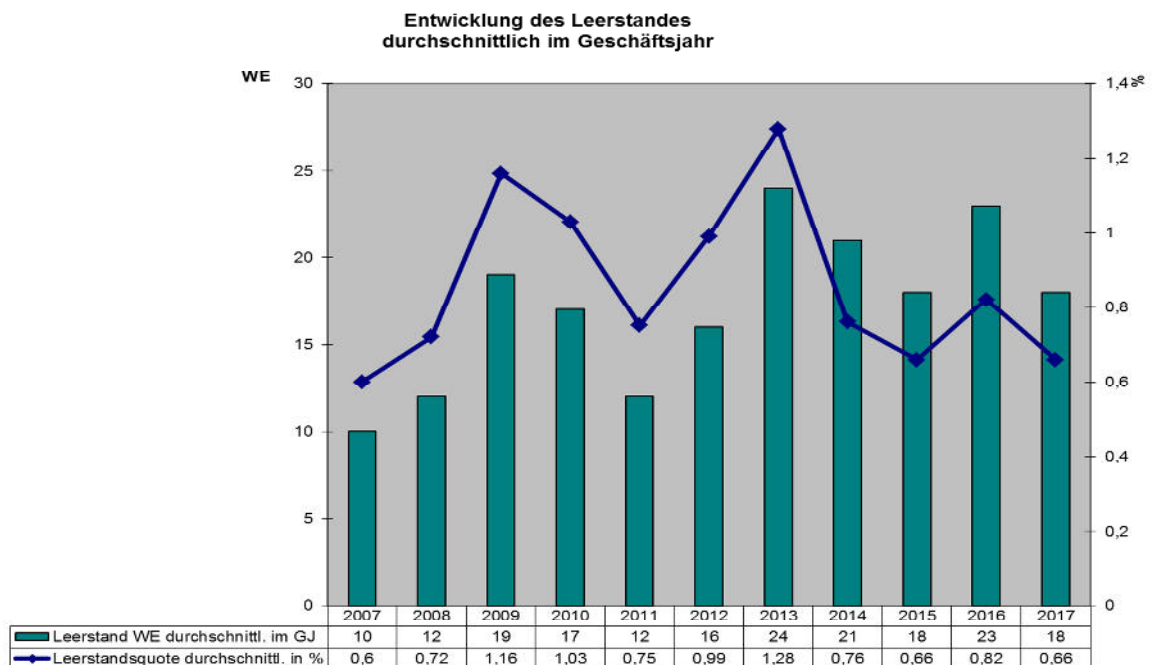
Die Bestände der Gesellschaft haben sich per 31.12.2017 wie folgt entwickelt:

Objekt	31.12.16	31.12.17
Mietwohnung	2.762	2.762
Gewerbl. Einheiten	20	20
Garagen/Stellplätze	823	823

Vermietungssituation

Bei weiterhin entspanntem örtlichen Wohnungsmarkt lag die Leerstandsquote zu Beginn des Geschäftsjahres bei 0,69% = 19 WE (gesamt 2.762 WE) (Vorjahr: 0,87% = 24 WE gesamt WE: 2.762).

Ende 2017 standen 23 Wohnungen (Vorjahr: 27 WE) leer, davon 9 (Vorjahr: 17 WE) wegen Modernisierungsarbeiten; im Jahresdurchschnitt lag die Leerstandsquote bei 0,66%.



Im Geschäftsjahr fanden 221 (Vorjahr: 267) Mieterwechsel statt. Das entspricht einer Fluktuationsquote von 8,00% (Vorjahr: 9,67%) des Wohnungsbestandes.

Mit jedem Mieterwechsel sind Aufwendungen für die Renovierung und Instandsetzung der Wohnungen verbunden. Wegen des entspannten örtlichen Wohnungsmarktes sind zur Vermietung einzelner Wohnungen auch Mehrfachkontakte erforderlich, die einen höheren Verwaltungsaufwand verursachen.

Um die Aufwendungen durch Mieterwechsel zu vermindern, werden die Gründe für Kündigungen eingehend untersucht, um zu erkennen, ob die Ursachen in der Person des Mieters oder in den Merkmalen der Wohnung oder des Wohnumfeldes zu finden sind.

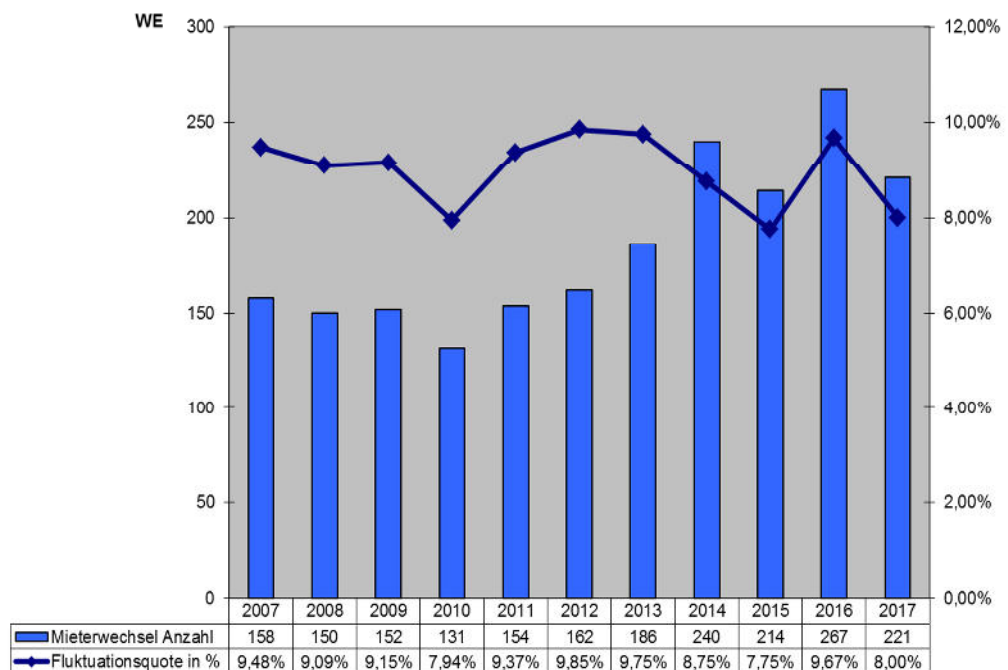
Die Auswertung der Kündigungsgründe hat ergeben, dass von den 221 Kündigungen 52 Mieter (23,52% der Kündigungen) im Bestand der Gesellschaft umgezogen sind.

Weiterhin führen 114 Mieter (51,58% der Kündigungen) persönliche Gründe an, die mit der Wohnung bzw. dem Wohnumfeld nichts zu tun haben. 30 Mieter gaben keinen Grund an.

62 Mieter (28,05% der Kündigungen) geben Gründe wie Wohnumfeld, Größe der Wohnung an; 29 (13,12% der Kündigungen) zu klein und 13 (5,88% der Kündigungen) zu groß.

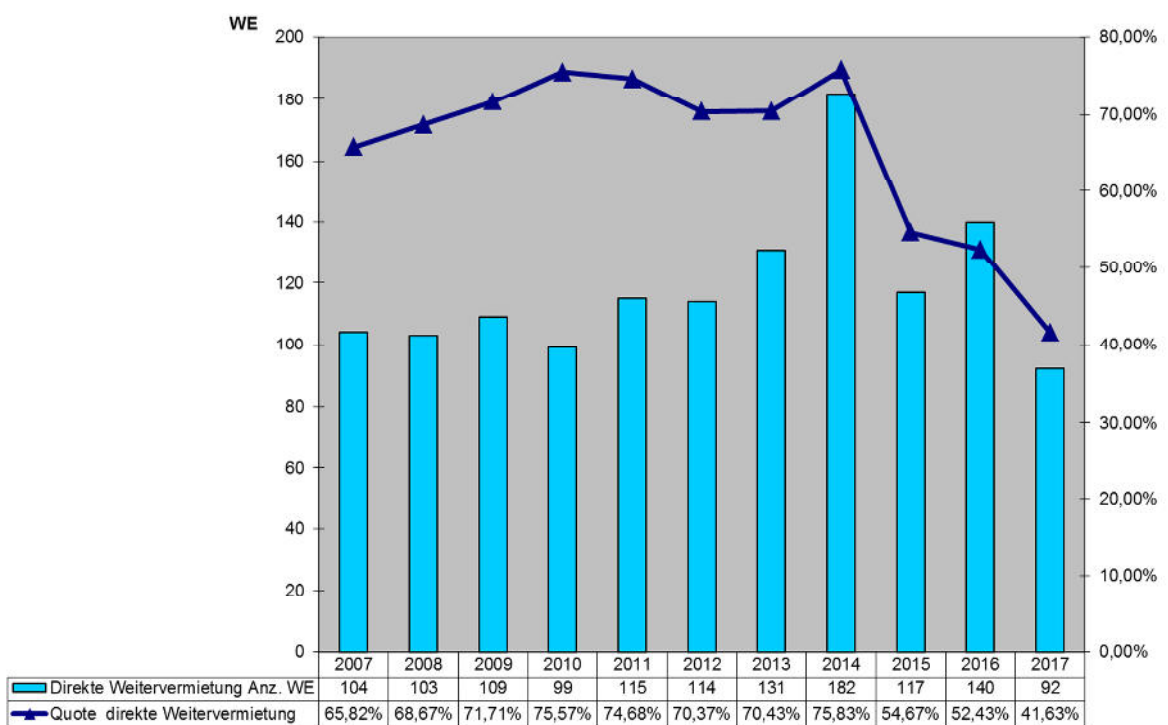
13 Mieter (5,88% der Kündigungen) wechselten von ihrer Wohnung in ein Alters- oder Pflegeheim. 12 Mietverhältnisse (5,42% der Kündigungen) endeten durch Tod des Mieters.

Entwicklung der Mieterfluktuation 2007-2017



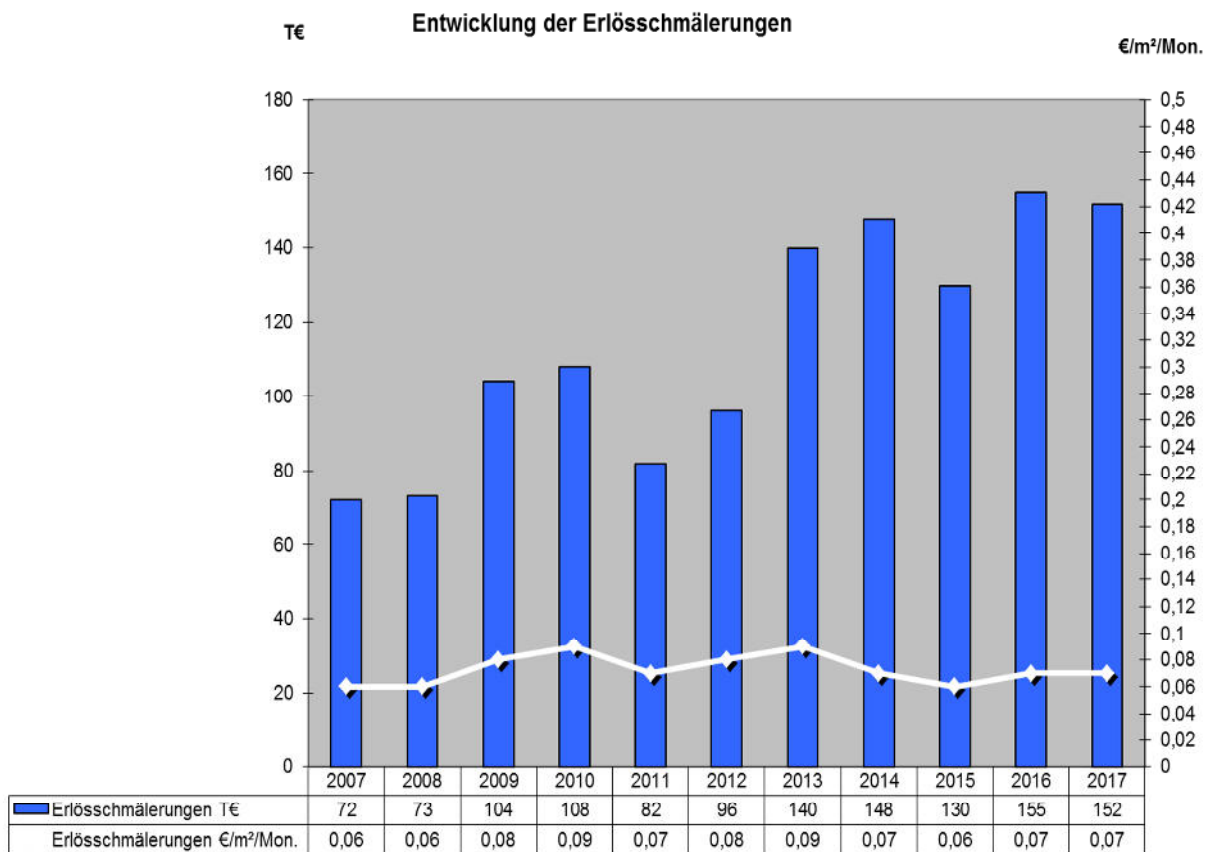
Eine erfolgreiche Vermietungssituation zeichnet sich insbesondere durch die Quote der direkten Anschlussvermietung aus. Im Jahr 2017 konnte bei 41,63% der Kündigungen (= 92 WE) eine direkte Weitervermietung erreicht werden. Dass sich die Quote der direkten Weitervermietung zuletzt verringert hat, hat den Hintergrund, dass in einer großen Anzahl von Wohnungen nach deren Freiwerden zunächst Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Die Attraktivität des Wohnungsbestandes – erreicht durch gezielte Investitionen in das Wohnumfeld und in Maßnahmen zur nachhaltigen Senkung der Kosten der sogenannten 2. Miete (Betriebskosten) – und das dem Markt angepasste Vermietungsmanagement der Vermietungsteams wirkt sich weiterhin positiv aus.

Entwicklung der direkten Weitervermietung 2007-2017



Die STADTBAU MOERS GmbH als Verwalterin der Wohnungen der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH hat die stetige Optimierung des Mahn- und Klagewesens ständig im Blick.

Die Erlösschmälerungen konnten auch dadurch auf niedrigem Niveau gehalten werden.



Durch Mietanhebungen im gesetzlich möglichen Umfang erhöhten sich die Sollmieten für eigene Wohnungen, Neubezug sowie Modernisierung u.a. einschließlich der Auswirkungen vorjähriger Mietveränderungen um 181 T€ (Vorjahr: 340 T€).

Für die Erhaltung des Wohnungsbestandes hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 3.327 T€ (Vorjahr: 3.935 T€) aufgewendet; das sind 16,93 €/m² (Vorjahr: 20,03 €/m²) Wohn- und Nutzfläche.

Personalbericht

Personalbestand am 31.12.2017 (Vorjahr):

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte (ohne geringf. Beschäftigte)
Geschäftsführung	2 (2)	0 (0)
Prokurist	2 (2)	0 (0)

Beteiligungen

Die Beteiligungen der Gesellschaft auf einen Blick

Beteiligung	in %	Nennbetrag T€	Bilanzsumme T€	
STADTBAU MOERS Entwicklungs-, Erschließungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	100,0	52	19.887	2017
„PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH	100,0	25	3.040	2017

Die Beteiligung an der Grafschaft Moers, Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH, Kamp-Lintfort, (24,4%) wurde mit positiven Einflüssen auf Bilanz- und GuV im Geschäftsjahr veräußert.

Die Tochtergesellschaft STADTBAU MOERS GmbH hat im Geschäftsjahr 2017 wiederum ein positives Jahresergebnis erzielt. Mit 150 T€ liegt es zwar unter dem Vorjahresniveau (183 T€), aber auch deutlich über dem Planansatz (110 T€). Für das Geschäftsjahr 2018 weist die Tochtergesellschaft nach dem Wirtschaftsplan ein positives Ergebnis aus. Mit dem positiven Jahresergebnis wird gerechnet, sofern keine ungeplanten Aufwendungen anfallen.

Der Geschäftsverlauf bei der Tochtergesellschaft „PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH ist mit einem Jahresüberschuss von 299 T€ durch Sondereffekte deutlich günstiger verlaufen als geplant. Für das Geschäftsjahr 2018 weist die Gesellschaft im Wirtschaftsplan wiederum ein ausgeglichenes Ergebnis aus, das durch Zusatzleistungen aber auch positiv beeinflusst werden kann.

Der Aufsichtsrat wird über die Entwicklungen und bestehende Geschäftsrisiken regelmäßig informiert.

Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich bei leichter Zunahme des Anlagevermögens und bei Zunahme des Umlaufvermögens auf 111.027 T€ (Vorjahr: 110.569 T€) erhöht.

Hinsichtlich der Vermögensstruktur enthält die Bilanz zum 31.12.2017 103.917 T€ (93,6%) langfristig gebundenes Vermögen, davon im Wesentlichen Grundstücke des Anlagevermögens. Auf das Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten entfallen 7.110 T€ (6,4%).

Die Kapitalstruktur weist 82.444 T€ (74,2%) langfristige und 6.388 T€ (5,8%) kurzfristige Fremdmittel sowie 22.195 T€ (20,0%) Eigenkapital aus. Der Anstieg der Eigenkapitalquote auf

20,0% vom Gesamtkapital resultiert aus dem gegenüber dem Vorjahr erhöhten Jahresüberschuss.

Die langfristigen Vermögenswerte sind zum Bilanzstichtag überwiegend mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert. Die Investitionen für in Durchführung und Bauvorbereitung befindliche Baumaßnahmen werden fristgerecht durch Fremdmittel finanziert.

Schwierigkeiten bei der Aufnahme von Fremdmitteln haben sich nicht ergeben und sind derzeit auch nicht ersichtlich.

Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit belaufen sich auf 3.897 T€ (i. Vj. 1.107 T€). Aus der Investitionstätigkeit ergeben sich Mittelabflüsse in Höhe von 1.072 T€ (i. Vj. Mittelabflüsse 955 T€). Aus der Finanzierungstätigkeit ergeben sich Mittelabflüsse in Höhe von 1.322 T€ (i. Vj. Mittelzuflüsse 136 T€). Insgesamt ergibt sich ein Mittelzufluss von 1.503 T€ (i. Vj. 288 T€). Der Stand der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2017 beträgt 1.848 T€ (i.Vj. 345 T€).

Die Liquidität war im Jahr 2017 unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme eingeräumter Kontokorrentkredite gegeben. Die Zahlungsbereitschaft ist auch für das Jahr 2018 gesichert.

In 2018 und 2019 wird die Vermögens- und Finanzlage weiterhin stabil sein und sich aufgrund der voraussichtlichen Jahresergebnisse positiv entwickeln.

Ertragslage

Bei Umsatzerlösen von 16.127 T€ schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 1.460 T€ (Vorjahr: 304 T€) ab. Das Ergebnis liegt damit deutlich höher und ist insbesondere auf Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen und nicht verausgabten Instandhaltungsaufwand zurückzuführen.

Die positiven Entwicklungen des Vorjahres haben sich weiter fortgesetzt. Die Erlöse aus Sollmieten stiegen um 181 T€, der Leerstand konnte konstant auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Die Personalkosten und die sächlichen Verwaltungskosten haben sich leicht erhöht.

Insgesamt hat sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft weiter verbessert.

Der Wohnungsbestand der Gesellschaft besteht inzwischen überwiegend aus freifinanzierten Mehrfamilienhäusern. Der Bestand wird kontinuierlich an die Mietwerte des örtlichen Mietpiegels herangeführt.

Die Gesellschafterin Stadt Moers ist 2012 in den sogenannten „Stärkungspakt II“ aufgenommen worden, um auf diesem Weg ihren Haushalt zu konsolidieren. Sie hat sowohl Sparmaßnahmen ergriffen, als auch Einnahmen verbessert. In diesem Zusammenhang ist sie als Gesellschafterin gezwungen, auch ihre Beteiligungsgesellschaften einzubeziehen. Sie hat schrittweise die Ausschüttung auf das Stammkapital von ursprünglich 4% auf 8% in 2014 erhöht, hinzu kommt ein weiterer Festbetrag seit 2013 von 50.000 € netto. Dies sind Beträge, die für die Gesellschaft einerseits sicherlich zu leisten sind; andererseits darf nicht außer Acht gelassen werden, dass diese Mittel für die Erfüllung anderer notwendiger Aufgaben im Geschäftsbereich nicht mehr zur Verfügung stehen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit unserer Gesellschaft bilden die gezielte Bestandsentwicklung und –erhaltung.

Dies bedeutet, die Bestände der Gesellschaft weiter zukunftsfähig zu halten bzw. zu machen, insbesondere im Hinblick auf die Veränderungen des Wohnungsmarktes durch die demografische Entwicklung; gleichzeitig ist auch künftig der Bedarf von angemessenem Wohnraum für Familien mit Kindern und Alleinstehende zu beachten.

Sofern es gelingt die Wohnqualität des Bestandes und im Stadtteil selbst zu erhalten, ist auch künftig eine gute Vermietbarkeit zu erwarten. Gleichzeitig muss jedoch der Mietpreis in einem angemessenen Rahmen gehalten werden.

Die gesamtgesellschaftliche Entwicklung führt dazu, dass weiterhin der Wohnraumbedarf steigen wird. Es wird umso mehr darauf ankommen, bedarfsgerechten Wohnraum am Markt anzubieten.

Die Herausforderung wird es sein, gerade auch Haushalten mit niedrigem Einkommen, deren Anzahl auch in Zukunft ansteigen wird, ein „Wohnen für ein langes Leben“, d. h. das Wohnen in ihrer angestammten Umgebung, zu ermöglichen.

Deshalb wird die Versorgung einkommensschwacher Haushalte mit bedarfsgerechtem Wohnraum die zentrale Aufgabe der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH bleiben.

Nachdem Anfang 2018 bereits 41 Wohnungen fertiggestellt worden sind, hat die Gesellschaft 2 weitere Baumaßnahmen mit rd. 55 Wohnungen geplant. Für das Bauvorhaben Fulda-/Eupener Str. mit 21 WE sind dabei bereits Bau- und Förderantrag gestellt.

Im Rahmen des Frühwarnsystems des Risikomanagements werden in den Bereichen Rechnungswesen und Wohnungswirtschaft verschiedene Felder beobachtet.

Zu den einzelnen Beobachtungsfeldern werden regelmäßig entsprechende Auswertungen gefertigt, analysiert und, wenn erforderlich, Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

Alle 3 Monate tagt hierzu das eingerichtete Risikokomitee, welches aus den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Leitungen des Rechnungswesens, der Buchhaltung sowie der Vermietungsteams besteht.

Über die Sitzungen wird ein Protokoll gefertigt mit entsprechenden Feststellungen und den Handlungsanweisungen hierzu.

Im Bereich Compliance hat der Aufsichtsrat in seiner Geschäftsordnung sowie in der Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung Regelungen festgelegt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt die Umsetzung über eine Dienstanweisung und die Bestellung eines Compliance-Beauftragten.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem Jahresüberschuss von ca. 1.377 T€ gerechnet. Die Planung für 2019 geht von einem Jahresüberschuss von ca. 1.551 T€ aus.

Das tatsächliche Ergebnis kann wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Moers, im Juli 2018

Roland Rösch
Geschäftsführer

Rainer Staats
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2017**Wohnungsbau Stadt Moers GmbH**

Aktivseite	Geschäftsjahr			Vorjahr	Geschäftsjahr			Passivseite
	EUR		EUR		EUR		EUR	
Anlagevermögen								
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			28.213,82	47.098,00				
Sachanlagen								
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	94.251.083,47			95.666.348,62				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	1.527.960,99			1.579.747,02				
Grundstücke ohne Bauten	155.073,30			155.073,30				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.634,35			19.814,51				
Anlagen im Bau	4.368.042,19			1.234.398,65				
Bauvorbereitungskosten	118.706,11	100.437.500,41		120.959,03				
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.450.953,11			3.450.953,11				
Beteiligungen	0,00	3.450.953,11		1.537.686,98				
Anlagevermögen insgesamt			103.916.667,34	103.812.079,22				
Umlaufvermögen								
Unfertige Leistungen und andere Vorräte								
Unfertige Leistungen			3.884.776,73	4.016.299,78				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								
Forderungen aus Vermietung	372.270,99			422.526,73				
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	740.118,80			1.633.091,35				
Forderungen gegen Gesellschafter	41.003,52			54.571,25				
Sonstige Vermögensgegenstände	106.059,81	1.259.453,12		106.453,48				
Flüssige Mittel								
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.848.321,84		345.231,87				
Rechnungsabgrenzungsposten								
Andere Rechnungsabgrenzungsposten		117.503,94		178.898,23				
Bilanzsumme		111.026.722,97		110.569.151,91				
Eigenkapital								
Gezeichnetes Kapital						3.831.000,00		3.831.000,00
Kapitalrücklage						13.075.745,47		13.075.745,47
Gewinnrücklagen								
Gesellschaftsvertragliche Rücklage						1.172.111,62		1.026.111,62
Bauerneuerungsrücklage						1.407.306,35		1.407.306,35
Andere Gewinnrücklagen						620.252,50	3.199.670,47	620.252,50
Bilanzgewinn								
(Gewinnausschüttung)						(-365.880,06)		(-365.880,06)
Gewinnvortrag						774.235,74		866.846,87
Jahresüberschuss						1.459.693,25		303.668,93
Einstellung in die gesellschaftsvertragliche Rücklagen						-146.000,00	2.087.928,99	-30.400,00
Eigenkapital insgesamt						22.194.344,93		21.100.531,74
Rückstellungen								
Rückstellungen für Pensionen						294.673,00		284.315,00
Steuerrückstellungen						316.185,00		242.737,00
Sonstige Rückstellungen						518.018,00	1.128.876,00	176.421,00
Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						82.552.632,27		83.112.800,02
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern						143.608,83		154.963,91
Erhaltene Anzahlungen						4.018.350,03		3.835.109,68
Verbindlichkeiten aus Vermietung						299.077,38		274.008,78
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						538.029,50		342.082,17
Sonstige Verbindlichkeiten						151.804,03	87.703.502,04	1.046.182,61
davon aus Steuern:					149.691,86 EUR			(1.023.603,30)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:					0,00 EUR			(21.202,67)
Bilanzsumme		111.026.722,97		110.569.151,91			111.026.722,97	110.569.151,91

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse			
aus der Hausbewirtschaftung		16.127.259,43	15.759.539,25
Verminderung (Vj.: Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		-131.523,05	229.509,41
Andere aktivierte Eigenleistungen		63.285,73	33.020,00
Sonstige betriebliche Erträge		986.749,31	475.670,20
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		7.326.719,75	8.062.952,26
Rohergebnis		9.719.051,67	8.434.786,60
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	501.236,53		486.633,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	121.861,00	623.097,53	99.072,96
davon für Altersversorgung:	60.044,90 EUR		(41.826,00)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.489.115,52	1.485.942,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.223.136,32	2.003.471,77
Erträge aus Beteiligungen		19.627,15	2.556,46
davon aus verbundenen Unternehmen:	2.556,46 EUR		(2.556,46)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.195,92	5.949,15
davon aus verbundenen Unternehmen:	7.195,92 EUR		(5.842,14)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.306.794,25	3.417.638,34
Steuern vom Ertrag		169.450,62	165.427,59
davon latente Steuern	0,00 EUR		(0,00)
Ergebnis nach Steuern		1.934.280,50	785.106,52
Sonstige Steuern		474.587,25	481.437,59
Jahresüberschuss		1.459.693,25	303.668,93
<i>(Gewinnausschüttung)</i>		<i>(-365.880,06)</i>	<i>(-365.880,06)</i>
Gewinnvortrag		774.235,74	866.846,87
Einstellung in die gesellschaftsvertragliche Rücklagen		-146.000,00	-30.400,00
Bilanzgewinn		2.087.928,99	1.140.115,80

STADTBAU MOERS GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Grundlagen des Unternehmens

Gesellschaftszweck

1. - Die Gesellschaft erwirbt, errichtet, betreut und verwaltet Grundbesitz in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, jedoch Wohnbauten nicht für den eigenen Bestand.
2. - Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Einschränkung gemäß Satz 1 bleibt hiervon unberührt.

3. - Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.
4. - Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Zu § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer satzungsgemäßen Aufgabe nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages, des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

Allgemeiner Überblick

Die Gesellschaft wurde mit einem Stammkapital von 51.129,19 € am 12. Dezember 1996 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Kleve unter HRB 5628 eingetragen.

Zum 31.12.2017 betragen		
	das Stammkapital der Gesellschaft	52.000,00 €
	das Eigenkapital	4.368.894,69 €
		(Vorjahr: 4.221.869,84 €)

Geschäftsverlauf

Die Bestände der Gesellschaft haben sich per 31.12.2017 wie folgt entwickelt:

Eigener Bestand

Objekte	31.12.2016	31.12.2017
Mietwohnungen	5	5
Gewerbliche Einheiten	14	14
Garagen / Stellplätze	90	90

Hausverwaltung für Dritte

Bestand der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH

Objekte	31.12.2016	31.12.2017
Mietwohnungen	2.762	2.762
Gewerbliche Einheiten	20	20
Garagen / Stellplätze	823	823

Andere Dritte

Objekte	31.12.2016	31.12.2017
Mietwohnungen	92	89
Sondereigentum	18	20
Gewerbliche Einheiten	0	2
Garagen / Stellplätze	45	45

WEG-Verwaltung

Objekte	31.12.2016	31.12.2017
Eigentümergeinschaften	31	31
Wohnungen	490	485
Garagen / Stellplätze	348	343

Gesamtzahl

Objekte	31.12.2016	31.12.2017
Mietwohnungen	2.858	2.856
Eigentumswohnungen	490	485
Sondereigentum	18	20
Gewerbe	34	36
Garage / Stellplätze (je 3 = 1 Verwaltungseinheit)	1.306 (435)	1.301 (434)
Verwaltungseinheiten insgesamt	3.835	3.831

Vermietungssituation

Die Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes umfasst weiterhin 19 Wohn- und Gewerbeeinheiten. Die Vermietungssituation stellt sich insgesamt zufriedenstellend dar.

Im Rahmen des Frühwarnsystems unseres Risikomanagements wird dieser Bereich weiterhin in angemessenem Umfang überwacht und analysiert, ggf. erforderliche Maßnahmen werden eingeleitet.

Vermögenslage

Vermögensstruktur

VERMÖGENSSTRUKTUR	2016		2017	
	Mio. Euro		Mio. Euro	
Anlagevermögen	15,27	86,90%	15,16	76,20%
Umlaufvermögen	2,31	13,10%	4,73	23,80%
Gesamt	17,58	100,0%	17,58	100,0%

Kapitalstruktur -

KAPITALSTRUKTUR	2016		2017	
	Mio. Euro		Mio. Euro	
Eigenkapital	4,22	24,00%	4,37	22,00%
Fremdkapital				
kurzfristig	2,08	11,80%	3,30	16,60%
langfristig	11,28	64,20%	12,22	61,40%
Gesamt	17,58	100,0%	19,89	100,0%

Sowohl die Vermögens- als auch die Kapitalrelationen haben sich nur geringfügig verändert. Das Anlagevermögen verminderte sich um die planmäßigen Abschreibungen, die langfristigen Fremdmittel verminderten sich um die planmäßige Tilgung; erhöhten sich jedoch um die neu valuierten Darlehen für die Baumaßnahme „Altes Landratsamt“.

Das Eigenkapital hat nominal zugenommen; die Eigenkapitalquote hat sich jedoch von 24,0% auf 22,0% aufgrund der Darlehensneuaufnahmen verringert.

Finanzlage

Die Liquidität war über das ganze Jahr 2017 gegeben. Die Gesellschaft konnte ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen. Die Zahlungsbereitschaft ist unter Einbeziehung der Finanzplanung auch für das Jahr 2018 gesichert.

Investitionen für die Durchführung von Baumaßnahmen werden fristgerecht durch Fremdmittel finanziert.

Ertragslage

Bei Umsatzerlösen von 3.709.960,57 € schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 149.581,31 € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 182.863,01 €).

Bei einem Jahresüberschuss laut Wirtschaftsplan von 110 T€ ist das erzielte Ergebnis mit 150 T€ um 40 T€ höher als geplant.

Die Gesellschaft analysiert kontinuierlich den Verlauf der Geschäftsfelder.

Im „Rohergebnis“ weisen alle Sparten positive Ergebnisse auf.

Das „Ergebnis vor Steuern“ ist in fünf von sechs Sparten positiv und weist lediglich in der Sparte „Bauträger“ mit 1 T€ aufgrund von nicht abgerechneter Leistungen ein minimal negatives Ergebnis aus.

In der Sparte „Eigener Bestand“ konnte mit 101 T€ wieder ein Überschuss erzielt werden.

Personalbericht

Personalbestand am 31.12.2017 (Vorjahr):	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte (ohne geringf. Beschäftigte)	Geringfügig Beschäftigte
Prokurist	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Kaufmännische Angestellte	18 (18)	9 (10)	0 (1)
Wohnungsverwalter	3(4)	0 (0)	3 (4)
Regiearbeiter (Gärtner)	1 (2)	0 (0)	0 (0)
Raumpflegerinnen	0 (0)	0 (0)	8 (7)
Hauswarte	0 (0)	0 (0)	9 (10)
Auszubildende	7 (6)	0 (0)	0 (0)
	29 (30)	9 (10)	20 (22)

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Zur nachhaltigen Stärkung der Ertragslage werden alle Unternehmensbereiche eingehend untersucht, um ggf. Maßnahmen einzuleiten, die den Trend zu kontinuierlich positiven Jahresergebnissen stützen.

Perspektivisch tragen alle Geschäftsbereiche zu einer positiven Prognose bei.

Auf der Grundlage des mit der Stadt Moers seit 2004 bestehenden Gebäudemanagementvertrages deckt die Gesellschaft beim Zentralen Gebäudemanagement die Betriebsleitung sowie die Leitung des Controlling und Rechnungswesens und der Zentralen Dienste mit der Liegenschaftsverwaltung und dem Versicherungswesen ab.

Von der Möglichkeit, die Gesellschaft zur Verwirklichung von Projekten und Baumaßnahmen für die Stadt Moers und deren Beteiligungsgesellschaften einzubinden, ist in der Vergangenheit schon mehrfach erfolgreich Gebrauch gemacht worden; aktuell hat sie zunächst als Projektentwickler die Sanierung und den Umbau des unter Denkmalschutz stehenden „Alten Landratsamtes“ vorbereitet. Mit der Maßnahme wurde im Frühjahr 2016 begonnen. Für das Projekt stehen

öffentliche Zuschüsse des Landes NRW zur Verfügung; daneben kommt zugleich ein bereits bei der Sanierung der „Moerser Musikschule“ erprobtes Finanzierungsmodell zum Einsatz.

Die rechtlichen Voraussetzungen für eine Aufgabenübertragung seitens der Stadt Moers auf die Gesellschaft sind durch die Umsetzung der europäischen Vergaberechtsrichtlinie in deutsches Recht in erfreulicher Weise klargestellt worden, so dass für diese Geschäftstätigkeit auch künftig eine gute Basis gesehen wird. Für die Gesellschaft besteht somit die Chance weiterhin als Dienstleister im Immobilienbereich der Stadt Moers von dieser beauftragt zu werden.

Zum 1.10.2017 ist die Softwareumstellung von „GES“ auf „WodisSigma“ im Ergebnis weitestgehend problemlos, aber unter sehr intensiver interner und externer Begleitung erfolgt.

Als immobilienwirtschaftliches Unternehmen besteht für die Gesellschaft das Risiko steigender Fremdkapitalzinsen. Diesem Risiko wird durch langfristige Zinsfestschreibungen begegnet. Des Weiteren besteht das Risiko, dass unsere angebotenen Leistungen sowohl seitens der Stadt Moers als auch seitens der Muttergesellschaft Wohnungsbau Stadt Moers GmbH in geringerem Umfang als bisher nachgefragt werden.

Die relevanten Risiken werden im Rahmen des Frühwarnsystems des Risikomanagements in Form verschiedener Felder beobachtet. Zu den einzelnen Beobachtungsfeldern werden regelmäßig entsprechende Auswertungen gefertigt, analysiert und, wenn erforderlich, Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

Alle 3 Monate tagt hierzu das eingerichtete Risikokomitee, welches aus den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Leitungen des Rechnungswesens, der Buchhaltung sowie der Vermietungsteams besteht.

Über die Sitzungen wird ein Protokoll gefertigt mit entsprechenden Feststellungen und den Handlungsanweisungen hierzu.

Im Bereich Compliance hat der Aufsichtsrat in seiner Geschäftsordnung sowie in der Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung Regelungen festgelegt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt die Umsetzung über eine Dienstanweisung und die Bestellung eines Compliance-Beauftragten.

Wir erwarten auch für die beiden kommenden Geschäftsjahre jeweils positive Ergebnisse:

2018: 185 T€ 2019: 170 T€ (laut Wirtschaftsplan).

**Wir danken allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
für den im Geschäftsjahr geleisteten Einsatz.**

Moers, im Mai 2018

Roland Rösch
Geschäftsführer

Rainer Staats
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Stadtbau Moers GmbH

Aktivseite	Geschäftsjahr			Vorjahr	Passivseite	Geschäftsjahr		
	EUR	EUR	EUR			EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen					Eigenkapital			
Immaterielle Vermögensgegenstände		115.972,00		25.510,00	Gezeichnetes Kapital		52.000,00	52.000,00
Sachanlagen					Kapitalrücklage		2.402.118,41	2.402.118,41
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	7.306.728,11			7.520.747,24	Gewinnrücklagen			
Grundstücke ohne Bauten	597.896,52			582.078,65	Gesellschaftsvertragliche Rücklage		25.564,60	25.564,60
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	7.065.374,43			7.065.374,43	Bilanzgewinn			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.829,06			79.358,07	Gewinnvortrag	1.739.630,37		1.559.323,82
Bauvorbereitungskosten	0,00	15.043.828,12		0,00	Jahresüberschuss	149.581,31	1.889.211,68	182.863,01
Anlagevermögen insgesamt		15.159.800,12		15.273.068,39	Eigenkapital insgesamt		4.368.894,69	4.221.869,84
Umlaufvermögen					Rückstellungen			
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte					Steuerrückstellungen	1.455,00		1.557,00
Grundstücke ohne Bauten	3.302,93			3.302,93	Sonstige Rückstellungen	151.650,00	153.105,00	150.375,00
Grundstücke mit unfertigen Bauten	1.813.592,69			383.150,60	Verbindlichkeiten			
Unfertige Leistungen	165.170,51	1.982.066,13		170.365,89	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.701.843,91		11.704.350,12
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					Erhaltene Anzahlungen	1.538.132,16		480.880,22
Forderungen aus Vermietung	5.942,24			2.849,32	Verbindlichkeiten aus Vermietung	3.280,14		5.931,51
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	1.232.500,00			1.317.500,00	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243.539,33		186.271,34
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	12.551,90			7.596,42	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	65.831,58		0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00			3.556,17	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	657.925,81		658.861,43
Sonstige Vermögensgegenstände	349.636,56	1.600.630,70		344.644,97	Sonstige Verbindlichkeiten	15.348,37	15.225.901,30	47.090,26
Flüssige Mittel					davon aus Steuern:	877,15 EUR		(0,00)
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.132.994,03		67.900,85	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	1.026,63 EUR		(0,00)
Rechnungsabgrenzungsposten		11.943,34		6.784,51	Rechnungsabgrenzungsposten		2.533,33	2.533,33
Bilanzsumme		19.887.434,32		17.580.720,05	Passive latente Steuern		137.000,00	121.000,00
					Bilanzsumme		19.887.434,32	17.580.720,05

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	1.134.209,57		1.170.928,84
b) aus Verkauf von Grundstücken	63.549,36		0,00
c) aus Betreuungstätigkeit	2.224.609,92		2.203.591,27
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	287.591,72	3.709.960,57	306.486,17
Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		1.425.246,71	361.816,76
Sonstige betriebliche Erträge		57.038,29	40.816,27
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	263.531,86		285.669,60
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	1.535.845,84		358.037,42
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	17.073,19	1.816.450,89	33.414,09
Rohergebnis		3.375.794,68	3.406.518,20
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.558.416,50		1.520.198,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	454.228,29	2.012.644,79	439.575,38
davon für Altersversorgung	138.671,98 EUR		(133.898,42)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		259.809,25	257.248,87
Sonstige betriebliche Aufwendungen		432.633,66	445.536,99
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		54.628,94	58.058,09
davon aus verbundenen Unternehmen:	0,00 EUR		(00,00)
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00 EUR		(00,00)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		441.252,40	466.329,19
davon an verbundene Unternehmen:	7.195,92 EUR		(6.191,25)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		87.371,91	105.292,00
davon latente Steuern:	16.000,00 EUR		(17.000,00)
Ergebnis nach Steuern		196.711,61	230.395,43
Sonstige Steuern		47.130,30	47.532,42
Jahresüberschuss		149.581,31	182.863,01
Gewinnvortrag		1.739.630,37	1.559.323,82
Bilanzgewinn		1.889.211,68	1.742.186,83



PROJEKTGESELLSCHAFT SCHULSANIERUNG MOERS MBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Grundlagen des Unternehmens

Gesellschaftszweck

Zu § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer gesellschaftsvertraglichen Aufgabe nachgekommen ist.

1. - Gegenstand des Unternehmens ist die Sanierung, die laufende Instandhaltung und Instandsetzung sowie die funktionsfähige Erhaltung von Schulen der Stadt Moers und die Finanzierung dieser Maßnahmen.
2. - Genehmigungspflichtige Tätigkeiten gemäß § 34 c Gewerbeordnung werden nicht ausgeübt.

Allgemeiner Überblick

Die Gesellschaft wurde am 14. Dezember 2006 mit einem Stammkapital von 25.000 € gegründet und ist unter der Nummer Abt. B 8421 im Handelsregister des Amtsgerichtes Kleve eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Moers, Homberger Straße 105 b.

Zum 31.12.2017 betragen		
	das Stammkapital der Gesellschaft	25.000,00 €
	das Eigenkapital	1.453.824,47 €
	Der Jahresüberschuss	299.384,45 €

Geschäftsverlauf

Insgesamt ist das Geschäftsjahr sehr zufriedenstellend verlaufen. Ursprünglich wurde im Wirtschaftsplan 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis angesetzt. Mit einem erzielten Jahresüberschuss von 299 T€ wurde diese Planung deutlich übertroffen. Die Steigerung wurde durch den Mehrertrag aus Zusatzleistungen (97 T€), der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen für nicht aufgewendete Bauleistungen (87 T€) und durch nicht vollständig verausgabten Instandhaltungsaufwand (302 T€) aus der jährlichen Zahlung der Stadt Moers in Höhe von 420 T€ (netto).

Vermögenslage

VERMÖGENSSTRUKTUR	2016		2017	
	TEuro		TEuro	
Anlagevermögen	14,2	0,4%	8,0	0,3%
Umlaufvermögen	4.033,6	99,6%	3.031,6	99,7%
Gesamt	4.047,8	100,0%	3.039,6	100,0%

Aufgrund der planmäßigen Abrechnung von Sanierungsleistungen der IV. Bauphase zum 31.12.2016 haben sich die unfertigen Leistungen planmäßig abgebaut, wodurch sich das Umlaufvermögen wesentlich verringerte. Die Bilanzsumme hat sich deutlich vermindert, die Vermögensrelationen haben sich wesentlich verändert.

KAPITALSTRUKTUR	2016		2017	
	TEuro		TEuro	
Eigenkapital	1.154,4	28,5%	1.453,8	47,8%
Fremdkapital				
kurzfristig	2.803,8	69,3%	1.550,3	51,0%
mittelfristig	89,6	2,2%	35,5	1,2%
Gesamt	4.047,8	100,0%	3.039,6	100,0%

Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresüberschusses gestiegen. Aufgrund der vollständigen Rückführung von Fremdmitteln der Kreditinstitute und der damit einhergehenden deutlich gesunkenen Bilanzsumme ist der Eigenkapitalanteil stark auf 47,8% gestiegen.

Seit dem Berichtsjahr 2017 (Beginn der „Betriebsphase“) ist der Fremdkapitalanteil deutlich gesunken. Diese Entwicklung wird sich im Jahr 2018 bei weiter abnehmender Bautätigkeit voraussichtlich fortsetzen.

Finanzlage

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2017 gegeben. Die Zahlungsfähigkeit ist auch in 2018 gesichert.

Die Finanzierung der im Zusammenhang mit der Erfüllung des Gesellschaftszweckes entstehenden Gesamtkosten ist durch die im Projektvertrag mit der Stadt Moers enthaltenen Entgeltrege-

lungen und durch die mit der Sparkasse am Niederrhein, Moers, und der Helaba, Düsseldorf, abgeschlossenen Finanzierungsverträge gesichert.

Im Jahre 2010 war es gelungen, die ursprünglich durch ein Zinssicherungsgeschäft (SWAP-Geschäft) geprägte langfristige Finanzierung (2017 bis 2041, nach Beendigung der Bauphasen) in eine Festfinanzierung umzustrukturieren.

Variable Zinsanpassungen ergaben sich lediglich aus der Bauzwischenfinanzierung bei der Sparkasse am Niederrhein, Moers. Zur Begrenzung des Zinsrisikos lagen entsprechende Zinssicherungen vor. Dieser variable Finanzierungsbereich ist zum Ende des Vorjahres ausgelaufen.

Diese Entwicklung hat zur Folge, dass die gesamte langfristige Finanzierung zu einem planbaren Zinssatz gesichert ist.

Ertragslage

Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 299 T€ (i. Vj. 182 T€) resultiert aus nicht verausgabten Instandhaltungsaufwand, aus von über den Rahmen des Projektvertrages hinausgehenden, gesondert vergüteten Sonderleistungen und der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen für nicht aufgewendete Bauleistungen. Im Berichtsjahr sind abgerechnete Sonderleistungen in Höhe von 1.427 T€ (i. Vj. 1.856 T€) angefallen.

Personalbericht

Personalbestand am 31.12.2017 (Vorjahr):	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokurist	1 (1)	1 (1)
Kaufmännische Angestellte	0 (0)	2 (2)
Technische Angestellte	1 (2)	1 (1)
Raumpflegerinnen	0 (0)	1 (1)
Gesamt	2 (3)	5 (5)

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Mit dem Beginn der „Betriebsphase“ ist die Gesellschaft seit dem Jahr 2017 vertraglich verpflichtet, Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten im Rahmen des technischen Gebäudemanagements an den von ihr gemäß PRO:SA-Vertrag sanierten Schulen durchzuführen. Zur besseren Beurteilung des zukünftig zu erwartenden Instandhaltungsbedarfs hatte die Gesellschaft

in 2016 ein Gutachten erstellen lassen, aus dem getrennt für jede Schule der Sanierungsbedarf der nächsten 25 Jahre ersichtlich wird.

Daraus ist zu erkennen, dass die mit der Stadt Moers vertraglich vereinbarte Basiszahlung von 500 T€ p.a. für Instandhaltung nicht in jedem Geschäftsjahr verbraucht werden muss. Es ist aber auch erkennbar, dass es Jahre mit Instandhaltungsaufwendungen geben wird, die die 500 T€ übersteigen werden. Zur bilanziellen Behandlung von den zunächst nicht verbrauchten Instandhaltungsbeträgen hat die Gesellschaft beim Finanzamt Moers einen Antrag auf Erteilung einer verbindlichen Auskunft gestellt. Mit Schreiben vom 03.02.2018 hat das Finanzamt Moers positiv im Sinne der Gesellschaft geantwortet.

Die Finanzlage wird weiterhin stabil bleiben. Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung sind zurzeit nicht ersichtlich.

Im Berichtsjahr haben sich die Vermögens- und Kapitalstruktur deutlich verändert. Die derzeitige Eigenkapitalquote wird voraussichtlich stabil bleiben.

Soweit künftig der Bedarf an zusätzlichen Baumaßnahmen entsteht, können diese von „PRO:SA“, Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH, umgesetzt werden. Aus den Zusatzmaßnahmen ergeben sich Chancen für die Ertragslage der Gesellschaft, weil diese nach dem Projektvertrag möglichen Leistungen gesondert von der Stadt Moers vergütet werden.

Insofern können auch künftig durch Zusatzleistungen deutlich positive Jahresergebnisse erwartet werden.

Im Rahmen des Frühwarnsystems des Risikomanagements wurden u.a. folgende Risiken beobachtet:

Wirtschaftliche Risiken		
	Beobachtungsfeld	Einhaltung des Gesamtbudgets
		Teilbudget Sachkosten
		Teilbudget Personalkosten
		Teilbudget Instandhaltungsverpflichtung aus dem Rahmenvertrag (wichtiges Teilbudget)
	Beobachtungsfeld	Liquidität

Rechtliche Risiken		
	Beobachtungsfeld	Ausschreibung/Vergabe
	Beobachtungsfeld	Allgemeine rechtliche Risiken

Über jede Sitzung wurde ein Protokoll gefertigt.

Die Projektstände der einzelnen Schulen wurden seit Beginn der Sanierung mindestens monatlich vom technischen Leiter aktualisiert und ausgewertet. Auftragsvergaben wurden in einer Vergabenederschrift festgehalten. Über alle Auftragsvergaben wurde der Aufsichtsrat informiert.

Im Bereich Compliance sind die Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Geschäftsführung durch Vorschriften zum regelkonformen Verhalten ergänzt worden. Im Personalbereich sind Compliance-Richtlinien über eine entsprechende Dienstanweisung erlassen worden.

Wir danken allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den im Geschäftsjahr geleisteten Einsatz.

Moers, im Mai 2017

Roland Rösch
Geschäftsführer

Rainer Staats
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2017

PRO-SA Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH

Aktivseite	Geschäftsjahr		Vorjahr	Passivseite	
	EUR	EUR		EUR	EUR
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software		1.449,48	4.351,00	25.000,00	25.000,00
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.550,97	9.871,00		
Anlagevermögen insgesamt		8.000,45	14.222,00		
Umlaufvermögen					
Vorräte					
Unfertige Leistungen		676.345,62	943.373,36		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	670.158,06		490.946,11	588.235,30	823.529,42
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	65.831,58			225.917,66	453.110,17
Sonstige Vermögensgegenstände	136.805,35	872.795,49	370.447,14	0,00	3.556,17
Flüssige Mittel					
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.482.429,89	2.228.775,58	82.192,99	974.229,92
				481.915,03	7.876,49
				9.249,42 EUR	(6.212,73)
				0,00 EUR	(0,00)
Bilanzsumme		3.039.571,45	4.047.764,19	3.039.571,45	4.047.764,19

PRO:SA Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse		2.091.217,12	8.729.315,59
Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-267.027,74	-3.843.620,37
Sonstige betriebliche Erträge		86.846,84	47.739,24
Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.081.192,48	4.013.832,76
Rohergebnis		829.843,74	919.601,70
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	189.455,46		286.805,28
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	55.107,70	244.563,16	78.768,35
davon für Altersversorgung:	14.697,38 EUR		(22.735,53)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.711,03	8.628,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen		132.308,30	218.436,25
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		677,00	210.099,61
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		151,26	265.927,85
Steuern vom Einkommen und Ertrag		147.402,54	89.462,45
Ergebnis nach Steuern		299.384,45	181.672,95
Jahresüberschuss		299.384,45	181.672,95
Gewinnvortrag		1.115.072,02	933.399,07
Bilanzgewinn		1.414.456,47	1.115.072,02

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- UND STRUKTURENTWICKLUNGS- GESELLSCHAFT MOERS MBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

1. Grundlagen des Unternehmens

In seiner 30. Sitzung am 13. Februar 2003 hat der Rat der Stadt unter anderem beschlossen, die Tätigkeit der Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH zum 31. Dezember 2003 einzustellen.

Einzig verbliebener Zweck ist die Entwicklung des Gewerbegebietes „Genend-Süd“.

Die von unserer Gesellschaft zu entwickelnden gewerblichen Bauflächen in Genend-Süd (B-Plan 399) wurden mit dem Erwerb der wesentlichen Teile der in Frage kommenden Grundstücke abgeschlossen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Marktlage der Gesellschaft ist abhängig von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation.

2.2. Lage

2.2.1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2017 zeigte sich eine positive Verkaufsentwicklung. Es wurden Umsatzerlöse aus Grundstücksgeschäften von 318 T€ erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge – einschließlich der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens - beliefen sich auf insgesamt 152 T€.

Die Gesellschaft hat in Vorjahren aus Mitteln des Regionalen Wirtschaftsförderprogramms (RWP) einen Zuschuss von rund 50 % der förderfähigen Erschließungsaufwendungen für das Gewerbegebiet Genend-Süd erhalten. Dieser Zuschuss - als Sonderposten passiviert - wird in Abhängigkeit von der Vermarktung der Gewerbeflächen vereinnahmt.

Im Jahr 2012 hat die NRW.Bank die baufachliche Prüfung der Erschließungsmaßnahme abgeschlossen. Gleichzeitig hat sie die Einreichung eines ersten Vermarktungsberichtes (zehn Jahre nach Beendigung des Vorhabens) erbeten, um eine evtl. förderschädliche Vermarktung zu prüfen. Nach einer ersten Überprüfung der eingereichten Unterlagen teilte die NRW.Bank mit gesondertem Schreiben mit, dass noch einige zu klärende Fragen hinsichtlich der Förderwürdigkeit einzelner angesiedelter Unternehmen verbleiben. Im Jahr 2014 wurden zwei weitere Nach-

träge zum Vermarktungsbericht eingereicht, die von der NRW.Bank entsprechend gewürdigt wurden.

Aufgrund eines Schreibens der NRW.Bank aus November 2014 konnte im Jahresabschluss 2014, die auf Basis der damaligen Erkenntnisse gebildete Rückstellung für Verkäufe, welche voraussichtlich nicht den Bestimmungen zur Ansiedlung von Gewerbeunternehmen entsprechen (181 T€), bzw. bei denen die Erfüllung dieser Voraussetzungen strittig ist (120 T€), von insgesamt 301 T€ um 84 T€ reduziert werden, so dass sich unverändert eine Rückstellung für ggf. rückzahlbare Zuschüsse der NRW.Bank in Höhe von 217 T€ ergab. Diese wurde im Jahr 2017 aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Beurteilung der seither erfolgten Verkäufe um 26 T€ auf 243 T€ erhöht. Gleichzeitig erfolgte eine Anpassung des hiermit im Zusammenhang stehenden Zinsrisikos.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 39 T€ (i.V. TEUR 20) belasten das Ergebnis deutlich. Die Zinsaufwendungen ergeben sich aus der Vorfinanzierung der Erschließung des Gewerbegebietes Genend-Süd sowie Zinsen auf den RWP-Zuschuss.

Der Jahresfehlbetrag 2017 in Höhe von 80 T€ wird, wie in den Vorjahren, aufgrund der Garantieerklärung der Gesellschafterin Stadt Moers zur Übernahme des Verlustes 2017 durch eine Einlage in die Kapitalrücklage ausgeglichen.

2.2.2. Vermögens- und Finanzlage

Das Gesellschaftsvermögen spiegelt sich im Wesentlichen durch den Grundstücksbestand wider. Der Grundstücksbestand beträgt zum 31.12.2017 2.066 T€ (rd. 77 Tqm), die vermarktbare Restfläche rd. 52 Tqm. Zur Finanzierung dienen Kreditmittel in Höhe von 1,4 Mio €.

Eine evtl. entstehende Unterdeckung wird durch die Gesellschafterin ausgeglichen.

Der verbleibende Zuschuss aus dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm (s.o.) beträgt zum Jahresabschlussstichtag 541 T€.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die weitere Vermarktung der Grundstücke des Gewerbegebietes ist abhängig von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation. Bis zum Prüfungszeitpunkt 15. Mai 2018 haben zwei Grundstücksverkäufe stattgefunden.

Ebenfalls sind bei der Vermarktung die von der NRW.Bank gestellten Anforderungen an förderfähige Erwerber zu beachten, damit eine Rückzahlung von Zuschüssen vermieden wird.

Werden in einem Jahr keine oder nur geringe Erlöse erzielt, so verbleibt bei der Gesellschaft insbesondere der Zinsaufwand für die Vorfinanzierung der Erschließung des Gewerbegebietes Genend-Süd.

4. Sonstige Angaben und Berichterstattung gemäß §§ 107 ff. GO

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung des Gewerbegebietes im Stadtgebiet Moers.

5. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die getroffenen Feststellungen sind in der Anlage 6 des Prüfungsberichtes dargestellt. Über die Feststellungen hinaus haben sich keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilungen der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Moers, den 24. Mai 2018

Wirtschaftsförderungs- und Struktur-
entwicklungsgesellschaft Moers mbH

gez.: Wolfgang Wittpoth
(Geschäftsführer)

gez.: Dr. Ralf Worgul
(Geschäftsführer)

**Wirtschaftsförderungs- und Struktur-
entwicklungsgesellschaft Moers mbH
Moers**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2017**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
1. Umsatzerlöse		317.945,50	248.794,62
2. Verminderung des Bestands des zur Weiter- veräußerung bestimmten Grundbesitzes		455.608,00	211.523,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		149.811,96	61.140,55
6. Personalaufwand			
a) Gehälter	2.448,00		2.448,00
b) Soziale Abgaben	567,92		394,08
		<u>3.015,92</u>	<u>2.842,08</u>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		40.319,58	18.349,17
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		750,78	40,30
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		38.685,17	20.327,52
14. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-0,92	-0,64
15. Ergebnis nach Steuern		<u>-69.119,51</u>	<u>56.934,34</u>
16. Sonstige Steuern		<u>11.391,33</u>	<u>11.485,39</u>
17. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-80.510,84	45.448,95
18. Gewinnvortrag		45.448,95	0,00
19. Entnahme aus der Kapitalrücklage		<u>35.061,89</u>	<u>0,00</u>
20. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>45.448,95</u>

MOERS KULTUR GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Vorbemerkung

Die Moers Kultur GmbH wurde am 20.12.2004 gegründet und nahm ihre Tätigkeit am 01.03.2005 auf. Sie dient der Durchführung des moers festival ab dem Jahre 2006 und vergleichbarer Veranstaltungen.

Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 war:

Herr Claus Arndt

Aktivitäten im Geschäftsjahr 2017

Das 46. moers festival und damit die vierte Ausgabe in der Festivalhalle Moers war musikalisch ein voller Erfolg. Mit rund 1.800 verkauften Karten war das Festival gut besucht. Die Festivalhalle Moers am Standort des Freibads Solimare sowie die unter der neuen künstlerischen Leitung neu initiierten Nebenspielorte im Schlosspark und in der Innenstadt stießen auf die ungeteilte Begeisterung der Zuschauer, Musiker und der zahlreich angereisten nationalen sowie internationalen Pressevertreter. Der Sound, die gute Atmosphäre und beste Sicht auf die Bühne in der Festivalhalle fanden allgemeine Anerkennung und machten das Festival, aus künstlerischer Betrachtung, wieder zu einem großen Erfolg.

Nach dem Festival fand neben weiteren Veranstaltungen auch das Internationale Comedy Arts Festival 2017 zum vierten Mal in der Festivalhalle statt. Die Moers Kultur GmbH ist seit 2006 Mitveranstalter dieser Veranstaltung. Der seitens der Stadt Moers im Laufe des Jahres 2017 abgeschlossene Kulturentwicklungsprozess kam jedoch zu dem Ergebnis, dass das Comedy Arts Festival zukünftig ohne die Mitveranstaltung der Moers Kultur GmbH erfolgen soll. Die dazu erforderlichen Schritte sollen im Jahre 2018 eingeleitet werden. Insoweit wird die Moers Kultur GmbH im Geschäftsjahr 2018 voraussichtlich zum letzten Mal als Mitveranstalter des Comedy Arts Festival fungieren.

Im Jahr 2008 wurde als verbundenes Unternehmen die Schlosstheater Moers GmbH (STM) gegründet. Der von der Moers Kultur GmbH gehaltene Anteil am Stammkapital (25 TEUR) liegt bei 24 TEUR, was einer Quote von 96 % entspricht. Durch das verbundene Unternehmen wird das Schlosstheater Moers betrieben und es werden eigenständig die Theaterveranstaltungen, das Junge STM sowie das Kinder- und Jugendfestival „Penguin's Days“ durchgeführt.

Erstes Geschäftsjahr nach den Garantieerklärungen für die Geschäftsjahre 2015 und 2016

Im Laufe des Jahres 2016 wurde sowohl durch die Abgabe einer Garantieerklärung der Gesellschafterin über insgesamt 417.267,00 € (gültig für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 in Form einer Einlage in die Kapitalrücklage) als auch durch die Veräußerung der Festivalhalle (verbunden mit der Abgabe einer weiteren Garantieerklärung über 350 TEUR zur Minimierung der auf der Festivalhalle ruhenden umsatzsteuerlichen Risiken) die Konsolidierung der Gesellschaft betrieben. Das abgelaufene Geschäftsjahr war somit das erste Jahr nach Einleitung der v. g. Maßnahmen und somit der auch erste Gradmesser, ob die eingeleiteten Maßnahmen die beabsichtigte Wirkung entfalteten. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Veräußerung der Festivalhalle zu einer deutlichen kostenseitigen Entlastung geführt hat. Gleichzeitig ließen sich im operativen Geschäft jedoch nicht die erhofften Einsparpotenziale vollumfänglich erzielen. Die Gründe hierfür lagen insbesondere in dem fehlenden impliziten Wissen des neu zusammengestellten Festivalteams, der enorm kurzen Zeitspanne zur Vorbereitung des moers festival und den gestiegenen behördlichen Anforderungen an Großveranstaltungen (z. B. Ausdehnung der Sicherheitsdienstleistungen). Hier besteht für das moers festival 2018 in Bezug auf die Erfahrungsreife des Festivalteams und die Vorbereitungszeit kostenseitig somit noch geringes Optimierungspotenzial. Hinsichtlich der behördlichen Anforderungen an Großveranstaltungen wird in den kommenden Jahren allerdings mit weiteren Kostensteigerungen gerechnet.

Veräußerung der Festivalhalle zum 01.01.2017

Neben dem moers festival und der jährlichen Abschreibung auf die Beteiligung an der STM GmbH stellte die in 2013 erworbene Tennishalle, die in knapp zwei Jahren zur Festivalhalle umgebaut wurde, die größte Kostenposition des laufenden Geschäftsbetriebs dar. Innerhalb der Gesellschaft bestanden – auch aufgrund des engen finanziellen Handlungsspielraums – nicht die notwendigen personellen Kapazitäten, die Kostenseite durch eine bessere Auslastung der Halle in Form der Vermietung an Dritte zu entlasten. Da seitens der 100 %igen Stadttochter ENNI Stadt & Service Niederrhein, Anstalt öffentlichen Rechts (ENNI AöR) bereits eine Veranstaltungsstätte auf dem Stadtgebiet betrieben wird und darüber hinaus, aufgrund der von der ENNI AöR betriebenen Sport- und Bädereinrichtungen, entsprechende personelle Kapazitäten im Bereich des Veranstaltungsmanagements und von veranstaltungsbezogenen Gastronomie-dienstleistungen vorgehalten werden, wurden hier die größten Chancen innerhalb des Konzerns Stadt Moers gesehen, das finanzielle Defizit der Festivalhalle zu minimieren. In Abstimmung mit der zuständigen Kommunalaufsichtsbehörde wurde somit der Verkauf der Festivalhalle an die ENNI AöR vorbereitet. Im letzten Quartal des Jahres 2016 fassten die zuständigen Gremien der Stadt Moers, der ENNI AöR und der Moers Kultur GmbH jeweils die erforderlichen Beschlüsse. Mit Kaufvertrag vom 29.12.2016 erfolgte die Veräußerung der Halle auf die ENNI AöR zum 01.01.2017. Die bilanziellen Auswirkungen des Hallenverkaufs führten im Laufe des Geschäftsjahres 2017 zu einer deutlichen Bilanzverkürzung auf Ebene der Gesellschaft (zu den exakten

bilanziellen Auswirkungen siehe auch die Erläuterung im Abschnitt „Vermögens- und Ertragslage“).

Politischer Wille war seinerzeit die Veräußerung der Halle ohne umsatzsteuerliche und ansonsten noch auf der Halle ruhenden Risiken. Diese Risiken sollten allesamt auf Ebene der Moers Kultur GmbH abgebildet werden. In Abstimmung mit der zuständigen Kommunalaufsichtsbehörde wurde daher eine 2. Garantieerklärung erarbeitet, die es der Stadt Moers ermöglicht, das Umsatzsteuerrisiko mit einem Betrag von bis zu 350 TEUR an die Moers Kultur GmbH auszugleichen. Darüber hinaus war zum Zeitpunkt des Hallenverkaufs noch ein Rechtsstreit hinsichtlich Nachforderungen von Bauleistungen gerichtlich anhängig. Dieses Risiko verblieb ebenfalls auf Ebene der Gesellschaft und wurde von der Erwerberin nicht übernommen.

Das Umsatzsteuerrisiko wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2016 durch eine Umsatzsteuerkorrektur gegenüber der Finanzverwaltung über ca. 319 TEUR deutlich abgemildert. Darüber hinaus wurde zur Berücksichtigung des umsatzsteuerlichen Restrisikos im Geschäftsjahr 2016 eine entsprechende Rückstellung gebildet, die das Geschäftsjahr 2017 mit Zinsaufwand belastete und auch in den kommenden Geschäftsjahren zu entsprechenden Zinsaufwendungen führen wird. Der anhängige Rechtsstreit wurde im Verlaufe des Geschäftsjahres 2017 durch einen Vergleich beigelegt und die dafür im Verlaufe des Geschäftsjahres 2016 gebildete Rückstellung größtenteils erfolgswirksam aufgelöst. (zu den Risiken siehe auch die ausführliche Erläuterung im Abschnitt „Chancen und Risiken“).

Erstes Geschäftsjahr mit vollständig neuer personeller Besetzung

Neben den wirtschaftlichen Herausforderungen, die im Laufe des Geschäftsjahres 2016 zu bewältigen waren, kam es zum Jahresende zu einer vollständigen personellen Neuausrichtung der Gesellschaft. Zum 01.12.2016 nahm Tim Isfort seine Arbeit als neuer künstlerischer Leiter auf und zum 01.01.2017 kam es zu einem Wechsel der Geschäftsführung, die nun durch Claus Arndt wahrgenommen wird. Darüber hinaus wurde das komplette Festivalteam neu zusammengestellt. In noch nicht einmal einem halben Jahr musste durch ein vollkommen unerfahrenes Team ein Festival vorbereitet werden, für das unter normalen Umständen fast die doppelte Vorbereitungszeit zur Verfügung steht. All dies erfolgte naturgemäß nicht ohne Reibungsverluste. Insbesondere die Unerfahrenheit des Teams in den operativen Abläufen des moers festival stellte die künstlerische Leitung aber auch die Geschäftsführung immer wieder vor organisatorische Herausforderungen. Mit Ausnahme der beiden Vorgängergeschäftsführungen (Ulrich Greb und Dirk Hohensträter) konnte auf sonstiges implizites Wissen kaum zurückgegriffen werden, was die Situation weiter verschärfte. Die nach dem moers festival 2017 fast durchgängig positive Resonanz von Besuchern, Presse und Stadtgesellschaft kann aus Sicht der Geschäftsführung somit durchaus als einer der wesentlichen Erfolge des abgelaufenen Geschäftsjahres 2017 gewertet

werden. Insbesondere bei den internen operativen Abläufen besteht jedoch noch Optimierungsbedarf.

Erwerb von Anteilen an der Event-Service-Genossenschaft e. G. (ESG)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 10 Anteile an der neu gegründeten ESG erworben. Der Kaufpreis betrug 10 TEUR. Die ESG soll zukünftig die Vermarktung, Vermietung und Bewirtschaftung der ENNI Sport- und Veranstaltungseinrichtungen übertragen bekommen. Neben einem Genossenschaftsmitgliedsrabatt auf den seitens der Moers Kultur GmbH zu entrichtenden Mietpreis für die Festivalhalle und die angrenzende Eissporthalle, erhofft sich die Gesellschaft durch die Beteiligung zukünftig vergünstigt Bewirtschaftungsdienstleistungen für das moers festival einkaufen zu können und jährlich an der Überschussausschüttung der ESG an die Genossen zu partizipieren.

Vermögens- und Ertragslage

Die Bilanzsumme des abgelaufenen Geschäftsjahres schließt zum Stichtag mit einem Betrag von 753 TEUR (2016: 3.148 TEUR) ab. Aufgrund des Verkaufs der Festivalhalle an die ENNI AöR kommt es zu einer Bilanzverkürzung.

Vermögenslage – Aktiva

Bis zum Geschäftsjahr 2016 befand sich der Hauptbestandteil des Gesellschaftsvermögens im Wesentlichen im Anlagevermögen, welches 2.331 TEUR betrug. Durch den Verkauf der Festivalhalle reduziert sich dieser Vermögenswert auf 34 TEUR. Die wesentlichen Vermögensbestandteile liegen nunmehr im Finanzanlagevermögen in der Position Anteile an verbundenen Unternehmen in Form der Schlosstheater Moers GmbH (24 TEUR) sowie in Form des im Laufe des Geschäftsjahres 2017 erworbenen Anteils an der ESG (10 TEUR).

Die wesentlichen Positionen des sich auf 717 TEUR (2016: 812 TEUR) belaufenden Umlaufvermögens bestehen aus Forderungen gegen die Gesellschafterin i. H. v. 452 TEUR (2016: 262 TEUR) sowie aus liquiden Mittel i. H. v. 223 TEUR (2016: 483 TEUR). Die Forderungen gegen die Gesellschafterin ergeben sich aus der Einforderung der planmäßigen Einzahlung in die Kapitalrücklage für das Geschäftsjahr 2017 zzgl. der aus der Garantieerklärung für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 sowie der Garantieerklärung für die umsatzsteuerlichen Risiken, die durch den Verkauf der Festivalhalle auf Ebene der Gesellschaft verblieben, resultierenden Forderungen, abzgl. der bereits im Geschäftsjahr 2017 vorgenommenen Zahlungen der Gesellschafterin sowie abzgl. Verbindlichkeiten aus lfd. Verrechnung.

Vermögenslage – Passiva

Der Sonderposten für Zuschüsse beinhaltet Zuwendungen zur Ertüchtigung der Festivalhalle für das moers festival und beträgt zum Bilanzstichtag 0 TEUR (2015: 1.693 TEUR). Mit Zuwendungsbescheid vom 28.12.2012 gewährte die Bezirksregierung Düsseldorf eine Zuwendung i. H. v. ca. 80% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben des Hallenbaus. Der Zuschuss wurde 2013 in voller Höhe (1.305.756,00 €) ausgezahlt. Mit Zuwendungsbescheid vom 11.12.2014 wurde der Zuschuss um 99.000,00 € erhöht auf insgesamt 1.404.765,00 €. Des Weiteren gewährte das Bundesverwaltungsamt mit Bescheid vom 21.11.2013 eine Bundeszuwendung für den 2. Bauabschnitt i. H. v. 500.000,00 €. Mit Änderungsbescheid vom 17.02.2015 wurde der Zuschuss um 99.000,00 € erhöht auf insgesamt 599.000,00 €. Für beide Zuschüsse besteht eine Zweckbindung von 10 Jahren. Der Sonderposten wurde, bis zur Veräußerung der Festivalhalle, ab Fertigstellung des Hallenausbau ratierlich analog der Abschreibungen aufgelöst. Die Verpflichtung zur Erfüllung der Zweckbindung verblieb im Rahmen des Verkaufs der Festivalhalle auf Ebene der Moers Kultur GmbH. Gleichzeitig wurde der Kaufvertrag allerdings so ausgestaltet, dass die Erfüllung der Zweckbindung in eigener Verantwortung der Moers Kultur GmbH jederzeit möglich ist. Die Käuferin wurde gleichzeitig verpflichtet, die Erfüllung dieser Zweckbindung nicht zu konterkarieren.

Die Summe der Rückstellungen liegt zum Bilanzstichtag bei 468 TEUR (2016: 503 TEUR). Hierüber wurden insbesondere mögliche Rückforderungsansprüche gegenüber der Gesellschaft abgebildet. Die Einzelaufstellung kann dem Prüfbericht im Abschnitt „Erläuterungen zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 der Moers Kultur GmbH“ entnommen werden. Detaillierte Ausführungen zu den wesentlichen Risiken werden in dem Abschnitt „Chancen und Risiken“ dieses Lageberichtes getätigt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten i. H. v. 188 TEUR (2016: 912 TEUR). Hiervon sind als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 0 TEUR (2016: 396 TEUR) ausgewiesen. Ursprünglich wurden 444 TEUR der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Jahr 2013 zur Finanzierung des Eigenanteils für den Erwerb und Umbau der Festivalhalle aufgenommen und durch eine Bürgschaft der Gesellschafterin abgesichert. Zum Bilanzstichtag werden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, da das v. g. Darlehen im Rahmen der Veräußerung der Festivalhalle vollständig abgelöst wurde. Zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs können darüber hinaus Kreditmittel dienen, die ebenfalls durch die Gesellschafterin besichert sind (Kontokorrentkredit); zum Bilanzstichtag jedoch nicht in Anspruch genommen werden mussten. Aufgrund der Kaufpreiseinzahlung durch die Veräußerung der Festivalhalle bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Ebene der Gesellschaft keinerlei Liquiditätsprobleme, die eine langfristige Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites erforderlich machten. Die Geschäftsführung geht von dieser stabilen Liquiditätslage auch in den Folgejahren

aus, sofern alle Schuldner fristgerecht ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Gesellschaft nachkommen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft betragen 614 TEUR (2016: 660 TEUR) und entsprechen rd. der Hälfte des Gesamtaufwandes in den eigenen Geschäftsfeldern. Erzielt wurden diese Umsatzerlöse durch Kartenverkäufe, Werbeeinnahmen, Sponsorenmittel, Händlermarktgebühren und in Form der durch die Fördergeber gewährten Zuwendungsmittel. Während die Zuschauer-einnahmen und die Einnahmen aus dem Händlermarkt das Vorjahresniveau erreichten, kam es insbesondere im Bereich der Einnahmen aus Medienpartnerschaften zu massiven Einnahmeausfällen. Der Hauptgrund hierfür lag in der schlechten medialen Berichterstattung über den Zustand der Moers Kultur GmbH im Jahre 2016. Ebenso konnten Fördermittel nicht in der Größenordnung akquiriert werden, wie von der Vorgängergeschäftsführung in der ursprünglichen Wirtschaftsplanung für das abgelaufene Geschäftsjahr angenommen.

Den größten Posten innerhalb der Aufwendungen bilden die bezogenen Leistungen mit 913 TEUR (2016: 842 TEUR). Obwohl sämtliche Kostenpositionen des operativen Geschäfts stets der neu aufgebauten Kostenkontrolle unterworfen wurden, ließ sich die im Laufe der ersten Monate des abgelaufenen Geschäftsjahres vorhandene Kostendisziplin kurz vor Beginn des Festivals nicht mehr durchhalten. So führten insbesondere nicht kalkulierbare Mehrkosten für die technische Unterstützung der neu initiierten Außenspielstätten, höhere Anforderungen an die Sicherheitsdienstleistungen, höhere Verpflegungs- und Übernachtungsaufwendungen, sowie auch die allgemeinen Preissteigerungen im Dienstleistungsbezug zu Mehrkosten gegenüber dem Vorjahr von rd. 70 TEUR. Dieser Betrag lässt sich nach Einschätzung der Geschäftsführung zu großen Teilen auf die mangelnde Erfahrung des Festivalteams hinsichtlich der Abläufe beim moers festival sowie den hohen Zeitdruck zurückführen und dürfte im kommenden Geschäftsjahr daher deutlich geringer ausfallen. Ausgenommen von diesem Einsparpotenzial sind jedoch die allgemeinen Preissteigerungen, die pro Jahr nach überschlägiger Betrachtung zwischen mind. 10 bis 15 TEUR liegen dürften und sich nicht vermeiden lassen, sofern das bisherige künstlerische Niveau gehalten werden soll.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wird ein Jahresfehlbetrag aus dem laufenden Geschäftsbetrieb i. H. v. 1.654 TEUR (2016: 2.087 TEUR) ausgewiesen. Dieser resultiert mit 1.298 TEUR (2016: 1.259 TEUR) aus Abschreibungen auf Finanzanlagen in Form der STM GmbH und mit 356 TEUR (2016: 828 TEUR) aus dem Fehlbetrag, der sich aus dem operativen Geschäft der Moers Kultur GmbH ergibt. Der um rd. 433 TEUR geringere Jahresfehlbetrag zeigt, dass die im Laufe des Jahres 2016 eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen ihre Wirkung entfalten.

Chancen und Risiken

Risiken

Es existiert ein Risikomanagementsystem. Mit Antritt der neuen Geschäftsführung wird einmal jährlich ein Risikobericht erstellt (erstmal rückblickend für das Geschäftsjahr 2016 mit Berichtszeitpunkt 30.07.2017), der der Gesellschafterin und den Mitgliedern des Aufsichtsrates absolute Transparenz hinsichtlich der bestehenden Risiken, der Risikohöhe und deren Eintrittswahrscheinlichkeit geben soll. Die auf Ebene der Gesellschaft bestehenden Risiken wurden identifiziert, hinsichtlich ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und abschließend hinsichtlich ihrer Bestandsgefährdung für die Gesellschaft eingestuft. Mit Berichtszeitpunkt 30.07.2018 erfolgte die Erstellung des aktuellen Risikoberichts.

Während zum 31.12.2016 noch vier bestandsgefährdende Risiken bestanden, konnte eines dieser Risiken im abgelaufenen Geschäftsjahr eliminiert werden, indem mit der gegnerischen Prozesspartei, die Nachforderungen aus dem Umbau der Festivalhalle gerichtlich geltend machte, ein Vergleich geschlossen wurde.

Die ursprüngliche Werklohnforderung für Trockenbau- und Brandschutzarbeiten gegen die Moers Kultur GmbH lag incl. MwSt. bei knapp 80 TEUR. In der Hauptsache machte die Klägerin Mehraufwendungen insbesondere für die Deckenunterkonstruktion geltend, die auf eine nachträglich geänderte Ausführungsplanung zurückzuführen seien. Die erste gerichtliche Instanz entschied zugunsten der Moers Kultur GmbH.

Das Urteil wurde seitens der Klägerin nicht akzeptiert. Mit Berufungsbegründung vom 09.11.2016 wurde die nächste Instanz in Form des OLG Düsseldorf angerufen. Der weiterverfolgte Werklohnanspruch incl. MwSt. und Zinsen belief sich zum 31.12.2016 auf ca. 107 TEUR. Hinzu kam das Prozesskostenrisiko und das Kostenrisiko evtl. erforderlicher Gutachterleistungen, was auf 27 TEUR geschätzt wurde. Da die Festivalhalle frei von diesem Risiko auf die Erwerberin überging, bestand für die Moers Kultur GmbH nicht die Möglichkeit diese Kosten ggf. auf den betreffenden Anlagegegenständen der Festivalhalle nachträglich zu aktivieren. Im Zusammenhang mit dem Risiko des Rechtsstreits wurden im Geschäftsjahr 2016 daher Rückstellungen i. H. v. ca. 134 TEUR gebildet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr einigten sich die Prozessparteien dann darauf, die gerichtliche Auseinandersetzung gegen Zahlung eines Betrages über 30 TEUR von der Moers Kultur GmbH an die Klägerin beizulegen. Unter Hinzurechnung der anteilig seitens der Moers Kultur GmbH aus diesem Vergleich zu tragenden Prozess- und Rechtsberatungskosten konnten rd. 95 TEUR aus den gebildeten Rückstellungen erfolgswirksam aufgelöst werden.

Zum 31.12.2017 existieren nunmehr noch die nachfolgend genannten drei bestandgefährdenden Risiken:

1. Spezielles Umsatzsteuerrisiko Festivalhalle:

Seitens der Gesellschaft wurde für den Umbau der Festivalhalle der Vorsteuerabzug vollständig getätigt. Aus diesem Vorsteuerabzug resultiert ein Rückzahlungsrisiko an die Finanzverwaltung. Nur wenn durch die Vermietung der Halle zulässige mit Umsatzsteuer belegte Ausgangsrechnungen dauerhaft generiert werden können, entfällt dieses Risiko. Zusammen mit der die Moers Kultur beratenden Steuerberatungskanzlei wurden im Laufe des Jahres 2016 die umsatzsteuerpflichtigen Umsatzerlöse und die damit belegten Nutzungszeiten der Festivalhalle ins Verhältnis der insgesamt zur Verfügung stehenden Hallennutzungszeiten gesetzt. Daraus ergibt sich ein Schlüssel von 80:20. D. h. es kann somit ein 20 %iger Vorsteuerabzug belegt werden. 80 % der seinerzeit im Rahmen des Hallenumbaus geltend gemachten Vorsteuer sind hingegen mit einem Rückforderungsrisiko durch die Finanzverwaltung belegt. In Abstimmung mit der zuständigen Kommunalaufsichtsbehörde wurde daher eine 2. Garantieerklärung erarbeitet, die es der Stadt Moers ermöglicht dieses Umsatzsteuerrisiko mit einem Betrag bis zu 350 TEUR an die Moers Kultur GmbH auszugleichen. Der Rat der Stadt Moers fasste den Beschluss über die Ausreichung dieser Garantieerklärung am 28.09.2016, die alsdann von den Vertragsparteien unterzeichnet wurde.

Seitens der Moers Kultur GmbH wurde die 80%ige Vorsteuerkorrektur mit Datum vom 01.11.2016 beim zuständigen Finanzamt angemeldet und aus den durch die Garantieerklärung zur Verfügung gestellten Mitteln beglichen (319 TEUR incl. Zinsen). Das 20 %ige Restrisiko hinsichtlich des getätigten Vorsteuerabzugs wurde im Geschäftsjahr 2016 über die Zuführung in eine Rückstellung i. H. v. 45 TEUR (incl. Zinsen) abgebildet. Das Zinsrisiko evtl. Rückforderungen der Finanzverwaltung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Zuführung weiterer 4 TEUR in die Rückstellung abgebildet, so dass der Stand der Rückstellung zum 31.12.2017 bei 49 TEUR liegt. Da die gebildete Rückstellung in der Vergangenheit zu erhöhten Aufwendungen geführt hat und in den kommenden Jahren durch den abzubildenden Zinsaufwand zu weiteren Aufwendungen auf Ebene der Gesellschaft führen wird, hat die Geschäftsführung zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres die noch aus der v. g. Garantieerklärung zur Verfügung stehenden ca. 31 TEUR bei der Gesellschafterin angefordert.

2. Allgemeines Umsatzsteuerrisiko:

Derzeit erfolgt für die Veranstaltung des moers festival der vollständige Vorsteuerabzug. Es besteht das Risiko, dass die Finanzverwaltung das moers festival als kulturelle Veranstaltung im Sinne des § 4 Nr. 20a) UStG einstuft. Dies könnte der Fall sein, wenn die Auffassung vertreten würde, dass die Moers Kultur GmbH mit dem moers festival die gleichen kulturel-

len Aufgaben wahrnimmt, wie dies beispielsweise durch gemeindliche Theater, Orchester, Kammermusikensemble etc. der Fall wäre. Zur Risikominimierung wurde in der Vergangenheit eine Rückstellung (Stand zum 31.12.2016: 280 TEUR) gebildet, zu der jährlich Mittel zugeführt werden (2016: 64 TEUR). Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden dieser Rückstellung weitere 68 TEUR zugeführt, so dass der Stand der Rückstellung zum 31.12.2017 nunmehr 348 TEUR beträgt.

3. Kürzung oder Wegfall von Zuwendungen der Fördergeber:

Die Moers Kultur GmbH ist von öffentlichen Zuwendungen zur Durchführung des moers festival abhängig. Diese Mittel müssen jährlich beantragt werden. Erst wenn seitens der Zuwendungsgeber der vorzeitige Maßnahmenbeginn erteilt wurde, sind die anfallenden Kosten förderfähig. Die Erteilung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns, stellt allerdings noch keine Förderzusage dar. Werden vor Erteilung des Maßnahmenbeginns bereits grundsätzlich förderfähige Kosten verursacht, so werden diese anteilig aus der späteren Fördersumme herausgerechnet (z. B. 2016: Ca. 60 TEUR im Rahmen der bewilligten Landes- und Bundesförderung). Eine endgültige Zusage über die Mittelerteilung erfolgt erst durch die Erteilung eines entsprechenden Förderbescheides. Selbst wenn dieser Förderbescheid die Anerkennung aller Kosten bescheinigt, besteht trotzdem noch die Möglichkeit, dass bereits geflossene Zuschüsse im Rahmen der Mittelverwendungsprüfung zurückgefordert werden.

Zwar werden seitens des Bundes bis zum Jahre 2018 jährlich 150 TEUR Fördermittel bereitgestellt, trotzdem bedeutet dies nicht, dass diese Mittel auch in der zugesagten Höhe fließen werden. Dies ist abhängig vom dazu gestellten Antrag und dem alsdann zu ergehenden Förderbescheid.

Ca. die Hälfte der jährlichen Gesamterträge der Moers Kultur GmbH bestehen aus Zuwendungen. Diese Zuwendungen werden zwingend zur Deckung der Aufwendungen benötigt. Entfallen diese Zuwendungen teilweise oder gar vollständig (Bundesmittel stehen nur bis zum Jahre 2018 zur Verfügung), tritt unmittelbar eine bestandsgefährdende Situation für die Moers Kultur GmbH ein. Diese Situation wird durch die Tatsache verschärft, dass die alleinige Gesellschafterin nicht in der Lage ist einen höheren Finanzierungsbedarf der Moers Kultur GmbH auszugleichen, ohne dass die zuständige Kommunalaufsichtsbehörde diesem Vorgehen zustimmt. Durch die Auflagen des für die Stadt Moers bestehenden Haushaltssanierungsplanes ist die seitens der Stadt Moers an die Moers Kultur GmbH zu entrichtende Zuwendung derzeit auf einen max. Jahresbetrag von 336 TEUR gedeckelt. Die große Unsicherheit hinsichtlich der Zuwendungsgewährung stellt die derzeit größte finanzielle Herausforderung und Gefährdung der Gesellschaft dar.

Neben den hier genannten drei bestandsgefährdenden Risiken, existieren weitere Risiken, die durch die Bildung / Einstellung von Rückstellungen zum 31.12.2017 abgebildet wurden. Hier zu nennen ist insbesondere das Risiko der Rückforderung von bereits gewährten Zuwendungsmitteln für die durchgeführten Festivals der vergangenen Jahre durch die Fördergeber auf Grundlage abgeschlossener Mittelverwendungsprüfungen.

Darüber hinaus besteht ein allgemeines Kostenrisiko für die Durchführung von Großveranstaltung wie der des moers festival. Insbesondere die aufgrund der aktuell existierenden Terrorgefahr immer strengeren Sicherheitsauflagen der Genehmigungsbehörden dürften die Infrastrukturkosten zukünftig nicht unwesentlich steigern.

Chancen

Durch den Verkauf der Festivalhalle zum 01.01.2017 wurde das Jahresergebnis erstmals deutlich verbessert, da sich die Moers Kultur GmbH von diversen Kostenpositionen (Abschreibungen, Finanzierungskosten, Energiebezug etc.), entledigen konnte.

Die Einnahmeseite soll mittelfristig durch eine moderate Erhöhung der Ticketpreise für die Besucher des moers festival 2018 entlastet werden. Die erstmalig im Rahmen des moers festival 2017 neu initiierten Außenspielstätten bieten weiteres Einnahmepotenzial, wengleich hierfür auch ein enormer zusätzlicher Kostenaufwand einzuplanen ist. Auch die Beteiligung an der ESG bietet die Möglichkeit, die Einnahmesituation moderat zu verbessern. Das größte Potenzial liegt aus Sicht der Geschäftsführung in den im Laufe des Jahres 2016 verlorengegangenen Einnahmen aus dem medialen Bereich sowie im Sponsoring. Hierzu gilt es insbesondere, das im Jahre 2016 verlorengegangene Vertrauen in die Gesellschaft wieder zurück zu gewinnen. Insgesamt sind die Einflussmöglichkeiten der Geschäftsführung auf die Verbesserung der Ertragslage jedoch sehr gering.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen Ereignisse vollzogen, die der Berichterstattung bedürfen.

Prognosebericht

Nach dem sehr ereignisreichen Geschäftsjahr 2016, zu dessen Beginn die Existenz der Gesellschaft gefährdet war, erfolgte zum Jahresende die vollkommene Neuausrichtung der Moers Kultur GmbH, die erstmals im Jahre 2017 positive Wirkungen entfalten konnte.

Sämtliche handelnden Personen wurden ausgetauscht und die Festivalhalle als großer Kostenblock wurde zum 01.01.2017 veräußert.

Ursprüngliches primäres Ziel der neuen Geschäftsführung war die Durchführung des moers festival, ohne den städtischen Zuschuss i. H. v. jährlich 336 TEUR weiter auszudehnen bzw. zusätzliche städtische Mittel in Anspruch nehmen zu müssen. Die Erfahrungen des abgelaufenen Geschäftsjahres zeigen, dass sich dieses Ziel, unter Beibehaltung des aktuellen künstlerischen Niveaus, nicht dauerhaft aufrechterhalten lässt. Die Durchführung von Großveranstaltungen, im Zuge von u. a. weiter steigenden Sicherheitsanforderungen, wird immer kostenintensiver. Mit den vorhandenen Mitteln bei gleichzeitig steigenden Kosten weiterhin ein moers festival auf dem gewohnten künstlerischen Niveau zu veranstalten, ist eine für die Geschäftsführung und künstlerische Leitung nahezu unlösbare Aufgabe. Insoweit muss zwingend gemeinsam mit der Gesellschafterin über Lösungen nachgedacht werden, zumindest die allgemeinen Preissteigerungen im Dienstleistungsbezug von 10 bis 15 TEUR pro Jahr aufzufangen.

Daneben gilt es die innere Organisation der Gesellschaft weiter zu optimieren und gegenüber Politik, Stadtgesellschaft und außenstehenden Dritten (z. B. Medienpartner) das Vertrauen in die Moers Kultur GmbH und in das moers festival zurückzugewinnen.

Die finanzielle Situation der Gesellschaft bleibt weiter angespannt, da keine nennenswerten Rücklagen existieren. Die Moers Kultur GmbH besitzt zudem keine ausreichenden Innenfinanzierungsmöglichkeiten zur Durchführung des moers festival. Sie bleibt somit auf Drittmittel (insbesondere Bundes- und Landesmittel sowie Mittel der Kunststiftung NRW) angewiesen und befindet sich somit in einer sehr hohen Abhängigkeit. Bei Wegfall auch nur eines Teils dieser Drittmittel tritt unmittelbar eine bestandsgefährdende Situation für die Gesellschaft ein. Die Bundesmittel werden nur bis zum kommenden Geschäftsjahr 2018 bereitgestellt. Ab 2019 fehlen der Moers Kultur GmbH somit Erträge von jährlich 150 TEUR. Daher wurden bereits und müssen weiterhin zwingend alternative Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden. Eine abschließende Finanzierungsalternative kann zum Zeitpunkt dieser Berichterstellung noch nicht präsentiert werden. Wird eine solche Alternative bis zum Ende des Geschäftsjahres 2018 weiterhin nicht gefunden, kann das moers festival in seiner gewohnten Form ab 2019 nicht mehr veranstaltet werden.

Die Beteiligung an der ESG soll dazu beitragen die Ertragslage leicht zu verbessern, wenngleich hierüber wegfallende Fördermittel in keinerlei Weise kompensiert werden können.

Durch den Verkauf der Festivalhalle hat sich die Liquidität der Moers Kultur GmbH ab dem Jahre 2017 deutlich verbessert. Seitens der Geschäftsführung wird prognostiziert, dass die Gesellschaft in den kommenden Jahren weniger an einem Liquiditäts- als an einem Ergebnisproblem

leiden wird, sofern nach wie vor alle Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachkommen.

Insgesamt steht die Geschäftsführung somit vor großen Herausforderungen. Es gilt die Außenfinanzierung der Gesellschaft zu sichern und Rücklagen aufzubauen, sofern dies möglich ist. Nur bei kumulativer Erfüllung dieser beiden Zielvorgaben kann die Moers Kultur GmbH auch über das Jahr 2018 hinaus das moers festival weiter durchführen.

Berichterstattung gem. 107 ff. GO NRW

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinden muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Unternehmensgegenstand der Moers Kultur GmbH ist die Durchführung des renommierten internationalen moers festival sowie vergleichbarer Veranstaltungen. Damit ist die Gesellschaft prägend für das kulturelle Leben in der Stadt Moers tätig.

Moers, den 23.08.2017

Claus Arndt

(Geschäftsführer)

Bilanz zum 31. Dezember 2017**AKTIVA**

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	€	€
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00	4,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	1.944.815,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	274.696,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	382,00	87.479,00
	<u>382,00</u>	<u>2.306.990,00</u>
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.000,00	24.000,00
2. Genossenschaftsanteile	10.000,00	0,00
	<u>34.000,00</u>	<u>24.000,00</u>
	<u>34.386,00</u>	<u>2.330.994,00</u>
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
I. <u>Vorräte</u> Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	13.000,00	18.000,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.234,92	16.482,30
2. Forderungen gegen Gesellschafter	451.566,89	261.831,55
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.850,07	5.604,37
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.490,87	26.943,48
	<u>481.142,75</u>	<u>310.861,70</u>
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	222.959,08	483.433,56
	<u>717.101,83</u>	<u>812.295,26</u>
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	<u>1.829,78</u>	<u>4.232,09</u>
	<u>753.317,61</u>	<u>3.147.521,35</u>

	<u>PASSIVA</u>	
	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	€	€
A. <u>EIGENKAPITAL</u>		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	30.703,48	0,00
	<u>55.703,48</u>	<u>25.000,00</u>
 B. <u>SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN</u>	 0,00	 <u>1.693.111,00</u>
 C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
Sonstige Rückstellungen	<u>467.730,00</u>	<u>503.030,00</u>
 D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00 (31.12.2016: € 396.000,00)	0,00	396.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 23.213,26 (31.12.2016: € 56.866,96)	23.213,26	56.866,96
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 164.282,43 (31.12.2016: € 78.039,45)	164.282,43	78.039,45
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 0,00 (31.12.2016: € 318.161,86) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 748,25 (31.12.2016: € 910,02) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 748,25 (31.12.2016: € 380.819,76)	748,25	380.819,76
	<u>188.243,94</u>	<u>911.726,17</u>
 E. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	 <u>41.640,19</u>	 <u>14.654,18</u>
	<u>753.317,61</u>	<u>3.147.521,35</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse	614.012,97	659.741,68
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-5.000,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	95.419,53	131.278,26
4. <u>Materialaufwand</u>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	4.285,10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	913.415,86	842.384,16
	<u>913.415,86</u>	<u>846.669,26</u>
5. <u>Personalaufwand</u>		
a) Löhne und Gehälter	57.566,40	91.554,08
b) Soziale Abgaben	11.365,33	15.638,75
	<u>68.931,73</u>	<u>107.192,83</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.627,75	157.921,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	69.149,35	287.076,25
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.298.023,63	1.258.748,40
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	940,48	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.091,46	57.907,37
	<u>1.298.023,63</u>	<u>1.258.748,40</u>
11. Ergebnis nach Steuern	-1.653.866,80	-1.924.495,17
12. Sonstige Steuern	0,00	162.100,03
	<u>0,00</u>	<u>162.100,03</u>
13. Jahresfehlbetrag	-1.653.866,80	-2.086.595,20
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.653.866,80	2.086.595,20
	<u>1.653.866,80</u>	<u>2.086.595,20</u>
15. Bilanzgewinn	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

SCHLOSSTHEATER MOERS GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

VORBEMERKUNG

Die Gesellschaft wurde am 1. März 2008 gegründet und nahm ihre Tätigkeit am 1. März 2008 auf. Sie dient der Betreuung eines ganzjährigen Theaterbetriebs in Moers als städtisches Theater.

BESCHLÜSSE UND BERATUNGEN DES AUFSICHTS- UND BEIRATES

Im Jahr 2017 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt vier Sitzungen zusammen, es gab zwei Gesellschafterversammlungen.

AKTIVITÄTEN WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES

Zur Betreuung des ganzjährigen Spielbetriebs des Schlosstheaters wurde seit Gründung der GmbH eine effiziente und transparente Unternehmensstruktur geschaffen, die eine verbesserte Kontrolle und Steuerung der Veranstaltungen ermöglicht. Zentrale Funktionen wie z. B. Planung, Controlling, Marketing und Kommunikation wurden im Gründungsjahr 2008 neu eingerichtet, in den Folgejahren fortgeführt und weiterentwickelt und auch im vorliegenden Geschäftsjahr konsequent umgesetzt.

Der Berichtszeitraum umfasst die zweite Hälfte der Spielzeit 2016/2017 sowie die erste Hälfte der Spielzeit 2017/2018. Die statistischen Zahlen beziehen sich auf die bereits abgeschlossene Spielzeit 2016/17.

Unter dem Spielzeitmotto „**un*heimlich**“ setzte sich das STM in der ersten Jahreshälfte 2017 spielerisch mit dem Grenzraum zwischen Vertrautem und Fremden, dem „heimlichen“ und „unheimlichen“ auseinander. In der Spielzeit 2016/2017 haben **7.219** Zuschauer*innen die Veranstaltungen des Theaters besucht. Durch Zusatzveranstaltungen, Stadtaktionen, Lesungen wie z. B. mit der „Großen Tafel“ gemeinsam mit der Moerser Tafel e.V., dem Beitrag zur ruhrgebietsweiten „Extraschicht“ und mit Workshops und Programmen in der kulturellen Bildung erreichte das Ensemble weitere 4.304 Besucher*innen.

Im Jungen STM lag der Fokus vor allem auf der Vorbereitung und Durchführung des 33. Theatertreffens NRW für junges Publikum WESTWIND. Hier und im Familienstück wurden **5.040** zu meist junge Besucher*innen erreicht, in Zusatzveranstaltungen und Workshops waren **3.620** Kinder- und Jugendliche an Veranstaltungen beteiligt.

Insgesamt erreichte das Ensemble zusammen mit dem Jungen STM in der Spielzeit 2016/17 **20.183** Menschen in der Stadt und Umgebung.

PREMIEREN IM JAHR 2017

Die erste Premiere 2017 war die Uraufführung **„The Dead Inc. – Die Toten“** in der Regie von **Ulrich Greb**, womit bereits zum dritten Mal am STM ein Stück des jungen New Yorker Autors **Michael Yates Crowley** zur Aufführung gelangte. Die Bürokomödie thematisiert mit viel schwarzem Humor und grotesken Konstellationen, wie das Thema Tod bis zur Absurdität aus unserer Gesellschaft verdrängt wird: *„Das Publikum hat überlebt, es hatte was zu lachen, viel zu applaudieren und am Abend noch einiges zum Nachdenken“* (Karen Kliem, NRZ).

Mit **„Judas“** der niederländischen Autorin **Lot Vekemans** brachte **Kathrin Leneke** in ihrer ersten Inszenierung mit Frank Wickermann einen dichten und atmosphärischen Monolog auf die Bühne. Mit der Kapelle als idealem Spielort nähert sich die Regisseurin der Verrätergestalt Judas, die in allen ihren Widersprüchen die Frage nach Glaube, Wahrheit und Identität formuliert: *„Mit Frank Wickermann hat die Regisseurin einen genialen Partner. Seine großartige, unglaublich facettenreiche und ausdrucksstarke Leistung wurde mit anhaltendem Applaus belohnt.“*, so die NRZ.

Als zweite eigenständige Ensemblarbeit der Spielzeit kam im Mai das Live-Hörspiel **„Ein Goldfisch an der Angel skrupelloser Gangster“** als Hommage an den Ermittler Jerry Cotton auf die Studiobühne und musste wegen des großen Publikumszuspruchs schnell auf die Schlossbühne umziehen. Mit viel Liebe zum Detail, zum Groschenroman und live erzeugten Geräuschen hat hier das Ensemble erneut sein großes Engagement gezeigt und *„es hat mit seinem Projekt ein Spürnäschen bewiesen, was dem Moerser Publikum gefallen könnte. Am Ende schenkte das Publikum den Schauspielern stehenden Beifall – für eine sehr gelungene Leistung und eine nicht böse gemeinte Parodie auf ein Stück Trivilliteratur“*, so Anja Katzke in der Rheinischen Post.

„Dein Leben. Deine Vorstellung. Dein Theater“ lautete die Überschrift für die zweite Hälfte des Jahres in der Saison 2017/2018, in der sich das Theater in verschiedenen und zum Teil experimentellen Theaterarbeiten mit Themen wie Identität, Heimat und Fremdheit auseinander setzte.

Eröffnet wurde die Saison im Schloss am 21. September mit der Premiere **„Wir sind Schmidt. Ein deutsches Sittengemälde“** in einer Stückentwicklung von **Susanne Zaun**. Die humorvoll-groteske Versuchsanordnung nimmt das Bild der vermeintlich typisch deutschen Durchschnittsfamilie unter die Lupe. Auf Basis von Deutsch-Als-Fremdsprache-Texten, Statistiken und Umfragen kreiert Zaun ein Musterfamilien-Drama, in dem die Schmidts als Chor auftreten: Was ist das vermeintlich Normale, wie wird es repräsentiert und was hat es mit uns zu tun? *„Zaun stichelt gegen die Schablonen, die unser Dasein als Masse produziert. Ihr fünfköpfiges Ensemble stürzt sich mit schöner Lust in die stereotypengesättigte Vokalchoreographie von Oberammergau bis Unterkiefer.“*

(Lars von der Gönna, NRZ). Die Produktion war auch der Beitrag des Schlosstheaters zur ersten **Theaterreise JACKPOTT der RuhrBühnen** am 1. Oktober, bei der die Theaterlandschaft Ruhr städteübergreifend auf einer ganztägigen Reise zu entdecken war. **„Wir sind Schmidt“** wurde im Salzlager der Kokerei Zollverein in Essen gezeigt und wurde dort von 540 Zuschauer*innen gesehen.

Das Recherche-Stück **„Sand und Asphalt“. Geschichten von Flucht“** in der Regie von **Barbara Wachendorff** war die zweite Premiere der Spielzeit. Aus Recherchen und Gesprächen mit über 40 Frauen zum Thema Flucht wurde ein Theaterabend entwickelt, der 13 Frauen aus Ghana, Nigeria, Syrien, Tadschikistan gemeinsam mit Schauspielerin Magdalene Artelt auf der Schlossbühne von Aufbruch und Ankunft erzählen lässt. Dieses aufwendige Projekt, das über ein Jahr an Vorbereitungszeit benötigte, entstand in Kooperation mit dem Internationalen Kulturkreis Moers e.V. sowie dem Verein „Frauen helfen Frauen Moers e.V.“ und war nur möglich durch die Beteiligung und Unterstützung regionaler Initiativen und Einrichtungen der Stadt Moers, der Grafschafter Diakonie, dem Caritasverband Moers-Xanten und Duisburg sowie der Zentralen Unterbringungseinrichtung Orsoy. Finanziell wurde das Projekt unterstützt durch die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur NRW, das Ministerium für Kunst und Wissenschaft des Landes NRW sowie durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

„Barbara Wachendorff kehrt das Leben um: Im Schlosstheater sind die Flüchtlinge die Gastgeber, die die Zuschauer willkommen heißen. Wie zuvor gelingt der Regisseurin auch hier die schwierige Gratwanderung scheinbar schwerelos: Die Akteurinnen behalten ihre Würde, der Zuschauer wird nicht zum Voyeur.“ (Karen Kliem, NRZ)

Im Oktober und Dezember waren die ersten beiden Folgen der vierteiligen Musiktheaterproduktion **„The Suitcase – Verloren in Moers“** zu sehen, die in einer Kooperation mit dem **Fonds Experimentelles Musiktheater [feXm]** entstand. feXm ist eine Initiative des NRW KULTURsekretariats und der Kunststiftung NRW, die seit 2005 experimentelles und prozessorientiertes Musiktheater an Theatern in NRW ermöglicht. Der französische Komponist **François Sarhan**, der seit Juni die einzelnen Arbeitsphasen in Moers realisiert, ist gleichzeitig auch Texter, Bildender Künstler, Regisseur und Performer. Innerhalb der Erzählform einer Detektivkomödie betreibt „The Suitcase“ ein surrealistisches Vexierspiel um Obsession, Realitätsverlust und Metamorphose. Zu den Schauspieler*innen des Schlosstheaters gesellt sich ein Ensemble von Musiker*innen aus dem Bereich zeitgenössischer Musik. Elemente von Film treffen dabei auf solche von Installation und Performance.

Erstmals inszenierte Intendant Ulrich Greb das Kinderstück in der Vorweihnachtszeit: **„Nur ein Tag“** von **Martin Baltscheit**. Als Spielstätte wurde das Katholische Jugendheim der St.Barbara-Gemeinde in Meerbeck gewählt, um die Vernetzung des Schlosstheaters in den Stadtteilen weiter zu entwickeln. Bis Ende 2017 sahen **2.036** Kinder zwischen 5 und 12 Jahren das phantasie-

volle und zutiefst philosophische Stück, das noch bis Anfang März 2018 gespielt wird und in dem ein Fuchs und ein Wildschwein vor die Frage gestellt sind, ob es sich denn eigentlich lohnt, mit einer Eintagsfliege Freundschaft zu schließen: *„Die grandiosen Drei einigen sich auf „Wer nur einen Tag hat, der braucht das ganze Glück in 24 Stunden!“ und legen los. Baltscheit verbindet im Stück überaus geschickt und kindgerecht das Leben mit dem Sterben, die Kinder erfahren viel über Freundschaft und den Mut, auch schwierige Situationen zu meistern.“* (Peter Ortmann, trailer)

Die Zusammenarbeit mit dem **„Improviser in Residence“** wurde weiter geführt: Der Trompeter **John-Dennis Renken** schuf nicht nur die Musik für die Inszenierung, sondern war auch als Grille mit auf der Bühne zu erleben. Die Vorstellungen an den Adventssonntagen wurden außerdem dazu genutzt, sich nicht nur mit der Kirchengemeinde, sondern auch anderen Einrichtungen und Initiativen des Stadtteils zu verbinden, was auf sehr positive Resonanz stieß.

WIEDERAUFNAHME UND SONDERVERANSTALTUNGEN

Der Liederabend des Ensembles **„Dieter hört die Signale“** aus der vorherigen Spielzeit fand auch in seiner vom Ensemble erarbeiteten Fortsetzung **„Dieter hört die Signale. Jetzt erst recht“**, die im Oktober erarbeitet wurde, sein begeistertes Publikum im Schloss. Weiterhin sehr gefragt war der Chansonabend **„Sprung in der Platte“** mit Marissa Möller, die im Oktober 2017 mit dem **Förderpreis des Landes NRW für junge Künstler*innen** in der Kategorie Theater ausgezeichnet wurde, wobei besonders ihre darstellerische Leistung in der Titelrolle von „Richard III.“ in der Laudatio der Jury hervorgehoben wurde.

Ulrich Grebs Inszenierung des Shakespeare-Stücks mit Marissa Möller in der Titelrolle war zudem zum renommierten **NRW-Theatertreffen** nach Detmold eingeladen, wo das Team den Preis für die beste Ensemble-Leistung mit nach Moers holen durfte.

Auch George Orwells **„1984“** und Max Frischs **„Biedermann und die Brandstifter“** liefen aufgrund ihrer Aktualität und des hohen Publikumszuspruchs erfolgreich in dritter (und vierter) Spielzeit. Die szenische Lesung der Kleist-Novelle **„Michael Kohlhaas“** mit Patrick Dollas wurde in einer Sondervorstellung, in der im Anschluss der „Rechtsfall Kohlhaas“ durch die Rechtsanwälte Dr. Jürgen Schmude und Volker Hогреbe verhandelt wurde, zu einem einmaligen Erlebnis. Die szenisch-musikalische Lesung **„351ff“**, die sich mit dem NSU-Prozess auseinandersetzt, war in einer aktualisierten Fassung als Gastspiel im Duisburger „earport“ im Innenhafen zu erleben.

Das Ensemble des STM engagierte und präsentierte sich zudem neben den regulären Vorstellungen in zahlreichen Zusatzveranstaltungen. In Anbindung an die einzelnen Produktionen gab es **Matineen** zu den Inszenierungen, regelmäßige **Einführungen vor den Vorstellungen, Nachgespräche** und **Workshops**.

In der Reihe „**Hörsturz**“ in der **Röhre** hat das Ensemble wieder mit eigenen Programmen und szenischen Tresenlesungen das Publikum begeistert und die Reihe **Kaminabend** mit den Freunden des Schlosstheaters Moers e.V. wiederbelebt. Zudem hat das Theater bei zahlreichen kleinen Veranstaltungen Präsenz gezeigt: Neben der künstlerischen Begleitung der **Ehrung der Mitarbeiter*innen** der Stadt Moers und des **Arbeitnehmer*innenempfangs** der Stadt zum 1. Mai wurden auch die Kooperationen „**Kirche begegnet Theater**“ mit einer Matinee zum Reformationsjahr und der „**Trialog der Religionen**“ auf der Spurensuche nach der Rolle der Musik in den Weltreligionen weiter geführt. Zum bereits elften Mal konnte die „**Große Tafel**“ in Zusammenarbeit mit der **Moerser Tafel e.V.** veranstaltet werden. Auch zur ruhrgebietsweiten **Extraschicht** wurde vom Ensemble der Schacht IV unter großem Zuspruch des Publikums unter dem Motto „**Schicht am Schacht – Forbidden Love**“ bespielt. Seit November ist außerdem unter der künstlerischen Leitung von Schauspieler Matthias Heße der Roman „**Eine Geschichte der Welt in 10 ½ Kapiteln**“ jeden Monat mit jeweils einem neuen Kapitel in wechselnder Besetzung im (zumeist ausverkauften) Pulverhaus zu erleben.

DAS JUNGE STM

Seit Januar 2017 ist **Robert Hüttinger** als Theaterpädagoge des Jungen STM Ansprechpartner für Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. Er führt die bewährten Kontakte zu Grundschulen und den Offenen Ganztagsangeboten des **sci.moers** fort. Er hat einen wöchentlichen stattfindenden Kidsclub etabliert, den Youngsters-Club gestartet, Workshops durchgeführt und sorgt dafür, dass Kinder unter dem Dach des Jungen STM erste Theatererfahrungen sammeln können. In Kooperation mit der **Gebrüder-Grimm-Schule** entstand das Weihnachtsstück „**Hilfe, die Herdmanns kommen**“. Ein weiteres Weihnachtsstück, in dem Kinder auf der Bühne standen, wurde von Robert Hüttinger an der **Regenbogenschule Meerfeld** gecoacht.

Mit Auszubildenden der Sparkasse am Niederrhein wurde bereits zum sechsten Mal ein Inszenierungsprojekt durchgeführt und die Superhelden-Komödie „**Geld und Gott**“ von Brigitte und Niklaus Helbling auf die Bühne gebracht. *„Am Ende des Abends waren die neun angehenden Bankkaufleute selbst die Superhelden und erteten Applaus und Anerkennung. Die Schauspieler meisterten ihre Aufgabe bravourös – vor allem vor dem Hintergrund, dass die Inszenierung von Holger Runge so manche theatralen Kniffe für das kleine Ensemble parat hat.“* (Anja Katzke, RP)

Mit einem vierköpfigen Ensemble entwickelte Holger Runge eine Inszenierung von „**Die lächerliche Finsternis**“, das Autor **Wolfram Lotz** als Hörspiel konzipiert hatte. Es geht um die Beunruhigung von „Erste-Welt-Bürgern“ durch die Kriege in Afghanistan und auf dem Balkan, um Coltan-Abbau, Überfischung der Weltmeere und den Umgang mit dem Islam. Die Kapelle an der Rheinberger Straße war ein passender Spielort für „**Die lächerliche Finsternis**“ und seine skurrile Handlung. *„Der Zuschauer erlebt junge Schauspieler von besonderer Qualität und Spielfreude in*

gleich mehreren Rollen. Dass das Publikum am Ende in der Kapelle im Dunklen sitzt, dürfte auch an die Aufforderung gekoppelt sein, das eigene Ich neu kennenzulernen." (Sabine Hannemann, Rheinische Post)

Im Bereich der Arbeit mit Teens hat das Junge STM im Frühjahr 2017 ein Modellprojekt durchgeführt. Unter dem Titel **„Faces of Future – eine Zukunftserkundung“** waren Teens eingeladen, sich Gedanken über ihre persönliche und die gesellschaftliche Zukunft zu machen. Dazu wurden unterschiedliche Theaterübungen durchgeführt und die Teilnehmer*innen von der Fotografin **Bettina Engel-Albustin** portraitiert. In den Osterferien entwickelten interessierte Teens inszenierte Fotos zu Zukunftsängsten und -wünschen. Aus diesen Fotos und den Portraits wurde die Ausstellung **„Faces of Future“** konzipiert, die vom 18. bis 25. Juni 2017 im Kunstverein Peschenhaus zu sehen war. Das Projekt wurde aus dem Programm „Kulturrucksack NRW“ finanziell unterstützt.

Das Junge STM war maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung des 9. **Moerser Jugendkongress zur Überwindung von Rechtsextremismus und zur Förderung von Demokratie** beteiligt, der am 22.11.2017 unter dem Motto *„Wir haben euch was mitgebracht: Hass, Hass, Hass!“* stattfand. Thematisch wurden bei dem Kongress Verunsicherungen aufgegriffen, die im Jahr 2017 herrschten: politisch und religiös motivierter Fanatismus, die Gewöhnung an Terrorismus, tägliche Gewalttaten mit rechtsextremistischen Hintergrund und den Einzug einer rechtspopulistischen Partei in den Landtag und den Bundestag. Der Kongress mit seiner Mischung aus Fachvorträgen und Workshop ermöglicht eine Standortbestimmung und ermutigt Jugendliche gegen Rechtsextremismus und Gewalt Position zu beziehen.

Um das 25-jährige Jubiläum des Moerser Kinder- und Jugendtheaterfestivals **Penguin's Days** angemessen zu feiern, hatte sich das Schlosstheater Moers um die Ausrichtung des **33. Theater-treffen NRW für junges Publikum WESTWIND** beworben. Das renommierte Festival fand vom 17. bis 23. Juni 2017 in Moers statt.

Eine Auswahljury, zu der Holger Runge gehörte, sichtete 44 Theaterinszenierungen für Kinder und Jugendliche und lud die 10 bemerkenswertesten Inszenierungen aus NRW nach Moers ein. Diese Inszenierungen waren im Schlosstheater, in der ENNI-Eventhalle, in einem leerstehenden Ladenlokal sowie im Bollwerk 107 zu sehen.

WESTWIND ist auch ein Arbeitstreffen der nordrhein-westfälischen Kinder- und Jugendtheater. Viele der eingeladenen Gruppen waren während des gesamten Festivalzeitraums in Moers zu Gast, besuchten und diskutierten über die eingeladenen Inszenierungen, nahmen Workshopangebote wahr und feierten bei einer Beachparty im Bettenkamper Meer. Am Ende des Festivals vergab die dreiköpfige WESTWIND-Jury drei gleichberechtigte Preise für innovative und qualitativ herausragende Kinder- und Jugendtheaterinszenierungen.

Darüber hinaus waren im Rahmen von WESTWIND fünf internationale Gastspiele aus Belgien und den Niederlanden zu sehen. Diese setzten inhaltliche und technische Impulse zum Einsatz neuer Technologien im Theater. Neben den Spieler*innen und Tänzer*innen waren Drohnen und iPads auf der Bühne zu erleben. Andere internationale Gastspiele zeigten, wie anspruchsvolles Theater für die Aller kleinsten aussehen kann.

Interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene konnten nicht nur 42 Vorstellungen besuchen, sondern beim WESTWIND-Familientag an Spielaktionen teilnehmen, die von Moerser Initiativen und Einrichtungen gestaltet wurden. Sie konnten im Rahmen von „**moving moers trifft WESTWIND**“ erleben, wie vielfältig und bunt die Moerser Kinder- und Jugendkulturszene ist, sie konnten den Improviser in Residence John-Dennis Renken bei einem Solokonzert in St. Joseph Kirche oder bei einer Session mit Theatermusiker*innen und –macher*innen aus Deutschland, den Niederlanden oder Ruanda erleben.

Zu WESTWIND 2017 in Moers gehörten **112 Veranstaltungen**, die von **5.040 Menschen** besucht wurden. Für das kleinste Stadttheater in Nordrhein-Westfalen stellte es eine große Ehre und einen großen Kraftakt dar, das renommierte Kinder- und Jugendtheaterfestival WESTWIND auszurichten.

Da alle Mitarbeiter*innen des Schlosstheater Moers – von der Reinigungskraft bis zum Intendanten – die Durchführung von WESTWIND unterstützten, konnte das Festival viele wertvolle Impulse für die Arbeit des Schlosstheater Moers, für die Penguin’s Days und für die nordrhein-westfälische Kinder- und Jugendtheaterszene setzen.

DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Wie viele subventionierte Theater- und Kultureinrichtungen in Deutschland weist auch die Schlosstheater Moers GmbH einen hohen Zuschussbedarf aus. Für das Geschäftsjahr 2017 war im Oktober 2016 ein Wirtschaftsplan aufgestellt und vom Aufsichtsrat sowie der Gesellschafterversammlung beschlossen worden. Der Wirtschaftsplan 2017 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.308.750 € ab und berücksichtigte die Gespräche und Vereinbarungen mit Aufsichtsrat und Kämmerei zur aktuellen Finanzsituation der Schlosstheater Moers GmbH und die daraus resultierenden Überlegungen, Planungen und Ergebnisse.

Durch den Haushaltssanierungsplan (HSP) wurden dem Theater seit 2012 eine Etatkürzung um 50 T€ und gedeckelte Tariferhöhungen vorgegeben. Bislang konnten die gestiegenen Kosten mit der Erhöhung des Landeszuschusses – resultierend aus dem 2011 geschlossenen „NRW Theaterpakt“ zur dauerhaften Unterstützung von kommunalen Theatern – kompensiert werden.

Die aus diesen Mitteln gebildeten Rücklagen waren 2015 verbraucht, ab 2016 entstanden für das Schlosstheater Moers vor allem durch die Dynamik der Tariferhöhungen finanzielle Risiken, die vom Theater ohne Substanzverlust nicht zu tragen sind.

Zur Bewältigung der Dynamik der Tariferhöhungen gab es zunächst eine Anfrage der Kämmerei bei der Bezirksregierung, mit dem positiven Bescheid, dass der städtische Zuschuss für das Schlosstheater Moers zum Ausgleich der Tariferhöhungen im Rahmen des HSP erhöht werden und die Kompensation aus dem pflichtigen Bereich erfolgen darf.

Im Entwurf des Wirtschaftsplans 2017 wurden bei den Personalkosten die bereits bekannten Tariferhöhungen aus den Jahren 2016 und 2017 eingerechnet, der Jahresfehlbetrages erhöht sich einmalig um 50 T€, in der Mittelfristigen Erfolgsplanung wird ab 2018 eine durchschnittliche Tarifsteigerung von 2 % pro Jahr angenommen.

Die Schlosstheater Moers GmbH unterschreitet den vereinbarten Fehlbetrag lt. beschlossenen Wirtschaftsplan mit 10.727 € um rund 0,8%, so dass der Jahresabschluss 2017 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.298.023,63 € abschließt. Die Etat-Unterschreitung resultiert im Wesentlichen aus den Synergieeffekten, die sich aus dem kostenbewussten Einsatz und Verwendung der zahlreichen Projektmitteln im zurückliegenden Geschäftsjahr ergeben haben.

INVESTITIONEN

Das Gesamtvolumen der getätigten Investitionen inkl. immaterielle Wirtschaftsgüter und Finanzanlagen des Geschäftsjahres belief sich auf 41,34 T€ und entfällt im Wesentlichen auf ein werbefinanziertes KFZ (29,6 T€) sowie mit 10 T€ auf Genossenschaftsanteile der neu gegründeten ES Event-Service Niederrhein eG.

VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

Die Bilanzsumme des neunten Geschäftsjahres der Schlosstheater Moers GmbH schließt mit einem Betrag von 385 T€ ab. Die Anlageintensität beträgt bei einem Anlagevermögen vom 59 T€ zum Bilanzstichtag 15 %. Das Eigenkapital von 47 T€ macht 12,2 % der Bilanzsumme aus.

Die Aufrechterhaltung der Liquidität der Schlosstheater Moers GmbH ist im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Gesellschafterin Moers Kultur GmbH sicher-gestellt worden.

Die Einnahmen der Gesellschaft einschließlich der regelmäßigen Landeszuschüsse (Personalkostenzuschuss sowie Förderung Kinder- und Jugendtheater) von 219 T€ und sämtlicher Projektmittel betragen insgesamt 646 T€ und entsprechen 33,2 % des Gesamtaufwandes. Die größ-

ten Posten innerhalb der Aufwendungen bilden die Personalaufwendungen mit 1.089 T€ bzw. 56 % des Gesamtaufwandes.

AUSBLICK

Die Schlosstheater Moers GmbH hat 2017 wiederum ein vielfältiges und für seine Größe äußerst umfangreiches und regional und überregional vielbeachtetes Programm angeboten. Das große Interesse und die positive Resonanz bestärkt das Team des Schlosstheaters, auch zukünftig das Theater in der Stadt mit kulturellen und sozialen Einrichtungen und Institutionen zu vernetzen und durch seine künstlerische Auseinandersetzung mit aktuellen, gesellschaftspolitischen Fragestellungen und Themen sowie seinem umfangreichen Angebot für Kinder und Jugendliche einen möglichst breiten öffentlichen Diskurs anzuregen.

CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Schlosstheater Moers GmbH erfüllt mit ihrem Theaterbetrieb und der weitreichenden Vernetzung mit kulturellen und sozialen Partnern in Stadt und Region nicht nur kulturelle Aufgaben der Stadt Moers, sondern mit den zahlreichen Veranstaltungen und Workshops des Jungen STM, dem Kinder- und Jugendtheaterfestival „Penguin’s Days“, den Kooperationsverträgen mit zehn Moerser Schulen auch einen Bildungsauftrag im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit. Aus eigener Kraft kann die Gesellschaft die erforderlichen Mittel nicht erwirtschaften.

Der vom Aufsichtsrat/Gesellschafterversammlung festgestellte Wirtschaftsplan 2018 schließt mit einem Fehlbetrag von 1.326.450 € ab und beinhaltet eine angenommene Tarifsteigerung von 2%. Der Fortbestand der Gesellschaft ist von der Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch die Gesellschafterin abhängig gemäß dem im Haushaltssicherungskonzept/Haushalts-sicherungsplan (HSK/HSP) festgeschriebenen Zuschuss sowie der vereinbarten weitgehenden Übernahme der Tarifierhöhungen ab dem Geschäftsjahr 2017.

Finanzwirtschaftliche Risiken können sich für die Gesellschaft ergeben aufgrund der angespannten Haushaltslage der Stadt Moers als alleinige Gesellschafterin der Moers Kultur GmbH. Letztere ist auf die Mittel der Stadt Moers angewiesen, um wiederum die Schlosstheater Moers GmbH als Tochtergesellschaft finanzieren zu können.

BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS §§ 107 FF GO

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinden muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung eines Theaterbetriebes sowie vergleichbarer Veranstaltungen. Damit ist die Gesellschaft prägend für das kulturelle Ge-

schehen in der Stadt Moers tätig. Zu § 108 Abs.3 Nr.2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer satzungsmäßigen Aufgabe nachgekommen ist. Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

Moers, den 23.04.2018

Ulrich Greb

geschäftsführender Intendant

**Schlosstheater Moers GmbH,
Moers**

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	€	€
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	221,00	442,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Technische Anlagen und Maschinen	13.785,00	14.569,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.304,00	26.451,00
	<u>49.089,00</u>	<u>41.020,00</u>
III. <u>Finanzanlagen</u> Genossenschaftsanteile	10.000,00	0,00
	<u>59.310,00</u>	<u>41.462,00</u>
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
I. <u>Vorräte</u> Waren	986,20	1.286,26
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.655,00	1.576,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon gegen Gesellschafter: € 154.282,43 (31.12.2016: € 32.553,78)	154.282,43	32.553,78
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.193,44	305,44
	<u>158.130,87</u>	<u>34.435,22</u>
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	165.681,42	132.525,16
	<u>324.798,49</u>	<u>168.246,64</u>
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	597,30	1.604,26
	<u>384.705,79</u>	<u>211.312,90</u>

	PASSIVA	
	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	21.539,56	21.539,56
	<u>46.539,56</u>	<u>46.539,56</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	<u>147.478,00</u>	<u>94.528,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 31.744,16 (31.12.2016: € 26.310,47)	31.744,16	26.310,47
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 31.093,38 (31.12.2016: € 26.368,51)	31.093,38	26.368,51
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 10.000,00 (31.12.2016: € 0,00)	10.000,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 12.531,40 (31.12.2016: € 9.380,47) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 592,85 (31.12.2016: € 638,59) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 35.243,26 (31.12.2016: € 13.285,16)	54.635,19	13.285,16
	<u>127.472,73</u>	<u>65.964,14</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>63.215,50</u>	<u>4.281,20</u>
	<u>384.705,79</u>	<u>211.312,90</u>

**Schlosstheater Moers GmbH,
Moers**

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse	626.802,16	390.202,85
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.934,40	5.745,79
3. <u>Materialaufwand</u>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.109,78	5.046,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	547.574,04	304.594,97
	<u>551.683,82</u>	<u>309.641,78</u>
4. <u>Personalaufwand</u>		
a) Löhne und Gehälter	849.175,31	807.061,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 48.881,89; 2016: € 46.934,90)	239.430,63	230.566,66
	<u>1.088.605,94</u>	<u>1.037.627,66</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.544,84	16.424,53
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	289.484,56	302.805,17
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	729,97	907,63
8. Ergebnis nach Steuern	-1.297.852,63	-1.269.642,87
9. Sonstige Steuern	171,00	185,00
10. Jahresfehlbetrag	-1.298.023,63	-1.269.827,87
11. Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.298.023,63	1.269.827,87
12. Bilanzgewinn	0,00	0,00



MOERSMARKETING GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr 2017 war für die MoersMarketing GmbH ein durchschnittlich erfolgreiches Geschäftsjahr und blieb aus Sicht der Geschäftsführung im Ergebnis hinter den Erwartungen zurück. Immer wieder waren große Anstrengungen notwendig, um gerade im wichtigsten Geschäftsfeld der Gesellschaft, dem Bereich Veranstaltungen, den äußeren Umständen zu begegnen. Gemeint ist hier im Wesentlichen, die sich dramatisch verschlechternde allgemeine Sicherheitslage in Deutschland und ihre kostenintensiven Auswirkungen für Veranstalter. Erstmals musste die Gesellschaft in 2017 sowohl für den Moerser Weihnachtsmarkt, als auch für die Moerser Kirmes z.B. Betonblöcke zur „Anti-Terror-Abwehr“ einsetzen. Auch schlugen in 2017 die verstärkten Anstrengungen einiger Mitbewerber in Sachen Ticketing ins Kontor und belasteten die Bilanz. Zudem konnten die für 2017 geplanten Online-Projekte, „MoersShop“ und „MoersLive“, nicht wie geplant an den Markt gebracht werden. Hier stand die Gesellschaft vor immer neuen Herausforderungen, die in der Regel durch Dritte verursacht wurden. Das hier eigens eingesetzte Personal war somit im Geschäftsjahr 2017 nicht in der Lage, Umsätze im Online-Bereich zu generieren. Trotzdem konnte die Gesellschaft die grundsätzliche Herausforderung der „schwarzen Null“ meistern. Die MoersMarketing GmbH weist zum 31.12.2017 einen Jahresfehlbetrag von rund 130.000 Euro aus. Demgegenüber stehen die Zuschüsse der Stadt Moers in Höhe von 135.000 Euro. Die Gesellschaft hat damit ihr Minimalziel erreicht und benötigt keine weiteren Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Moers. Zudem konnte die Gesellschaft ihrem Gesellschaftszweck entsprechend neben zahlreichen Traditionsveranstaltungen auch neue Eventformate in Moers etablieren sowie die Bürger- und Touristeninformation erfolgreich betreiben.

Das operative Geschäft

1. Ticketing

Wie schon im Vorjahr, war dieser Bereich Kartenvorverkauf auch in 2017 weiter rückläufig. So konnte dieser Bereich insgesamt nur noch Umsätze von rund 16.700 Euro erzielen. Dagegen stand ein Aufwand von 7.002 Euro (ohne Personalaufwand). Der Bereits im Geschäftsjahr 2016 erlittene Einbruch in dieser Sparte war somit auch 2017 nicht aufzuhalten. Erklärbar wird dieser erneute Rückgang vor allem durch zwei Faktoren:

1. Die Funke Mediengruppe hat ihre Ticketvorverkaufsstelle am Königlichen Hof in einer strategisch besseren Lage und kann diese durch eine stetige Bewerbung in den eigenen Medien zudem auch noch bestens am Markt platzieren.

2. Auch 2017 stieg wieder die Zahl der Menschen, die ihre Tickets online bestellen.

Für die Zukunft ist mit einem weiteren leichten Umsatzrückgang im Bereich Ticketing zu rechnen, da sich die MoersMarketing im Wettbewerb nicht gegen die Funke Mediengruppe und dem Trend zum Online-shopping behaupten kann.

2. WAZ/NRZ Mediensupport

Die MoersMarketing hat den Support für die Funke Mediengruppe nach dem ersten Quartal 2016 eingestellt, bzw. einstellen müssen (Kündigung durch die Funke Mediengruppe), dennoch ist der Vergleich zum Vorjahr an dieser Stelle durchaus noch interessant. Denn mit Blick auf das Gesamtergebnis fehlen im Jahresergebnis 2017 im Vergleich zum Vorjahr 12.288 Euro im Erlösbereich. Demgegenüber stehen 5.062 Euro weniger Aufwand.

3. Veranstaltungen

Den Bereich Veranstaltungen kann man auch im Geschäftsjahr 2017 wieder als Kerngeschäft der Gesellschaft bezeichnen. Die drei Großveranstaltungen Moerser Weihnachtsmarkt, Moerser Kirmes und City-Trödelmärkte stellen dabei die größten Einzelposten dar. Insgesamt konnte die Gesellschaft mit erfolgreichen Durchführungen von großen und kleinen Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2017 rund 351.600 Euro Umsatzerlöse erzielen (2016 = 368.950 Euro). Damit schrumpfte diese Sparte zwar um 17.357 Euro, ist aber weiterhin das größte Einzelgeschäftsfeld der Gesellschaft. Der Umsatzrückgang ist hier im Wesentlichen auf die kürzere Spielzeit des Moerser Weihnachtsmarktes 2017 im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Dadurch sanken die Erlöse des Moerser Weihnachtsmarktes um 5,52 %. Die Erlöse der Moerser Kirmes konnten zum vierten Mal in Folge (+ 4,61 % zum Vergleichszeitraum 2016) erhöht werden.

Exemplarisch für den Bereich Großveranstaltungen sei an dieser Stelle die Entwicklung der Moerser Kirmes aufgezeigt. Denn hier wird deutlich, wie sehr die aktuelle Bedrohungslage durch den internationalen Terrorismus innerhalb der Bundesrepublik Deutschland auf die lokale Ebene durchschlägt. Diese Entwicklung gefährdet massiv die Großveranstaltungen der MoersMarketing GmbH, da der hier bisher erzielte Überschuss durch dramatisch steigende Kosten für Sicherheit deutlich schrumpft und nicht mehr in einem ausreichenden Maße zur Deckung der Allgemeinkosten der Gesellschaft herangezogen werden kann.

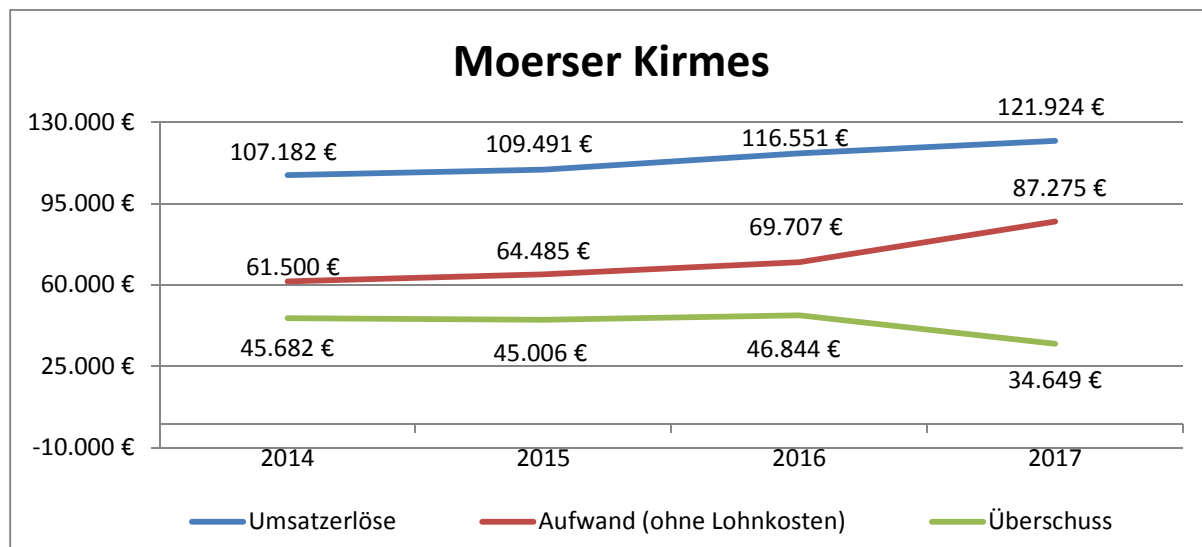


Tabelle 1

Neben den oben genannten Großveranstaltungen führte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 noch zahlreiche weitere Veranstaltungen durch. Diese prägen ebenfalls das Gesicht des Stadtmarketings und sorgen für einen Imagegewinn der Stadt Moers – auch über die Stadtgrenzen hinaus. Das Oldtimertreffen „Cars & Castle“ am Schloss Lauersfort hat sich in der Szene einen Namen gemacht und lockte auch in 2017 Besucherinnen und Besucher aus einem Umkreis von 100 Kilometern an. Immer wieder überrascht das Treffen auch mit unterschiedlichsten Innovationen. In 2016 war das Unternehmen Tesla vor Ort und in 2017 konnten Vertreter des 3-D-Kompetenzzentrums der Hochschule Rhein-Waal die Technik des 3-D-Drucks vorstellen. Dies ist besonders interessant, da es bei Oldtimern oft einen erheblichen Mangel an Ersatzteilen gibt.

Zum vierten Mal engagierte sich das Moerser Stadtmarketing 2017 im Bereich einer Benefizveranstaltung zugunsten benachteiligter Kinder. Mit dem „4. Moerser Kids Ride“ wurde die Zielgruppe Motorradfahrerinnen/Motorradfahrer angesprochen. Höhepunkt war die Ausfahrt über den Niederrhein mit mehr als 600 Motorrädern. Zu guter Letzt brachte der 4. Moerser Kids Ride rd. 14.000 Euro Spendengelder für den Moerser Verein „Klartext für Kinder e.V.“ ein. Erstmals wurde die Veranstaltung am ENNI Sportpark in Rheinkamp durchgeführt.

Weiterhin erfolgreich waren in 2017 die Veranstaltungen Sparkassen Summer Soul am See, das Scherpenberger Wappenfest sowie der Niederrheinische Radwandertag. Zum dritten Mal beteiligte sich die MoersMarketing GmbH erfolgreich an der Veranstaltung „Heimat shoppen“, die von der IHK Duisburg/Niederrhein initiiert wird. Hier stand die Unterstützung, Information und Stärkung des stationären Einzelhandels gegenüber dem Internethandel im Fokus. Im Rahmen der Aktion „Heimat shoppen“ wurde Mitte September zur „1. Moerser Tea Time“ eingeladen. Mit Hilfe des Kooperationspartners Tee Gschwendner Moers wurde der Altmarkt in Moers für einige Stunden zur großen Open-Air Tea-Party mit britischem Flair.

Eine Erwähnung sollte an dieser Stelle auch die Tatsache finden, dass das finanzielle Risiko von Veranstaltungen für die Gesellschaft durch zahlreiche Sponsorenengagements abgedeckt wird. Ohne die Unterstützung von Partnern, wie z.B. Sparkasse am Niederrhein, ENNI-Unternehmensgruppe oder Volksbank Niederrhein eG, wären einige der oben genannten Events für die Gesellschaft nicht durchführbar und der Moerser Veranstaltungskalender um einige Veranstaltungen ärmer. Auf dem Moerser Weihnachtsmarkt z.B. müsste die Biathlon-Veranstaltung ganz ausfallen. Auch wäre das Engagement der Gesellschaft zum Erhalt der Moerser Boogie Night im Martinstift nicht aufrecht zu erhalten. Die Geschäftsführung kann nur hoffen, dass die Bereitschaft zur Unterstützung auch in den Folgejahren hoch ist.

Das größte finanzielle Risiko für die Durchführung von Veranstaltungen liegt neben dem Wetter aber weiterhin im Bereich der Sicherheit. Weltweite und mittlerweile auch lokale Terroranschläge in Deutschland lassen die Kosten für die allgemeine Sicherheit der Besucherinnen und Besucher von Großveranstaltungen extrem in die Höhe schnellen. Weitere Anpassungen der Standgelder werden deshalb in Zukunft wohl kaum zu vermeiden sein. Wie bereits in der Tabelle 1 gezeigt, führen die Mehrkosten zu einem Abschmelzen der Überschüsse. Diese, durch Großveranstaltungen erzielte Überschüsse, sind für die MoersMarketing jedoch überlebenswichtig. Daher muss allen Beteiligten in Punkto Sicherheit klar sein, dass die öffentliche Sicherheit auf Veranstaltungen nicht alleine nur bei den Veranstaltern liegen darf und kann. Dies gilt insbesondere für die Kosten in diesem Bereich. Hier sind Bund, Länder und Gemeinden gemeinsam gefragt, Lösungen (auch baulicher Art) zu finden.

4. Moerser Stadtportal

Das Moerser Stadtportal zeigt sich im Geschäftsjahr 2017 ganz leicht verbessert. Die Umsatzerlöse lagen bei 7.429 Euro (2016 = 6.191 Euro) und tragen damit lediglich die Kosten, die durch das Stadtportal entstehen. Jedoch ist der strategische Marketingwert dieser Plattform mit seinen rund 4,2 Millionen Zugriffen pro Jahr mittlerweile als enorm wichtig für die MoersMarketing GmbH einzuschätzen (Tabelle 2). Die Gesellschaft „verreibt“ über diese Plattform kostengünstig ihre eigenen Themen, aber auch die Themen der unzähligen Akteure innerhalb der Grafenstadt. Das Moerser Stadtportal bildet gemeinsam mit den diversen Facebook-Accounts das Socialmediagesicht des Moerser Stadtmarketings und ist aus der künftigen Kommunikationsstrategie der Gesellschaft nicht wegzudenken.

Jahr	Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
2017	98.997	129.221	677.898	4.210.307	69.17 GB
2016	65.298	108.243	749.523	4.025.559	100.95 GB

Tabelle 2 – Zugriffszahlen Moerser Stadtportal

Wie bereits in der Einleitung erläutert, konnte die für 2017 avisierte Markteinführung des MoersShops leider nicht realisiert werden. Immer wieder kam es im Laufe des Geschäftsjahres zu erheblichen Schwierigkeiten, die jeweils die Markteinführung des Onlineshops erheblich verzögerten. Nicht zuletzt musste eine vollständige Rechtssicherheit bei diesem Thema hergestellt werden. Der Onlineshop wird deshalb erst 2018 an den Markt, bzw. online gehen. Ziel ist es, die Produkte der Gesellschaft, die allesamt einen starken Bezug zur Stadt Moers haben, auch denjenigen Menschen zum Kauf anzubieten, die sich nicht unmittelbar in der Stadt aufhalten. Zudem ist die Lage der Bürger- und Touristeninformation auf der Kirchstraße für einen Einzelhandelsstandort als eher mäßig zu bezeichnen.

Der MoersShop ist ein weiterer Baustein in der Digitalisierungsstrategie der MoersMarketing GmbH. Welche Chancen dieser eher kleine „Spezial-Shop“ tatsächlich hat, wird die Zukunft zeigen. Der nächste Step in diesem Bereich soll dann die neuartige Kommunikations- und Handelsplattform „MoersLive“ werden, die gemeinsam mit internationalen Partnern entwickelt wird. Hier ist eine Verbindung von Einzelhandel, Social Media-Komponenten und Bürgerservices denkbar, bzw. angestrebt. In 2017 hat die Gesellschaft aktiv an der Plattform MoersLive, gemeinsam mit der CMP International AG und BCT Deutschland GmbH, gearbeitet und diese mit entwickelt.



Übersicht 3: Bausteine der Digitalisierung innerhalb der MoersMarketing GmbH.

Erste Konzeptvorstellungen von MoersLive in Berlin beim Bundesverband der Stadtmarketing-Gesellschaften oder im Future Lab der ECOM21 konnten in 2017 erfolgreich absolviert werden. Der Start von MoersLive ist für 2018 geplant. Im Geschäftsjahr 2017 hat die Entwicklung der

neuen digitalen Angebote vor allem für Kosten im Personalbereich gesorgt. Das Team wurde um eine Mitarbeiterin erweitert.

5. Geschäftsstelle: Bürger- und Touristeninformation

Während die Entwicklung der Bürger- und Touristeninformation nach dem Umzug 2016 vom Königlichen Hof an die Kirchstraße doch eher unklar war, zeigen die Zahlen im Geschäftsjahr 2017 ein durchaus klares Bild der Möglichkeiten (Tabelle 3). Dabei sind die Entwicklungen in den einzelnen Sparten dieses Bereiches durchaus unterschiedlich. Die Messung der Gesamttransaktionen konnte mit 12.067 in 2017 knapp auf Vorjahresniveau (2016 = 12.213) gehalten werden. Vor allem die Zahl der Bürgerberatungen ist deutlich gestiegen. Wurden 2016 noch 3.978 Bürgerberatungen gezählt, waren es im Geschäftsjahr 2017 immerhin schon 5.664. Leider konnte (wie unter Punkt 1 bereits beschrieben) der Bereich Ticketing sich am neuen Standort nicht erholen. Hier hat der Bereich von 4.468 Ticketverkäufen in 2016, einen Rückgang auf 3.208 in 2017 zu verzeichnen. Für die Erlöse bedeutet dies einen Rückgang von 18.215 Euro auf 12.670 Euro – also einem Minus von rund 30 %.

Dem steht eine leicht positive Entwicklung beim Warenverkauf gegenüber. Die Erlöse in diesem Bereich stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rund 10 % von 18.779 Euro, auf 20.644 Euro. Der unter Punkt 2 erwähnte MoersShop soll hier für weitere Umsatzzuwächse sorgen.

Mit den rund 12.000 (ohne Telefon- und E-Mail-Kontakte) Transaktionen in 2017 kann man den Betrieb der Bürger- und Touristeninformation als durchaus aktiv und notwendig betrachten. Klar ist jedoch, dass eine solche Servicestelle auch immer einen großen Bereich von defizitären Tätigkeiten vorhalten und auch in Zukunft subventionsabhängig betrieben werden muss.

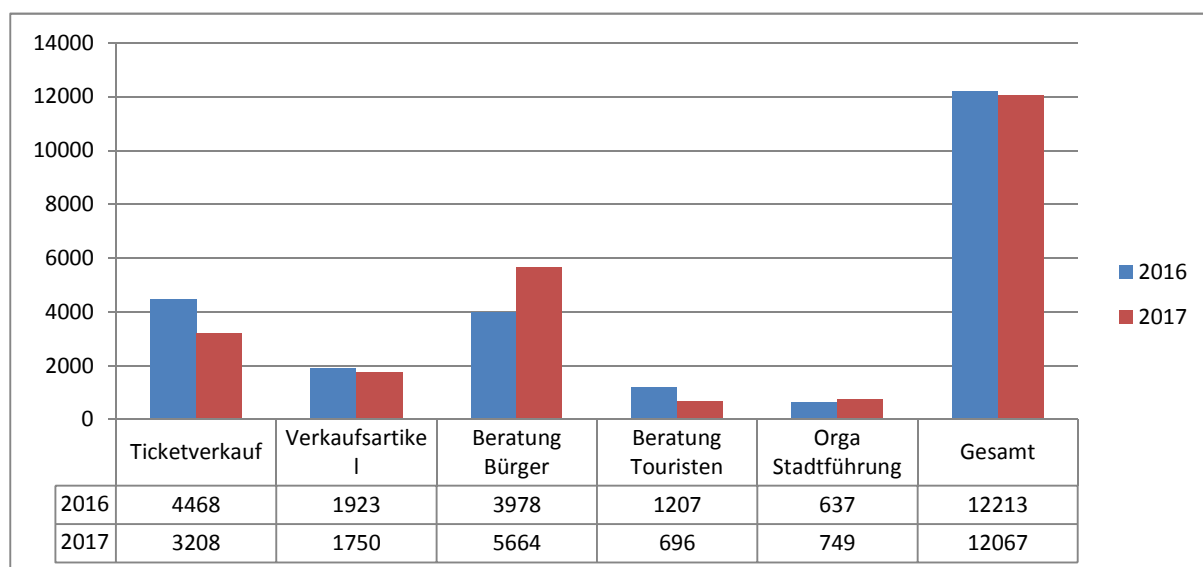


Tabelle 3 – Anzahl der Transaktionen innerhalb Bürger- und Touristeninformation

6. Personal

Im Geschäftsjahr 2017 konnte das Team der MoersMarketing GmbH um eine Vollzeitstelle erweitert werden. In Absprache mit dem Aufsichtsrat wurde für den Bereich Digitalisierung eine entsprechende Unterstützung gesucht, da sowohl der Geschäftsführer, als auch seine Assistentin nur noch geringe freie Kapazitäten hatten. Mit Frau Dr. Leßel wurde eine entsprechende Mitarbeiterin gefunden, die sich insbesondere den Themen „MoersShop“ und „MoersLive“ sowie der steten Pflege und dem Ausbau des Moerser Stadtportals widmen konnte.

Für das Geschäftsjahr 2017 zeigt der Bereich Lohnkosten daher einen Kostenzuwachs von rund 25 %. Einerseits spielt hier die oben bereits genannte Neueinstellung eine Rolle, andererseits musste die Gesellschaft bei den Events deutlich mehr geringfügig Beschäftigte einsetzen, als im Vorjahr (+ 84,63 %), um die neuen Aufgaben, z.B. auch ausgelöst durch das Thema Sicherheit, zu stemmen. Das Geschäftsführergehalt stieg um 2,75 %. Insgesamt zeigt sich die Personalausstattung der Gesellschaft im Vergleich mit Stadtmarketinggesellschaften in Städten mit ähnlicher Struktur und Einwohnerzahl weiterhin unterdurchschnittlich ausgeprägt.

7. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die MoersMarketing GmbH wies im Geschäftsjahr 2017 jederzeit Liquidität auf. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 sanken (-4,65 %) im Vergleich zum Vorjahr 2016, von rund 464.000 Euro auf 442.000 Euro und haben damit wieder den Stand von 2015 (441.000 Euro) erreicht. Die Gründe dafür wurden in den obigen Punkten bereits dargestellt. Insgesamt ist das Geschäftsergebnis der MoersMarketing GmbH für das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag von 130.573,84 Euro als durchschnittlich zu bewerten. Dem Jahresfehlbetrag steht ein Zuschuss der Stadt Moers in Höhe von 135.000 Euro entgegen. Die extrem und z.T. unvorhersehbar gestiegenen Kosten im Bereich „Sicherheit“ für Großevents haben ein deutlich besseres Ergebnis verhindert. Hier gilt es für die Gesellschaft für die Zukunft entsprechende Maßnahmen zu ergreifen (siehe auch Punkt 8). Die Gesellschaft weist zum 31.12.2017 eine Kapitalrücklage in Höhe von 216.652,13 Euro aus (2016 = 142.497,65 Euro) und hat Rückstellungen, u.a. für Projekte im Bereich Tourismus sowie für die Jahresabschlusskosten und Urlaubsrückstellungen von 21.400 Euro gebildet. Im Geschäftsjahr 2017 erwarb die MoersMarketing GmbH 10 Anteile in einem Gesamtwert von 10.000 Euro an der ES Event-Service Niederrhein eG.

8. Chancen und Risiken

Im Rahmen einer strengen Investitions- und Ausgabenpolitik konnte die MoersMarketing GmbH auch im Geschäftsjahr 2017 ihre Zielvorgaben erreichen und in dem von der Gesellschafterin Stadt Moers gesteckten Finanzrahmen agieren, ohne diesen zu überschreiten. Dies war für alle Beteiligten ein äußerst schwieriges Unterfangen, da sich die Rahmenbedingungen für den Be-

reich „Großveranstaltungen“ z.T. innerhalb von wenigen Wochen geändert haben. So wurden immer wieder von den Behörden nach Terroranschlägen neue Sicherheitsauflagen „empfohlen“. Die Kosten dafür konnte die Gesellschaft jedoch nicht in Gänze über Standmieten kompensieren, da die Verträge bereits weit im Vorfeld mit den teilnehmenden Aus- und Schaustellern geschlossen wurden (Hinweis: Die Verträge zur Moerser Kirmes werden in weiten Teilen bereits im April des jeweiligen Jahres geschlossen). Da sich die Gesellschaft im Wesentlichen über die Eventsparte finanziert, ist in dieser Entwicklung das größte Risiko zu sehen. Die Schwierigkeit, marktgerechte Standgelder aufzurufen und dabei die Kosten für Sicherheit nicht aus den Augen zu verlieren, ist eine Herausforderung, die die Geschäftsleitung mit viel Fingerspitzengefühl meistern muss.

Mit der Neueinstellung von Frau Dr. Leßel konnte im Geschäftsjahr 2017 ein wesentliches Risiko innerhalb der Gesellschaft vermieden werden. Durch die Übernahme von wichtigen Aufgaben von Frau Dr. Leßel aus dem Bereich der Assistenz der Geschäftsführung, konnten hier nun Aufgaben der Geschäftsführung delegiert werden. So ist es gelungen, dass zumindest eine rudimentäre Vertretungssituation im Falle eines Ausfalls der Geschäftsleitung gewährleistet ist.

Die Entwicklungschancen für die MoersMarketing GmbH liegen nach Ansicht der Geschäftsführung weiterhin vor allem im Bereich der Digitalisierung. Die Gesellschaft und die Unternehmen werden sich weiter digitalisieren müssen. Allein das stetige Wachstum im privaten Onlinehandel in Deutschland zeigt, welches Potenzial in diesem Bereich vorhanden ist.

Die Umsetzung des eigenen Online-Shops (MoersShop) kann und soll einen weiteren Vertriebszweig eröffnen. So könnten diverse Moers-Produkte in Zukunft auch über das Internet bestellt und so die Umsätze in diesem Bereich ausgebaut werden. In einem zweiten Schritt könnte sich der „MoersShop“ dann auch für weitere Moerser Einzelhändler öffnen und so seine Angebotspalette – gegen Bezahlung – zum „Niederrhein Shop“ erweitern. Mit dem Stadtportal, auf dem mittlerweile auch ein 360-Grad-View von Unternehmen und Einzelhändlern gebucht werden kann, ist eine entsprechende Internetpräsenz bereits vorhanden. Die rund 100.000 Besucher in 2017 auf dieser Plattform sind bereits eine gute Basis, den Moers Shop/ Niederrhein Shop auf einer erfolgreichen Fanbase aufzusetzen.

Neben dem Bereich „Digitalisierung“ sorgt das Geschäftsfeld „Gewerbehinweisbeschilderung“ auch im zweiten Jahr für stabile Umsätze. Konnten in 2016 bereits 3.921 Euro Erlöst werden, so waren es 2017 bereits 5.580 Euro. Da im Geschäftsjahr 2017 bereits neue Anlagen, z.B. am Bapaume Platz in Moers-Kapellen geplant sind, sollten sich die Umsätze in diesem Bereich weiter Schritt für Schritt steigern lassen. Das Ziel einer dauerhaften Einnahme von rund 10.000 Euro pro Jahr scheint mittelfristig realistisch.

Wie unter Punkt 7 bereits erläutert, hat die MoersMarketing GmbH im Geschäftsjahr 2017 Anteile an der ES Event-Service Niederrhein eG (ESeG) erworben. Hier sieht die Geschäftsleitung für die Zukunft Chancen, mit der ESeG Projekte zu entwickeln. Die ESeG soll jedoch erst in 2018 den operativen Betrieb aufnehmen.

9. Berichterstattung gem. §§ 107 ff. GO

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinden muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Dieser Zweck ist mit dem Unternehmensgegenstand der Gesellschaft, des Stadtmarketing, gegeben.

Moers, 12. Mai 2018



Michael Birr
Geschäftsführer
MoersMarketing GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2017

	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€	€
AKTIVA			PASSIVA	
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.550,00
Erfolglos erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.958,00	4.354,00	II. Kapitalrücklage	216.652,13
II. Sachanlagen			III. Gewinnvortrag	6.133,26
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.819,00	11.476,00	IV. Jahresfehlbetrag	130.573,84
III. Finanzanlagen			B. Rückstellungen	
Genossenschaftsanteile	10.000,00	0,00	Sonstige Rückstellungen	16.800,00
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten	
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128.027,62
Fertige Erzeugnisse und Waren	9.230,09	6.346,23	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.375,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	3.997,98
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.959,06	41.947,97	4. Sonstige Verbindlichkeiten	19.585,88
2. Sonstige Vermögensgegenstände	14.374,83	23.407,59	D. Rechnungsabgrenzungsposten	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	65.333,89	65.355,56		
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	191.867,92	210.080,52		11.473,27
	812,80	1.153,42		
	<u>313.021,70</u>	<u>298.775,73</u>		<u>313.021,70</u>
				<u>298.775,73</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017**

	2017 €	2016 €
1. Umsatzerlöse	442.656,43	464.232,17
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.963,19	3.873,14
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	285.821,61	292.291,51
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	172.270,30	138.649,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	38.269,33	30.236,21
	<u>210.539,63</u>	<u>168.885,79</u>
- davon für Altersversorgung € 1.760,00 (€ 0,00)		
5. Abschreibungen Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.232,26	8.079,80
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	75.299,96	103.969,23
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	2.101,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>300,00</u>	<u>300,00</u>
9. Ergebnis nach Steuern	130.573,84-	103.320,02-
10. Sonstige Steuern	0,00	42.474,50-
	<u>130.573,84-</u>	<u>145.794,52-</u>
11. Jahresfehlbetrag	<u>130.573,84-</u>	<u>60.845,52-</u>

ENNI STADT & SERVICE NIEDERRHEIN AÖR

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

1 Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

Die ENNI Stadt und Service Niederrhein AöR (ENNI AöR) wurde mit Beschluss des Rates der Stadt Moers vom 31.01.2007 gegründet und nahm am 01.03.2007 ihre Arbeit auf. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Servicebetriebe Stadt Moers mit den Bereichen Abfallbeseitigung und Stadtreinigung einschließlich Winterdienst sowie der Betrieb gewerblicher Art Sport- und Bädereinrichtungen der Stadt Moers (BgA Sport & Bäder) wurden im Wege der **Rechtsnachfolge** vom hoheitlichen Träger „Stadt Moers“ auf den entsprechend der Gemeindeordnung NW gestalteten hoheitlichen Träger „Anstalt öffentlichen Rechts“ mit sämtlichen Vermögensgegenständen und Schulden auf die heutige ENNI AöR übertragen. Mit dem Vermögensübertrag in der Rechtsnachfolge sind auch die im BgA Sport & Bäder eingelegten städtischen Gesellschaftsanteile an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI E&U) auf die ENNI AöR übergegangen. Darüber hinaus wurden die Aufgabenbereiche Stadtentwässerung, Straßenunterhaltung, Grünflächenunterhaltung und Friedhofswesen sowie Ausführung von Arbeiten für die städtische Verwaltung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Servicebetriebe Stadt Moers – heutige ENNI AöR - ohne Vermögensübergang (mit Ausnahme des beweglichen Anlagevermögens) übertragen. Zum 01.01.2009 erfolgte die vollständige Aufgabenübertragung des hoheitlichen Friedhofswesens einschließlich des Grundvermögens. Nach einer ersten Konsolidierungsphase hatte die Stadt Moers im Jahr 2013, unterstützt von der Unternehmensberatung Rödl und Partner, damit begonnen Schnittstellenthemen in den nicht vollständig übertragenden Aufgabenbereichen zu untersuchen. Nach intensiver Beratung in den städt. Gremien wurden durch eine Änderung der Unternehmensatzung zum 01.01.2015 die wesentlichen Aufgaben Abwasserbeseitigung, Straßenbau, Straßenbeleuchtung ebenfalls auf die ENNI AöR übertragen. Die Übertragung des Anlagevermögens an den Entwässerungsanlagen und der Straßenbeleuchtung folgte im Jahr 2015 durch vertragliche Vereinbarung. Im Rahmen verschiedener Anpassungen in der Anstaltssatzung wurde diese im Jahr 2016 auch um den Betrieb von Freizeiteinrichtungen und des öffentlichen Parkraumes erweitert. Als gänzlich neue Aufgabe wurde die Breitbandkoordination integriert. Im Geschäftsjahr 2017 konnten wir diese hinzugewonnene Aufgabe teilweise auf die sog. Wir 4-Region (Städte Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg) ausweiten, in dem wir für die Städte ein Bundes- und Landesförderprogramm zum Ausbau unterversorgter Gebiete in den Außenbereichen i.H.v. rd. 28 Mio. € abwickeln.

Damit sind wir unserem Konzernziel sehr nahe gekommen, im Konzern Stadt Moers als Teil der ENNI-Unternehmensgruppe umfassender Infrastrukturdienstleister für Moers und die Region zu werden. Im Jahr 2015 konnten wir weiterhin das bereits mit Entwicklung des Sport- und Bäderkonzepts 2008/2009 verfolgte komplexe Ziel umsetzen, den BgA Sport & Bäder über eine technisch-wirtschaftliche Verflechtung mit der hier eingelegten Beteiligung an der ENNI

Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, steuerlich zu verbinden. Damit hat der im Jahresschnitt der nächsten 20 Jahre mit 5,2 Mio. € dauerdefizitäre BgA - und damit unser Gewährträger, die Stadt Moers - in erheblichem Umfang die Möglichkeit, von der Verrechnung seiner Verluste mit den Gewinnanteilen der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH zu profitieren.

2 Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage wird sich in Deutschland im Jahr 2018 voraussichtlich weiter positiv entwickeln. Der Aufschwung der Wirtschaft in Deutschland setzt sich weiter fort – ist zugleich aber wachsenden Risiken etwa durch Störungen des Welthandels (z.B. Zollschränken) oder Engpässe auf dem Arbeitsmarkt ausgesetzt.

Zur Anhebung der Prognose hat vor allem das nochmals verbesserte außenwirtschaftliche Umfeld, bei guter und stabiler Binnennachfrage, beigetragen.

Zudem entwickelt sich der Arbeitsmarkt in Deutschland weiter positiv. Ein hohes Maß an Beschäftigung, steigende Realeinkommen und niedrige Zinsen ermöglichen eine weiterhin hohe Konsumnachfrage, gestalten aber auch die Personalgewinnung in allen Bereichen, insbesondere im technischen Bereich zunehmend schwierig und gefährdet oder verzögert Projektrealisierungen.

Insgesamt rechnen die Wirtschaftsweisen für das Jahr 2018 daher mit einer bereinigten ordentlichen Wachstumsrate von 2,3 %.

2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die ENNI AöR konnte sich mit ihrem positiven Image als politisch und gesellschaftlich breit getragene Holding im Konzern Stadt Moers und als bürgernaher und effizienter - hoheitlicher - kommunaler Anbieter auch im Berichtsjahr 2017 in der Stadt Moers und darüber hinaus weiter etablieren und den Aufgabenumfang noch etwas ausweiten. Als kommunaler Unternehmensverbund mit bürgerfreundlichem Angebot („Einfach leichter leben“) und mit positiver Außenwirkung als ein großer Arbeitgeber in der Stadt, ist die ENNI AöR ein bedeutender Kooperationspartner der Stadt Moers im Konzern der Stadt und wird auch, wie regelmäßige repräsentative Umfragen zeigen, als solcher wahrgenommen.

Die ENNI AÖR ist somit auch ein wichtiger Partner der Stadtverwaltung Moers zur Realisierung von Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Moers.

Die Situation der Stadt Moers - als große kreisangehörige Gemeinde mit rund 104.000 Einwohnern - ist 2018 weiterhin gekennzeichnet durch erhebliche finanzwirtschaftliche Probleme. Als Kommune im Stärkungspakt II des Landes NRW ist die Stadt Moers als HSP-Gemeinde zu strenger Haushaltsdisziplin aufgefordert, um so mit Hilfe des Landes NRW und einem eigenen, von der Finanzaufsicht der Bezirksregierung Düsseldorf kontrollierten, Haushaltssanierungsplan den Haushaltsausgleich 2021 realisieren zu können. Eine Ausweitung freiwilliger Leistungen an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt ist untersagt. Die strenge Ausgabendisziplin bei der Stadt Moers hat auch auf die Geschäftstätigkeit (Grünflächen und Straßen) der ENNI AÖR Auswirkungen.

Unser besonderes Augenmerk gilt fortwährend der sich wandelnden steuerlichen Bewertung des Leistungsaustausches zwischen den Körperschaften des öffentlichen Rechtes. Hierzu gab es im Jahr 2016, durch ein Anwendungsschreiben des Bundesministeriums für Finanzen, bereits eine Konkretisierung des veränderten § 2 b Umsatzsteuergesetz. In enger Abstimmung mit unserem Gesellschafter, der Stadt Moers, haben wir eine sogenannte Optionserklärung abgegeben, die die bisherige steuerliche Behandlung bis zum Jahr 2020 sichert.

Der Verwaltungsrat der ENNI AÖR besteht entsprechend der Vorgaben der Satzung und der Gemeindeordnung NRW vollständig aus entsandten stimmberechtigten Vertreterinnen und Vertretern des Rates der Stadt. Die Zusammenarbeit von Verwaltungsrat und Vorstand ist gekennzeichnet von einer Sachorientiertheit und Vertrauen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Moers.

Die Verwaltungsratssitzungen wurden den Intentionen der GO NRW und damit dem Transparenzgedanken folgend, im Jahr 2014 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Diese wird u.a. durch Presse und Internet über die Sitzungen informiert. Analog zu den Regelungen für den Rat der Stadt Moers werden nur wenige Themen in nicht-öffentlicher Sitzung behandelt. Seit dem Jahr 2014 erhalten kommunale Mandatsträger zusätzlich 4 x jährlich das „ENNI-Kommunal“ Magazin als kommunale Infobroschüre zu aktuellen ENNI-Themen.

2.1.3. Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr wurde der Ausbau bestehender Geschäftsfelder fortgesetzt. Besonders hervorzuheben sind hier die Entscheidungen des Rates der Stadt Moers, das zukunftsweisende Thema „Breitband“ auf die ENNI Stadt & Service zu übertragen. Wir werden hier als koordinierende Stelle für die Stadt Moers auftreten und den Ausbau vorantreiben. Als großen Erfolg werten wir die Zusammenarbeit mit den Städten Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn

und Rheinberg. Hier ist es uns gelungen, mit einer Kooperation rd. 28 Mio.€ Bundes- und Landesfördermittel für den Ausbau unterversorgter Außenbereiche in die Region zu holen.

Am ENNI-Standort Solimare wurde durch die Moers Kultur GmbH nach Umbau die sog. Festivalhalle betrieben. Die Möglichkeiten der Gesellschaft zur Vermarktung waren jedoch sehr begrenzt. Die Gesellschaft wurde durch die Stadt Moers angewiesen, die Halle auf die ENNI Stadt & Service zu übertragen, um die verschiedenen Aktivitäten im Bereich Freizeit zu bündeln und die vorhandenen Kapazitäten optimal auszunutzen. Die Bereitstellung von Servicepersonal für die verschiedenen Gastronomie- und Veranstaltungsstätten stellt uns vor große Herausforderungen.

In diesem Zusammenhang haben wir die Gründung einer Genossenschaft (ES Event-Service e.G) abgeschlossen, sodass diese den Anfangsbetrieb aufnehmen konnte, um mit weiteren kommunalen und gewerblichen Partnern solche Leistungen qualitativ hochwertig und wirtschaftlich erbringen zu können.

Wir werten diese weitere Aufgabenübertragung als Vertrauensbeweis und Leistungsnachweis unserer bisherigen Tätigkeiten.

Im Geschäftsfeld **Entsorgung** blieb die von der ENNI AÖR gesammelte Abfallmenge zur Beseitigung mit 17.748 t nahezu auf Vorjahresniveau (2016: 18.176 t). Dieses Niveau besteht seit dem Jahr 2013. Die im Jahr 2016 kurzzeitig angestiegene Menge, war auf den starken Zuzug von Flüchtlingen und den deswegen zu entsorgenden Mengen, insbesondere der zentralen Unterbringungseinrichtungen, zu begründen.

Bei den Abfällen zur Verwertung zeichnet sich ein ähnliches Bild ab wie bei den Abfällen zur Beseitigung (2017: 27.406 t vs. 2016: 27.205 t). Der Bereich der Elektroaltgeräteverwertung verliert dem Anschein nach große Mengen, was jedoch daran liegt, dass nur noch eine E-Schrottgruppe (Gruppe 1) von ENNI verwertet wird und alle anderen E-Schrottgruppen der ear (elektro-altgeräte-register) angedient werden. Auch im Jahr 2017 wird mit 4.706 to bzw. 44 kg/Ew*a ein Spitzenwert bei der Erfassung von Leichtverpackungen (gelber Sack) erzielt. Hierbei handelt es sich jedoch weniger um eine Steigerung von verwertbaren Abfällen als um die Entsorgung von Restabfall über den gelben Sack/gelbe Tonne.

Da an der Entsorgungsanlage Asdonkshof nach wie vor die angelieferten Bioabfälle auf zu hohen Störstoffanteil geprüft werden, wurden auch zum Jahresbeginn 2017 zahlreiche Anlieferungen aus der Biotonne auf Restabfall umgebucht. Andernfalls wären die Restabfallmengen um ca. 80 Tonnen geringer bzw. die Bioabfallmengen entsprechend größer.

Der Anteil der verwertbaren Abfälle am Gesamtabfallaufkommen im Jahr 2017 beträgt wie im Geschäftsjahr 2016 rd. 60 %. Das Gesamtaufkommen ist um rd. 0,5 % gesunken.

Die Verwertungserlöse für Wertstoffe (Altpapier, Altmetalle, Elektroaltgeräte, Altkleider) sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 170 T€ gestiegen. Dieser Effekt ergibt sich zum einen durch den höheren Verwertungspreis für Altpapier und Altmetall, zum anderen durch die gestiegenen Mengen bei den Altkleidern und Altmetall.

Das Geschäftsfeld Entsorgung ist gebührenfinanziert ausgeglichen zu gestalten. Wesentlicher Kostenfaktor der Abfallgebühren sind die vergleichsweise hohen Entsorgungskosten der Abfallverbrennungsanlage Asdonkshof. Zudem führt die unzureichende Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung zu höheren Belastungen der Privathaushalte. Hier ist im Jahr 2017 zum einen die Abfallsatzung derart angepasst worden, das ein einwohnerspezifisches Mindestvolumen für Privathaushalte und im Rahmen eines Branchenclusters, Mindestvolumen für Gewerbebetriebe festgesetzt wurden. Zum anderen ist im Vertrieb eine personelle Verstärkung umgesetzt worden, um die Vorgaben aus der Gewerbeabfallverordnung in Verbindung mit der Abfallsatzung durchzusetzen.

In der Sparte **Reinigung** ist die Anzahl der im Winterdienst durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen geleisteten Einsatzstunden aufgrund der Winterdiensteinsätze zum Ende des Jahres angestiegen. Die Einsatzstunden für die Straßenreinigung verringern sich entsprechend. Der Materialaufwand (Streusalz), aber auch die Umsatzerlöse für den Winterdienst bei Privatkunden sind aus diesem Grund entsprechend angestiegen.

Die Umsatzerlöse in der Sparte **Straße** werden maßgeblich durch das von der Stadt Moers bereitgestellte Budget bestimmt.

Die Abstimmungsprozesse zwischen der ENNI AöR und dem Straßenbaulastträger Stadt Moers konnten zwischenzeitlich optimiert werden. Durch regelmäßige Schnittstellengespräche werden Entscheidungsprozesse beschleunigt. In einem weiteren Schritt erfolgt die Koordinierung der Baumaßnahmen der ENNI Stadt & Service und der ENNI Energie & Umwelt untereinander.

Im Übergang der Aufgaben (ab 2015) von der Stadt Moers an die kommunal geführte ENNI AöR haben aufgrund der Komplexität der Aufgabenübertragungen und der zeitlichen Enge naturgemäß nicht alle Abstimmungs- und Abrechnungsprozesse zwischen Stadt und ENNI AöR abschließend geklärt werden können. Verschiedene Fragestellungen sollten in 2017 noch durch einen koordinationsrechtlichen Vertrag aufgelöst werden. Bei den Verhandlungen waren verschiedenste Ansätze und Standpunkte abzustimmen, die möglicherweise auch Wirkungen auf die Kommunal-unternehmenssatzung haben. Diese Gespräche müssen im Jahr 2018 fortgeführt und zum Abschluss gebracht werden.

Die Umsatzerlöse der Sparte Entwässerung werden maßgeblich von der veranlagten Schmutzwassermenge (Schmutzwassergebühr) und den veranlagten abflusswirksamen Flächen

(Niederschlagswassergebühr) beeinflusst. Die Niederschlagswassergebühren wurden bisher auf der Grundlage der Flächenerhebung aus dem Jahr 2008 erhoben. Innerhalb der vergangenen 10 Jahre ergaben sich vielfache bauliche Veränderung für das Moerser Stadtgebiet (Neubaugebiete, zusätzliche bauliche Veränderungen vorhandener Grundstücke).

Dies konnte auf Basis des übernommenen veralteten Datenbestandes jedoch nicht bei der Veranlagung berücksichtigt werden, sodass die Niederschlagswassergebühren zur Kostendeckung Anfang des Jahres 2017 um bis zu 25 % angehoben werden mussten.

Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2017 eine Neuerhebung der versiegelten Flächen durchgeführt. Dabei wurden im Gegensatz zu 2008 (1900 ha) im Jahre 2017 ca. 3700 ha des Moerser Stadtgebietes befliegen. Damit wurde der Abdeckungsbereich verdoppelt und das gesamte Kanaleinzugsgebiet berücksichtigt.

Insgesamt wurden 20.000 Grundstückseigentümer angeschrieben,

- a) die nun erstmalig zur Niederschlagswassergebühr herangezogen werden bzw.
- b) bei denen sich Veränderungen vollzogen haben,
- c) bzw. bei denen sich keine baulichen Veränderungen aber aufgrund neuester Bildauswertetechnik Flächenmehrungen ergeben (Früher: nur Gebäudekubatur angenommen, heute: Dachüberstände erkennbar)

Die Rücklaufquote lag bei 90 %, was zu einer sehr sicheren Datengrundlage bei der Gebührenerhebung führt. Insgesamt erweitert sich die Anzahl der Gebührenzahler von ehemals 20.000 auf 30.000.

Die festgestellte Flächenmehrung liegt bei ca. 1,7 Mio. m² (2008 = ca. 6,8 Mio. m²; 2017 = ca. 8,5 Mio. m²). Die Flächenmehrungen teilen sich wie folgt auf:

- Bestandsflächen ca. 0,9 Mio. m²,
- Neuflächen ca. 0,8 Mio. m².

Diese Flächenmehrung wird aller Voraussicht nach trotz steigender Kosten in dem Bereich aus heutiger Sicht zu einer Gebührenreduzierung führen. Insoweit wirkt sich diese Neuerhebung positiv auf die Gebührenstruktur aus, weil die Lasten aus dem Betrieb der Abwasseranlage „Niederschlagswasser“ auf eine deutlich größere Anzahl von Nutzern bzw. auf deren versiegelte Flächen umgelegt werden.

In der Sparte Entwässerung stehen in naher Zukunft erhebliche Investitionen an, da ca. 50 % des Moerser Kanalnetzes sanierungsbedürftig ist. Eine zentrale Maßnahme wird dabei die Kanalsanierung im innerstädtischen Bereich sein. Größte Baumaßnahmen in 2017 waren die

Erneuerung von Anlagen in der Römerstraße, der Lotharstraße, die Sanierung des Kanalnetzes in der Zechensiedlung Kapellen (4. Bauabschnitt) sowie in Repelen (6. Bauabschnitt).

Die Zusammenführung der Bereiche Neubau und Unterhaltung innerhalb der ENNI Stadt & Service verhalf zu Synergieeffekten bei der Entwicklung von Sanierungsstrategien.

Wir wollen diesen Weg weiterverfolgen, indem wir verstärkt moderne Sanierungsverfahren (z.B. Inliner) einsetzen, um dem übernommen erheblichen Sanierungsstau begegnen zu können. Damit möchten wir zum Einen das gebührenrelevante Investitionsvolumen begrenzen, weiterhin können wir aber auch Eingriffe in den Straßenverkehr bei der Sanierung reduzieren und die immer knapper werdende Ressource „Mitarbeiter/-in“ mit optimalem Ergebnis einsetzen.

Die Entwicklung im **Friedhofs- und Bestattungswesen** ist zunehmend geprägt vom Wettbewerb um Bestattungsfälle zwischen angrenzenden Kommunen und Kirchen. Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Bestattungskultur und zunehmender Preissensibilisierung der Kunden wurde bereits in 2016 ein Friedhofskonzept erarbeitet, das durch den Verwaltungsrat im Juni 2017 verabschiedet worden ist. Es sieht vor, eine Balance zwischen der Aufrechterhaltung eines attraktiven Angebotes einerseits und einer „bezahlbaren“ und wirtschaftlich auskömmlich zu betreibenden Friedhofsinfrastruktur andererseits zu erzielen. Mit der schrittweisen Umsetzung einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen wurde bereits in 2017 begonnen wie bspw. das Angebot pflegeleichter Grabarten weiter zu führen und neue Pflege- und Unterhaltungsstandards umzusetzen. Hierzu zählt ferner die Digitalisierung weiterer Friedhofsflächen (Utfort, Repelen, Meerbeck). Neben einem gesicherten und verknüpften Datenbestand erwarten wir dadurch unser Beratungsangebot zu verbessern, aber auch zeitaufwendige Ortstermine verringern zu können.

Im Geschäftsbereich Friedhofswesen führten wir 1.058 Bestattungen (Vorjahr: 1.165) aus. Die Veränderung liegt in der üblichen Schwankungsbreite. Davon entfielen auf Sargbestattungen 422 (Vorjahr: 481) und auf Urnenbeisetzungen 636 (Vorjahr: 584). Der Anteil der Urnenbeisetzungen an der Gesamtzahl der Bestattungen ist auf ca. 60 Prozent gestiegen (Vorjahr: 58 Prozent). Damit setzt sich die Entwicklung zu Urnenbestattung fort und muss bei der Weiterführung des Friedhofskonzepts bedacht werden.

Konkrete Vorplanungen für erste Bestandteile im Umgang mit der bestehenden Gebäudeinfrastruktur (Erneuerung von Friedhofsgebäuden) sowie Umstellungen in der Arbeitsorganisation laufen bereits.

Der gebührenfinanzierte Geschäftsbereich „Friedhofswesen“ ist aufgrund von in der Vergangenheit liegenden finanziellen Unterdeckungen dauerdefizitär. Die im BgA Sport & Bäder enthaltenen Gewinne der ENNI Energie & Umwelt dienen neben den kalk. Überschüssen aus der

Sparte Stadtentwässerung zur Quersubventionierung, wodurch die Gewinnausschüttung an die Stadt Moers verringert wird. Die Finanzierung von größeren Sanierungsaufwendungen wird das jährliche Ergebnis in den nächsten Jahren erheblich belasten. Eine Beschlussfassung hierüber steht noch aus und bedingt voraussichtlich auch eine Beratung in den städt. Gremien. Gespräche zur Kompensation, z.B. durch den Verkauf nicht mehr benötigter Grundstücke, sind mit der Stadtverwaltung Moers erfolglos verlaufen, da diese eine vertragliche Rückerwerbsmöglichkeit besitzt und die Grundstücke selbst vermarkten will.

Das Geschäftsfeld Grünflächen bei der ENNI AöR als Dienstleistungsaufgabe im Konzern Stadt Moers ist erwartungsgemäß weiterhin geprägt von der angespannten Haushaltssituation der Stadt Moers. Die ENNI AöR ist hier als Dienstleister im Auftrag der Stadt Moers tätig.

Im Zusammenhang mit den von den Finanz-Aufsichtsbehörden geforderten Haushaltskonsolidierungen und der Erstellung eines Haushaltssanierungsplanes der Stadt Moers im Rahmen der Teilnahme am Stärkungspakt 2 des Landes Nordrhein-Westfalen mussten in den letzten Jahren zahlreiche finanzielle Einschnitte durch die Stadt Moers bei den Budgets vorgenommen werden.

Die Unterhaltungs- und Pflegestandards orientieren sich dadurch im Wesentlichen an den rechtlich zwingenden Verkehrssicherungspflichten. Hinzu kam im Jahr 2017 eine größere Mitarbeiterfluktuation, die zur einer noch niedrigeren Leistungsmenge führte. Der Verlust konnte dadurch zwar erheblich reduziert werden, unseren eigenen Ansprüchen an eine vermögenserhaltende Pflege können wir dadurch weiterhin nicht durchgängig gerecht werden.

Eine weitere Verringerung der Standards in Bezug auf die vorhandenen Flächen und deren Ausstattung in Pflegeverantwortung der ENNI AöR und damit eine weitere finanziellen Absenkung ist aus Gründen der Verkehrssicherheit aus unserer Sicht nicht mehr möglich und verantwortbar.

Die Grünflächen werden von der Stadtverwaltung Moers (teilweise sehr hochwertig) entwickelt und ausgestattet. Durch einige Neubaugebiete und weitere neue Grünanlagen hat sich der Bestand in den vergangenen Jahren nicht unerheblich vergrößert. Weitere Zuwächse sind absehbar. Hinzu kommt, dass nicht unerhebliche Steigerungen der Lohn- und Gehaltstarife kostenseitig nicht mehr kompensiert werden können. Auch bislang gewährte Erstattungen der Stadt Moers für die Übernahme einer Vielzahl von leistungsgeminderten und schwerbehinderten Mitarbeiter/ -innen waren im Jahr 2016 entfallen.

Der Bereich wird gegenwärtig aus den Gewinnen des BgA Sport & Bäder querfinanziert, der sein positives Ergebnis aus den Gewinnen der ENNI Energie & Umwelt erhält. Hinzu kommen

Quersubventionierungen aus der Sparte Entwässerung. Dadurch wird die Gewinnausschüttung an die Stadt Moers vermindert.

In konstruktiven Gesprächen mit der Stadt Moers ist zudem beabsichtigt, die Grünflächenunterhaltung über eine Satzungsänderung der ENNI AöR als eigenständige Aufgabe zu übertragen.

Im **ENNI Sportpark Rheinkamp** fanden neben einem hohen Anteil an wöchentlichem Schul- und Vereinssport sowohl sportliche Großereignisse als auch eine Reihe kultureller und gesellschaftlicher Veranstaltungen in den beiden Hallen des ENNI Sportparks statt. Das Hallenbad mit Sport- und Lehrschwimmbekken wurde im Schul-, Vereins- und öffentlichen Schwimmen von insgesamt 83.307 Personen (Vorjahr 90.405) besucht. Der Rückgang erklärt sich durch das erste volle Betriebsjahr des Aktivbades am Standort Solimare wodurch leichte Verschiebungen bei der Badauslastung festgestellt werden konnten.

Der Badestandort am Solimare wird als Hallenfreibad betrieben. Die Besuche werden hier zusammen über ein Kassensystem erfasst. Insgesamt konnten im Solimare, mit dem wiedereröffneten Freibad zu Beginn der Sommerferien, 47.717 Badegäste begrüßt werden. Auf dem Wohnmobilstellplatz wurden im ersten Betriebsjahr bereits 146 Übernachtungen verzeichnet.

Das Naturfreibad Bettenkamper Meer musste einen Rückgang der Besucherzahlen hinnehmen. Hier sind insgesamt 17.134 Gäste (Vorjahr 22.772) gezählt worden. Verantwortlich für den Rückgang ist das bescheidene Sommerwetter im Vergleich zum guten Vorjahressommer. Auch die Neueröffnung des Freibades am Solimare hat Gäste vor die Wahl gestellt und damit auch zu einem leichten Rückgang im Naturfreibad beigetragen.

Auch die SwinGolf-Anlage als Außenangebot hatte mit dem Wetter zu kämpfen und lag am Saisonende bei knapp unter 1.000 Spielern (Vorjahr 1.297).

Die ENNI Eiswelt erfreute sich weiterhin steigender Beliebtheit. Zum Vergleich des letzten vollständigen Betriebsjahres 2014 (34.825 Besucher) kamen insgesamt 56.576 Besucher in unsere Einrichtung. Unter den Jugendlichen entwickelt sich die Eisdisco am Freitag mit ihren wechselnden Themen, wie z.B. der FlirtParty oder einem Halloween-Abend, als Pflichtveranstaltung. An den Wochenenden steht die öffentliche Nutzung der Eisfläche ganz im Zeichen der Familien.

Weitere wichtige Schritte wurden für die Planung des **Betriebsgeländes „Am Jostenhof“** unternommen. Hier wurden Sozial- und Toilettenräume und Büroarbeitsplätze modernisiert, erneuert und erweitert, um auf Dauer den Standort zu sichern und die Betriebssicherheit zu gewährleisten.

Nachdem Ende 2015 die Liegenschaft „Am Jostenhof 15“ erworben werden konnte, hat die eingesetzte Steuerungsgruppe ihre Arbeit fortgesetzt.

Im Sommer 2017 begann das erste Ausschreibungsverfahren für das neue, gemeinsame Betriebs- und Verwaltungsgebäude der ENNI-Unternehmensgruppe am Standort Jostenhof. Im Rahmen einer im Jahr 2017 abgeschlossenen Vereinbarung fungiert hierbei die ENNI Energie & Umwelt als Bauherr auf einem Teilgrundstück der ENNI AöR, das ihr hierzu im Rahmen eines Erbpachtvertrages übertragen wird. Das Ergebnis der Ausschreibung und die Beauftragung des Generalplaners erfolgt im März 2018.

In den Jahren 2018 bis 2022 stehen konkrete große Bauvorhaben auf dem Betriebsgelände und in der Nachbarschaft an. Hier zu nennen sind u.a.:

- der zu öffnende Flutgraben im Rückwärtigen Bereich des Betriebsgeländes durch die LINEG ab 2020
- die Kanalsanierung auf der Straße, Am Jostenhof ab 2018 bis 2019
- der Neubau der Verwaltung 2019 bis 2021
- Umplanung/Neubau des Betriebshofes und Kreislaufwirtschaftshofes ab 2018 bis 2022
- ggf. Unterbringung von ca. 50 gewerblichen Mitarbeitern durch Abriss der „Gärtnerei“ im Rahmen des Neubaus ab 2018 bis 2019
- der Neubau des VW/Audi Zentrums durch die Minrath-Gruppe, Am Jostenhof unter Einbeziehung des Baus eines Regenrückhaltebeckens der ENNI auf dem Gelände

Die einzelnen Maßnahmen der ENNI Stadt & Service werden innerhalb einer Projektstruktur abgearbeitet. Die einzelnen Projektgruppen wurden in 2017, oder werden Anfang 2018 definiert, damit diese ihre Arbeit entsprechend im 1. Quartal 2018 aufnehmen können.

2.2. Lage des Unternehmens

2.2.1. Ertragslage

Die Ertragslage der ENNI AöR stellte sich im Berichtsjahr 2017 auf die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung verkürzt wie folgt dar:

		2017		2016	
		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
1.	Gesamtleistung	62,8	100,0	57,3	100,0
2.	Materialaufwand	-26,7	-42,5	-24,0	-41,9
3.	Rohergebnis	36,1	57,5	33,3	58,1
4.	Andere betriebliche Aufwendungen	-36,2	-57,6	-34,1	-59,5
5.	Finanzergebnis	10,4	16,6	10,2	17,8
6.	Ergebnis vor Steuern = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10,3	16,5	9,4	16,4
7.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4,2	-6,7	-3,1	-5,4
8.	Jahresüberschuss	6,1	9,8	6,3	11,0

Die Gesamtleistung ist gegenüber dem Vorjahr insbesondere in den Bereichen Entwässerung und Straße um insgesamt 4,5 Mio. € angestiegen. Der dazu unterproportionale Anstieg des Materialaufwandes um 2,7 Mio. € führt zu einem Anstieg des Rohergebnisses. Der im Vergleich zur Gesamtleistung ebenfalls unterproportionale Anstieg der anderen Aufwendungen verbessert das Ergebnis vor Steuern um rd. 0,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Sondereffekte führen zu einem Anstieg der Steuerquote, so dass der Jahresüberschuss leicht unter Vorjahresniveau liegt.

2.2.2. Finanzlage und Liquidität

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden zu 50 % (Vorjahr 47 %) aus den Abschreibungen finanziert. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Investition in Versorgungsleitungen.

Im Geschäftsjahr sollen Gewinnrücklagen von 601 T€ gebildet werden, um die Eigenkapitalfinanzierung neuer Investitionen sicherzustellen.

Die ENNI AöR konnte im Geschäftsjahr 2017 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Es gibt keine Anzeichen für eine Änderung dieser Liquiditätssituation. Die geplanten Investitionen in die von der Stadt Moers übernommenen Bereiche führen verstärkt zur Aufnahme von Fremdmitteln.

2.2.3. Vermögenslage

AKTIVA	31.12.2017		31.12.2016	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anlagevermögen	191,0	86,4	182,9	84,4
Umlaufvermögen	30,0	13,6	33,7	15,6
	221,0	100,0	216,6	100,0

PASSIVA	31.12.2017		31.12.2016	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Eigenkapital	55,3	25,0	54,3	25,1
Sonderposten	26,4	11,9	26,0	12,0
Mittel- und langfr. Fremdkapital	103,9	47,0	92,2	42,5
Kurzfristiges Fremdkapital	22,0	10,0	31,1	14,4
Rechnungsabgrenzungsposten	13,4	6,1	13,0	6,0
	221,0	100,0	216,6	100,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Kommunalunternehmens ist akzeptabel. Das Anlagevermögen wird zu 29 % (Vorjahr 30 %) von Eigenkapital gedeckt. Unter Einbeziehung von Sonderposten, mittel- und langfristigem Fremdkapital und passivem Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad II von 108,0 % (Vorjahr 101,0 %).

Der Abnutzungsgrad des Sachanlagevermögens beträgt 17 % (Vorjahr 16 %). Die Sachanlagenquote beträgt 80 % (Vorjahr 78 %) und der Anteil des langfristigen Vermögens ist mit 86 % (Vorjahr 84 %) leicht angestiegen gegenüber dem Vorjahr.

2.3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.3.1. Beteiligungen

Die ENNI AÖR ist mit 100 % an der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH und mit 70 % an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH beteiligt. Die Gewinne aus der 5 % Beteiligung an der Stadtwerken Dinslaken GmbH stehen mittels Nießbrauchrecht der Stadt Dinslaken zu.

Umgekehrt stehen der ENNI AÖR weitere 5 % der Gewinne der ENNI Energie & Umwelt mittels Nießbrauch aus den Gesellschaftsanteilen zu, die der Stadt Dinslaken gehören.

2.3.2. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 17,2 Mio. € getätigt. Hiervon entfallen auf das Stadtentwässerungsnetz rd. 9,3 Mio. €. Grundstücke, Gebäude und Grundstückseinrichtungen wurden im Wert von rd. 4,4 Mio. € erworben. Hierbei handelt es sich um die Anlagen am Standort Solimare und Restzahlungen auf die Betriebsgrundstücke der Stadtentwässerung. In der Position Anzahlungen und Anlagen im Bau i. H. v. rd. 1,8 Mio. € sind im Wesentlichen die Planungskosten für das Bauvorhaben am Standort Solimare enthalten.

2.3.3. Finanzierung

Im Jahr 2016 wurden 14 Mio. € Bankkredite zur Finanzierung der Investitionen in die Bäderlandschaft sowie die Kanalnetze aufgenommen. Kurz nach dem Beginn des Berichtsjahres wurden im Vorjahr kurzfristig aufgenommene 9 Mio. € in langfristige Bankkredite zur Finanzierung der Investitionen in das Kanalnetz umgewandelt. Zusätzlich wurden 10 Mio. € als Darlehen aufgenommen. Die ansonsten gute Innenfinanzierung ermöglichte es uns, auf weitere Kreditaufnahme für Vermögensgegenstände des laufenden Geschäftsbetriebes (z.B. Fuhrpark) zu verzichten.

2.3.4. Personal- und Sozialbericht

Unsere Mitarbeiter sind für uns ein wertvolles Kapital, das wir mit unserer Personalpolitik in allen Bereichen fördern.

Zur Jahresmitte 2017 waren insgesamt 273 Mitarbeiter (Stand 30.06.2017), davon 10 Auszubildende, im Unternehmen beschäftigt.

Die Anforderungen an die Mitarbeiter eines Dienstleisters steigen ständig. Die Förderung unserer Mitarbeiter und Führungskräfte nimmt daher bei uns einen hohen Stellenwert ein, denn qualifizierte und motivierte Mitarbeiter tragen zur Erreichung unserer Ziele bei. Uns ist es wichtig, dass die Mitarbeiter ihren individuellen Bedürfnissen und Zielen entsprechend beruflich gefördert werden. Wir ermöglichen unseren Mitarbeitern die Teilnahme an Schulungen, Seminaren und individuellen Maßnahmen.

Im Aufbau befindet sich ein Gesundheitsmanagement. Dieses besteht aus verschiedenen Bausteinen zur Vorsorge sowohl im Hinblick auf physische als auch psychische Überlastungen.

2.3.5. Umweltbericht

Im Jahr 2011 hatte die ENNI-Gruppe gemeinsam mit den Spezialisten der B.A.U.M Consult ein Projekt zum Aufbau einer Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie begonnen. Die daraus

resultierenden Maßnahmen wurden in der Folge umgesetzt, um die beiden Leitmotive Ressourcenschonung und Reduzierung der Umweltauswirkungen durch eigenes Handeln zu untermauern.

Alle nutzbaren Dächer am Betriebsgelände Am Jostenhof wurden mittlerweile mit Fotovoltaikanlagen ausgestattet, die von der ENNI Solar GmbH betrieben werden. Wesentliche Fortschritte auf diesem Weg werden wir in den nächsten Jahren (ca. 2018 – 2022) noch durch die Sanierung und Erneuerung von Betriebsgebäuden und der Friedhofsgebäude realisieren. Der ENNI Sportpark Rheinkamp und alle Anlagen am Standort Solimare werden zudem durch umwelt-schonende Blockheizkraftwerke mit Wärme und Energie versorgt. Zudem sorgt die Ertüchtigung der betrieblichen Entwässerungssituation dazu, dass das anfallende Niederschlagswasser in behandelter Form künftig dem Hülsdonker Flutgraben zugeleitet wird und die vorhandenen Sickerschächte demgegenüber aufgegeben werden können. Der geplante neue Kreislaufwirtschaftshof wird den aktuellen Umweltstandards entsprechen. Hier ist die Nutzung aufgrund umweltrechtlicher Bestimmungen nur noch bis zur zeitnahen Realisierung eines Neubaus zulässig.

3 Prognosebericht

Schwerpunkt der nächsten Jahre bleibt die weitere sukzessive Umsetzung der im Rahmen eines Strategieworkshops erarbeiteten strategischen Ziele und der damit verbundenen Maßnahmen.

Die ENNI AÖR soll mit Infrastrukturdienstleistungen ergebniswirksam wachsen. Wachstumschancen sehen wir insbesondere in der Entwicklung und dem Vertrieb neuer Produkte und dem Angebot unserer Kompetenzen und Dienstleistungen im regionalen Umfeld, ganz im Sinne unserer Vision.

„Die Unternehmensgruppe soll umfassender und führender Infrastrukturdienstleister für die Stadt Moers und die Region werden.“

Die Grundlagen für die erfolgreiche Umsetzung haben wir mit der Einführung einer gemeinsamen Dachmarke für die Unternehmensgruppe und der Bündelung der Vertriebsaktivitäten im Mai 2011 gelegt.

Im Jahr 2017 konnten wir, wie beschrieben, weitere Fortschritte im Hinblick auf die Umsetzung machen. Die getroffenen Entscheidungen tragen dazu bei, dass wir die Verdichtung unserer Geschäftstätigkeit im Kerngebiet Moers verfestigen konnten. Das Jahr 2018 steht für uns im Zeichen weiterer prozessualer Optimierung, sowie darauf aufbauend auf der internen und externen Digitalisierung (Kundenschnittstellen) von Prozessen. Hierzu zählt auch, durch

Abschluss eines koordinationsrechtlichen Vertrages mit der Stadtverwaltung Moers, Schnittstellen und Abstimmungsprozesse in den Sparten Straße und Grün abzubauen.

Weiterhin werden wir die erste Jahreshälfte 2018 dazu nutzen die Strategielandkarte mit den Führungskräften zu überarbeiten und u.a. an den gewachsenen Aufgabenumfang und die

Digitalisierungsfelder anzupassen. Die Aufgabe der Breitbandkoordination wird sich dabei aus unserer Sicht zu einem zukunftssträchtigen- und ausbaufähigen Geschäftsfeld entwickeln lassen.

Weiterhin wollen wir in enger Zusammenarbeit mit der im Jahr 2017 gegründeten ES Eventservicegenossenschaft e.G. dazu beitragen, unsere Kunden in der Region mit vielfältigen und qualitativ hochwertigen Veranstaltungsprodukten in unseren Einrichtungen an den Standorten Solimare und Rheinkamp zu versorgen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil für den Erfolg unseres Unternehmens ist die Personalentwicklung. In der Qualifizierung unserer Fach- und Führungskräfte sehen wir einen wichtigen Baustein, um die Zusammenarbeit untereinander zu verstärken und die Unternehmensziele zu erreichen. Der Fachkräftemangel ist bereits deutlich spürbar und zeigt erste Auswirkung in Leistungsfähigkeit und Umsatz.

Die Generierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über eine aktive Ausbildungs- und Personalgewinnungsstrategie ist für uns ein weiterer Bestandteil zukunftsweisender Personalentwicklung. Die Kooperation mit Schulen ist dabei bereits intensiviert worden.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 wird mit Umsatzerlösen von 63.588 T€ und einem Jahresüberschuss von 6.031 T€ gerechnet.

3.1. Operative AÖR

Für das Jahr 2018 erwarten wir noch eine geringe Umsatzsteigerung gegenüber dem Jahr 2017 in Höhe von rund 40 T€. Im Wesentlichen resultiert diese Stabilität aus einer Anpassung der Niederschlagswasser- und Abfallgebühren zum Jahreswechsel 2017. Durch erfolgreiche Jahresabschlüsse konnten weiterhin in der Vergangenheit Rückstellungen für die Gebührenbereiche gebildet werden, die in den kommenden Jahren im Rahmen der Stabilitätsziele wieder entnommen werden können. Die Leistungserbringung für die Stadt Moers ist aufgrund der beschriebenen Engpässe im städt. Haushalt stagnierend.

Weiterhin erfolgte zum Jahreswechsel eine Anpassung von einzelnen sonstigen Gebühren, Tarifen und Verrechnungssätzen, insbesondere als Folge der verhandelten und abgeschlossenen tariflichen Steigerungen bei den Personalaufwendungen.

Wir erwarten nach der Integration vieler neuer Leistungen seit dem Jahr 2015 ein Geschäftsjahr, in dem die bauliche Entwicklung des Betriebsgeländes „Am Jostenhof“ in enger Zusammenarbeit mit der ENNI Energie & Umwelt begonnen wird, die Arbeiten im Rahmen der Digitalisierungsstrategie intensiviert und die Prozesse mit der Stadt Moers auch vertraglich abgesichert werden.

3.2. BgA Sport & Bäder, BgA Veranstaltungen

Das Jahr 2017 wurde wesentlich durch die Fertigstellung und Inbetriebnahmen am Standort Solimare bestimmt. Zum Saisonbeginn 2018 wird hier die Rutschanlage als letzter Baustein des sog. Bäderkonzeptes mit einer großen Eröffnungsfeier in Betrieb genommen. Damit schließen nach rd. 10. Jahren die beschlossene Zusammenführung und Erneuerung der Moerser Bäder an zwei Standorten erfolgreich ab.

Die Eventhalle am Standort Solimare ist baulich nur begrenzt für eine vielfältige und längerfristige Nutzung geeignet. Hier werden wir für die Gremien Entscheidungsgrundlagen erarbeiten, um eine Entscheidung über die langfristige Verwendung der Anlage zu erhalten.

Der Veranstaltungsbetrieb verlangt große betriebliche Flexibilität. Diese erhoffen wir als Gründungsmitglied und in Zusammenarbeit mit der ES Eventservicegenossenschaft e.G. (ES) zu erhalten, um die Nutzung der Veranstaltungstätten zu verbessern.

Mit den bereits Ende 2017 begonnenen Verhandlungen zum Abschluss eines Betriebsführungsvertrages zwischen ENNI Stadt & Service und ES wurde auch erkennbar, dass wir unser Leistungsverhältnis mit der betriebsführenden ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH für die Sport- und Bäderanlagen neu regeln müssen. Hier wurde der noch bis 2019 geltenden Betriebsführungsvertrag vorsorglich im Jahr 2017 gekündigt, mit dem Ziel diesen im Jahr 2018 neu zu verhandeln und frühzeitig neu abzuschließen.

4 Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikobericht

Eine kontinuierliche und verlässliche Steuerung von potenziellen Risiken und Chancen sehen wir als Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg der ENNI AÖR. Dabei gilt es, sowohl potenzielle Risiken als auch Chancen zu identifizieren und das Risiko-/Chancen-Profil unserer Geschäftstätigkeit zu definieren.

Als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen) wird das Unternehmen im Rahmen der Gemeindeordnung, nach den Bestimmungen der Unternehmenssatzung sowie nach der

Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung – KUV) vom 24. Oktober 2001 geführt.

In der ENNI AöR wurde entsprechend den diversen gesetzlichen Anforderungen (Ausstrahlungswirkung auf die Kommunalunternehmen) ein systematisches und konzernweites Risikomanagement-system (integraler Bestandteil der Unternehmensführung im Konzern) eingeführt, in dem die Chancen und Risiken unserer satzungsgemäßen Aufgaben nach Durchführung der Risikoinventur (Bestandsaufnahme) abgebildet werden.

Im Rahmen des vorhandenen Risikomanagements (Kontrollmechanismen, die kontinuierlich die Arbeitsprozesse beobachten und steuern, um eventuelle Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren bzw. auszuschließen und um Haftungsfolgen abzuwenden) wurden nachfolgende wesentliche Chancen und Risiken identifiziert, die entsprechend ihrer Bedeutung Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens haben können:

Bei den Friedhofsgebäuden hat sich ein Sanierungsbedarf aufgebaut, der zu einem deutlichen Anstieg des Investitions- und Instandhaltungsaufwandes führt. Das genehmigte Friedhofssanierungskonzept befindet sich vor der Umsetzungsphase, jedoch ist die Finanzierung noch nicht abgesichert.

- Es besteht eine Unterdeckung aus Versorgungsverpflichtungen bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) bezüglich der dort versicherten Arbeitnehmer der ENNI AöR. Der Anspruch besteht gegen die RZVK, mittelbar könnten der ENNI AöR jedoch zukünftig daraus Belastungen entstehen.
- Bei einer Auflösung des Gewinnabführungsvertrages am Ende der Vertragslaufzeit zwischen ENNI AöR und ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH kann es in einem Geschäftsjahr zu einer Deckungslücke für die Finanzierung der Sport- und Bädereinrichtungen kommen.
- Eine Nichteinhaltung der technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den steuerlichen Querverbund zur Verrechnung von Bäderverlusten mit Versorgungsgewinnen kann zu Rückforderungsansprüchen der Finanzverwaltung führen.
- Eine mögliche Herauslösung des Bereichs Grünflächenunterhaltung aus der operativen AöR besteht. Ein veröffentlichtes BMF-Schreiben lässt Interpretationsspielraum zu.
- Es besteht das Risiko möglicher Rückforderungsansprüche durch den Beihilfegeber Stadt Moers auf gewährte indirekte Betriebsbeihilfen für den Betrieb der Sport- und Bäderanlagen im BgA Sport & Bäder.

4.2. Chancenbericht

Folgende Chancen sehen wir für das Unternehmen:

- In der Umsetzung der gemeinsamen Dachmarke ENNI für die Unternehmensgruppe sehen wir weiterhin gute Chancen, Image und Bekanntheitsgrad der ENNI AöR zu steigern und regionale Wachstumschancen zu realisieren.
- Die im Rahmen des erstmaligen Strategieworkshops im Jahr 2009 und durch Fortführung im Jahr 2018 weiterentwickelte grundsätzliche und längerfristige Ausrichtung der Geschäftspolitik der ENNI AöR eröffnet Chancen, den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern.
- Die Bündelung von Synergien in der ENNI-Unternehmensgruppe.
- Eine professionelle, effiziente und möglichst digitale Organisation unserer Leistungen (u. a. Aufbau eines integrierten Managementsystems (BMS), Optimierung der Arbeitszeitmodelle und Reduzierung von Krankenständen, richtige Gestaltung der administrativen Prozesse).
- Die Weiterentwicklung des Unternehmens durch Übernahme weiterer und neuer Aufgaben und Dienstleistungen für die Stadt Moers und Erschließung neuer Geschäftsfelder. Hierzu gehören die im Rahmen der Satzungsanpassung 2017 neu zugewiesene Aufgabe „Breitband“. Durch eine Satzungsanpassung im Jahr 2018 soll der Baustein „Breitband“ um die Entwicklung Koordination, Planung und Umsetzung von Breitband-, Digital- und E-Mobilitätsinfrastruktur erweitert werden. Damit werden dem Unternehmen zukunftsorientierte Entwicklungsfelder eröffnet.
- Der anhaltende Trend zur Rekommunalisierung in der Durchführung von Entsorgungsaufgaben, insbesondere in dem klassischen „Müllabfuhrgeschäft“ bietet interkommunal Chancen, uns auf dem Wettbewerbsmarkt erfolgreich zu behaupten. Die gesetzliche Anpassung der Gewerbeabfallverordnung bietet darüber hinaus auch Chancen sich auch im gewerblichem Segment besser zu positionieren.

Ausfallrisiken bestehen nur in geringem Umfang und werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen aufgrund der zeitlich verzögerten Bezahlung von Leistungen der ENNI AöR durch die Gewährträgerkommune. Größere direkte Ausfallrisiken durch den Gewährträger soll durch Satzungsänderung und Wandlung der bisherigen Kostenerstattungen in Zuweisungen, verbunden mit dem Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrages begegnet werden.

4.3. Gesamtaussage

Eine Gesamtbeurteilung unserer gegenwärtigen Risiko- und Chancensituation durch den Vorstand hat ergeben, dass es für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten, derzeit keine Anhaltspunkte gab oder gibt. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement und durch unsere erfolgreiche Arbeit, die in der Geschäftsfelderweiterung bestätigt wird, für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet.

5 Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von dem Kommunalunternehmen nicht unterhalten.

6 Sonstige Pflichtangaben gemäß § 26 KUV

Feststellungen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Die Prüfung des Jahresabschlusses nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz hat zu keinen Beanstandungen geführt. Nach den Feststellungen wurden die Geschäfte mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften geführt; Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung haben sich nicht ergeben. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat zu keinen Beanstandungen geführt.

ENNI Stadt & Service Niederrhein AÖR

Moers, den 18. Mai 2018

gez. Hans-Gerhard Rötters

Vorstandsvorsitzender

gez. Lutz Hormes

Vorstand

Bilanz der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR		Aktiva	
Angaben in EURO	31.12.2017	31.12.2016	
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	155.375,00	106.469,00	
2. geleistete Anzahlungen	428.693,10	287.593,84	
	<u>584.068,10</u>	<u>394.062,84</u>	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.071.810,40	33.461.816,98	
2. Umspannungs-, Regler- u. Speicheranlagen	3.436.271,00	3.597.296,00	
3. Verteilungsanlagen	125.424.981,10	120.647.579,63	
4. technische Anlagen und Maschinen	2.517.460,00	2.690.241,00	
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.619.300,00	6.642.158,00	
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	725.691,43	1.823.458,50	
	<u>175.795.513,93</u>	<u>168.862.550,11</u>	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.575.014,04	11.575.014,04	
2. Beteiligungen	771.429,96	771.429,96	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.300.000,00	1.300.000,00	
	<u>14.646.444,00</u>	<u>13.646.444,00</u>	
	<u>191.026.026,03</u>	<u>182.903.056,95</u>	
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	411.772,94	268.496,09	
	<u>411.772,94</u>	<u>268.496,09</u>	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.916.794,73	2.736.774,01	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.184.374,52	13.895.537,87	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	3.806.740,04	1.412.698,07	
4. sonstige Vermögensgegenstände	3.498.617,98	3.250.902,31	
	<u>24.406.527,27</u>	<u>21.295.912,26</u>	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
	<u>5.179.526,18</u>	<u>12.115.776,58</u>	
	<u>29.997.826,39</u>	<u>33.680.184,93</u>	
	<u>221.023.852,42</u>	<u>216.583.241,88</u>	

Bilanz der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR		Passiva
Angaben in EURO	31.12.2017	2016
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage gem. § 272 (2) Nr. 4 HGB	38.242.639,94	38.242.639,94
III. Sonderrücklage gem. § 265 (5) Satz 2 HGB	829.643,35	829.643,35
IV. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	13.046.088,19	12.444.703,91
V. Bilanzgewinn	2.680.711,85	2.243.650,28
	55.299.083,33	54.260.637,48
B. SONDERPOSTEN		
Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	26.382.199,00	26.006.730,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.707.493,00	3.115.198,00
2. Steuerrückstellungen	3.712.259,19	6.067.793,52
3. sonstige Rückstellungen	6.198.542,51	3.681.480,73
	13.618.294,70	12.864.472,25
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.798.145,97	40.401.690,52
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	130,00	70,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.816.186,85	2.937.424,34
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.232.788,49	1.388.739,34
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	60.356.713,76	64.498.295,18
6. sonstige Verbindlichkeiten	153.582,22	1.222.335,21
	112.357.547,29	110.448.554,59
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	13.366.728,10	13.002.847,56
	221.023.852,42	216.583.241,88

Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR
für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Angaben in EURO	2017	2016
1. Umsatzerlöse	61.003.524,62	55.307.496,56
2. andere aktivierte Eigenleistungen	843.723,95	1.020.980,80
3. sonstige betriebliche Erträge	910.587,94	999.755,25
	<u>62.757.836,51</u>	<u>57.328.232,61</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.615.718,95	-1.666.063,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-24.967.507,69	-22.359.871,97
	<u>-26.583.226,64</u>	<u>-24.025.935,11</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.364.350,01	-11.092.394,24
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.584.079,32	-3.231.352,27
	<u>-14.948.429,33</u>	<u>-14.323.746,51</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.597.839,95	-8.124.884,99
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.661.461,64	-11.655.199,73
Zwischenergebnis	-33.121,05	-801.533,73
8. Erträge aus Beteiligungen	663.358,30	670.294,09
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	13.307.700,07	12.994.560,90
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	97.257,00	72.947,68
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.675.713,32	-3.557.971,91
	<u>10.392.602,05</u>	<u>10.179.830,76</u>
12. Ergebnis vor Steuern	10.359.481,00	9.378.297,03
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.241.924,12	-3.077.856,92
14. Ergebnis nach Steuern	6.117.556,88	6.300.440,11
15. sonstige Steuern	-4.010,52	0,00
16. Jahresüberschuss	6.113.546,36	6.300.440,11
17. Vorabausschüttung Stadt Moers	-2.831.450,23	-2.833.444,95
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-601.384,28	-1.223.344,88
19. Bilanzgewinn	2.680.711,85	2.243.650,28

ENNI SPORT & BÄDER - NIEDERRHEIN GMBH -

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

Auf der Basis des am 28.12.2007 zwischen der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR (ENNI AöR) und uns abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages werden seit dem 01.01.2008 die sich im Besitz der ENNI AöR befindlichen Sport-, Freizeit- und Bädereinrichtungen durch die ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH (ENNI S&B) betrieben. Zum 01.07.2009 wurden zudem Aufgaben zum Ausbau, Umbau und Neubau der Sport-, Freizeit- und Bädereinrichtungen übernommen. Auf der Grundlage eines abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages mit der Stadt Neukirchen-Vluyn wird seit dem 23.10.2010 die Betriebsführung für das Freizeitbad Neukirchen-Vluyn wahrgenommen. Im geringeren Umfang werden zusätzlich Dienstleistungen beispielsweise für die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI E&U) erbracht.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage wird sich in Deutschland im Jahr 2018 voraussichtlich weiter positiv entwickeln. Der Aufschwung der Wirtschaft in Deutschland setzt sich weiter fort – ist zugleich aber wachsenden Risiken etwa durch Störungen des Welthandels (z.B. Zollschränken) oder Engpässe auf dem Arbeitsmarkt ausgesetzt.

Zur Anhebung der Prognose hat vor allem das nochmals verbesserte außenwirtschaftliche Umfeld, bei guter und stabiler Binnennachfrage, beigetragen.

Zudem entwickelt sich der Arbeitsmarkt in Deutschland weiter positiv. Ein hohes Maß an Beschäftigung, steigende Realeinkommen und niedrige Zinsen ermöglichen eine weiterhin hohe Konsumnachfrage, gestalten aber auch die Personalgewinnung in allen Bereichen, insbesondere im technischen Bereich zunehmend schwierig und gefährdet oder verzögert Projektrealisierungen.

Insgesamt rechnen die Wirtschaftsweisen für das Jahr 2018 daher mit einer bereinigten ordentlichen Wachstumsrate von 2,3 %.

2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entsprechend der gesamtwirtschaftlichen und kommunalnahen Lage unterliegt die Hauptauftraggeberin der Gesellschaft, die ENNI AöR, unverändertem Druck aus Gesellschaft und Politik, um das Verhältnis von Kosten und Leistungen stetig zu optimieren.

2.1.3. Geschäftsverlauf

Im ENNI Sportpark Rheinkamp fanden neben einem hohen Anteil an wöchentlichem Schul- und Vereinssport sowohl sportliche Großereignisse als auch eine Reihe kultureller und gesellschaftlicher Veranstaltungen in den beiden Hallen des ENNI Sportparks statt. Das Hallenbad mit Sport- und Lehrschwimmbekken wurde im Schul-, Vereins- und öffentlichen Schwimmen von insgesamt 83.307 Personen (Vorjahr 90.405) besucht. Der Rückgang erklärt sich durch das erste volle Betriebsjahr des Aktivbades am Standort Solimare wodurch leichte Verschiebungen bei der Badauslastung festgestellt werden konnten. Die SwinGolf-Anlage als Außenangebot hatte mit dem Wetter zu kämpfen und lag am Saisonende bei knapp unter 1.000 Spielern (Vorjahr 1.297).

Der Badestandort am Solimare wird als Hallenfreibad betrieben. Die Besuche werden hier zusammen über ein Kassensystem erfasst. Insgesamt konnten im Solimare, mit dem wiedereröffneten Freibad zu Beginn der Sommerferien, 47.717 Badegäste begrüßt werden. Auf dem Wohnmobilstellplatz wurden im ersten Betriebsjahr bereits 146 Übernachtungen verzeichnet.

Das Naturfreibad Bettenkamper Meer musste einen Rückgang der Besucherzahlen hinnehmen. Hier sind insgesamt 17.134 Gäste (Vorjahr 22.772) gezählt worden. Verantwortlich für den Rückgang ist das bescheidene Sommerwetter im Vergleich zum guten Vorjahressommer. Auch die Neueröffnung des Freibades am Solimare hat Gäste vor die Wahl gestellt und damit auch zu einem leichten Rückgang im Naturfreibad beigetragen.

Auch das Freizeitbad - Neukirchen-Vluyn musste Rückgänge bei den Gästen 122.334 (Vorjahr 127.964) verzeichnen. Die Saunaanlage als auch das hervorragend etablierte Kursangebot sind neben dem Freizeitschwimmen die Highlights im Bad. Durch eine ausgewogene Nutzungsverteilung kommt auch hier das Schul- und Vereinsschwimmen nicht zu kurz. Der Besucherrückgang ist zum einen auf die Preisgestaltung im Freizeitbad zurückzuführen. Zum anderen allerdings auch auf dem günstigerem Preis- / Leistungsgefüge im nahen Umfeld in Verbindung mit der Eröffnung von Freizeiteinrichtungen am Standort Solimare. Insbesondere das im Vergleich attraktive Preis- / Leistungsverhältnissen im Freibad Solimare und in der Eishalle führten neben dem weiter wachsenden Freizeitangeboten in anderen Bereichen zu dieser Entwicklung.

Die ENNI Eiswelt erfreute sich weiterhin steigender Beliebtheit. Zum Vergleich des letzten vollständigen Betriebsjahres 2014 (34.825 Besucher) kamen insgesamt 56.576 Besucher in unsere Einrichtung. Unter den Jugendlichen entwickelt sich die Eisdisco am Freitag mit ihren wech-

selnden Themen, wie z.B. der FlirtParty oder einem Halloween-Abend, als Pflichtveranstaltung. An den Wochenenden steht die öffentliche Nutzung der Eisfläche ganz im Zeichen der Familien.

Neben dem Betrieb der bestehenden Anlagen wurden die Arbeiten zur Realisierung der im Verwaltungsrat im Jahr 2013 beschlossenen Variante 4a – Neubau Aktivbad, kleines Freibad und Instandsetzung der Eishalle weiter umgesetzt. Die Eishalle der ENNI AöR startete nach der Sanierung im Oktober 2016 in die neue Saison und erfreute sich einer guten Resonanz in der Öffentlichkeit. Das neue Aktivbad am Solimare wurde Anfang Dezember 2016 eröffnet und verbuchte das 1. volle Geschäftsjahr. Die Neueröffnung des Freibades konnte pünktlich zu den Sommerferien 2017 erfolgen. Damit ist der letzte Baustein des 2013 vom Verwaltungsrat beschlossenen Bäderkonzeptes realisiert.

Die Fertigstellung der Großrutschenanlage musste auf Grund von Planungsdefiziten und der sich daraus erforderlichen Trennung vom ursprünglichen Planungsteam verschoben werden. Sie stellt uns weiter vor eine mittlerweile lösbare Herausforderung.

Im August 2017 wurde gemeinsam mit weiteren sieben Partnern die ES Event Service Niederrhein eG gegründet. Die Genossenschaft übernimmt das Hallenmanagement in der ENNI Eventhalle, die Bistroversorgung im Freibad und in der ENNI Eiswelt sowie die Betreuung der ENNI Parklounge im ENNI Sportpark. Den Betriebsführungsvertrag hat die ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR mittlerweile mit der Genossenschaft abgeschlossen. Da es hier faktisch eine Doppelbeauftragung gibt, hat die ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR den Betriebsführungsvertrag mit der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH am Jahresende 2017 gekündigt.

Von Seiten der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR wurde mitgeteilt, dass beabsichtigt wird der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH einen Vorschlag für eine abgeänderte Betriebsführung zu unterbreiten.

Der Betriebsführungsvertrag mit der ENNI Stadt & Service bildet die Grundlage des Geschäftsmodells der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH. Daher ist es für den Fortbestand der Gesellschaft und damit auch für den Fortbestand der Zusammenarbeit mit der Stadt Neukirchen-Vluyn und der Betriebsführung des Freizeitbades entscheidend, dass eine starke Betriebsführung für die Sport- und Bädereinrichtungen in Moers auch weiterhin der ENNI Sport- und Bäder Niederrhein GmbH zugetraut und mittels eines entsprechenden langfristigen Betriebsführungsvertrages übertragen wird.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf im Jahr 2017 als insgesamt gut.

2.2. Lage des Unternehmens

2.2.1. Ertragslage

Die Ertragslage stellte sich im Berichtsjahr auf die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung verkürzt wie folgt dar:

		2017		2016	
		in T€	in %	T€	in %
1.	Gesamtleistung	2.521	100,0	2.196	100,0
2.	Materialaufwand	-1	0,0	-2	-0,1
3.	Rohergebnis	2.520	100,0	2.194	99,9
4.	Personalaufwand	-1.918	-76,1	-1.705	-77,6
5.	Andere betriebliche Aufwendungen	-394	-15,6	-366	-16,7
6.	Ergebnis vor Steuern = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	208	8,3	123	5,6
7.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-69	-2,7	-39	-1,8
8.	Jahresüberschuss	139	5,6	84	3,8

Der Jahresüberschuss von 139 T€ liegt um 29 T€ über dem Planergebnis von 110 T€. Dies begründet sich mit der Dienstleistungsverstärkung aufgrund der Inbetriebnahme des Hallenfreibades Solimare und einer Nachberechnung aus dem Jahr 2016 in Höhe von 31 T€.

2.2.2. Finanzlage und Liquidität

Die Finanzlage der Gesellschaft kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinbart.

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln. Unser Finanzmanagement ist auf Kontinuität ausgerichtet. Es erfolgen regelmäßige Finanzkontrollen.

2.2.3. Vermögenslage

AKTIVA	31.12.2017		31.12.2016	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Umlaufvermögen	638	100,0	618	100,0
	638	100,0	618	100,0

PASSIVA	31.12.2017		31.12.2016	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Eigenkapital	164	25,7	109	17,6
Mittel- und langfr. Fremdkapital	15	2,4	152	24,6
Kurzfristiges Fremdkapital	459	71,9	357	57,8
	638	100,0	618	100,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der ENNI S&B ist zufriedenstellend. Langfristiges Fremdkapital besteht überwiegend aus Personalrückstellungen.

2.3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.3.1. Investitionen

Es wurden keine Investitionen getätigt. Das gesamte von uns genutzte Anlagevermögen wird aktuell durch die ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR und durch die Stadt Neukirchen-Vluyn gestellt.

2.3.2. Personal- und Sozialbericht

Unsere Beschäftigten sind ein wertvolles Kapital, das wir mit unserer Personalpolitik in allen Bereichen fördern. Das durchschnittliche Lebensalter beträgt 46,4 Jahre und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 15,4 Jahre. Zum 31.12.2017 waren 41 fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Uns ist wichtig, dass die Beschäftigten ihren individuellen Bedürfnissen und Zielen entsprechend beruflich gefördert werden. Aus diesem Grund wird seit vielen Jahren ein Weiterbildungsprogramm umgesetzt, das konsequent weiterverfolgt wurde. Damit werden unsere Beschäftigten in die Lage versetzt, sich weiter im Bereich der von uns angebotenen Dienstleistungen zu qualifizieren. Insgesamt tragen diese Maßnahmen zur Optimierung der Betriebsabläufe, zur Motivation unserer Mitarbeiter und damit zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

2.3.3. Marketingaktivitäten

Für das Geschäftsmodell der ENNI S&B ist das Angebot einer attraktiven Badelandschaft als auch die Weiterentwicklung der bestehenden Betriebsführungen von Bedeutung. Dies wurde durch die weitere Ausweitung des Kursangebotes in den Bädern, der gesteigerten Vermarktung von Tagungsräumen und Hallenflächen und den Betrieb einer attraktiven Gastronomie im ENNI Sportpark Rheinkamp erreicht. Darüber hinaus wurden Verhandlungen geführt, die der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells dienlich sind. In diesem Zusammenhang konnte erfolgreich die Gründung und Beteiligung an der ES Event Service Niederrhein eG vorangetrieben und ab-

geschlossen werden. Die Zusammenarbeit und der Austausch von Waren und Dienstleistungen versprechen hier für die Zukunft eine erfolgreiche Symbiose.

3. Prognosebericht

Mit der Umsetzung des Freibads, dem letzten Baustein am Standort Solimare, dem Betrieb des ENNI Sportparks Rheinkamp, des Freibades Bettenkamper Meer, des Aktivbads am Solimare und der Eissporthalle in Moers sowie der Betreuung des Freizeitbades in Neukirchen-Vluyn und weiteren Dienstleistungen in der Region, ist die Gesellschaft gut ausgelastet.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 wird mit Umsatzerlösen von 2.768 T€ und einem ähnlich stabilen Jahresergebnis in Höhe von 110 T€ gerechnet.

Die konzernweite strategische Entwicklung zielt auf die Expansion der einzelnen Unternehmen. Die gemeinsame starke Dachmarke ist der Grundstein für diese Entwicklung. Die Sport- und Bäderbetriebe der ENNI tragen hier entscheidend zur Imagestärkung der Dachmarke bei.

Mit dem Betrieb der durch die ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH geführten Betriebsstätten und den zukunftsweisenden Umsetzungsbeschlüssen zum Strategiekonzept der Moerser Sport- und Bädereinrichtungen ist die Unternehmensgruppe diesem Ziel ein gutes Stück näher gekommen.

4. Chancen- und Risikobericht

Eine kontinuierliche und verlässliche Steuerung von potenziellen Risiken und Chancen verstehen wir als Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg der ENNI S&B. Dabei gilt es, sowohl potenzielle Risiken als auch Chancen zu identifizieren und das Risiko-/ Chancen-Profil unserer Geschäftstätigkeit zu definieren.

Zuständigkeiten und Verantwortung für das Risikomanagement sind im ENNI Unternehmensverbund klar geregelt und spiegeln die Unternehmensstruktur der ENNI S&B wieder. Während die Risiken zentral erfasst werden, liegt die Verantwortung für die einzelnen Risiken - das operative Geschäft - bei den jeweiligen Unternehmen. Die Risikoverantwortlichen arbeiten im Rahmen des etablierten Verfahrens eng mit dem zentralen Risikomanagement zusammen, um die Chancen und Risiken der Gesellschaft umfassend darzustellen. Potenziell das Ergebnis beeinflussende Chancen und Risiken werden besonders sorgfältig beobachtet.

Die Beurteilung der Wirksamkeit des Risikomanagements ist Gegenstand der Prüfung durch die Konzernrevision.

Im Rahmen des vorhandenen Risikomanagements (Kontrollmechanismen, die kontinuierlich die Arbeitsprozesse beobachten und steuern, um evtl. Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren bzw. auszuschließen und um Haftungsfolgen abzuwenden) wurden nachfolgende Chancen und Risiken identifiziert, die entsprechend ihrer Bedeutung Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens haben können:

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf Dienstleistungen für die Betriebsführung und Bewirtschaftung im Bereich Sport, Freizeit und Bäder im Namen der Gesellschaft, aber für Rechnung der Gesellschafterin ENNI AöR. Tätigkeit und Entgelt der Gesellschaft sind im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mit der Muttergesellschaft geregelt. Das vereinbarte Entgelt gleicht die nicht gedeckten Gesamtkosten der Gesellschaft zuzüglich eines angemessenen Gewinnaufschlages aus.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde für den Bäderstandort Moers ein Strategiekonzept aufgestellt und im Jahr 2012 fortgeschrieben. Die Konzeptumsetzung ist in 2010 mit dem Umsetzungsbeschluss zum Neubau des ENNI Sportpark Rheinkamp, in 2011 mit dem Umsetzungsbeschluss zur Instandsetzung des Naturfreibad Bettenkamp und in 2013 mit dem Umsetzungsbeschluss für den Standort Solimare auf den Weg gebracht. ENNI Sportpark Rheinkamp, Naturfreibad Bettenkamp, die Eishalle als auch das Aktivbad am Solimare sind bereits wiedereröffnet. Das Freizeitbad Solimare wurde im Sommer 2017 nach dem Umbau neu eröffnet. Die Festivalhalle wurde am 01.01.2017 gem. den gefassten Beschlüssen übernommen. Ein technisches Gutachten über die Anlagentechnik und die Bausubstanz wurde angefertigt. Erheblicher Instandsetzungsbedarf wurde an technischen Anlagen an der Fassade und in der Dacheindeckung festgestellt. Die Maßnahmen wurden der Gefährdung nach priorisiert und in die Abarbeitung aufgenommen. Zur Frage der Dacheindeckung bedarf es noch eines Grundsatzbeschlusses des Eigentümers. Auch für das Freizeitbad Neukirchen-Vluyn wurde ein technisches Gutachten unter Federführung der ENNI Sport- und Bäder Niederrhein GmbH erarbeitet. Auch hier zeichnet sich erheblicher Instandsetzungsbedarf ab. Die Stadt Neukirchen-Vluyn wurde damit sehr rechtzeitig eine Entscheidungshilfe an die Hand gegeben um eine richtungsweisende und weitreichende Entscheidung für das Freizeitbad herbeizuführen.

Alle aufgeführten Maßnahmen verfolgen das Ziel, wirtschaftlich optimierte und auf die Nutzergruppen zugeschnittene energetisch und technisch nachhaltige Anlagen für die Sport-, Event und Freizeitgestaltung den Gästen mit einer hohen Serviceorientierung bestmöglich bereitzustellen und zu betreiben. Auf Grund des hohen Fachknowhows wird seit dem Jahr 2008 auch die technische und architektonische Planung und Baubetreuung sehr erfolgreich vollumfänglich für unsere Kunden wahrgenommen.

Die Beschlüsse des Verwaltungsrates der ENNI AöR zum Strategiekonzept für die Bäder- und Sporteinrichtungen lassen mittel- bis langfristig eine hohe Auslastung bzw. eine Ausweitung der

Tätigkeiten sowie eine organisatorische und wirtschaftliche Optimierung der ENNI S&B erwarten.

Die Unternehmensgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, umfassender Infrastrukturdienstleister in der Region zu werden. Die ENNI S&B hat sich diesem Ziel verschrieben und hat bereits zur Zielerreichung ein gutes Stück beigetragen. So besteht seit einigen Jahren ein Vertrag mit der Stadt Neukirchen-Vluyn, dessen Gegenstand die Betriebsführung des Freizeitbades mit der angeschlossenen Saunaanlage in Neukirchen-Vluyn ist. Auch konnten weitere Konzerndienstleistungen aus dem Bereich Stadt und Service im Zusammenhang mit der Betriebsführung in Neukirchen-Vluyn vermittelt werden.

Mittelfristig sollen weitere Synergien durch sinnvolle Dienstleistungen und Kooperationen in der Region erschlossen werden.

Die ENNI S&B war auf diesen Grundlagen in den letzten Jahren treibender Motor bei der Kooperation von acht regionalen Unternehmungen, die gemeinsam die Gründung der ES Event-Service Niederrhein eG (ESeG) vorangetrieben haben. Die ESeG konnte am 31.08.2017 erfolgreich gegründet werden und zum 01.01.2018 die Geschäftstätigkeit aufnehmen.

Die Geschäftsführung hat die augenblickliche Gesamtrisikosituation der ENNI S&B beurteilt. Aus heutiger Sicht gibt es für die Zukunft, mit Ausnahme des noch neu abzuschließenden Betriebsführungsvertrages mit der 100 %igen Muttergesellschaft (ENNI S&S), keine Hinweise auf Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

5. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

6. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 GO NRW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH

Moers, 18. Mai 2018

gez. Dirk Hohensträter

Geschäftsführer

Bilanz der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH**Aktiva**

Angaben in EURO	31.12.2017	31.12.2016
UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.632,40	148.159,90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.310,78	0,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	4.756,48	0,00
4. sonstige Vermögensgegenstände	37.967,56	2.991,96
	51.667,22	151.151,86
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	585.955,20	467.163,18
	637.622,42	618.315,04

Bilanz der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH**Passiva**

Angaben in EURO	31.12.2017	31.12.2016
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss	139.260,34	83.868,46
	164.260,34	108.868,46
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	31.728,88	7.300,00
2. sonstige Rückstellungen	170.679,15	180.338,00
	202.408,03	187.638,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.595,20	5.297,99
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	203.915,48	68.188,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.953,73	207.170,20
4. sonstige Verbindlichkeiten	47.489,64	41.152,06
	270.954,05	321.808,58
	637.622,42	618.315,04

Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH

Angaben in EURO	2017	2016
1. Umsatzerlöse	2.521.144,22	2.193.295,83
2. sonstige betriebliche Erträge	0,00	2.849,47
	<u>2.521.144,22</u>	<u>2.196.145,30</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-284,58	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	-1.583,67
	<u>-284,58</u>	<u>-1.583,67</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.535.258,88	-1.385.917,75
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-382.600,64	-319.202,34
	<u>-1.917.859,52</u>	<u>-1.705.120,09</u>
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-393.902,26	-365.058,48
Zwischenergebnis	209.097,86	124.383,06
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-441,99	-1.130,00
	<u>-441,99</u>	<u>-1.130,00</u>
7. Ergebnis vor Steuern	208.655,87	123.253,06
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-69.395,53	-39.384,60
9. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	139.260,34	83.868,46

ENNI ENERGIE & UMWELT NIEDERRHREIN GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

Die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI) ist einer der großen Energie- und Wasseranbieter am Niederrhein. Im Jahr 2017 versorgte sie alleine in ihrem Moerser und Neukirchen-Vluyn-Netzgebiet rund 135.000 Menschen mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Die hohen Marktanteile in diesem Heimatmarkt als Basis, nutzte das Unternehmen zudem weiterhin bundesweit die Chancen des Wettbewerbs auf dem Energiemarkt und die sich im Zuge der Energiewende ergebenden Potentiale in der regenerativen Energieerzeugung. So konnte ENNI auch 2017 durch den Ausbau regenerativer Erzeugungsprojekte und durch die Akquisition Tausender Privat- und Geschäftskunden weiter zulegen.

Insgesamt konnte sich das Unternehmen so auch im Geschäftsjahr 2017 dem allgemein negativen Branchentrend widersetzen und sich durch sein stark auf Wachstum ausgerichtetes Geschäftsmodell weiter positiv entwickeln. Trotz des weiter gestiegenen Wettbewerbsdrucks und weiteren Veränderungen auf dem Energiemarkt gelang ENNI so weiter, der Spagat zwischen einer sicheren und bezahlbaren Energie für Kunden, einer attraktiven Rendite für die Gesellschafter und interessanten Arbeitsplätzen für Mitarbeiter. Das Kerngeschäft blieb dabei auf der Basis schlanker und effizienter Prozesse stabil. Parallel dazu trugen die zahlreichen, meist vor Jahren gepflanzten neuen Themen spürbare Früchte. Umsatzrückgänge im Strom- und Gasvertrieb in Moers und Neukirchen-Vluyn konnte das Unternehmen auch durch einen florierenden Energieabsatz außerhalb des Netzgebietes überkompensieren. Eindrucksvoller Beleg: Erstmals seit der Liberalisierung des Energiemarktes im Jahr 1998 verzeichnete ENNI mehr Kunden als zu Monopolzeiten. Positiv wirkten dabei auch die diversifizierten Aktivitäten in der Energiebeschaffung, finanzstarke Unternehmensbeteiligungen, wirkungsvolle Kooperationen und das seit Jahren erfolgreich praktizierte Dienstleistungsgeschäft. Letztendlich blieb das Unternehmen auch als Stromproduzent, mit heute starkem Fokus auf regenerative Erzeugungsprojekte, auf der Überholspur. Größtes Projekt im Geschäftsjahr 2017: Hier konnte ENNI im Konsortium mit der RAG Montan Immobilien und der Mingas-Power im sogenannten Kohlenhuck in Moers einen neuen Windpark mit vier Groß-Windkraftanlagen in Betrieb nehmen. Und noch ein regenerativer Erzeugungsschachzug gelang: ENNI beteiligte sich am Offshore-Windpark Borkum II der Stadtwerke-Kooperation Trianel. Dieses große Energiewendeprojekt rundet das regenerative Erzeugungsportfolio mit der für 2019 geplanten Inbetriebnahme ab.

Seit einem Jahrzehnt beschäftigt sich ENNI auch mit dem Ausbau ihres Glasfasernetzes. Ging es dabei zunächst darum, die eigenen Energie- und Wassernetze zu verbinden und zu steuern, vermarktet das Unternehmen das Netz seither auch zur Datenübertragung an große Telekommunikations-Provider und Geschäftskunden in Moers und Neukirchen-Vluyn. Im

Geschäftsjahr 2017 hat ENNI das Marktpotential für ein umfassendes Telekommunikationsangebot in ihrem Netzgebiet intensiv untersucht und dabei große Geschäftskunden in mehreren Gewerbegebieten als interessante Zielgruppe für Telekommunikations-Produkte wie Internet und Telefonie ausgemacht. In verschiedenen Gewerbegebieten hat das Unternehmen dazu das Glasfasernetz ausgebaut und innerhalb eines Jahres 15 neue gewerbliche Kunden hieran angeschlossen. Das Glasfasernetz wuchs im Zuge der Aktivitäten auf eine Länge von 81 km an.

Insgesamt zeigt die Erfolgskurve für ENNI auch 2017 weiter nach oben. Für seine Heimatregion ist das Unternehmen dabei weiter ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor: als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb, als Auftraggeber, der die heimische Wirtschaft stützt, und als Förderer sozialer, kultureller und sportlicher Ereignisse und Projekte vor Ort.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft setzte ihren Aufwärtstrend im Jahr 2017 weiter fort und übertraf das bereits hohe Expansionstempo des Vorjahres. Das Bruttoinlandsprodukt stieg preisbereinigt um 2,2 Prozent gegenüber 1,9 Prozent im Vorjahr. Die gute Konjunktur wird insbesondere durch die stark wachsende Wertschöpfung in Industrie und dem verarbeitendem Gewerbe gestützt. Beflügelt wird die heimische Wirtschaft dabei durch die günstige Arbeitsmarktlage und die kräftigen Zuwächse der real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. So legten die privaten Konsumausgaben und auch die Bauinvestitionen nochmals kräftig zu.¹

Auch die Aussichten für die Weltwirtschaft haben sich im Jahr 2017 deutlich verbessert. Die weltweite Industrieproduktion hat um 3,6 Prozent zugenommen. Dazu haben sowohl die positive wirtschaftliche Entwicklungen in den USA als auch in den Schwellenländern und Russland beigetragen.²

¹ Vgl. Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Dezember 2017 / Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2018 und 2019 mit einem Ausblick auf das Jahr 2020/
https://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Veroeffentlichungen/Monatsberichte/2017/2017_12_monatsbericht.pdf?__blob=publicationFile

² Vgl. BMWI: Die Wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2018;
<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2018/20180112-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-januar-2018.html>

2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Eckpfeiler der deutschen Energiepolitik blieben auch 2017 die sichere, bezahlbare und umweltverträgliche Versorgung der Kunden. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist dabei weiter die zentrale Säule der 2011 bundespolitisch eingeleiteten Energiewende. Seither wird die Stromversorgung in Deutschland Jahr für Jahr „grüner“, der Beitrag der erneuerbaren Energien wächst beständig. Seit der Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Jahr 2000 ist der Anteil der erneuerbaren Energieträger am Bruttostromverbrauch von sechs auf rund 30 Prozent im Jahr 2017 deutlich gestiegen.

Der Trend soll sich fortsetzen, da der Ausbau der erneuerbaren Energien weiter die tragende Säule der Energiewende bleibt. Die Politik will, dass deren Anteil auf 40 bis 45 Prozent im Jahr 2025 und auf 55 bis 60 Prozent im Jahr 2035 steigen soll. Mit der Novelle des EEG läutete der Gesetzgeber in der Förderpraxis 2017 aber einen Paradigmenwechsel ein. Vergütungssätze für Strom aus regenerativen Projekten werden seitdem nicht mehr staatlich garantiert, sondern grundsätzlich über Ausschreibungen am Markt ermittelt.

Das schafft den durch den Gesetzgeber gewünschten verstärkten Wettbewerb, Ziele: die Energiewende effektiver steuern, Kosten begrenzen, den Netzausbau besser verzahnen und eine Vielfalt an Akteuren erreichen.

Wirkt diese Entwicklung bereits jetzt auf Erzeugungsprojekte, so kommen auch auf das Netzgeschäft weitreichende Veränderungen zu. Ziel der Bundesnetzagentur: Sie will die Eigenkapitalverzinsung für die dritte Regulierungsperiode – wie Mitte Oktober 2016 veröffentlicht – deutlich beschneiden. Trifft dies ein, würde sich diese für Neuanlagen von 9,05 Prozent auf 6,91 Prozent vor Steuern reduzieren. Nach Steuern würde der Zinssatz künftig 5,64 Prozent betragen. Die neuen Sätze könnten für Stromnetzbetreiber ab 2019 und für Gasnetzbetreiber ab 2018 gelten. Das würde auf die Renditen der deutschen Netzbetreiber wirken, die so auf einem der letzten Plätze in Europa rangieren würde. Kein Wunder: Die Branche protestiert vehement, sieht die Kürzung in keinem Verhältnis zu den mit der Energiewende verbundenen Investitionsanforderungen. Vorwurf: Die Methodik unterschätze systematisch das unternehmerische Risiko der Netzbetreiber. So sieht der Branchenverband BDEW, im Dreiklang aus Eigenkapitalzinssatz, den noch festzulegenden individuellen Effizienzvorgaben sowie den sektoralen Produktivitätsvorgaben die Investitionsfähigkeit der

Netzbetreiber infrage gestellt.³ Die daraus resultierenden Renditeminderungen sind in den Wirtschaftsplänen der ENNI berücksichtigt.

Und noch eine gesetzliche Neuerung verändert die Energiewelt: Das vom Deutschen Bundestag beschlossene Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW) trat am 02. September 2016 in Kraft und beschäftigt seither Stadtwerke bundesweit. Wichtigster Bestandteil: das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Kernziel des MsbG ist es – neben den allgemeinen Regelungen des Messstellenbetriebs und der Messung von Energie – einen Rollout intelligenter Messtechnik (intelligentes Messsystem und moderne Messeinrichtungen) auf den Weg zu bringen. Gleichzeitig werden die bisher im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) enthaltenen Regelungen zum Messstellenbetrieb und zur Messung von Energie (§§ 21b – 21i EnWG) sowie die Messzugangsverordnung (MessZV) aufgehoben. Zudem ergeben sich etliche Folgeänderungen in anderen Gesetzen sowie den energierechtlichen Verordnungen, wie unter anderem dem EEG, KWKG und der Anreizregulierungsverordnung (ARegV). In erster Linie betreffen die Neuerungen des MsbG den Strombereich. Für den Gasbereich ist aber vorgesehen, dass zukünftig grundsätzlich Messeinrichtungen zu verbauen sind, die über die Kommunikationseinheit (dem sogenannten Smart-Meter-Gateway) des intelligenten Messsystems in ein Kommunikationsnetz eingebunden werden können. ENNI hat das Geschäftsjahr 2017 genutzt, den ab 2018 startenden Roll out der neuen Zählergeneration vorzubereiten.

2.1.3. Geschäftsverlauf

Auch das Geschäftsjahr 2017 ist für ENNI sehr positiv verlaufen. Im sechsten aufeinander folgenden Jahr konnte das Unternehmen einen Rekordgewinn verbuchen und dabei deutlich über dem Planergebnis abschließen. Das resultiert im Wesentlichen aus den vorsichtig geplanten Umsatzerlösen und energiewirtschaftlichen Preiseffekten. Das Ergebnis wird im Zuge eines seit 2015 etablierten steuerlichen Querverbundes mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR den Gesellschaftern zugerechnet und vor Steuern abgeführt.

Die weiter gute Entwicklung macht ENNI in der Branche zum Outperformer. Gründe: Das Unternehmen hat früh auf neue Themen gesetzt, ist dadurch heute breit aufgestellt und nicht vom reinen Energiegeschäft im Netzgebiet abhängig.

Vor allem regenerative Strom- und Wärmeerzeugungsprojekte entwickeln sich weiter gut, der Vertrieb ist im Zielgebiet des nördlichen linken Niederrheins und bundesweit erfolgreich und

³ <http://www.energate-messenger.de/news/168546/homann-investitionen-in-netze-bleiben-attraktiv->

das Unternehmen ist als vertrieblicher, kaufmännischer und technischer Dienstleister am Markt positioniert.

Die Entwicklung des Telekommunikations-Geschäftes ist im Zuge eines verstärkten Ausbaus des Breitbandnetzes ebenfalls sehr positiv. In 2017 konnte ENNI bereits 15 große Geschäftskunden mit hohem Datentransfer-Bedarf gewinnen. Hierzu baute ENNI in den Gewerbegebieten Moers-Hülsdonk, Genend und Lohmannsheide das Glasfasernetz aus. Die Geschäftskunden nutzen das Glasfasernetz der ENNI für leistungsfähige Telekommunikations-Produkte, wie Internet und Telefonie. Auch über die Gewerbegebiete hinaus ist das Interesse bei Geschäftskunden groß, die ENNI mit dem Bau eines Breitband-Anschlusses beauftragten. Zudem entwickelt sich das sogenannte „Dark Fiber“-Geschäft weiter gut. Hier nutzen weiterhin vor allem Mobilfunkunternehmen und Telekommunikations-Provider die Glasfaserverbindungen der ENNI zur Standortvernetzung. Auf dieser Basis sieht die Geschäftsführung die Entwicklung des Unternehmens insgesamt als sehr positiv.

2.2. Lage des Unternehmens

2.2.1. Ertragslage

Die Ertragslage stellt ENNI in der auf die wesentlichen Punkte verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung dar:

		2017		2016	
		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
1.	Gesamtleistung	194,3	100,0	184,1	100,0
2.	Materialaufwand	-125,8	-64,7	-121,2	-65,8
3.	Rohergebnis	68,5	35,3	62,9	34,2
4.	Andere betriebliche Aufwendungen	-49,9	-25,7	-43,9	-23,8
5.	Finanzergebnis	0,1	0,1	-0,8	-0,4
6.	Ergebnis vor Steuern	18,7	9,7	18,2	10,0
7.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,6	-0,3	-0,6	-0,3
8.	Sonstige Steuern	-0,3	-0,2	-0,2	-0,1
9.	Aufwand aus Ergebniszurechnung	-16,8	-8,5	-16,4	-8,8
10.	Jahresüberschuss	1,0	0,7	1,0	0,8
11.	Einstellung in die Gewinnrücklage	-1,0	-0,7	-1,0	-0,8
12.	Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Weiter erfolgreich läuft für ENNI die Akquisition neuer Strom- und Gaskunden – heute über zahlreiche Vertriebskanäle. Dies führte grundsätzlich zu einem Anstieg der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Stromabsatz von 509 GWh auf 539 GWh und der Gasabsatz von 810 GWh auf 829 GWh angestiegen. Der Wasserabsatz ist mit rd. 7,2 Mio. m³ konstant und der Wärmeabsatz von 54 GWh auf 55 GWh leicht gestiegen.

Der unterproportionale Anstieg der Beschaffungskosten im Strom- und Gasbereich bewirkt einen Anstieg des Rohergebnisses. Dieser überkompensiert den abwertungsbedingten Anstieg der anderen betrieblichen Aufwendungen, so dass das Ergebnis vor Steuern ansteigt.

Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags im Zuge eines steuerlichen Querverbundes mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR wird dieses Ergebnis den Gesellschaftern phasengleich zugerechnet.

2.2.2. Finanzlage und Liquidität

Die Investitionen in das Anlagevermögen hat ENNI zu 56 Prozent (Vorjahr: 68 Prozent) aus den Abschreibungen finanziert. Im Geschäftsjahr wird eine Gewinnrücklage von 1,0 Mio. Euro gebildet, um die Finanzierung neuer Investitionen anteilig mit Eigenkapital zu unterlegen.

Die Finanz- und Liquiditätssituation der ENNI ist befriedigend.

Aufbauend auf der jüngeren Vergangenheit und der Wirtschaftsplanung der kommenden Jahre rechnet ENNI in den nächsten Jahren nicht mit Liquiditätsengpässen.

2.2.3. Vermögenslage

AKTIVA	31.12.2017		31.12.2016	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anlagevermögen	124,6	77,9	118,5	74,2
Umlaufvermögen	35,4	22,1	41,2	25,8
	160,0	100,0	159,7	100,0

PASSIVA	31.12.2017		31.12.2016	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Eigenkapital	35,9	22,4	34,9	21,9
Sonderposten und Ertragszuschüsse	9,6	6,0	10,0	6,3
Mittel- und langfr. Fremdkapital	61,6	38,5	59,7	37,4
Kurzfristiges Fremdkapital	49,7	31,1	51,9	32,5
Rechnungsabgrenzungsposten	3,2	2,0	3,2	2,0
	160,0	100,1	159,7	100,1

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der ENNI ist zufriedenstellend. Eigenkapital, zwei Drittel der Sonderposten und Ertragszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen zu rund 83 Prozent (Vorjahr: rund 85 Prozent). Die Investitionen des Geschäftsjahres 2017 lagen mit 14,6 Mio. Euro deutlich über den Abschreibungen (8,2 Mio. Euro). Neben der Finanzierung durch Aufnahme langfristiger Bankdarlehen wurde diese Finanzierungslücke durch zahlungswirksame positive Ergebniseffekte gedeckt, sodass die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant blieb.

2.3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.3.1. Beteiligungen

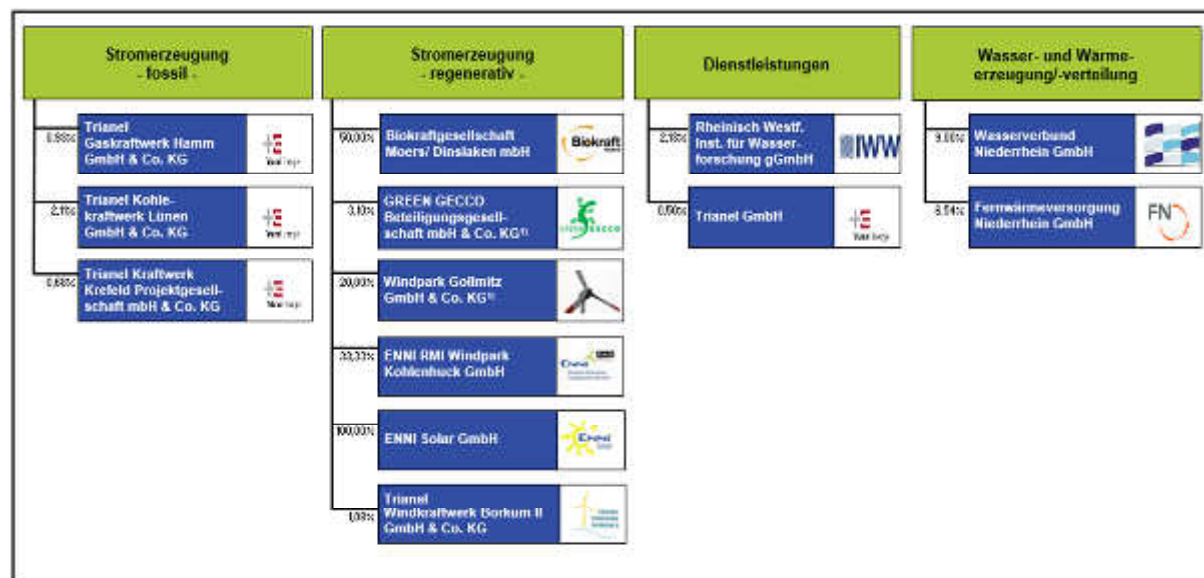
ENNI erwartet, dass der steigende Wettbewerb, die drohende sinkende Verzinsung in den regulierten Netzen, die demografische Entwicklung und ein verändertes Verbrauchsverhalten das Kerngeschäft in Zukunft deutlich belastet. Um Ergebnismrückgänge zu kompensieren, setzt das Unternehmen weiter auf Wachstumsthemen – auch über Kooperationen und weitere Unternehmensbeteiligungen. Dabei hat sich ENNI seit 2005 als seinerzeit reiner Energiehändler zum erfolgreichen Energieproduzenten entwickelt – mit mittlerweile starkem Fokus auf Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen.

Diese Erzeugungsstrategie macht ENNI heute unabhängiger von Lieferanten und den Marktentwicklungen. Zudem nutzt das Unternehmen hier die sich durch die Energiewende für einen mittelständischen Energieversorger bietenden Chancen. Heute ist ENNI beispielsweise an großen überregionalen fossilen und regenerativen Erzeugungsprojekten beteiligt. Oftmals setzt das Unternehmen dabei auf Kooperationen, insbesondere mit dem bundesweit größten Stadtwerkeverbund Trianel. Im brandenburgischen Gollmitz ist ENNI zudem im Verbund mit vier weiteren Stadtwerken an einem Windpark beteiligt. Als Gesellschafter der ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH produziert ENNI seit 2017 über vier Groß-Windkraftanlagen zudem mit zwei weiteren Partnern im Moerser Norden Windenergie.

An der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken GmbH halten ENNI und die Stadtwerke Dinslaken (SD) jeweils einen Anteil von 50 Prozent. Die Partner betreiben seit 2009 im Moerser Technologiepark Eurotec gemeinsam ein hochmodernes Frischholz-Heizkraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 2,75 Megawatt und einer thermischen Leistung von 8,5 Megawatt. Seit 2011 betreibt die Gesellschaft zudem drei Blockheizkraftwerke im schleswig-holsteinischen Hennstedt. Diese liefern auf Basis von Biogas besonders umweltschonend Strom und Wärme.

Seit 2017 ist ENNI zudem über die Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Hamburg, an einem großen regenerativen Erzeugungsprojekt auf hoher See beteiligt. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2019 geplant.

Die Beteiligungsstruktur der ENNI stellt sich zum Jahresende 2017 wie folgt dar:



2.3.2. Produkte, Absatz und Kunden

2.3.2.1. Neukundenakquisition

Das Jahr 2017 war aus Vertriebsicht ein herausragendes Jahr, in dem das Unternehmen die bundesweite Akquisition von Energiekunden weiter ausbauen und mehr als 10.000 Neu-Verträge akquirieren konnte. Erstmals verbuchte ENNI hierdurch mehr Kunden im Bestand als vor der Liberalisierung im Jahr 1998, also zu Zeiten des Energiemarkt-Monopols. Bislang zählt ENNI somit zu den Gewinnern des Wettbewerbs. Das Mehr an Kunden wirkt auf Prozesse und Systeme, die das Unternehmen weiter ausgebaut und entsprechend des Bedarfs angepasst hat. Größte Neuerung: 2017 implementierte ENNI mit einem Kundenportal einen CustomerSelfService, durch den Kunden viele Services nun 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche und 365 Tage im Jahr von Zuhause online abrufen können.

Bei den Vertriebskanälen setzt das Unternehmen weiterhin im Wesentlichen auf den bewährten Direkt- und Onlinevertrieb. Hier will das Unternehmen auch in Zukunft die Trends und Entwicklungen im Blick behalten und die Chancen des Marktes nutzen.

Die größten Kundenzuwächse brachte die Zusammenarbeit mit einem auf den Energie-Direktvertrieb spezialisierten Unternehmen. Hierdurch konnte ENNI bundesweit Tausende neue Strom- und Gaskunden gewinnen. Nicht zuletzt profitierte das Unternehmen im Heimatmarkt

von seiner hohen Bekanntheit und der Sympathie für die Marke ENNI. Erfolgsgaranten waren dabei intensive Kontakte zu den Medien am Niederrhein und das Sponsoring attraktiver Veranstaltungen für die Menschen der Region. Die durch ENNI geförderten Laufveranstaltungen, bei denen es mittlerweile auch eine beliebte Serienwertung gibt, begeisterten gleich mehrere Tausend Niederrheiner. Auch gesponserte Musikveranstaltungen waren zwischen Moers und Xanten wieder Publikumsmagnete.

2.3.2.2. Telekommunikationsvertrieb

Im Geschäftsjahr 2017 hat ENNI das Geschäftsfeld Telekommunikation weiter ausgebaut. Dabei konzentrierte sich das Unternehmen auf das Endkundengeschäft mit Großkunden in mehreren Gewerbegebieten. Hier baute das Unternehmen das Glasfasernetz deutlich aus. Zuvor hatte eine im Bereich Telekommunikation entwickelte Strategie diesbezügliche Potentiale aufgezeigt. Diese sprach aber gegen den Einstieg in das private Endkundengeschäft, welcher zu hohe Marktrisiken in diesem hart umkämpften Segment beinhaltet. So bietet das Unternehmen nun Gewerbekunden erstmalig individuelle Telekommunikationslösungen als Endprodukte an – vom 10 Mbit/s-Anschluss bis hin zum 1 GBit/s-Anschluss mit Standortvernetzungen. Der Schlüssel zum Erfolg waren auch hier die Strahlkraft der Marke ENNI, eine attraktive Produktpalette und die unmittelbare Beziehung zum Kunden. Ein Selbstläufer ist das Geschäft aber auch im Gewerbesegment nicht. Denn auch hier sorgen Anbieter wie die Deutsche Telekom und Unitymedia für enormen Wettbewerbsdruck.

2.3.2.3. Energiebeschaffung und Vermarktung

Die Handelsmärkte sind in Bewegung geraten, haben im Jahr 2017 eine Trendumkehr erfahren und sind erstmalig seit zwei Jahren im Aufwärtstrend. Im Fokus stand dabei vor allem die Verfügbarkeit von L-Gas. Dessen Förderung wird insbesondere in den Niederlanden weiter eingeschränkt, was Einfluss auf die Verfügbarkeit und die Preissituation hat. Frühzeitig hat ENNI daher den Gasbezug für die Privat- und Gewerbekunden bis 2021 vertraglich gesichert. Im Geschäftskundenbereich setzt das Unternehmen weiterhin auf eine „Back-to-Back“-Beschaffung und reduziert so Risiken.

2.3.2.4. Kooperation Dinslaken

ENNI setzte auch im Geschäftsjahr 2017 die Kooperation mit den Stadtwerken Dinslaken fort. Dabei konnte das Unternehmen den Leistungsumfang für das Bilanzkreis- und

Portfoliomanagement ausweiten. Die Partner haben vereinbart, die Gesellschaft WEP Wärme-, Energie- und Prozesstechnik GmbH, Hückelhoven, als Tochterunternehmen der Stadtwerke Dinslaken ebenfalls in das Portfoliomanagement zu integrieren und aus Beschaffungssicht als bundesweit eigenständigen Energielieferanten aufzustellen.

2.3.2.5. Großkundenakquisition Strom und Gas

Gerade bei Großkunden hat sich ENNI mittlerweile als bundesweiter Lieferant von Strom und Gas etabliert und konnte hier das Vertriebsgeschäft weiter entwickeln. Dabei spürt das Unternehmen, dass der Wettbewerb härter wird. Die Anzahl der Anbieter, die mit Preisen unterhalb der Marktpreise agieren, mehren sich. Hier konnte ENNI über attraktive Lösungen, aktiven Vertrieb und ein gutes Beziehungsmanagement gegenhalten und in der Erfolgsspur bleiben. Im Gas erwartet das Unternehmen aufgrund zahlreicher Akquisitionserfolge im Berichtsjahr für 2018 sogar einen deutlichen Absatzanstieg.

2.3.2.6. Preisanpassungen / Preissituation

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 hat ENNI die Strompreise moderat angehoben. Eigenes Einkaufsgeschick und gesunkene Beschaffungskosten konnten den deutlichen Anstieg bei den Netznutzungsentgelten sowie den Steuern und Abgaben aber nicht ganz kompensieren. An der Preisposition der ENNI änderte dies aber nichts: Hier verfügt das Unternehmen weiter über ein unterdurchschnittliches Preisniveau. Beim Erdgas begann das Geschäftsjahr für die Kunden dagegen mit einer guten Nachricht: Hier konnte ENNI die Preise stabil halten.

2.3.2.7. Kundenservice

Im Kampf um Energiekunden setzt ENNI – anders als Billiganbieter – weiter auf einen ausgeprägten Kundenservice. Ein breites Produktangebot und persönlicher Service sind hier Trumpfkarten. Bei Kunden gefragt ist insbesondere das Angebot einer individuellen Energieberatung. Im Jahr 2017 wurde erfolgreich die internetbasierte Selbstverwaltungsmöglichkeit für Kunden gestartet.

2.3.3. Investitionen -

Im Geschäftsjahr 2017 hat die ENNI insgesamt 14,6 Mio. Euro in ihr Anlagevermögen investiert. - Die größten Einzelinvestitionen betreffen die Heizzentrale in Neukirchen-Vluyn sowie die Beteiligung am Trianel-Windparkprojekt TWB II mit jeweils rd. 2 Mio. Euro.

Größtes Ziel: In den kommenden zehn Jahren will das Unternehmen das Strom-Freileitungsnetz komplett zurückbauen. Allein 2017 konnte ENNI dabei 4,2 Kilometer Freileitungen unter die Erde verlegen.

2.3.4. Finanzierung

Die Zinsen auf dem Kapitalmarkt verharrten auch 2017 auf relativ niedrigem Niveau. Dies nutzte ENNI, um im Geschäftsjahr 2017 langfristige Darlehen in Höhe von 9,8 Mio. Euro aufzunehmen.

Für das Jahr 2018 bedarf es im Rahmen der genehmigten Planansätze der weiteren Finanzierung über Bankdarlehen. Es werden leicht steigende Finanzierungsbedingungen erwartet.

2.3.5. Personal- und Sozialbericht

ENNI ist bewusst: Den wesentlichen Anteil am Erfolg der letzten Jahre haben die Mitarbeiter, die die durchaus fordernde Wachstumsstrategie stets unterstützt haben. Fördern und fordern ist dabei eine Leitlinie der Personalpolitik. Im Schnitt sind die Mitarbeiter Mitte 40 Jahre alt und seit etwa 15 Jahren im Unternehmen beschäftigt. Das Personal zeichnet sich somit durch Berufserfahrung aus und verfügt über ein hohes Ausbildungsniveau, Flexibilität und Engagement.

ENNI fördert ihre Mitarbeiter nach ihren individuellen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Zielen. Das Personalentwicklungskonzept berücksichtigt die Notwendigkeiten des Unternehmens und ermöglicht Auszubildenden, Sachbearbeitern und Führungskräften dabei die Teilnahme an Schulungen und Seminaren. Nachwuchskräfte durchlaufen dazu ein mehrjähriges Entwicklungsprogramm, damit zukünftige Führungspositionen aus den eigenen Reihen besetzt werden können.

Mit ihrem Ausbildungsengagement trägt ENNI nicht nur der eigenen mittel- und langfristigen Nachwuchsförderung bei: ENNI bildet auch über den eigenen Bedarf hinaus für Unternehmen der Region aus.

Unverkennbar: Die Energiebranche und deren Arbeitswelt ändern sich rasant. Der Wettbewerb steigt, gesetzliche Einflüsse und eine fortschreitende Digitalisierung machen die Zukunft weniger planbar. Will ENNI erfolgreich bleiben, dürfen dem Unternehmen Projekte nicht ausgehen. Den Führungskräften kommt dabei die besondere Rolle zu, schlummernde Potentiale

in der Belegschaft zu wecken. Seit 2017 arbeitet die Managementebene deswegen mit dem Projekt „ENNI Kultur 22“ an einem gemeinsamen Führungsverständnis. Ziele: Mehr Unternehmertum wecken, Teamgeist fördern und eine Innovationskultur etablieren. Dabei will sich das Unternehmen noch moderner und offener aufstellen und mit einem engagierten Team neue Quellen für weitere Wachstumsthemen anzapfen. Mit einer modernen Führungskultur will ENNI auch Nachwuchskräfte für die noch zahlreichen Zukunftsprojekte gewinnen.

2.3.6. Wesentliche rechtliche Einflussfaktoren

Seit 2017 ist das Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) reformiert. Größte Veränderung gegenüber der bisherigen Gesetzgebung: Fördersätze für Erneuerbare-Energien-Anlagen werden in einem wettbewerblichen Ausschreibungsverfahren unter den Anlagenbetreibern ermittelt. Damit hat sich das EEG in Richtung mehr Marktnähe und Wettbewerb entwickelt. Mit dem Ausschreibungsverfahren verfolgt der Gesetzgeber das Ziel, den Ausbau der erneuerbaren Energien stetig und kosteneffizient fortzusetzen. Dabei konzentriert sich das neue Modell auf die Technologien, die den größten Beitrag zur Erreichung der Ausbauziele des EEG 2014 leisten sollen: Windenergie an Land, Windenergie auf See, solare Strahlungsenergie sowie Biomasse. Für jede Technologie wird dabei jeweils ein eigenes Ausschreibungsmodell festgelegt, das die Besonderheiten der jeweiligen Technologie berücksichtigt.

Das Gesetz zur Änderung von Vorschriften zur Bevorratung von Erdöl, zur Erhebung von Mineralölsteuern und zur Umstellung auf hochkalorisches Erdgas ist am 1. Januar 2017 in Kraft getreten. Mit der Änderung der Vorschrift des § 19a EnWG (Umstellung der Gasqualität von L-Gas auf H-Gas) wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die niederländische und einheimische L-Gas-Produktion rückläufig ist und dadurch eine dauerhafte Umstellung der Gasqualität von L-Gas auf H-Gas erforderlich wird.

2.3.7. Umweltschutz

Themen des Klima- und Umweltschutzes sind feste Bestandteile der Unternehmensphilosophie und in einer zwei Leitmotive beinhaltende Nachhaltigkeitsstrategie fest verankert. Dabei forciert das Unternehmen den Einsatz erneuerbarer Energien – durch ein umfassendes Beratungs- und Produktangebot für Kunden und eigene regenerative Projekte. So konnte ENNI den Anteil regenerativ erzeugter Energie in der Vergangenheit durch eigene Biomassekraftheizwerke, Photovoltaikanlagen und Windkraftprojekte kontinuierlich ausbauen.

3 Angaben gemäß § 6b EnWG

An dieser Stelle blickt ENNI nur auf die regulierten Bereiche der Strom- und Gasnetze:

3.1. Das Stromnetz

Das im Anlagevermögen geführte Stromnetz hat ENNI an die Westnetz GmbH, Dortmund (Westnetz), verpachtet. Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträge regeln, dass ENNI die Netznutzungsentgelte im Namen und im Auftrag der Westnetz erhebt und ihr die Erlöse zuleitet. Der Umsatz liegt bei rund 23,4 Mio. Euro. In die Stromnetze flossen 2017 Investitionen von rund 2,65 Mio. Euro, bei gleichzeitigen Abschreibungen von circa 2,8 Mio. Euro. Im Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn leben rund 135.000 Menschen. ENNI hat hier rund 82.000 Zähler installiert. 2017 hat das Unternehmen insgesamt 468 GWh Strom verteilt.

3.2. Das Gasnetz

Die Netznutzungsentgelte im Gasnetz unterliegen der Prüfung und Genehmigung durch die zuständige Landesregulierungsbehörde. Hier erwirtschaftete ENNI einen Umsatz von rund 8,1 Mio. Euro. In das Gasnetz investierte ENNI rund 1,5 Mio. Euro. Diesen Investitionen stehen Abschreibungen von 1,1 Mio. Euro gegenüber. Innerhalb des ENNI-Gasnetzgebietes leben etwa 120.000 Einwohner, hier hat das Unternehmen rund 17.000 Zähler installiert. Die durchgeleitete Gasnetzmenge betrug im Jahr 2017 insgesamt 631 GWh.

4. Prognosebericht

Die ENNI wird auch im Geschäftsjahr 2018 erfolgreich und interessant für Kunden, Marktpartner und Gesellschafter bleiben. Zwar wird sich der Wettbewerb im Energiemarkt auch in den Folgejahren verschärfen und der Regulierungsdruck auf den Netzbereich der ENNI weiter zunehmen, aber die zahlreichen wertschöpfenden Wachstumsthemen inner- und außerhalb der Netzgebiete helfen dem Unternehmen, das Ergebnis vor Steuern in den nächsten zwei Jahren in einer Größenordnung von über 18 Mio. Euro und in den dann drei folgenden Jahren von über 17 Mio. Euro zu halten. Dabei werden die Umsatzerlöse dem Trend der Vorjahre folgen und mittelfristig weiter auf Werte über 200 Mio. Euro steigen. Insgesamt geht ENNI somit davon aus, dass das Unternehmen Kundenverluste und Margenrückgänge im Netzgebiet durch neue Aktivitäten und Geschäftsfelder zum großen Teil kompensieren kann.

Die wichtigsten Standbeine der ENNI bleiben zunächst aber der Netzbetrieb in ihren Konzessionsgebieten und die Energie- und Wasserversorgung für die mehr als 80.000 Moerser und Neukirchen-Vluyner Kunden. Denen will das Unternehmen auch in Zukunft attraktive und wettbewerbsfähige Angebote unterbreiten und so Marktanteile auf überdurchschnittlichem Niveau halten. Die liegen im Privat- und Gewerbekundenbereich mit rund 84 Prozent in der Sparte Strom und 81 Prozent in der Sparte Gas weiter über Branchenniveau. Damit dies so bleibt, setzt ENNI auch in Zukunft auf eine unterdurchschnittliche Preispolitik und zahlreiche Servicebausteine. Die Strom- und Gaspreise bleiben so 2018 auch wegen der rückläufigen Entwicklung an den Spotmärkten stabil. Über repräsentative Marktforschung und Wettbewerbsanalysen mit neutralen Instituten identifiziert ENNI Kundenbedürfnisse, erkennt so frühzeitig Trends und kann so Rückschlüsse für die Entwicklung von Produkten ziehen. Trotz des Wettbewerbsdrucks wird das Unternehmen weiter in Zukunftsthemen und die sichere Versorgung in ihren Netzgebieten investieren und das allein 2018 mit rund 18 Mio. Euro. Die mittelfristig geplanten Investitionen finanziert ENNI weiterhin zum großen Teil durch die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Gute Entwicklungschance sieht ENNI auch durch die Übernahme der Gasnetze in den niederrheinischen Kommunen Rheinberg und Uedem. Nach dem Gewinn der jeweiligen Konzessionen in den Vorjahren ist eine Einigung zum Übergang mit dem bisherigen Netzbetreiber Gelsenwasser mittlerweile in Reichweite und für 2018 angestrebt.

Nicht zuletzt setzt ENNI weiter auch auf das Dienstleistungsgeschäft. Hier kooperiert das Unternehmen in zahlreichen Bereichen mit den Stadtwerken Dinslaken und den Unternehmen der ENNI-Gruppe.

Tendenziell ist die Unternehmensentwicklung somit positiv.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1. Risikobericht

Ein wichtiger Bestandteil der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung der ENNI ist das Risikomanagement. Es erfüllt nicht nur die rechtlichen Anforderungen, sondern unterstützt ENNI dabei, Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Risikomanagement-

beauftragten der ENNI-Unternehmensgruppe, die dezentrale Verantwortung für die einzelnen Risiken liegt in den Bereichen und in den operativen Abteilungen. Hier gibt es sogenannte Risikoverantwortliche, die im Rahmen des etablierten Verfahrens eng mit dem Risikomanagementbeauftragten zusammenarbeiten. Gemeinsames Ziel: Chancen und Risiken der Gesellschaft umfassend darstellen. Chancen und Risiken, die das Ergebnis potenziell beeinflussen können, werden sorgfältig beobachtet und in Plan- und Prognosedaten berücksichtigt. Die Geschäftsführung wird regelmäßig über den Stand der identifizierten Chancen und Risiken informiert. Dem Aufsichtsrat erstattet die Geschäftsführung mindestens einmal jährlich Bericht.

Wir unterscheiden die nachfolgenden fünf wesentlichen Kategorien, die unsere Geschäftsentwicklung wie auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen können:

5.1.1. Marktrisiken

Sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite können Mengenschwankungen das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeiten positiv oder negativ beeinflussen.

Da ENNI viele Kunden mit Gas, Heizstrom und Wärme versorgt (Gas, Nah- und Fernwärme), spielt der Witterungsverlauf in der Heizperiode (Oktober bis April) eine große Rolle. Kältere Temperaturen führen dazu, dass das Unternehmen deutlich größere Mengen absetzen kann. Wärmere Temperaturen bewirken das Gegenteil: Die Kunden heizen weniger, die Absatzmengen und unser Ergebnis gehen zurück. Insgesamt waren die Temperaturen im Berichtszeitraum leicht höher als im Vorjahr.

Ebenso kann ein verändertes Abnahmeverhalten aufgrund von Wärmedämmung beziehungsweise ähnlichen Effizienzmaßnahmen oder aus veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu Mengenschwankungen führen. Weitere Mengenveränderungen können dadurch entstehen, dass unsere Kunden im liberalisierten Energiemarkt zu Wettbewerbern wechseln. Dem wird begegnet, indem ENNI wettbewerbsfähige Produkte entwickelt und diese sowohl im Stammgebiet als auch in definierten Akquisegebieten anbietet.

Der Konjunkturverlauf hat nur einen indirekten Einfluss auf unser Geschäft – zum Beispiel dann, wenn von uns versorgte Unternehmen aufgrund der wirtschaftlichen Lage ihre Produktion verringern und somit weniger Energie von uns abnehmen.

Gerade auf der Beschaffungsseite entsteht durch die Volatilität der Einkaufspreise von Energie sowohl Chancen durch fallende als auch Risiken durch steigende Einkaufspreise. ENNI reduziert die Auswirkungen dieser Schwankungen im Geschäftskundenbereich durch eine quasi Back-to-Back Beschaffung. Im Tarifkundenbereich wird dieses Risiko durch eine vorhaltende Beschaffung minimiert, indem die Energiemengen in gleichgroße Bewirtschaftungszeiträume unterteilt werden und unter Beachtung der Limitvorgaben beschafft werden.

5.1.2. Umfeldrisiken

Umfeldrisiken beziehen sich hauptsächlich auf die politisch-rechtliche Ebene. Die Risiken entstehen durch Rahmenbedingungen, die durch die Aktivitäten des Staates, insbesondere der Gesetzgebung, sowie durch die allgemeine Rechtsprechung vorgegeben werden. Dabei sind auch Entwicklungen auf supranationaler Ebene, wie z. B. der Europäischen Union, zu berücksichtigen. Beispielhaft sind gesellschafts-, handels-, steuer- und tarifrechtliche Entwicklungen wie auch Regelungen hinsichtlich des Umweltschutzes zu nennen. Fortlaufend Änderungen und den damit verbundenen Anpassungsbedarf der elektronischen Prozesse belasten die vorhandenen Ressourcen erheblich und schmälern die Effizienzsteigerungen der vorhergehenden Jahre ab, was die Wettbewerbsfähigkeit eines lokalen Energieversorgers hemmt.

Weiterhin bestehen für ENNI Risiken im Rahmen der gesetzlichen Regulierung. Insbesondere ist nicht prognostizierbar, welche Erlöse die Regulierungsbehörden im Netzbereich zukünftig anerkennen. So besteht im Strombereich in der neuen Regulierungsperiode ab 2019 auch für ENNI die Gefahr, hier zukünftig niedrigere Erlöse als in der Vergangenheit zu erzielen.

Am 25. Mai 2018 tritt die EU Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft, die das bisher alte gültige nationale Datenschutzrecht ablöst. Ergänzt wird diese DSGVO zeitgleich mit diesem für Europa vereinheitlichten Datenschutzrecht um ein Bundesdatenschutzgesetz BDSG – Neu und ein Landesdatenschutzgesetz LDS NRW, in denen Sachverhalte als Ergänzung zur DSGVO auf nationaler Ebene reglementiert werden. Die ENNI Unternehmensgruppe hat durch den Datenschutzbeauftragten einen Maßnahmenplan erstellt, der die gesetzkonforme Umstellung auf die ab Mai 2018 gültigen Rechtsgrundlagen sicherstellt.

5.1.3. Finanzierungsrisiken

Die Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts-, Zinsänderungs- sowie Forderungsausfallrisiken. Grundlage einer stabilen Finanzierung und damit der Optimierung der Kapitalkosten ist das Rating bei Banken und Auskunfteien. Das Rating basiert in erster Linie auf einer angemessenen Eigenkapitalausstattung. Wichtig für die Wachstumsstrategie der ENNI ist es daher, eine angemessene Eigenkapitalquote zu gewährleisten.

Aktuell belastet die Niedrigzinsphase das Ergebnis des Unternehmens, da ENNI höhere Pensions-, Deputat-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellungen bilden muss.

Forderungsausfallrisiken entstehen, wenn Kunden die gegen sie bestehenden Forderungen nicht oder nur anteilig begleichen. Zur Begrenzung dieses Risikos wählt ENNI die Geschäftspartner mit der gebotenen kaufmännischen Vorsicht aus.

5.1.4. Betriebliche Risiken

Hierunter fallen operative Risiken (Organisations-, Personal, IT- und Sicherheitsrisiken) und strategische Risiken.

Um einen reibungslosen Ablauf innerhalb der Organisation zu gewährleisten, hat ENNI ein aussagekräftiges Anweisungssystem aufgebaut. Somit sind Handbücher, Dienstanweisungen, Prozesse als auch ein Pandemienotfallplan vorhanden und für jeden abrufbar.

Die Basis des Unternehmenserfolgs bilden qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte. Diese zu binden, bzw. zu gewinnen, gehört zu den entscheidenden Erfolgsfaktoren unseres Unternehmens. Unsere Mitarbeiter werden auf allen Ebenen mit einem zielgerichteten Personalentwicklungskonzept, unter Berücksichtigung möglicher Folgen des demografischen Wandels, gefördert und kontinuierlich weitergebildet.

Der aktuelle Trend der Digitalisierung ist in seinen Auswirkungen für die Branche und ENNI noch schwer abschätzbar, kann aber zu weiteren IT- und Sicherheitsrisiken führen. Besonders zu nennen sind hier Hackerangriffe von außerhalb, die eine ständige Bedrohung darstellen. Ein IT-Sicherheitskonzept greift hier, um die Risiken zu mildern.

Strategische Risiken sind für ENNI in erster Linie Investitionsrisiken im Rahmen der eingeschlagenen Wachstumsstrategie. Hierzu zählen fehlerhafte, schlecht vorbereitete oder unzutreffende strategische Beurteilungen bei Beteiligungen, Projekten beziehungsweise bezüglich neuer Märkte und Technologien. Um diesen Risiken vorzubeugen, hat ENNI einen

strukturierten Prozess aufgebaut, damit Projekte im Vorfeld auf ihre Wirtschaftlichkeit überprüft werden können. Über Projekte entscheidet die Geschäftsführung mit dem Top-Management.

Mit Wirkung zum 1.1.2015 wurde mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Dadurch wird eine ertragsteuerliche Organschaft zwischen den beiden Gesellschaften begründet. Aufgrund der jüngsten BFH-Rechtsprechung zur variablen Ausgleichsvereinbarung besteht das Risiko, dass diese Organschaft nicht fortbesteht. Diese Organschaft wurde mittels verbindlicher Auskünfte seitens der Finanzbehörden abgesichert. Der Jahresabschluss ist im Vertrauen auf diese Auskünfte aufgestellt. Es wird daher von einer Billigkeitsregelung der Finanzbehörden ausgegangen, bevor diese offiziell bestätigt ist.

5.1.5. Technische Risiken

Wesentliche technische Risiken entstehen aus dem Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung, an denen ENNI mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist. Ein Ausfall einer Anlage könnte dazu führen, dass die geplanten Mengen nicht produziert werden können. Hinzu kommen möglicherweise Kosten für die Reparatur der Anlage. Zudem könnte es nötig werden, Kunden mit Ersatzlieferungen zu bedienen, was in der Regel ebenfalls zu steigenden Kosten führt. ENNI wirkt dem systematisch entgegen: Zum einen werden die Anlagen regelmäßig gewartet und somit auf einem hohen Qualitätsniveau gehalten; zum anderen werden entsprechende Ausfallversicherungen abgeschlossen.

Des Weiteren fällt hierunter der Betrieb von Netzleitungen, die für die Versorgung der Kunden elementare Bedeutung hat. Bei beschädigten Leitungen, die zu Unterbrechungen führen, werden unverzüglich repariert, was natürlich mit Mehrkosten verbunden ist.

5.2. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die im Steinkohle-Kraftwerk Lünen als Beteiligung der ENNI an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG produzierten und bezogenen Strommengen aus dem Stromliefervertrag nimmt ENNI zunehmend in das Energie-Bezugsportfolio auf. Dem steht ein breiter und stabiler Kundenabsatz gegenüber. Naturgemäß können die sich kontinuierlich verändernden Eintrittsparameter auf die Wirtschaftlichkeit dieses Bezugsvertrags auswirken. Dieses Risiko sichert ENNI durch eine kontinuierliche strukturierte Beschaffung für die beeinflussenden

Preisparameter Kohlebezugspreis und CO₂-Zertifikate ab. Zudem sichert ENNI den Kohlebezugspreis mit Währungsswaps ab. Der Kohlebezugspreis wird in US-Dollar ausgewiesen. Weiterer hierdurch erzielter Effekt: ENNI erhält einen gleichmäßigen Zahlungsfluss.

5.3. Chancenbericht

Vor dem Hintergrund einer drohenden Zunahme der Wettbewerbsaktivitäten und den unausweichlichen Folgen des demografischen Wandels sind für den dauerhaften Unternehmenserfolg weitere Zukunftsstrategien erforderlich. Wie das Geschäftsjahr 2017 erneut zeigte, hat das Unternehmen hier vielversprechende Wachstumsfelder.

ENNI will ihre Marktposition mit einer attraktiven Produkt- und Preispolitik im angestammten Netzgebiet in Moers und Neukirchen-Vluyn festigen. Daneben ist eines der großen Wachstumsziele die Akquisition von Privat- und Gewerbekunden außerhalb des Heimatmarktes, insbesondere im Zielgebiet am nördlichen linken Niederrhein. Hier setzt der Vertrieb der ENNI auf starke Kooperationspartner und neue Vertriebskanäle. Zudem wird sich der Großkundenbereich weiterhin gut entwickeln. Hier hat der eigene Vertrieb bewiesen, dass er mit seinen attraktiven Angeboten konkurrenzfähig ist.

Die regenerative Stromproduktion ist ein weiteres Wachstumsfeld. Basierend auf dem aktuellen regenerativen Erzeugungsportfolio sind mehrere Vorzeigeobjekte in der Heimatregion bereits umgesetzt oder in greifbarer Nähe. Besonders erwähnenswert ist der Windpark Kohlenhuck in Moers-Repelen, der Ende 2016 nach vierjähriger Planungsphase in die Umsetzungsphase gegangen ist und 2017 erstmalig Strom in das Netz eingespeist hat. Darüber hinaus ist ENNI am Offshore-Windpark Borkum II beteiligt. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2019 geplant.

Nicht zuletzt wird ENNI das Dienstleistungsgeschäft weiter ausbauen. Als zentraler Anbieter kaufmännischer und technischer Dienstleistungen nicht nur in der ENNI-Unternehmensgruppe ist das Unternehmen strategisch gut aufgestellt.

Die Geschäftsführung sieht auch in der Telekommunikationsbranche Potenzial. Daher wurden die Gewerbegebiete Genend und Hülsdonk mit Glasfaser erschlossen und maßgeschneiderte Telekommunikationsprodukte an Gewerbekunden vermarktet.

5.4. Gesamtaussage

Auch wenn die Unsicherheit im Branchenumfeld zugenommen hat, gibt es aus Sicht der Geschäftsführung der ENNI keine Anhaltspunkte dafür, dass einzelne Risiken den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten. Die Gesamtrisikosituation des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2017 stabil.

6. Bericht über Zweigniederlassungen

ENNI unterhält keine Zweigniederlassungen.

7. Berichterstattung gemäß § 108 Gemeindeordnung NRW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Moers, den 30.03.2018

Stefan Krämer

Josef Kremer

Geschäftsführer

stv. Geschäftsführer

Bilanz der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH		Aktiva
Angaben in EURO	31.12.2017	31.12.2016
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	1.353.835,96	1.264.722,96
2. Geleistete Anzahlungen	164.310,59	68.700,00
	<u>1.518.146,55</u>	<u>1.333.422,96</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.034.056,80	10.019.645,02
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	16.108.994,00	14.923.453,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	4.219.839,00	4.207.786,00
4. Verteilungsanlagen	72.328.855,00	70.443.356,00
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	3.322.838,00	2.645.966,00
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	974.573,30	1.106.914,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	439.598,43	1.048.425,62
	<u>108.428.754,53</u>	<u>104.395.545,64</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.585.000,00	2.516.000,00
2. Beteiligungen	10.651.081,27	9.896.320,37
3. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.000.296,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	407.046,31	381.579,60
5. Sonstige Finanzanlagen	2.147,43	2.147,43
	<u>14.645.571,01</u>	<u>12.796.047,40</u>
	<u>124.592.472,09</u>	<u>118.525.016,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	814.043,07	853.412,83
2. Waren	12.457,33	12.931,22
	<u>826.500,40</u>	<u>866.344,05</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.464.355,77	19.067.840,27
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	203.915,48	68.188,33
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.177.045,14	2.710.795,74
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.322.228,61	2.959.558,69
5. sonstige Vermögensgegenstände	9.027.275,62	14.725.867,55
	<u>32.194.820,62</u>	<u>39.532.250,58</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	<u>2.382.695,00</u>	<u>800.028,26</u>
	<u>35.404.016,02</u>	<u>41.198.622,89</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	187,50	0,00
	<u>159.996.675,61</u>	<u>159.723.638,89</u>

Bilanz der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH		Passiva
Angaben in EURO	31.12.2017	31.12.2016
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	14.000.000,00	14.000.000,00
II. Kapitalrücklage	10.687.914,77	10.687.914,77
III. Gewinnrücklagen		
1. satzungsmäßige Rücklagen	89.977,15	89.977,15
2. andere Gewinnrücklagen	11.136.360,56	10.136.360,56
IV. Bilanzgewinn	536,03	536,03
	<u>35.914.788,51</u>	<u>34.914.788,51</u>
B. SONDERPOSTEN		
1. Sonderposten zu § 4b InvZuIG 1982	230.000,00	246.000,00
2. Sonderposten Investitionszuschuss	84.780,00	98.910,00
3. Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	8.129.568,00	7.843.638,00
	<u>8.444.348,00</u>	<u>8.188.548,00</u>
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		
	<u>1.182.923,00</u>	<u>1.793.692,00</u>
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.486.088,14	13.789.170,63
2. sonstige Rückstellungen	10.809.474,63	10.487.048,00
	<u>25.295.562,77</u>	<u>24.276.218,63</u>
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.248.470,58	56.238.315,54
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	134.471,20	84.310,75
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.586.042,28	9.253.673,12
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.305.046,47	500.572,30
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	17.689.615,38	16.530.916,81
7. sonstige Verbindlichkeiten	6.954.094,42	4.742.726,23
	<u>85.917.770,33</u>	<u>87.350.514,75</u>
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>3.241.283,00</u>	<u>3.199.877,00</u>
	<u>159.996.675,61</u>	<u>159.723.638,89</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

Angaben in EURO	2017	2016
1. Umsatzerlöse	202.203.581,47	193.481.906,98
Strom- und Energiesteuer	<u>-14.703.724,31</u>	<u>-14.199.100,71</u>
	187.499.857,16	179.282.806,27
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1.573.755,52	1.589.737,68
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>5.217.662,94</u>	<u>3.271.980,79</u>
	194.291.275,62	184.144.524,74
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-123.170.966,66	-118.586.898,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.595.396,12</u>	<u>-2.607.407,74</u>
	-125.766.362,78	-121.194.306,29
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-13.300.233,77	-13.016.282,39
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-4.156.033,22</u>	<u>-3.789.421,58</u>
	-17.456.266,99	-16.805.703,97
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-8.199.456,13</u>	<u>-7.664.518,49</u>
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	-7.440.210,73	-7.450.415,14
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-16.843.000,14</u>	<u>-12.021.774,20</u>
	-24.283.210,87	-19.472.189,34
Zwischenergebnis	18.585.978,85	19.007.806,65
8. Erträge aus Beteiligungen	1.773.261,40	1.092.715,15
9. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	3.868,68	3.774,06
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	140.346,70	121.784,72
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-29.328,27	-72.985,52
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.759.237,78</u>	<u>-1.920.592,05</u>
	128.910,73	-775.303,64
13. Ergebnis vor Steuern	18.714.889,58	18.232.503,01
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-647.527,78	-632.833,97
15. Ergebnis nach Steuern	18.067.361,80	17.599.669,04
16. sonstige Steuern	-280.562,68	-230.182,66
17. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter	-3.470.099,05	-3.374.925,48
18. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	<u>-13.307.700,07</u>	<u>-12.994.560,90</u>
19. Jahresüberschuss	1.000.000,00	1.000.000,00
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	536,03	536,03
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-1.000.000,00	-1.000.000,00
22. Bilanzgewinn	536,03	536,03

GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT KÖNIGLICHER HOF MBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Die Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH bewirtschaftet einen Gebäudekomplex in der Innenstadt von Moers, der ausschließlich an gewerbliche Mieter vermietet wird. Gesellschafter sind die Stadt Moers zu 80 % und die Erbengemeinschaft nach Gottfried Preuß zu 20 %.

Vermietungssituation

Die vermietbaren Büro- und Geschäftsräume waren am Bilanzstichtag vollständig vermietet.

Die Mieter Kios West und Studienkreis haben von ihren Optionsrecht Gebrauch gemacht und ihr Mietdauer um 5 bzw. 2 Jahre verlängert.

Dem Thai Imbiss, der seit dem 01.08.2016, die Räumlichkeiten am Standort Königlicher Hof gemietet hat (für 10 Jahre), wurde gekündigt. Da er seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen konnte, wurde ihm im Dezember 2017 die fristlose Kündigung ausgesprochen. Nach Zuhilfenahme juristischer Mittel sind die Räumlichkeiten seit 06.2018 geräumt. Eine Nachvermietung steht für das 3. Quartal an.

Insgesamt wurden zum Stichtag 31.12.2017 an 9 Mieter Räume vermietet. Darüber hinaus waren alle Stellplätze im Hof vermietet. Des Weiteren befinden sich auf dem Dach des Turmgebäudes vermietete Flächen für zwei Antennenanlagen.

Vermögens- und Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Jahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 191.048,08 € erzielt. Dieser liegt rd. 30 T€ unter dem des Vorjahres. Die Differenz zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus ca. 30 T€ Mehraufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen für die WC – Sanierung im 1. OG (23 T€), die Erneuerung einer defekten Klimaanlage im 5. OG (4 T€) und höheren Aufwendungen für die Wartung des Aufzuges. Auch haben sich die Abschreibungen um ca. 7 T€ durch die Schaufenstererneuerung und Flächenerweiterung im Jahr 2016 erhöht. Aufgrund der leicht gestiegenen Mieterträge und der, entsprechend des gesunkenen Jahresergebnisses, geringeren Ertragssteuerbelastung (6 T€) für 2017, belasten die Mehraufwendungen nicht im vollen Umfang das Jahresergebnis.

Die wesentlichen Kennzahlen der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar: -

	2016	2017
Eigenkapitalquote	96,6	96,1
Vermietungsquote am 31.12. de. J.	100,0	100,0
Umsatzrentabilität*	50,8	43,3
EK-Rentabilität*	21,4	18,2

* nach Steuern

Die Geschäftsführung schlägt vor, von dem Jahresüberschuss 170.000,00 € an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile auszuschütten. Der Restbetrag von 21.048,08 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden keine größeren Investitionen getätigt.

Instandhaltung

Bei den Instandhaltungsmaßnahmen von rd. 47 T€ handelt es sich um laufende Arbeiten an den Fenstern, der Heizung und Wasserleitungen in den Räumlichkeiten des Gebäudes Königlicher Hof. Im Berichtsjahr wurden zwei größere Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Zum einen wurden Reparaturen am Dach und an einem innenliegendes Regenrohr, welche für die Feuchtigkeit im Keller des Mieters Telekom ursächlich waren, durchgeführt. Des Weiteren wurde die komplette WC-Anlage im ersten Obergeschoss erneuert.

Ausblick

Seit Ende 2013 sind sämtliche Flächen im Gebäude Königlicher Hof fast durchgängig vermietet. Beim Imbiss wurde in 2018 ein neuer Mieter gefunden, der bereits erfolgreich in Moers Gastronomie betreibt und langfristig mit dem Standort am Königlichen Hof plant. Aus derzeitiger Sicht sind in den nächsten Jahren keine Kündigungen der bestehenden Mitverhältnisse zu erwarten. Bestehende Optionsmöglichkeiten der Mieter werden genutzt und sowohl von Mietern -wie auch von Externen- werden Flächen angefragt. Somit ist in den folgenden Jahren mit annähernd gleichen Mieterträgen zu rechnen.

In 2018 wird das Ladenlokal des Mieters Kios West umfangreich saniert und modernisiert. Zugleich werden auch die Schaufenster, analog zu der Schaufenstererneuerung in 2016,

erneuert. An diesem Beispiel und an der Neugestaltung der Räume der Funke Mediengruppe (in 2016) wird die langfristige Planung der Mieter mit dem Standort Königlicher Hof deutlich.

Es sollte aber nicht außer Acht gelassen werden, dass es sich bei der Immobilie um eine ältere Immobilie handelt, die mittlerweile besonders in den Bereichen Dach, Rohrinstallationen und Fenster reparaturanfällig ist. Entsprechende Unannehmlichkeiten für die Mieter folgen hieraus. Gutachten für mittelfristig anstehende Investitionen wurden im Jahre 2015 erstellt, aber bisher von den Gesellschaftern noch nicht beauftragt.

Es sollte deutlich gemacht werden, dass, obwohl keine besorgniserregenden Mängel des Gebäudes bekannt sind, die Anfälligkeit des Gebäudes am Dach und bei den Wasserleitungen zunimmt und somit Feuchtschäden an Wänden und dadurch Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten zukünftig zunehmen. Gerade die Zurückhaltung von wesentlichen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen erhöht zukünftig das Risiko nicht geplanter Aufwendungen für (notdürftige) Reparaturen am Gebäude, die dann in den nächsten Jahren verstärkt Einfluss auf das Ergebnis und die Ausschüttung haben.

Seit dem Jahre 2009 werden von dem Mehrheitsgesellschafter umfangreiche Stadtentwicklungsmaßnahmen im Innenstadtbereich diskutiert. Eine Umsetzung der geplanten Maßnahmen würde auch die Fläche bzw. das Objekt am Königlichen Hof betreffen. Die Stadtentwicklungsmaßnahme im hinteren Bereich der Homberger Str. (ehem. Horten-Gebäude) in Moers wurde nicht in der ursprünglichen Planung umgesetzt, so dass der Bereich Königlicher Hof in näherer Zukunft wieder für städtebauliche Entwicklungen attraktiv werden könnte und somit auch das Gebäude Königlicher Hof betreffen würde. Aufgrund dieser Entwicklung muss sich die Gesellschaft intensiv weiter mit der Frage beschäftigen inwieweit die Problematik des „Sanierungsstaus“ für das Gebäude Königlicher Hof von nachrangiger Priorität ist oder ob eine Einbindung in einen gesamtheitlichen Sanierungs- und Stadtentwicklungsprozess am Standort Königlicher Hof sinnvoll ist.

Generell ist „der Zustand“ der Gesellschaft jedoch als positiv zu beurteilen. Aufgrund der Ablösung aller mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten und der gesicherten Finanzlage der Gesellschaft werden Zahlungsverpflichtungen im überschaubaren Umfang jederzeit bedient werden können.

Berichterstattung gem. §§ 107 ff GO

Der von der Gemeindeordnung geforderte öffentliche Zweck der Tätigkeit ist bei bestehenden Unternehmen insbesondere bei der Aufnahme neuer Tätigkeiten oder Ausweitung bestehender Tätigkeiten zu beachten. Eine Einengung der Betätigung soll nicht stattfinden. Die Gesellschaft

wurde 1953 gegründet. Seit dieser Zeit vermietet sie das Objekt „Königlicher Hof“ in der Moerser Innenstadt.

Moers, 27.06.2018

.....

Melanie Gerlach

(Geschäftsführerin)

.....

Michael Wittmann

(Geschäftsführer)

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

	2017	2016
	€	€
1. Umsatzerlöse	440.780,31	434.360,41
2. Sonstige betriebliche Erträge	207,36	2.340,91
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	55.581,43	53.451,63
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.664,00	13.664,00
b) Soziale Abgaben	4.085,28	4.091,37
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	34.365,74	27.673,35
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	82.292,59	52.455,57
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45,00	124,92
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35.939,15	41.596,08
9. Ergebnis nach Steuern	214.104,48	243.894,24
10. Sonstige Steuern	23.056,40	23.056,40
11. Jahresüberschuss	191.048,08	220.837,84
12. Gewinnvortrag	967.029,56	916.191,72
13. Gewinnausschüttung	- 170.000,00	- 170.000,00
14. Bilanzgewinn	988.077,64	967.029,56



GRAFSCHAFTER GEWERBEPARK GENEND GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Vorbemerkung

Die Gesellschaft wurde am 23. Juli 1996 gegründet und nahm ihre Tätigkeit im November 1996 auf. Die Gesellschaft dient der Durchführung eines Gemeinschaftsprojektes zur Erschließung und Vermarktung eines Gewerbeparks. Dieses Projekt wird im Interesse der Gesellschafter, der Städtepartner Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg durchgeführt. Das Projekt dient der Entwicklung der Region und der Schaffung von geplant 2000 neuen Arbeitsplätzen.

Zur Umsetzung dieses Projektes erwarb die Gesellschaft seit 1997 verschiedene Grundstücke im Gebiet Genend und führte die Erschließungstätigkeit hierfür durch. Diese Tätigkeit der Gesellschaft wurde gefördert durch die Landesförderprogramme RWP und HRK. Die Förderung beträgt 80% der förderfähigen, nicht rentierlichen Investitionen und laufenden Betriebskosten in unmittelbarem Zusammenhang mit den Investitionen.

Selbst bei vollständiger Vermarktung der Grundstücksflächen und unter Einbeziehung der Landesfördermittel wird die Gesellschaft aus ihrer Tätigkeit keine Gewinne erzielen. Die Nicht-Gewinnorientiertheit der Gesellschaft ist im Gesellschaftsvertrag verankert.

Zur Vermarktung der gesellschaftseigenen Grundstücke sowie zur Betriebsführung wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der interkommunalen Wirtschaftsförderung der vier Partnerstädte wir4 AöR geschlossen.

Beschlüsse und Beratungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung

Im Jahr 2017 traten der Aufsichtsrat am 14. Juli, am 13. Dezember und die Gesellschafterversammlung am 30. August und am 15. Dezember zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Hierbei wurden folgende Beschlüsse gefasst, Entscheidungen getroffen und wesentliche Beratungen durchgeführt:

- Bestellung eines Prokuristen
- Beratung und Beschlussempfehlung zum Jahresabschluss 2016
- Beschluss über den Jahresabschluss 2016 und den Ausgleich des Fehlbetrages in Höhe von 344.555,80 Euro sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für das Jahr 2016
- Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017
- Beratung über den Stand der Grundstücksvermarktung

- Neuwahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters für das Jahr 2018
- Beratung und Beschlussempfehlung zum Wirtschaftsplan 2018 - 2022
- Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2018 - 2022

Entwicklung des Grundstücksbestandes

Seit Gründung der Gesellschaft wurden Grundstücke in einer Gesamtgröße von 1.060.350 m² angekauft. Darin enthalten sind auch die von der Landesentwicklungsgesellschaft zunächst treuhänderisch für die Gesellschaft gehalten Flächen. Mit den in 2017 verkauften Grundstücken in Größe von insgesamt 23.693 m² wurden bisher insgesamt 392.265 m² Gewerbeflächen vermarktet. Dies entspricht bezogen auf die veräußerbaren Flächen von rd. 550.400 m² einem Vermarktungsstand von ca. 71 %.

Der Grundstücksbestand zum 31.12.2017 beträgt 490.786 m², die vermarktbare Restfläche ca. 158.154 m². Im Geschäftsjahr 2017 realisierte die Gesellschaft aus dem Grundstücksverkauf von 23.693 m² Gewerbefläche Erlöse in Höhe von T€ 722,6. Aufgrund der kaufvertragsrechtlichen Bestimmungen (Übergang von Nutzen und Lasten) wurde im Jahr 2017 dieser Umsatzerlös realisiert.

Vermarktungsaktivitäten für den Gewerbepark Genend

Die mit der Vermarktung der Grundstücke im Graftschafter Gewerbepark Genend beauftragte Wirtschaftsförderung konnte im Geschäftsjahr 2017 vier Interessenten an die GGG GmbH vermitteln. Einer dieser Investoren hat in der Zwischenzeit seinen Betrieb vollständig errichtet und bezogen und bei einem anderen Unternehmen wurde mit dem Bau begonnen. Die vier Unternehmen beschäftigten insgesamt ca. 140 Mitarbeiter. Aufgrund der Entwicklungsperspektive der Unternehmen wird die Mitarbeiteranzahl in den nächsten Jahren ansteigen.

Ende des Jahres 2017 sind 70 Unternehmen im Graftschafter Gewerbepark Genend angesiedelt, die insgesamt rd. 1.600 Mitarbeiter/innen beschäftigten. Hierbei handelt es sich um aktualisierte Zahlen aus einer Unternehmensumfrage, die im Jahr 2017 im Graftschafter Gewerbepark Genend durchgeführt wurde. Damit wird das vorrangige Ziel erreicht werden, bei Vermarktung aller Flächen mindestens 2.000 Arbeitsplätze im Gewerbepark geschaffen zu haben.

Vermögens-, Ertragslage und Finanzlage

Das Gesellschaftsvermögen spiegelt sich im Wesentlichen durch den Grundstücksbestand einschließlich durchgeführter Erschließung (T€ 7.359) wider. Dem stehen die erhaltenen Landesfördermittel (T€ 2.755) gegenüber. Zur Zwischenfinanzierung dienen Kreditmittel mit unterschiedlicher Fristigkeit. Die jährlich entstehende Unterdeckung (Jahresfehlbetrag) wird durch unterjährige Einzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage und entsprechende Entnahme ausgeglichen.

Bereits im Jahr 2013 wurden zwei auslaufende Darlehensverträge neu verhandelt und konnten durch deutlich zinsgünstigere Neudarlehen ersetzt werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich durch planmäßige Tilgung in 2017 um T€ 629,8 auf T€ 3.679,5. Der Liquiditätsbedarf ist immer noch hoch und sank zum Ende des Jahres 2017 geringfügig aufgrund der höheren Verkaufserlöse. Die Liquidität wird durch die Gesellschafter und durch kurzfristige Darlehen der wir4 AöR sichergestellt. Alle mittel- und langfristigen Darlehen sind durch Bürgschaften der Gesellschafter zu 100 % besichert.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 744,2 und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 407,8 erzielt, denen Aufwendungen (incl. Verminderung des Grundstücksbestandes) in Höhe von T€ 1.477,6 gegenüberstehen, so dass sich im Geschäftsjahr ein Jahresverlust in Höhe von T€ 325,6 ergibt, der durch die Gesellschafter ausgeglichen wurde.

Darstellung der Entwicklung der Ausgleichsverpflichtungen der Partnerstädte

	Stand 01.01.2017	Verlustaus- gleich	Verlustaus- gleich 2017	bereits ein- gezahlt	Stand 31.12.2017
	€	€	€	€	€
Stadt Moers	7.722,11	-7.722,11	162.790,62	177.150,00	14.359,38
Stadt Kamp-Lintfort	5.074,03	-5.074,03	54.263,55	59.050,00	4.786,45
Stadt Neukirchen-Vluyn	5.074,03	-5.074,03	54.263,55	59.050,00	4.786,45
Stadt Rheinberg	5.074,03	-5.074,03	54.263,55	59.050,00	4.786,45
	22.944,20	-22.944,20	325.581,27	354.300,00	28.718,73

Der Posten „Stand 31.12.2017“ betrifft eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Gesellschaftern.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aus den vergangenen Jahren und aus dem 1. Quartal des laufenden Jahres gibt es erneut eine Reihe von Unternehmen, die sich aufgrund der sehr guten Verkehrslage, des günstigen Grundstückspreises und des attraktiven Erscheinungsbildes für eine Ansiedlung im Grafschafter

Gewerbepark Genend interessieren. All diesen Unternehmen wurden bereits konkrete Grundstücksangebote unterbreitet. Einige dieser Unternehmensplanungen befinden sich noch in einem sehr frühen Stadium, andere sind bereits weiter fortgeschritten. Durch die anhaltend gute Konjunktur und das nach wie vor äußerst niedrige Zinsniveau ist die Investitionsbereitschaft der Unternehmen durchaus gegeben. In einigen Fällen der jüngeren Vergangenheit scheiterte eine Unternehmensansiedlung aber an der Finanzierung des Gesamtprojektes. Die seit dem 4. Quartal 2014 wieder mögliche Zuschussförderung für Unternehmensinvestitionen im Rahmen des „Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms (RWP)“ hat bisher nur geringe Wirkung gezeigt.

Ausblick

Die wir4-Wirtschaftsförderung hat in diesem Jahr bereits einen Kaufvertrag für den Grafschafter Gewerbepark Genend geschlossen und verhandelt aktuell mit vier Unternehmen intensiv über Ansiedlungsmöglichkeiten im Gewerbepark. Die Absichten dieser Unternehmen sind sehr konkret, so dass mit dem Abschluss von Kaufverträgen im Laufe des Jahres 2018 gerechnet werden kann. Der Flächenbedarf der Unternehmen liegt bei insgesamt ca. 16.500 m². Das für 2018 gesteckte Vermarktungsziel von 15.000 m² könnte somit erreicht werden.

Risiken

Risiken können sich für die Gesellschaft vor allem aus einer länger als geplanten Vermarktungsdauer ergeben. Dies hätte zusätzliche Finanzierungskosten und laufende Kosten zur Folge. Aufgrund der aktuellen Verkaufssituation der Gesellschaft stellt sich die Liquidität als angespannt dar. Problematisch erscheint hier insbesondere die Rückzahlung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten, die aus den Verkaufserlösen aus dem Grundstücksgeschäft zu leisten sind. Kommt es zu Verzögerungen bei den Grundstücksverkäufen, fehlt die Liquidität zur Tilgung dieser Verbindlichkeiten. Mögliche finanzielle Engpässe werden daher durch ein Darlehen aufgefangen, das die wir4 der GGG gewährt.

Dieser Umstand unterstreicht, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der finanziellen Unterstützung der Gesellschafter abhängig ist. Zur Aufrechterhaltung der Liquidität gewähren die Gesellschafter der GmbH bereits unterjährig Vorauszahlungen auf das voraussichtliche, negative Jahresergebnis durch Einzahlung in die Kapitalrücklage.

Der Aufsichtsrat folgte der Empfehlung der Geschäftsleitung, die angeregt hatte, die Vermarktungsziele vorsichtiger zu formulieren und Maßnahmen zur Stabilisierung der Liquidität zu ergreifen.

Ein weiteres Risiko könnte sich aus den Vorschriften der Europäischen Union zum Wettbewerbsrecht ergeben. Hintergrund ist, dass die GGG GmbH regelmäßig Zahlungen von ihren Gesellschaftern zum Ausgleich ihrer Verluste erhält. Für das Jahr 2018 wird die GGG GmbH Zuwendungen von den Gesellschaftern Stadt Moers, Stadt Kamp-Lintfort, Stadt Neukirchen-Vluyn und Stadt Rheinberg in Höhe von geplant T€ 327,9 erhalten. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des Artikel 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUU) kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass daraus eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene und nicht genehmigte Beihilfen abgeleitet werden könnte. Das könnte theoretisch auch die Vorjahre (rückwirkend 10 Jahre) betreffen.

Ein Verstoß gegen die Vorschriften könnte vorliegen, wenn die GGG GmbH im Zusammenhang mit einer Beihilfe wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit den Wettbewerb in der EU verfälschen würde. Um hier für die Zukunft weitgehende Rechtssicherheit zu erlangen, haben die Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg nach vorheriger anwaltlicher Beratung Ratsbeschlüsse für einen „Betrauungsakt“ gefasst. Hierbei handelt es sich um ein gängiges, den Anforderungen der EU-Kommission entsprechendes Verfahren. Auf der Grundlage von Ratsbeschlüssen haben die beteiligten Städte die GGG GmbH im Wege dieses „Betrauungsaktes“ inzwischen formal betraut. Die vollzogenen Betrauungsakte wurden mit Wirkung vom 17.12.2014 in den Gesellschaftsvertrag der GGG GmbH übernommen. Insgesamt ist das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung unter Bezugnahme auf die derzeitige EU-rechtliche Situation jedoch als sehr gering einzuschätzen.

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Die Gesellschafterversammlung hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben.

Bei diesen Aufgaben im Zusammenhang mit der Wirtschaftsförderung handelt es sich um Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse, die mit besonderen Gemeinwohlverpflichtungen verbunden sind und die im Interesse der Allgemeinheit erbracht werden.

Moers, 01. Juni 2018

gez.
Brigitte Jansen
(Geschäftsführerin)

gez.
Wolfgang Thoenes
(Geschäftsführer)

Grafschafter Gewerbepark
Genend GmbH, 47445 Moers

Anlage I

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017 €	31.12.2016 €	Passiva	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	27.900,00	27.900,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,00	3,00	II. Kapitalrücklage	1.240,45	1.240,45
			III. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen				29.140,45	29.140,45
I. Vorräte			B. Sonderposten für Zuschüsse		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	7.584,15	15.168,30		2.754.725,00	3.159.797,00
2. Grundstücke	7.358.959,00	8.467.972,00	C. Rückstellungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Sonstige Rückstellungen	115.100,00	111.800,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.761,50	1.903,60	D. Verbindlichkeiten		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	10.358,68	7.397,77	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.679.545,51	4.309.334,98
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17.480,49	24.869,38	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.917,13	79.317,42
			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	28.718,73	22.944,20
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	775.000,00	805.000,00
	7.411.146,82	8.517.334,05		7.411.146,82	8.517.334,05

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

	2017	2016
	€	€
1. Umsatzerlöse	744.161,58	688.060,50
2. Verminderung des Grundstücksbestandes	1.109.013,00	1.034.090,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	407.781,23	371.118,95
4. Materialaufwand	9.120,35	5.404,74
5. Personalaufwand		
6. a) Löhne und Gehälter	3.978,00	3.978,00
b) Soziale Abgaben	635,40	640,44
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	144.607,27	129.927,41
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,20	1.436,57
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	152.130,17	173.038,25
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,04	- 0,67
11. <i>Ergebnis nach Steuern</i>	- 267.541,22	- 286.462,15
12. Sonstige Steuern	58.040,05	58.093,65
13. Jahresfehlbetrag	- 325.581,27	- 344.555,80
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage	325.581,27	344.555,80
15. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00



WIR4-WIRTSCHAFTS- FÖRDERUNG AÖR

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

I. Rahmenbedingungen

Die Satzung der Anstalt öffentlichen Rechts wurde am 13.12.2000 vom Rat der Stadt Moers beschlossen. Am 14.12.2000 erfolgte die Veröffentlichung des Satzungsbeschlusses und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg. Mit dem operativen Geschäft wurde im Januar 2001 begonnen. Gewährträgerin ist die Stadt Moers.

Aufgaben der wir4-Wirtschaftsförderung

Gemäß Satzung gehören

- der Erwerb und die Entwicklung neuer Gewerbeflächen in der wir4-Region
- die Vermarktung aller Gewerbeflächen
- das Standort- und Regionalmarketing

und

- die Unternehmensberatung und Arbeitsmarktfragen

zu den Schwerpunktaufgaben der wir4-Wirtschaftsförderung.

Zur Aufgabenkoordinierung und Abstimmung mit den kommunalen und Kreis-Wirtschaftsförderern fanden regelmäßige Termine und monatliche Besprechungen statt, an denen als weitere Kooperationspartner auch Vertreter der RAG Montan Immobilien GmbH teilnahmen.

Beschlüsse und Beratungen des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der wir4-Wirtschaftsförderung trat am 13. März, 14. Juli, 26. September und 13. Dezember 2017 zu insgesamt vier Verwaltungsratssitzungen zusammen. Hierbei wurden folgende Beschlüsse gefasst, Entscheidungen getroffen und wesentliche Beratungen durchgeführt:

- Beschluss über den Jahresabschluss 2016, den Ausgleich des Fehlbetrages in Höhe von 393.360,12 Euro sowie die Entlastung des Vorstandes
- Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017

- Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2018 und der mittelfristigen Ergebnisplanung für den Zeitraum 2018 - 2022
- Berichterstattung und Information über Unternehmensansiedlungen, Grundstücksverkäufe und -verhandlungen sowie Gewerbeflächenentwicklung in der wir4-Region
- Beratung und Beschluss über die Erweiterung der bestehenden Kreditlinie bis zu einer Gesamthöhe von 1,5 Mio. Euro
- Bericht über den Vermarktungsstand der Industriefläche „Kohlenlagerplatz/Logport IV“ in Kamp-Lintfort
- Information zur abnehmenden Flächenverfügbarkeit in der wir4-Region
- Information und Sachstand zur Landes- und Regionalplanung sowie zur kommunalen Bedarfsberechnung und den Regionalen Kooperationsstandorten
- Beratung und Beschluss, dass die wir4 gegenüber dem RVR die Interessen der wir4-Region nochmals schriftlich vorträgt, mit dem Ziel, den Moerser Standort „Kohlenhuck“ im Regionalplan als Regionalen Kooperationsstandort auszuweisen
- Information über eine potentielle, zukünftige interkommunale Kooperation mit der Stadt Duisburg in der Gewerbeflächenentwicklung
- Bericht über die Ergebnisse und den Sachstand der Beratungsleistungen „Breitbandausbau“ in der wir4-Region. Vorstellung der Handlungsempfehlungen durch die beratenden Dienstleistungsunternehmen und Ausblick auf die weitere Vorgehensweise
- Information über die Entwicklung des Unternehmernetzwerkes für „Ausbildung und Beschäftigung“ sowie über die Durchführung der vierten Ausbildungs- und Praktikumsmesse connect-me an der Hochschule Rhein-Waal (HSRW) in Kamp-Lintfort
- Bericht über die Kooperation mit der HSRW: die Entwicklung des FabLabs und des 3D-Kompetenzzentrums sowie Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung und Industrie 4.0
- Information über die Aktivitäten des Fördervereins Campus Camp-Lintfort e.V.(CCL)
- Bericht über die Aktivitäten des Vereins Mobile Communication Cluster e.V. (MCC) sowie Information und Sachstand zum Interreg V A Projekt DigiPro der Euregio Rhein-Waal

- Bericht und Sachstand über die Regionale 2022. Die Region Niederrhein hat sich mit einer Euregionalen Strategie und dem Arbeitstitel: NiederRheinLande grenzüberschreitend für die Regionale 2022 beworben.
- Bericht über den Planungsstand der Landesgartenschau 2020 und Information über Veranstaltungen und Aktivitäten der Stadt Kamp-Lintfort und der wir4
- Ideensammlung und Vorschläge für mögliche Aufgabengebiete und zukünftige Ausrichtung der wir4-Wirtschaftsförderung
- Information zur Personalentwicklung
- Information, Sachstand und Beratung über die Vermarktungs-, Werbe- und Marketingaktivitäten der wir4-Wirtschaftsförderung

II. Geschäftsverlauf und Entwicklung im Geschäftsjahr

Vermarktungsaktivitäten

Im Geschäftsjahr 2017 kam es zu insgesamt 81 Kontakten zu Unternehmen, die Grundstücke im wir4-Gebiet suchten. Damit lag die Nachfrage etwas über dem Vorjahresniveau. Mit allen neuen Interessenten wurde Kontakt aufgenommen und in den meisten Fällen konnten weitergehende Gespräche und Verhandlungen bis hin zu Vertragsabschlüssen geführt werden. Diese Unternehmen erhielten konkrete Grundstücksangebote, zum Teil wurde auch auf Grundstücke der RAG Montan Immobilien GmbH, der Logport Ruhr GmbH und anderer privater Anbieter verwiesen.

Mit 13 Unternehmen konnten die Kaufverhandlungen über gewerbliche Bauflächen bereits abgeschlossen werden, bzw. die Beschlüsse über einen Verkauf im Rat erfolgen:

Grafschafter Gewerbepark Genend

- Fuchs-Autolack-Service-Vertriebs GmbH, Moers, Vertragsabschluss 17.02.2017
- Schendel Dach und Fassade, Neukirchen-Vluyn, Vertragsabschluss 29.06.2017
- Hoppe Zahntechnik, Moers, Vertragsabschluss 04.07.2017
- J & P Immobiliengesellschaft, Goch/Ratingen, Vertragsabschluss 18.10.2017

Gewerbegebiet Genend-Süd

- LifeFoto, Rheurdt – Vertragsabschluss vom 08.02.2017

- Walter Debus GmbH, Moers – Vertragsabschluss vom 21.02.2017
- Niederrhein-Koi, Neukirchen-Vluyn – Vertragsabschluss vom 21.02.2017
- SanierungsWerk GmbH, Moers – Vertragsabschluss vom 02.05.2017
- Ing. Büro Udo W. Kablitz, Moers – Vertragsabschluss vom 12.05.2017
- Dilsiz Markthandel, Moers – Vertragsabschluss vom 19.06.2017
- Schoof Sanitärtechnik e. K., Tönisvorst – Vertragsabschluss vom 14.09.2017
- Fenestra 24 GmbH, Moers – Vertragsabschluss vom 12.12.2017

Gewerbegebiet Rheinberger Heide

- Catering for Kids/Bittner, Rheinberg Vertragsabschluss vom 29.06.2017.

Durch diese 13 Unternehmensansiedlungen bzw. Betriebserweiterungen können insgesamt ca. 170 Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen werden, der Flächenumsatz beträgt rund 39.300 m².

Dies entspricht einem Arbeitsplatz-/Flächenbedarfs-Schlüssel von rd. 43 Beschäftigten pro ha bezogen auf die Vollzeitbeschäftigten. Mit diesem Ergebnis wird das Arbeitsplatzziel von 30-40 Beschäftigten pro ha leicht übertroffen.

Standort- und Regionalmarketing

Im Bereich Messen, Veranstaltungen und Werbung wurde die wir4 im Geschäftsjahr 2017 zu unterschiedlichen Themen wie folgt aktiv:

- Das auf Initiative der wir4 und einiger regionaler Unternehmen im Jahr 2014 gegründete **Unternehmernetzwerk für Fachkräfte und Ausbildung** hat seine Aktivitäten im Jahr 2017 fortgesetzt.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung geht es konkret um die verstärkte Ausbildung junger Menschen und die Sicherung des Fachkräftebedarfs, damit auch in Zukunft Unternehmensstandorte gesichert und ausgebaut sowie neue Unternehmen für die Region gewonnen werden können.

Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt im Auf- und Ausbau von Schul- und Unternehmenskontakten. Ziel ist es, dass Unternehmen junge Menschen gezielter ansprechen und für einen Ausbildungsberuf gewinnen können. Im Rahmen des „AzubiTalks“ werden z.B. Berufsbilder

durch Auszubildende der jeweiligen Unternehmen an Schulen präsentiert. Das Netzwerk beschäftigt sich zudem mit aktuellen Themen der Personalpolitik, wie z.B. Steigerung von Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeitermotivation oder Aktivierung von bisher unerkannten Fachkräftepotenzialen.

Im Rahmen der gemeinsamen Arbeit mit dem Kompetenzzentrum Niederrhein wurden von der Competentia zwei Fachvorträge gehalten: „Fachkräftesicherung durch eine familienbewusste Personalpolitik“ und „Goldgrube Motivation: Arbeitszeit-Potentiale freisetzen!“

Die Ausbildungs-, Job- und Praktikumsbörse „connect me“, das umfangreichste Netzwerkprojekt, fand am 11. Oktober 2017 zum vierten Mal statt. Mehr als 50 regionale Betriebe und Institutionen präsentierten ihr Ausbildungs- und Praktikumsangebot den interessierten 1000 Schülern, Studenten und Eltern. Die positive Resonanz sorgt dafür, dass die nächste Auflage am 05. Oktober 2018 erneut an der Hochschule Rhein-Waal am Standort Kamp-Lintfort stattfinden wird.

- Die Internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen **EXPO REAL** findet seit 1998 in München statt. Vom 04. - 06. Oktober 2017 präsentierte sich die wir4 mit den Standortangeboten gemeinsam der Wirtschaftsförderung Duisburg erneut auf dem Gemeinschaftsstand der Business Metropole Ruhr. An den Messetagen konnten zahlreiche Gespräche mit Projektentwicklern, Investoren, Verbandsvertretern, Unternehmen und Immobilienmaklern geführt werden.

Als Mitglied der Logistikinitiative Duisburg-Niederrhein war die wir4 auch auf dem Messestand auf der Logistikmesse Trans-Log-Intermodal in Kalkar vertreten.

- Neben den Veranstaltungen und Messebesuchen wurden eine Vielzahl von **regionalen Treffen und Workshops** mit der Hochschule Rhein-Waal, wie z.B. dem 3D- Kompetenzzentrum, dem zdi-Zentrum, dem Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V. sowie dem Mobile Communication Cluster e.V. organisiert und durchgeführt.
- Anzeigen in Fachmagazinen wurden wieder in Zusammenarbeit mit dem **„Niederrhein Manager“** entwickelt. Die Jahrespräsenz umfasst fünf Ausgaben sowie den Sonderdruck zur EXPO REAL, der die Ausgaben 1-4 des Jahres 2017 zusammenfasst und einen sehr guten Überblick über die Ansiedlungsangebote der wir4-Region bietet. Dieses Medium wurde im Rahmen der EXPO REAL und bei Veranstaltungen eingesetzt und fand auch in 2017 eine gute Resonanz und Verbreitung bei ansiedlungsinteressierten Unternehmen.

- Die **Landesgartenschau 2020** (LaGa), die in Kamp-Lintfort stattfinden wird, ist ein wichtiges Thema im Bereich Regionalmarketing und Öffentlichkeitsarbeit, auch hinsichtlich der Beteiligung der örtlichen Wirtschaft in der wir4-Region. Im Jahr 2017 nahmen die organisatorischen Maßnahmen sowie der Planungsprozess für das Gelände weitere konkrete Formen an. Die Beteiligungsmöglichkeiten der wir4 an der LaGa wurden detaillierter besprochen. Es gab diverse Informationsveranstaltungen, wie beispielsweise am 14. September 2017. An diesem Abend fand in Kamp-Lintfort eine In-foveranstaltung für Wirtschaft und Unternehmen der wir4-Region zur Landesgartenschau 2020 statt. Außerdem stellte Herr Bürgermeister Prof. Dr. Landscheidt gemeinsam mit der Geschäftsführung der Landesgartenschau die Planungen, Aktivitäten und Fortschritte in einer wir4-Verwaltungsratssitzung vor.

Der wir4-Verwaltungsrat regte an, dass die wir4-Wirtschaftsförderung einen Vorschlag erarbeitet, wie man die Region in die Vorbereitungen zur Landesgartenschau einbinden kann, so dass die vier Städte und die Unternehmen von dem Event profitieren können. Zentrale Fragestellung wird sein, welche Aufgaben die Wirtschaftsförderung im Rahmen der Landesgartenschau übernehmen kann.

Hierzu wurden zunächst folgende Ziele der LaGa für die wir4-Region formuliert:

- die Stärkung des Wirtschaftsraumes
- Landesgartenschau als Marketingmaßnahme zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der wir4-Region
- Bearbeitung ökologischer, innovativer Umwelt- und Wirtschaftsthemen sowie Technologie- und Wissenstransfer in die Wirtschaft
- Kommunikations- und Netzwerkarbeit.

Für diese Zielstellungen wurden folgende Maßnahmen und Aktivitäten vorgeschlagen:

- Beteiligung im Vorfeld
 - Mitglied des Fachbeirates Öffentlichkeitsarbeit, Marketing etc.
 - Unterstützung in den anfallenden Arbeitspaketen
- Ideenschmiede
- Bereich wir4-Marketing und Kommunikation
 - Einbindung der Akteure der wir4-Region aus Wirtschaft, Bildung, Politik und Verwaltung
 - Bündelung unternehmerischen Engagements
 - Durchführung von Netzwerkveranstaltungen

- Technologie- und Wissenstransfer in Zusammenarbeit mit der Hochschule Rhein-Waal (Green FabLab und 3D-Kompetenzzentrum)

- Präsenz auf der LaGa.

Sobald das Landesgartenschauteam um Herrn Sperling seine Arbeit zu Beginn des Jahres 2018 aufgenommen hat, nimmt die wir4 umgehend Kontakt auf, um die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Förderberatung

Die Förderberatung in der wir4-Region wird in enger Kooperation mit der Entwicklungsagentur Wirtschaft des Kreises Wesel (EAW) und damit für die wir4-Wirtschaftsförderung kostenneutral durchgeführt. Außerdem werden Aufgabenbereiche der Regionalagentur abgedeckt. In Abstimmung mit der EAW ist der zuständige Mitarbeiter räumlich und organisatorisch in das Team der wir4-Wirtschafts-förderung integriert.

Im Rahmen der wir4-Ansiedlungstätigkeit erhalten die Unternehmen somit an gleicher Stelle auch ein Beratungsangebot über aktuelle Fördermöglichkeiten. Die Erbringung dieser Dienstleistung aus einer Hand ist für Unternehmer eine wichtige Serviceleistung und kann entscheidender Faktor für die Standortentscheidung sein.

Seit Oktober 2014 zählt der gesamte Kreis Wesel wieder zu den Förderregionen im Rahmen der Regionalen Wirtschaftsförderung und somit können Unternehmen für ihre Investitionen wieder einzelbetriebliche Zuschüsse in Höhe von 10 % (mittlere Unternehmen) bis 20 % (kleine Unternehmen) erhalten.

Daneben konzentrieren sich die Bemühungen, öffentliche Fördermittel für gewerbliche und kommunale Investitionen in der wir4-Region zu erhalten, auf zinsverbilligte Darlehen, Bürgschaften und Haftungsfreistellungen - auch öffentlicher Finanzierungsgeber - sowie auf das Ziel-II-Programm des Bundes und der EU.

Flächenentwicklung

- Entwicklung neuer Industrieflächen in der wir4-Region

Die Eigentümerin der Fläche, logport ruhr GmbH, führte bereits Anfang 2015 erste konkrete Verhandlungen mit interessierten Unternehmen der Logistikbranche. Durch die getroffene Eckpunkte-Vereinbarung mit logport ruhr sind die wir4-Partnerstädte über die wir4-Wirtschaftsförderung aktiv am Vermarktungsprozess beteiligt. Im Jahr 2017 wurde das insgesamt 30 ha große Areal bis auf ca. 4 ha vollständig vermarktet.

Der südliche Flächenteil mit 10,7 ha wurde an die Steinhoff-Gruppe veräußert, die an diesem Standort einen Möbellogistikbetrieb aufbaut. Hier werden 190 Arbeitsplätze angesiedelt. Die nördliche Fläche mit ca. 10,0 ha wurde an die Habacker Holding, die für das Berliner Unternehmen Chal-Tec in Kamp-Lintfort ein Logistikzentrum errichten wird, veräußert. Die Chal-Tec GmbH entwickelt und vertreibt z.B. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik und Veranstaltungstechnik als Eigenmarke.

- Gewerbe- und Industrieflächenkonzept für den Kreis Wesel

Die wir4-Wirtschaftsförderung hat sich aktiv an der Erarbeitung eines Gewerbe- und Industrieflächenkonzeptes für den Kreis Wesel beteiligt. Ziel dieser Untersuchung ist eine bessere Positionierung des gesamten Kreises bei der Festlegung künftiger Gewerbe- und Industrie-flächenbedarfe durch die Landes- und Regionalplanung. Das Ergebnis liegt seit August 2015 in Form einer umfassenden planerischen Darstellung aller freien Gewerbe- und Industrieflächen mit ihren tatsächlichen Nutzungsmöglichkeiten und vorhandenen Restriktionen vor.

Dem RVR wurde das Gewerbe- und Industrieflächenkonzept als Beitrag zum Regionalplan vorgelegt. Besondere Bedeutung kommt hierbei den vorgeschlagenen Regionalen Kooperationsstandorten (Moers: Kohlenhuck; Kamp-Lintfort: Rossenray und Hornenheidchenstraße) zu, da diese als Flächenkontingente zusätzlich zum kommunalen Bedarf ausgewiesen werden können.

Im vorläufigen Ergebnis der planerischen Vorabwägung des Regionalverbands Ruhr (RVR) wurde ein 172 ha großer Regionaler Kooperationsstandort in Kamp-Lintfort dargestellt, der Standort „Kohlenhuck“ in Moers wurde nicht als Regionaler Kooperationsstandort ausgewählt. Begründet wird dieser Schritt vor allem mit der fehlenden Siedlungsanbindung.

Für die wir4-Region ist es erfreulich und positiv zu bewerten, dass zukünftig eine große gewerbliche Potenzialfläche in Kamp-Lintfort regional zur Verfügung stehen wird.

Der Verwaltungsrat kritisierte allerdings die Streichung des Moerser Standortes Kohlenhuck. Für die Entwicklung des logport-Areals in Kamp-Lintfort wurden im Vorfeld interkommunale Absprachen und Vereinbarungen getroffen und Flächenkontingente von den Kommunen unter der Voraussetzung und mit der einstimmigen Vereinbarung zwischen den wir4-Kommunen abgegeben, dass der nächste interkommunal zu entwickelte Gewerbebestandort Kohlenhuck sein werde.

Der Vorstand der wir4 wurde vom Verwaltungsrat beauftragt, gegenüber dem RVR und dem Ministerium des Landes NRW die Interessen der wir4-Region zu formulieren und deutlich zu vertreten. Im Januar 2017 fand der auf der Immobilienmesse ExpoReal 2016 in München koordinierte Gesprächstermin beim RVR statt. Die Kommunikation mit dem RVR wurde im Jahr 2017 mit dem RVR und dem Verwaltungsrat weitergeführt.

- Regionalplanung und kommunale Gewerbeflächenbedarfsberechnung

Ende des Jahres 2015 erhielten die Städte vom Regionalverband Ruhr (RVR) eine Anpassung der kommunalen Siedlungsflächenbedarfsberechnungen bis zum Jahre 2034.

Die errechneten Flächenbedarfsergebnisse für Wohn- und Gewerbeflächenkontingente fallen in den vier Städten unterschiedlich aus.

Laut dieser Bedarfsberechnung besteht in Rheinberg und Neukirchen-Vluyn für Gewerbeflächen kein weiterer Bruttobaulandbedarf im FNP, für den Regionalplan müssten sogar Flächen zurückgegeben werden. Für die Städte Moers und Kamp-Lintfort wird noch zusätzlicher Bruttobaulandbedarf im FNP gesehen. In Moers besteht, im Gegensatz zu Kamp-Lintfort, auch noch im Regionalplan Entwicklungsmöglichkeit für die Ausweisung gewerblicher Flächen.

- Interkommunale Zusammenarbeit in der Wirtschaftsförderung zwischen der Stadt Duisburg und wir4

Im Jahre 2015 fanden erste Sondierungsgespräche zur interkommunalen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Duisburg und der wir4 zum Thema interkommunale Gewerbeflächenentwicklung statt.

Die Stadt Duisburg verfügt über ein größeres Gewerbeflächenkontingent als sie auf Stadtgebiet ausweisen kann und ist an einer interkommunalen Zusammenarbeit mit der wir4-Region interessiert. Vorstellbar ist, dass Duisburg ein Flächenkontingent an die wir4-Region abgibt (vergleichbar Logport IV). Dies dient insgesamt der Stärkung des Wirtschaftsraumes.

Für die wir4-Region ist dieses Angebot für die weitere Standortentwicklung hochinteressant, da die Kommunen laut der Bedarfsberechnungen (siehe vorigen Punkt) keine bzw. keine großen Flächenkontingente mehr ausweisen können. Der Vorteil einer interkommunalen Fläche liegt darin, dass diese zusätzlich ausgewiesen werden kann.

Beim Gespräch zwischen dem RVR, der Stadt Duisburg und der wir4-Wirtschaftsförderung traf die Idee eines interkommunalen Gewerbegebietes grund-

sätzlich auf Zustimmung beim RVR. Das Beispiel Logport IV hat gezeigt, dass eine solche interkommunale Zusammenarbeit erfolgreich ist.

Der Verwaltungsrat beauftragte die wir4, das Thema interkommunale Zusammenarbeit in punkto Flächenvermarktung mit der Stadt Duisburg weiter zu verfolgen.

- Bebauungsplanänderung Grafschafter Gewerbepark Genend

Auf Initiative der wir4 wurden zur Erweiterung der Vermarktungsmöglichkeiten in den beiden Standortgemeinden Moers und Neukirchen-Vluyn Aufstellungsbeschlüsse zur Änderung der Bebauungspläne gefasst. Es geht dabei insbesondere darum, zukünftig die Ansiedlung gastronomischer Angebote zu ermöglichen sowie die am Standort produzierten, nicht zentrenrelevanten Waren, präsentieren zu können. Hierbei darf die Verkaufsfläche eine bestimmte Größe nicht überschreiten und lediglich eine Ergänzung des sich ansiedelnden Hauptbetriebes darstellen.

In Moers wird der Bebauungsplan geändert. Die Beschlussfassung soll bis zum Jahresende 2018 erfolgen, dann wäre die Planänderung rechtskräftig. In Neukirchen-Vluyn werden die Änderungen des Bebauungsplans bis Mitte des Jahres 2018 Rechtskraft erlangen.

Breitband

Da zahlreiche Unternehmen in der wir4-Region sich über eine unzureichende Breitbandanbindung beklagten, erhielt die wir4 in der Sitzung vom 14.03.2016 den Auftrag des Verwaltungsrats, in Abstimmung mit den kommunalen und Kreiswirtschaftsförderern einen Förderantrag für die Finanzierung von Beratungsleistungen zur Verbesserung der Breitbandinfrastruktur beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) zu stellen. Dem Antrag auf Gewährung einer Förderung für Beraterleistungen wurde vom Bundesministerium am 27.06.2016 zugestimmt.

Die Aufgabenstellung an die zukünftigen Beratungsbüros umfasste die Untersuchung der Breitbandversorgung in der wir4-Region, um unter- und unversorgte GI- und GE-Gebiete zu ermitteln. Ziel war es, Lösungsvorschläge zur besseren Breitbandversorgung zu ermitteln und einen Ausblick auf die zukünftige technologische Entwicklung zu erhalten. Mehrere entsprechende Angebote wurden eingeholt und geprüft.

Die beauftragte Bietergemeinschaft (innowise GmbH / WiR Solutions GmbH) startete am 12.01.2017 mit der Analyse der IST-Situation. Anschließend folgten ein Markterkundungs- und ein Interessenbekundungsverfahren. Die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen wurden in

einem Abschlussbericht zusammengefasst und am 28.09.2017 vorgelegt. Das Förderprojekt wurde am 12.12.2017 mit Erhalt der Fördergelder abgeschlossen.

Die gewonnenen Daten und Ergebnisse aus dem wir4-Breitbandprojekt dienten zudem als Grundlage für die ENNI Unternehmensgruppe, um weitere Fördermittel aus dem Bundesförderprogramm Breitband (5. Call) für die wir4-Städte zu beantragen. Zudem fand eine Aktivierung des Marktes statt, die sich u.a. durch einen verstärkten eigenwirtschaftlichen Breitbandausbau z.B. der Telekom zeigte.

Eine sehr gute Internetanbindung ist heute Standortfaktor und zwingende Voraussetzung für Digitalisierungsprozesse in der Wirtschaft. Daher wird sich die wir4 auch zukünftig dem Thema Breitbandversorgung in der wir4-Region widmen und die Entwicklung im Bundesförderprogramm weiter begleiten und unterstützen.

Personalentwicklung

Im Jahr 2017 gab es weitere personelle Veränderungen bei der wir4. Die Stelle als Innovations- und Netzwerkmanager/in wurde am 01.04.2017 neu besetzt.

Projekt zdi-EFRE

Das zdi (Zukunft durch Innovation) - Zentrum Kamp-Lintfort wurde 2010 mit Unterstützung der wir4 an der Hochschule Rhein-Waal gegründet. Es begann zunächst damit, die MINT-Bildungsangebote (Mathematik, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften und Technik) in weiterführenden Schulen auszubauen.

Darüber hinaus entwickelt das Zentrum zusätzliche berufsorientierende Maßnahmen, realisiert Angebote in der frühkindlichen Bildung mit dem „Haus der kleinen Forscher“ und hat die „Kinder-Uni“ an der Hochschule Rhein-Waal ins Leben gerufen. Das zdi-EFRE-Projekt der wir4-Wirtschaftsförderung startete am 02. Januar 2014 und zielt darauf ab, regionale Unternehmen mit dem zdi-Angebot zu vernetzen. Gleichzeitig sollen den Unternehmen Möglichkeiten und Angebote zur Fachkräftesicherung/-gewinnung aufgezeigt und unterbreitet werden.

Durch Unternehmensbefragungen wurden Erfahrungen über die Bedarfe der Unternehmen im Bereich Ausbildung und Rekrutierung von naturwissenschaftlich-technischen Fachkräften gesammelt. Zahlreiche Unternehmen und Bildungseinrichtungen konnten durch die wir4 mittels Veranstaltungen und Workshops zur Kooperation gewonnen werden. Zudem entstand eine engere Bindung zur Hochschule Rhein-Waal.

Am 15. April 2015 wurde im Rahmen des zdi-EFRE-Projekts der Hochschule Rhein-Waal das zdi-FabLab eröffnet. Das FabLab ist ein High-Tech-Labor, in dem die zukunftsweisenden

Möglichkeiten des 3D-Drucks gezeigt werden und die vorhandenen Maschinen und Drucker für Experimente zur Verfügung stehen. Die Hochschule Rhein-Waal hat gemeinsam mit der Hochschule Ruhr West und der RWTH Aachen Fördermittel im Rahmen des Aufrufs „Regio.NRW“ für den Aufbau eines 3D-Kompetenz- und Weiterbildungszentrums erhalten.

Im 3D-Kompetenzzentrum werden die Produktionsmöglichkeiten des FabLabs genutzt, ein Aus- und Weiterbildungsprogramm für Industrie und Handwerk angeboten und es dient zudem als Inkubator für Unternehmensgründungen.

Entwicklungsschwerpunkt Mobile Communication Cluster

wir4 hat die Aktivitäten des Mobile Communication Cluster e. V. (MCC) auch im Jahr 2017 im Rahmen ihrer Wirtschaftsförderungsaufgaben begleitet. Der wir4-Vorstand ist Mitglied und im Vorstand des MCC e.V. aktiv. Außerdem werden Räume und Ressourcen am wir4-Standort zur Verfügung gestellt. Eine finanzielle Unterstützung durch wir4 wurde im Jahr 2017 nicht gewährt.

Das Förderprojekt „m-Solution Center“ ist abgeschlossen und schlussgerechnet. Die Verwertungsberichte sind bis zum Jahr 2019 zu erstellen. Als neue Förderprojekte aus dem Euregio-Programm INTERREG V A wurde das Projekt DigiPro hinsichtlich einer Teilnahmemöglichkeit vonseiten des Vereins MCC geprüft.

Federführend tätig im Projekt „DigiPro“ ist die niederländische Struktur- und Entwicklungsgesellschaft Oost NL. Ende des Jahres 2016 wurde ein gemeinsamer Förderantrag der Regionen Euregio Rhein-Waal und Euregio Rhein-Maas-Nord für das INTERREG V A Programm gestellt und bewilligt.

Der MCC e.V. ist Projektpartner und führt in der Zeit von Mai 2017 bis Mai 2021 als Regiokoordinator das INTERREG V A Förderprojekt DigiPro durch. DigiPro steht für „Digitale Transformation von Produkten, Produktionsprozessen und Unternehmensmodellen“.

Das Projektgebiet umfasst die Kreise Wesel und Kleve sowie die Stadt Duisburg.

Bis zum Jahresende 2017 wurden bereits 9 Unternehmensprojekte begleitet und zum Teil in unterschiedlichen Modulen eingereicht.

Das breit aufgestellte Förderprojekt für klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) beinhaltet Maßnahmen zur Sensibilisierung und Stimulierung digitaler Prozesse in Unternehmen, so werden im Projektverlauf Informationsveranstaltungen, Workshops, Coachings, aber auch konkrete Umsetzungsprojekte in Unternehmen durchgeführt.

Im Rahmen der Unternehmensprojekte werden in einem fünfstufigen Modulangebot KMU bei der digitalen Transformation mit Förderquoten zwischen 40 und 50 Prozent unterstützt.

Insgesamt steht für die Unternehmen in den Euregien Rhein-Waal und Rhein-Maas-Nord ein Fördervolumen von 10 Mio. Euro für 4 Jahre zur Verfügung. Eng zusammen arbeitet man im INTERREG V A Projekt mit der niederrheinischen Industrie- und Handelskammer sowie mit den niederländischen Projektpartnern.

Die wir4-Wirtschaftsförderung wird den MCC e.V. auch weiterhin unterstützen, Ressourcen am wir4-Standort zur Verfügung stellen und insbesondere die Förderprojekte und Clusteraktivitäten weiter begleiten.

Die neu eingestellte Mitarbeiterin bei der wir4 wird sich als Innovations- und Netzwerkmanagerin verstärkt mit den Themen „Digitalisierung“ und "Industrie 4.0" beschäftigen und Netzwerkarbeit betreiben.

Hochschule Rhein-Waal und Förderverein Campus Camp-Lintfort

Die Hochschule Rhein-Waal bietet an ihren Standorten Kleve und Kamp-Lintfort die Fakultäten Technologie und Bionik (Kleve), Life Sciences (Kleve), Gesellschaft und Ökonomie (Kleve) und Kommunikation und Umwelt (Kamp-Lintfort) an. Der Neubau der Hochschule in Kleve wurde am 21. September 2012, der Standort in Kamp-Lintfort am 4./5. April 2014 offiziell eingeweiht.

Seit Aufnahme des offiziellen Betriebes der Hochschule Rhein-Waal am 21.09.2009 an der Südstraße hat sich der Campus Kamp-Lintfort rasant entwickelt. Zur Erweiterung der Raumkapazitäten hat die Hochschule Rhein-Waal in Kamp-Lintfort das ehemalige Magazingebäude auf der Heinrich-Heine-Allee angemietet. Seit Übergabe des Magazingebäudes im Oktober 2016 stehen der Hochschule somit weitere Büro- und Seminarräume zur Verfügung.

Seit dem Wintersemester 2017/2018 studieren in Kamp-Lintfort 2.010 Studierende (Stand: 01.12.2017) in acht Bachelor- und vier Masterstudiengängen, die alle zertifiziert sind und überwiegend in englischer Sprache angeboten werden:

Bachelorstudiengänge

- E-Government, B.Sc.
- Environment and Energy, B.Sc.
- Communication and Information Engineering B.Sc.
- Information and Communication Design, B.A.
- International Business and Social Sciences, B.A.
- Medien- und Kommunikationsinformatik, B.Sc.
- Mobility and Logistics, B.Sc.

- Psychologie (Arbeits- und Organisationspsychologie), B.Sc.

Masterstudiengänge

- Digital Media, M.A.
- Information Engineering and Computer Science, M.Sc.
- International Management and Psychology, M.Sc.
- Usability Engineering, M.Sc.

Die Verteilung der insgesamt 7.306 Studierenden der Hochschule Rhein-Waal an beiden Standorten in Kleve und Kamp-Lintfort nach Herkunft (Stand:01.12.2017) stellt sich für das Wintersemester 2017/2018 wie folgt dar: 63 % der Studierenden besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft und 37 % haben eine andere Nationalität.

Die wir4-Wirtschaftsförderung beteiligt sich auch weiterhin aktiv an der Entwicklung des Hochschulstandortes Kamp-Lintfort. Mit wir4-Unterstützung wurde im September 2009 der Förderverein Campus Camp-Lintfort gegründet, der inzwischen über 80 Mitglieder zählt. Vorsitzender des Fördervereins ist Herr Andreas Kaudelka, die Geschäftsführung hat der wir4-Vorstand übernommen. Für das operative Geschäft stellt wir4 außerdem Räume und personelle Ressourcen zur Verfügung.

Der Förderverein vermittelt Kontakte zwischen Studierenden/Absolventen und regionalen Unternehmen. Er unterstützt - organisatorisch und finanziell - Aktivitäten wie z.B.:

- Vermittlung von Praktika, Praxissemester, Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten
- Vergabe von Deutschlandstipendien
- Unternehmensgewinnung für duale Studienangebote
- Regelmäßige Transfertreffen an den Fakultäten zum Austausch von Wissenschaft und Wirtschaft
- die Gemeinschaftsoffensive für den MINT-Nachwuchs in NRW „Zukunft durch Innovation“ (zdi) mit den Aktivitäten wie das „Haus der kleinen Forscher“
- Auftakttreffen der Deutschlandstipendiatinnen und -stipendiaten
- 3D-Kompetenzzentrum, Eröffnung „Fab Academy“, 25.01.2017
- Ausrichtung Stipendiendinner, 30.01.2017
- Tüfteln, bauen, selber machen beim „Maker Lab“, 04.03.2017
- Master Freshtival Day 2017, 04.04.2017
- Kinder-Uni, 10.05.2017
- Auszeichnung der Jahrgangsbesten, Graduation Ceremony, 09.06.2017
- Ausrichtung Stipendiendinner, 16.10.2017
- Speed-Dating, 09.11.2017.

III. Wirtschaftsplan und Jahresabschluss

Der Wirtschaftsplan für den Zeitraum 2017 - 2021 wurde in der Sitzung am 12.12.2016 vorgelegt und für den Fünf-Jahres-Zeitraum beschlossen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Investitionen in das Anlage- und Umlaufvermögen

Die für das Jahr 2017 geplanten Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von T€ 19,0 lagen im Jahr 2017 bei T€ 4,9. Bei den Anschaffungskosten handelt es sich um Büromöbel, eine Telefonanlage sowie um GWG (geringwertige Wirtschaftsgüter).

- Entwicklung des Grundstücksbestandes und Erlöse aus Grundstücksverkäufen

Der Grundstücksbestand an vermarktbarer Gewerbefläche beträgt zum 31.12.2017 insgesamt 3.056 m².

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft im Gemeinschaftsgebiet Rheinberger Heide ein Grundstück mit einer Gesamtgröße von 956 m² veräußern. Dabei wurde ein Verkaufserlös von T€ 33,5 erzielt.

Der Wirtschaftsplan ging von einer Verkaufsfläche von 4.000 m² und einem Verkaufserlös von T€ 140,0 aus.

- Finanzierung

Die Finanzierung und Aufrechterhaltung der Liquidität der wir4-Wirtschaftsförderung wird über die Gewährträgerin Stadt Moers und die angeschlossenen Partnerstädte sichergestellt. Alle Partner haben sich in der Satzung und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung verpflichtet, einen in der Bilanz ausgewiesenen Fehlbetrag entsprechend ihrem Beteiligungsanteil auszugleichen.

Die jährlich entstehende Unterdeckung (Jahresfehlbetrag) wird durch unterjährige Einzahlung der Gesellschafter in die allgemeine Rücklage und entsprechende Entnahme ausgeglichen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand durch Verwaltungsratsbeschluss vom 16.02.2001 ermächtigt, zur Vorfinanzierung laufender Personal- und Sachkosten sowie von Investitionen, Darlehen bzw. Kontokorrentkredite bis zur Höhe von T€ 1.022,6 aufzunehmen. Mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 23.06.2006 wurde der Vorstand weiterhin ermächtigt, ein zusätzliches Darlehen bis zur Höhe von T€ 1.800 Euro für den Grunderwerb und die Erschließung der Gemeinschaftsfläche „Südwestliche Rheinberger Heide“

in Rheinberg aufzunehmen. Dieses Darlehen wurde bis zum 31.12.2017 auf T€ 200 zurückgeführt. Für 2018 ist die Tilgung des gesamten Darlehens vorgesehen.

Der Vorstand der rechtsfähigen Anstalt wir4 wird mit Beschluss vom 14.7.2017 ermächtigt, die bestehende Kreditlinie von 1.022 Mio. Euro zu erweitern und zusätzlich zum noch laufenden Darlehen für die Rheinberger Heide Festbetrags- und Kontokorrentkredite bis zu einer Gesamthöhe von maximal 1,5 Mio. Euro aufzunehmen.

Darstellung der Entwicklung der Ausgleichsverpflichtungen der Gewährträgerin unter Berücksichtigung der Ausgleichsverpflichtung der Partnerstädte im Innenverhältnis:

	Stand 01.01.2017	Zahlung zum Aus- gleich	Verlust 2017	bereits eingezahlt	Stand 31.12.2017
	€	€	€	€	€
Stadt Moers	-16.680,06	16.680,06	188.323,13	203.700,00	15.376,86
Stadt Kamp-Lintfort	-5.560,02	5.560,02	62.774,38	67.900,00	5.125,62
Stadt Neukirchen- Vluyn	-5.560,02	5.560,02	62.774,38	67.900,00	5.125,62
Stadt Rheinberg	-5.560,02	5.560,02	62.774,38	67.900,00	5.125,62
	-33.360,12	33.360,12	376.646,27	407.400,00	30.753,72

Der Posten „Stand 31.12.2017“ betrifft eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber der Gewährträgerin.

- Geschäftsbesorgungsvertrag Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH und sonstige betriebliche Erträge

Der Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der wir4-Wirtschaftsförderung und der GGG GmbH wurde mit Wirkung ab dem 01.03.2001 geschlossen. Gegenstand dieses Vertrages ist die Flächenvermarktung sowie die Übernahme der gesamten Betriebsführung. Geplant waren Umsatzerlöse in Höhe von T€ 48,0. Abgerechnet wurden im laufenden Geschäftsjahr T€ 60,0.

Die Mehreinnahmen resultieren aus einer höheren Personalkostenverrechnung im Bereich Liegenschaften und Grundstücksangelegenheiten. Im Jahr 2017 wurden viele Grundstücke verkauft, dies war teilweise auch mit einer zeitintensiven Sachbearbeitung verbunden. Zudem konnte die Mitarbeiterin wieder vollständig im Bereich Liegenschaften und Bewirtschaftung eingesetzt werden und übernahm keine personalwechselbedingten Sekretariats- und Verwaltungsaufgaben.

- Sonstige betriebliche Erträge (sonstige Erlöse)

Dem Planansatz von T€ 56,0 stehen tatsächliche sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 50,0 gegenüber. Diese Mindereinnahmen sind auf geringere Fördermitteleinnahmen für die Beratungsleistungen im Projekt Breitband zurückzuführen. Dem gegenüber stehen allerdings dementsprechend niedrigere Ausgaben für das Förderprojekt. Die Kosten lagen unter dem Planansatz.

- Personal

Die Personalplanung für das Geschäftsjahr 2017 sah 4 Vollzeit- und 1 Teilzeitstelle vor, die im abgelaufenen Jahr ab April besetzt waren. Die neue Innovations- und Netzwerkmanagerin startete am 01. April 2017 mit ihrer Tätigkeit bei der wir4. Dem Planansatz für das Jahr 2017 in Höhe von T€ 314,5 stehen tatsächliche Personalaufwendungen in Höhe von T€ 316,2 gegenüber. Im Vergleich zum Jahr 2016 fielen die Personalkosten um T€ 14,0 geringer aus.

- Abschreibungen und Zinsen

Geplanten Abschreibungen in Höhe von T€ 13,7 standen tatsächliche Abschreibungen von T€ 7,4 gegenüber.

Bei den Zinsaufwendungen liegt das tatsächliche Ergebnis bei T€ 25,6, bei den Zinserträgen bei T€ 28,8, so dass im Saldo ein geringer Zinsertrag erwirtschaftet wurde. Bei den Zinseinnahmen handelt es sich um Zinsen aus einer Darlehensgewährung an die GGG GmbH.

- Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Planansatz für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von T€ 230,2 inkl. Bewirtschaftungskosten für die Rheinberger Heide wurde mit tatsächlichen Ausgaben in Höhe von T€ 166,6 unterschritten.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde das Budget im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit nicht ausgeschöpft. Aufgrund der Raumkostenberechnung für den MCC fielen geringere Kostenanteile bei der wir4 an. Die Fremdleistungen fielen geringer aus, vorrangig weil die Kosten für das Förderprojekt Breitband geringer waren als geplant.

▪ Jahresergebnis -

Der voraussichtliche Verlust des Jahres 2017 wurde im Wirtschaftsplan mit T€ 463,2 geplant. Dieser Budgetansatz wurde bei einem tatsächlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 376,6 um T€ 86,6 unterschritten.

Aufgrund der personellen Unterbesetzung und Einarbeitungszeiten konnten geplante Maßnahmen nicht durchgeführt werden. Dies hatte zudem eine Einsparung bei den Budgetansätzen z.B. in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Fremdarbeiten zur Folge.

IV. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Vermarktung im Grafschafter Gewerbepark Genend entsprechend dem Geschäftsbesorgungsvertrag.

Es konnten vier Unternehmen neu angesiedelt werden. Insgesamt wurden Kaufverträge mit einer Gesamtfläche von 23.693 m² und einem Kaufpreisvolumen von T€ 722,6 abgeschlossen. Die vier Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt der Vertragsabschlüsse ca. 140 Mitarbeiter, aufgrund positiver Entwicklungsperspektiven der Unternehmen wird die Mitarbeiteranzahl in den nächsten Jahren ansteigen.

Die zurzeit im Verfahren befindlichen Bebauungsplanänderungen sollen die Vermarktungschancen verbessern und zukünftig die Möglichkeit bieten, gastronomische Angebote sowie die am Standort produzierten, nicht zentrenrelevanten Waren ansiedeln zu können. Zudem dürfen bestimmte Verkaufsflächengrößen nicht überschritten werden und die Nutzungen lediglich eine Ergänzung des sich ansiedelnden Hauptbetriebes darstellen.

Die Nachfrage bei der wir4 nach mehrgeschossigen Gebäuden, wie z.B. für eine Büronutzung, ist momentan eher gering. Eventuell könnte eine entsprechende Bebauungsplanänderung die Vermarktungssituation verbessern.

Insgesamt entspricht die aktuelle Nachfrage im Gewerbepark Genend annähernd den Planzielen und lässt für das laufende Jahr den Planansatz von 15.000 m² Verkaufsfläche realistisch erscheinen.

In dem zweiten Gemeinschaftsprojekt der vier Städte, dem Gewerbegebiet Rheinberger Heide konnte im Jahr 2017 der Kaufvertrag für eine 956 m² große Erweiterungsfläche eines bestehenden Unternehmens abgeschlossen werden.

Geplant war der Verkauf von insgesamt 4.000 m² im Jahr 2017. Zum Jahresende 2017 standen noch Restflächen von 3.056 m² zur Verfügung. Die Gesamtvermarktung der wir4-Flächen in der Rheinberger Heide wird bei weiterem planmäßigem Verlauf im Jahre 2018 abgeschlossen sein. Zu diesem Zeitpunkt ist dann auch das für die Flächenentwicklung aufgenommene Darlehen restlos getilgt.

Ausblick

Die Weiterverfolgung von Einsparmaßnahmen wird sich auch in den Folgejahren positiv auf die Ergebnisse der wir4 auswirken, wobei der Spielraum für weitere Einsparmaßnahmen eher gering erscheint.

Insgesamt ist der Fortbestand der Anstalt von der Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch die Gewährträgerin Stadt Moers und der drei Partnerstädte, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg abhängig.

Chancen für eine Ergebnisverbesserung liegen in erster Linie in der schnellen Grundstücksvermarktung der wir4-eigenen Flächen im Gemeinschaftsgebiet „Rheinberger Heide“ und im „Grafschafter Gewerbepark Genend“.

Erlössteigernd wirkt sich zukünftig die Teilnahme an Förderprojekten aus, wie z.B. das INTERREG V A Projekt DigiPro. Hier können Fördermittel für anteilige Personal- und Sachkosten eingesetzt werden.

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Grafschafter Gewerbepark GmbH wurde vom Verwaltungsrat die Erweiterung der bestehenden Kreditlinie bis zu einer Gesamthöhe von 1,5 Mio. Euro beschlossen.

Risiken

Risiken können sich für die Gesellschaft aus einer länger als geplanten Vermarktungsdauer im Bereich des Gewerbegebietes Rheinberger Heide und durch geringere Erlöse aus Vermarktungsprovisionen ergeben. Dies hätte zusätzliche Finanzierungs- und Vorfinanzierungskosten sowie letztlich eine höhere Unterdeckung zur Folge. Dieses Risiko hat sich jedoch durch die weit fortgeschrittene Vermarktung insbesondere bei den eigenen Flächen deutlich reduziert.

Ein weiteres Risiko könnte sich aus den Vorschriften der Europäischen Union zum Wettbewerbsrecht ergeben. Hintergrund ist, dass die wir4-Wirtschaftsförderung regelmäßig Zahlungen von der Gewährträgerin Stadt Moers und den kooperierenden Partnerstädten zum Ausgleich ihrer Verluste erhält. Für das Jahr 2018 wird die wir4-Wirtschaftsförderung

Zuwendungen von den Städten Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg in Höhe von geplant T€ 469,2 erhalten. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des Artikels 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUU) kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass daraus eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene und nicht genehmigte Beihilfen abgeleitet werden könnte. Das könnte theoretisch auch die Vorjahre (rückwirkend 10 Jahre) betreffen.

Ein Verstoß gegen die Vorschriften könnte vorliegen, wenn die wir4 AÖR im Zusammenhang mit einer Beihilfe wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit den Wettbewerb in der EU verfälschen würde. Um hier für die Zukunft weitgehende Rechtssicherheit zu erlangen, haben die Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg nach vorheriger anwaltlicher Beratung Ratsbeschlüsse für einen „Betrauungsakt“ gefasst bzw. vorbereitet. Hierbei handelt es sich um ein gängiges, den Anforderungen der EU-Kommission entsprechendes Verfahren. Auf der Grundlage dieser Ratsbeschlüsse haben die beteiligten Städte die wir4-Wirtschaftsförderung AÖR im Wege dieses „Betrauungsaktes“ inzwischen formal betraut. Insgesamt ist das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung unter Bezugnahme auf die derzeitige EU-rechtliche Situation jedoch als sehr gering einzuschätzen.

Moers, 01. Juni 2018

gez.

Brigitte Jansen

Vorstand

wir4-Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Lintfort,
Neukirchen-Vluyn und Rheinberg AöR, 47445 Moers

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017 €	31.12.2016 €		31.12.2017 €	31.12.2016 €	Passiva
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.141,00	4,00	I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	30.000,00	30.000,00	
II. <u>Sachanlagen</u> Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.039,50	24.686,50	II. <u>Allgemeine Rücklage</u>	0,00	0,00	
	22.180,50	24.690,50	III. <u>Bilanzgewinn/-verlust</u>	0,00	0,00	
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für Zuschüsse			
I. <u>Vorräte</u>				4.819,00	6.358,00	
II. <u>Forderungen und sonstige</u> <u>Vermögensgegenstände</u>	112.578,00	151.293,00	C. Rückstellungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.365,61	49.388,86	Sonstige Rückstellungen	91.350,00	102.400,00	
2. Forderungen gegen die Stadt Moers	0,00	32.144,91	D. Verbindlichkeiten			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	779.889,29	809.888,81	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	800.000,00	917.677,85	
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei</u> <u>Kreditinstituten</u>	25.845,50	300,98	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.766,02	2.210,77	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	566,48	509,88	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Moers	33.043,12	0,00	
	969.425,38	1.068.216,94	4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 5.335,39 €; i.V. 9.202,83 € davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 111,85 €; i.V. 111,85 €	5.447,24	9.570,32	
	969.425,38	1.068.216,94		969.425,38	1.068.216,94	

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

	2017	2016
	€	€
1. Umsatzerlöse	105.383,42	207.277,77
2. Verminderung des Grundstücksbestandes	- 38.715,00	- 150.663,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	44.079,21	16.661,26
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	249.586,95	245.131,10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung: - davon für Altersversorgung: 18.462,04 €; i.V. 16.457,08 €	66.609,78	85.148,77
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.371,35	7.536,21
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	166.565,12	129.263,67
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.801,35	30.314,78
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.629,89	29.243,29
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	- 0,40
10. Ergebnis nach Steuern	- 376.214,11	- 392.731,83
11. Sonstige Steuern	432,16	628,29
12. Jahresfehlbetrag	- 376.646,27	- 393.360,12
13. Entnahme aus der Rücklage	376.646,27	393.360,12
14. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00



NIEDERRHEINISCHE VERKEHRSBETRIEBE AG – NIAG –

Lagebericht (Auszug), Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Grundlagen

Die Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG, Moers, (NIAG) sichert die Mobilität der Menschen am Niederrhein. In einem Einzugsgebiet, in dem über eine Million Menschen leben, erbringt die NIAG mit ihrer Sparte öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) den Stadt- und Regionalverkehr und damit einen bedeutenden Teil der Daseinsvorsorge in den Kreisen Wesel und Kleve sowie in der Stadt Duisburg.

Neben dem öffentlichen Personennahverkehr betätigt sich die NIAG auch im Umschlag- und Transport von Massengütern. Die Logistiksparte, bestehend aus dem Eisenbahnverkehr, dem Betrieb Rheinhafen Orsoy und der Fahrzeugwerkstatt, bildet das zweite große Standbein der NIAG. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Transport und Umschlag von Kohle und ähnlichen Schüttgütern. Daneben koordiniert die NIAG die multimodale Logistik für Importkohle über die Transportwege Wasser und Schiene sowie den Lagerumschlag. In der Fahrzeugwerkstatt werden eisenbahntechnische Dienstleistungen an Güterwaggons, die Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie Hauptuntersuchungen beinhalten, erbracht.

Weiterhin wird für ein kommunales Wasserwerk die technische und kaufmännische Betriebsführung sichergestellt.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2017 war die wirtschaftliche Entwicklung im Vergleich zum Jahr 2016 weiterhin durch solides und stetiges Wirtschaftswachstum geprägt. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes stieg um 0,3 %-Punkte von 1,9 % in 2016 auf 2,2 % im Jahr 2017 an. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft war der Anstieg der privaten und staatlichen Konsumausgaben. Auch die durchgeführten Investitionen im immobilien und mobilen Bereich trugen zu der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bei. Das anhaltend, nahezu konstant niedrige Zinsniveau und die niedrigen Dieselpreise wirkten sich darüber hinaus insgesamt positiv auf den wirtschaftlichen Wachstumskurs in Deutschland aus.

Im Einklang mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung meldet auch der Verband deutscher Verkehrsunternehmen e. V. einen erneuten Anstieg der Fahrgastzahlen. Im Jahr 2017 nutzten 10,3 Mrd. Kunden den öffentlichen Personennahverkehr (Vorjahr 10,2 Mrd. Fahrgäste, 1,4%). Die Ticketeinnahmen der ÖPNV-Unternehmen stiegen um 3,3% auf 12,8 Mrd. Euro (Vorjahr 12,2 Mrd. Euro). Zudem sind Verkehre in ländlichen Gebieten durch sinkende Schülerzahlen einhergehend mit einer Konzentration auf weniger Schulstandorte, dem demografischen Wandel und die Urbanisierung, die ebenfalls zu rückgängigen Fahrgastzahlen führen,

gekennzeichnet. Daneben wird der öffentliche Personennahverkehr durch Kostenentwicklungen in den Bereichen Treibstoff und Personal beeinflusst. Dabei stiegen die Kosten für Dieseltreibstoffe im Durchschnitt um 8 % und es erfolgte in 2017 eine Tarifsteigerung im Personalbereich von rd. 2,35 %.

Der Transport und der Umschlag von Gütern in der Logistik ist analog zum Personennahverkehr von den Treibstoffkosten bzw. Kosten für (Bahn-) Strom abhängig. Daneben ist die gesamtwirtschaftliche Tendenz bei der Nachfrage nach Steinkohle auf dem Weltmarkt nach den Berechnungen des Vereins der Kohleimporteure e.V. in 2017 weiter steigend. Entgegen diesem globalen Trend sind die deutschen Steinkohleimporte hingegen in 2017 massiv zurückgegangen. Ausschlaggebend hierfür ist die rückläufige Entwicklung in der zunehmend unter Druck geratenen Steinkohleverstromung in Deutschland, so dass sich zusätzlich eine deutlich stärkere Nachfragesensibilität im Bereich des Transportes von Steinkohle ergeben hat. Auch wenn die Steinkohle zusammen mit der Braunkohle nach wie vor der wichtigste Energieträger in 2017 war, nimmt die Bedeutung von erneuerbaren Energien immer weiter zu. Hier lag der Anteil in 2017 bei 33,1%, was ein Plus von 3,6%-Punkten entspricht, und somit deutlich über dem Anteil der Steinkohle; Tendenz steigend. Der ungebremsste Zubau von Windkraftanlagen mit einer hervorragenden Windausbeute hat daher bedeutend zum Rückgang der Steinkohleimporte beigetragen. Aufgrund des hierdurch verursachten Rückgangs der Steinkohleimporte um rd. 15 % gegenüber dem Vorjahr entwickelte sich auch die Transportnachfrage insgesamt in 2017 rückläufig.

Gesamtbeurteilung der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2017 war insgesamt zufriedenstellend. Dies gilt einerseits für den ÖPNV, der anders als in der Vergangenheit kein defizitäres Jahresergebnis mehr aufweist und im laufenden Geschäftsjahr zudem noch durch negative Sondereffekte beeinflusst war. Ferner konnte den mit der Kohlebeförderung verbundenen Herausforderungen und Abhängigkeiten in der Logistik erfolgreich begegnet werden. Insgesamt ist mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.438 T€ ein erfreuliches und den Erwartungen entsprechendes Gesamtergebnis erzielt worden.

Chancen und Risiken

Risiken und Abhängigkeiten ergeben sich vor allem durch:

- Abhängigkeit von gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren insbesondere:

- Abhängigkeit von der Entwicklung der Bevölkerungsstruktur (demografischer Wandel)
- Abhängigkeit von der Entwicklung der Energiewirtschaft sowie der eisenschaffenden Industrie
- Risiken aus sinkenden bzw. stark schwankenden Transport- und Umschlagsmengen

- Abhängigkeit von regulatorischen sowie politischen Faktoren insbesondere:
 - Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung der öffentlichen Förderung des Personennahverkehrs
 - Risiken aus zunehmend auftretenden Mängeln bei der Verkehrsinfrastruktur

- Beschaffungsrisiken
 - Risiken aus starker Volatilität der Preise für Energie und Rohstoffe

Zusammenfassung: Derzeit sind keine weiteren Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Prognose

Unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung der Sparten ÖPNV und Logistik wird insgesamt ein deutlicher Umsatzrückgang, ein moderater Rückgang des Rohergebnisses und des Gesamtjahresergebnisses der NIAG in 2018 erwartet.

Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG, Moers

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	96.131,00	29.523,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (davon Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten) (davon Grundstücke mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges)	7.162.806,64 4.883.562,00	7.574.734,64 5.281.306,00
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	469.018,62 3.700.440,00	483.202,62 2.031.893,00
3. Fuhrpark		
Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	7.879.253,00	10.426.158,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.443.008,00	1.469.909,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	966.170,00	1.055.228,00
6. Anlagen im Bau	1.042.561,61	1.239.297,91
	22.194.239,25	23.797.220,55
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	368.749,68	368.749,68
2. Beteiligungen	18.412,90	18.412,90
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	2.368,57
	387.162,58	389.531,15
	22.677.532,83	24.216.274,70
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.046.735,37	806.334,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	43.048,49
	1.046.735,37	849.382,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.217.727,34	9.285.224,81
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.957.290,14	392.562,46
3. Forderungen gegen Gesellschafter	546.807,18	652.762,91
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.831.949,95	4.307.845,70
	35.553.774,61	14.638.395,88
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	115.486,58	136.826,37
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.998.831,94	40.542.145,59
	53.714.828,50	56.166.750,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	140.919,38	141.510,00
	76.533.280,71	80.524.535,03

	Passiva	
	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.560.000,00	7.560.000,00
II. Kapitalrücklage	16.506.074,83	17.746.116,83
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	756.000,00	756.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	13.764.705,72	13.764.705,72
IV. Bilanzgewinn	5.677.869,61	7.484.886,27
	44.264.650,16	47.311.708,82
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.775.278,15	5.037.214,86
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.729.996,33	2.099.587,00
2. Steuerrückstellungen	1.189.457,44	380.159,90
3. Sonstige Rückstellungen	13.859.072,74	13.112.305,41
	16.778.526,51	15.592.052,31
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.402.854,91	7.218.200,60
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.025.518,10	1.892.115,21
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.400.641,86	2.777.969,96
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.915,80	7.908,64
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.292,34	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 417.986,82; Vorjahr € 157.358,53)	827.252,12	627.572,47
	10.660.475,13	12.523.766,88
E. Rechnungsabgrenzungsposten	54.350,76	59.792,16
	76.533.280,71	80.524.535,03

Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG, Moers

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

	2017	2016
	€	€
1. Umsatzerlöse	99.590.755,99	122.976.043,82
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	3.450,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.754.166,07	4.030.262,71
4. Gesamtleistung	103.344.922,06	127.009.756,53
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.609.263,83	-11.169.929,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-56.040.863,39	-77.374.293,71
	-66.650.127,22	-88.544.223,07
6. Rohergebnis	36.694.794,84	38.465.533,46
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-15.976.452,45	-15.740.127,10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 1.304.088,09; Vorjahr € 1.804.106,81)	-4.463.888,48	-4.916.276,14
	-20.440.340,93	-20.656.403,24
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.946.536,94	-4.082.671,35
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.416.301,50	-7.330.005,12
10. Erträge aus Beteiligungen	150,00	50.556,25
11. Erträge aus Gewinnabführung	129.288,02	385.549,86
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 2.530,75)	67,89	2.678,87
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-65.902,44	0,00
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 46.678,82; Vorjahr € 0,00)	94.115,21	92.119,63
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-564,51	-1.068,55
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-501.584,37	-392.254,64
17. Ergebnis vor Steuern	4.547.125,15	6.526.035,17
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-109.297,54	-380.159,90
19. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	4.437.827,61	6.145.875,27
20. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.240.042,00	1.339.011,00
21. Bilanzgewinn	5.677.869,61	7.484.886,27



BETRIEBSGESELLSCHAFT
RADIO WESEL MBH & CO. KG

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

1. Geschäftsmodell

Die Tätigkeit der Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG erstreckt sich im Wesentlichen auf die Verbreitung von Hörfunkwerbung, die Zurverfügungstellung von Sende- und Produktionstechnik für die vertraglich gebundene Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V., sowie die Erstattung der durch die Veranstaltergemeinschaft verursachten Kosten. Die Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG ist nach dem Landesmediengesetz verpflichtet, die Sende- und Produktionstechnik für die Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V. zur Verfügung zu stellen und die dort verursachten Kosten zu übernehmen.

Das Kerngeschäft der Betriebsgesellschaft ist die Vermarktung von Hörfunkwerbung im lizenzierten Sendegebiet der Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V., des Veranstalters des Lokalfunksenders „Radio K. W.". Sie bedient sich hierbei der Dienstleistungen der Westfunk GmbH & Co. KG, die im eigenen Namen für Rechnung der Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG mit qualifiziertem Verkaufs- und Marketingpersonal im Sendegebiet tätig ist.

Die radio NRW GmbH produziert und liefert täglich das Rahmenprogramm, das im Anschluss an die originär im Sender produzierten Lokalstunden auf der Frequenz von Radio Kreis Wesel gesendet wird. Die radio NRW GmbH lässt die Werbeminuten vor der jeweils vollen Stunde von der Radio Marketing Service GmbH, Hamburg, national vermarkten und bestreitet daraus die Produktion des Rahmenprogramms. Nach Abzug der Kosten werden, neben einer Gewinnabschöpfung durch die Gesellschafter in Höhe von 15 %, die Überschüsse nach einem Umlageschlüssel der erzielten Reichweiten der Lokalfunksender in NRW verteilt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Die Stimmung in der Wirtschaft und bei den Konsumenten ist, wie in den Vorjahren, positiv. Der ifo-Geschäftsklima-Index lag im Dezember 2017 mit einem Index von 117,2 um 7,4 Punkte über dem Index im Januar 2017 (Indexwert 2005 = 100,0). Der GfK-Konsumklima-Index lag im Dezember 2017 bei 10,7, zu Jahresbeginn lag dieser Wert bei 9,9 Punkten.

Die positiven Rahmenbedingungen wirken sich entsprechend auf die Werbeaufwendungen der Unternehmen in Deutschland aus. Insgesamt gaben die Werbetreibenden 30,7 Mrd. € (+0,4 Mrd. €) für Werbung aus, ein Plus von 1,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die Werbeausgaben für die

Gattung Radio erhöhte sich um 4,7 % überdurchschnittlich, so dass sich der Gesamtanteil dieser Gattung von 6,1 % (2016) auf 6,2 % im Jahre 2017 erhöhte.

2.2. Ertragslage

Die Werbezeitenerlöse gingen im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 203 T€ deutlich zurück und lagen zum Jahresende bei 1.157 T€.

Die Überschussbeteiligung der radio NRW GmbH für Radio K.W. lag im Geschäftsjahr 2017 bei 325 T€ und damit weit unter dem Vorjahresniveau (653 T€). Dabei lag die Gesamtausschüttung der radio NRW GmbH in Etwa auf Vorjahresniveau. Veränderungen ergeben sich auch aus der Umstellung des Verteilungsschlüssels in der radio NRW GmbH. Neben der Veränderung beim Sockelbeitrag wurde im Geschäftsjahr 2017 erstmalig zu 25 % die Reichweite in der Zielgruppe 14-49 Jahre berücksichtigt, der Anteil der Zielgruppe 14+ lag bei 75 %. In der E.M.A. I 2017 lag die durchschnittliche Stundenreichweite (Mo.-Fr.) bei den 14-49-jährigen mit 4,5 % um 7,3 % unter dem Vorjahr. Die durchschnittliche Stundenreichweite (Mo.-So.) in der Zielgruppe 14+ lag mit 3,9 % um 4,2 % über dem Vorjahreswert.

Bei den Aufwendungen verringerten sich die Reise-, Bewirtungs- und Werbekosten um 49 T€ und die Aufwendungen aus Kostenumlagen und Dienstleistungen um 68 T€.

Das Ergebnis nach Steuern verschlechterte sich deutlich um 373 T€ und liegt im Geschäftsjahr 2017 bei -241 T€.

Im Vergleich zum Wirtschafts- und Stellenplan 2017 lagen sowohl die Umsätze unter dem Planansatz (-215 T€), als auch die Überschussbeteiligung von radio NRW (-128 T€). Die Kosten lagen unter dem Planniveau. Insgesamt liegt das Ergebnis im Wirtschaftsjahr 2017 um 227 T€ unter dem Plan zu Jahresbeginn.

2.3. Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert sich über Einnahmen aus der Vermarktung von Werbezeiten und Sonderwerbeformen (inklusive Onlineangeboten). Aufgrund der Einbeziehung in das inländische Cash-Pooling der FUNKE MEDIENGRUPPE ist die Liquidität jederzeit gesichert.

2.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt zum Jahresabschluss 2017 bei 2.750 T€ (+163 T€). Auf der Passivseite erhöhten sich die zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen um 280 T€. Im Gegenzug verringerten sich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen

Unternehmen um 145 T€. Auf der Aktivseite verringerten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 36 T€, der nicht gedeckte Fehlbetrag erhöhte sich um 241 T€

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich und liegt bei 3 %. Hierbei handelt es sich um Anlagevermögen für Produktions- und Sendetechnik, Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wert von insgesamt 75 T€.

Die nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteile von Kommanditisten in Höhe von 1.161 T€ werden durch bedingt rückzahlbare Gesellschafterdarlehen in Höhe 2.083 T€ gedeckt. Eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne liegt daher nicht vor.

2.5. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und der Lage

Das Geschäftsjahr 2017 wurde mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen. Die Prognose aus dem Vorjahr wurde verfehlt. Die Geschäftsführung ist mit der negativen Ergebnisentwicklung unzufrieden, er strebt für die Folgejahre Ergebnisverbesserungen an. Die Relevanz von Hörfunk als Werbemedium ist weiterhin gegeben. Für die Zukunft wird es wichtig sein, digitale Geschäftsfelder weiter zu erschließen und die Chancen, die sich im Verbund mit weiteren Mediengattungen, v. a. innerhalb der FUNKE MEDIENGRUPPE ergeben, zu heben.

3. Chancen und Risiken

3.1. Chancen

Der Marktanteil der Gattung „Radio“ ist stabil. Es gibt keine Anzeichen, dass sich dieses in den kommenden Jahren signifikant verändern wird. Der Aus- und Aufbau digitaler Auftritte und Produkte soll weiter vorangetrieben werden, mit dem Ziel, vor allem die werberelevante Zielgruppe 14-49 Jahre zu erreichen.

Durch die regionale Vermarktung im Verbund der „NRW-Lokalradios“ sollen weitere Umsatzpotentiale bei Kunden gehoben werden, die aktuell noch nicht im Lokalfunk NRW werben. Dieses soll durch servicegesellschaftsübergreifende, teilregionale Angebote erfolgen.

Zum 01.09.2017 sind die Mediaberater des Dienstleisters Westfunk GmbH & Co. KG in eine neue Vermarktungsgesellschaft der FUNKE MEDIENGRUPPE gewechselt. In der FUNKE Media Sales NRW GmbH wurden die Verkaufseinheiten aller Gattungen der Gruppe zusammengeführt. Hierdurch sollen neue, gattungsübergreifende Angebote und Medienkampagnen entstehen, in denen auch neue Umsatzchancen für die Gattung „Radio“ zu sehen sind. Von der Vielzahl der

neuen Vermarktungsansätzen wird mittelfristig auch die Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG profitieren.

Im Jahr 2017 wurde die erste Stufe des novellierten WDR-Gesetzes umgesetzt. Die bisherigen Werbezeiten im Programm des WDR von 90 Minuten pro Tag über

Sender wurden auf 75 Minuten über 2 Sender reduziert. Dieses führt dazu, dass Werbetreibende mit Interesse an Radiowerbung verstärkt auf die Sender des Lokalfunks NRW ausweichen müssen.

Diese Zusatzerlöse können jedoch nur gehoben werden, wenn die vorhandenen Werbezeiten besser ausgenutzt werden und weitere Werbezeiten von den Veranstaltergemeinschaften zur Verfügung gestellt werden. Hierzu bedarf es Abstimmungsgespräche und Vereinbarungen zwischen den Veranstaltergemeinschaften und Betriebsgesellschaften. Im Jahr 2017 wurde beschlossen, eine neue, landesweite Buchungsplattform für die nationale Werbung bei radio NRW GmbH anzuschaffen. Diese Plattform soll im Laufe des Jahres 2018 eingeführt werden. Auf dieser Basis werden weitere Optimierungen im zeitlich begrenzten Werbezeitenangebot möglich. Nur bei positiver Entwicklung der anstehenden Abstimmungs- und Umsetzungsschritte sind neue Erlöse für die Stärkung des Gesamtsystems zu erwarten.

3.2. Risiken

Die Gesellschaft wird durch folgende Risiken beeinflusst:

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Der Lokalfunk steht in direkter Konkurrenz zum WDR. Die WDR-Gruppe arbeitet aktuell intensiv an der Neugestaltung der einzelnen Programme, um über die verschiedenen Programme von Live bis WDR 5 möglichst viele Hörer für ihr Programm zu gewinnen. Diese Aussteuerung ist für die Sender des privaten Hörfunks in NRW nicht möglich, da es pro Verbreitungsgebiet nur eine Lizenz, und damit nur die Möglichkeit zur Ausstrahlung eines Programms, gibt. Sollten die Veränderungen beim WDR von den Hörern angenommen werden, könnten diese zu sinkenden Reichweiten führen.

Digitale Angebote wie Internetradioprogramme und Streamingdienste erhöhen die Konkurrenz. Der Verbund der Lokalfunkanbieter NRW muss die digitalen Angebote verbessern und ausbauen, um auch hier eine Relevanz zu erhalten. Dies- bezüglich wurden zum Jahresende 2016 Entscheidungen getroffen, die in 2017 umgesetzt werden müssen. Wichtiger Bestandteil ist hier die Etablierung eines CMS, welches nach Möglichkeit von allen Lokalfunkstationen in NRW genutzt wird.

Durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind für 2017 keine gravierenden Auswirkungen auf dem lokalen und regionalen Werbemarkt zu erwarten.

Rechtliche Risiken

Die erteilten rundfunkrechtlichen Lizenzen sind mit bestimmten Auflagen verbunden und konzentrationsrechtlichen Meldepflichten unterworfen, deren Beachtung und Befolgung wesentlich für den Bestand der Genehmigungen ist. Diese Sendelizenzen sind in Deutschland zeitlich befristet erteilt. Die Lizenz für Radio K. W. wurde der Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V. im Geschäftsjahr 2015 für weitere 10 Jahre bis zum 28.04.2025 erteilt. Eine Verlängerung der Fristen wird in der Regel gewährt, jedoch ohne Garantie. Die Lizenzen und Genehmigungen beinhalten zum Teil auch Auflagen, deren Nichtbefolgung die Landanstalt für Medien (LfM) auch während der Laufzeit zu einem Widerruf berechtigen.

Gesamtrisiko

Für den Prognosezeitraum des nächsten Geschäftsjahres identifizieren wir keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Geschäftsführung beobachtet das wirtschaftliche Umfeld stetig und erarbeitet Maßnahmen, die die Entwicklung der Berichtsgesellschaft im Geschäftsjahr 2018 unterstützen. Damit soll einer negativen Entwicklung vorgebeugt und falls notwendig, entgegengetreten werden.

Die Gesellschaft und der Sender sind wichtiger Bestandteil der Hörfunkbeteiligungen der FUNKE MEDIENGRUPPE. Eine lückenlose Verbreitung im Vermarktungsgebiet Ruhrgebiet und Umland ist für alle Sender der FUNKE MEDIENGRUPPE ein wichtiger Faktor. Um den Fortbestand der Berichtsgesellschaft dauerhaft zu sichern, ist, neben der eigenen positiven Entwicklung, vor allem eine positive Geschäftsentwicklung der gesamten Hörfunkbeteiligungen der FUNKE MEDIENGRUPPE entscheidend. Im Geschäftsjahr 2017 konnten die Hörfunkbeteiligungen der FUNKE MEDIENGRUPPE ein positives Ergebnis erzielen.

Risikomanagement

Die Geschäftsführung verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Durch geeignete Planungs-, Reporting- und Controlling-Systeme kann die Betriebsgesellschaft eine Risikobewertung vornehmen und die Gesellschaft entsprechend steuern. Die Geschäftsführung hat damit die Möglichkeit, Risiken zu erkennen, abzuwenden und zu minimieren.

4. Prognosebericht

Bei den Konjunkturprognosen für Deutschland schwanken die Werte, je nach Quelle, zwischen 1,7 % und 2,2 % für 2018. Dieser Ausblick wird sich positiv auf die Nachfrage nach Werbezeiten auswirken.

Der Wirtschafts- und Stellenplan der Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2018 Umsätze über dem Vorjahresniveau aus. Die Geschäftsführung geht von einem geringeren Gesamtausschüttungsbetrag von der radio NRW GmbH aus, da die nationalen Umsätze nicht auf dem hohen Niveau von 2017 erwartet werden. Im Wirtschafts- und Stellenplan wurde dennoch ein höherer Ausschüttungsbetrag für die Betriebsgesellschaft eingestellt, da sich die Reichweiten des Senders wie- der verbessern.

Das Kostenniveau der Gesellschaft wird leicht über dem Vorjahresniveau erwartet.

Die Reichweiten des Senders „Radio K.W.“ weisen in der E.M.A. 2018 I in der Zielgruppe 14-49 (Mo-Fr.) eine durchschnittliche Stundenreichweite von 9,0 % (Planung 2018: 7,0 %) aus. In der Zielgruppe 14+ (Mo.-So.) liegt dieser Wert bei 6,8 % (Planung 2018: 6,2 %). Die Reichweiten liegen damit deutlich über dem Niveau der Werte, welche für den Wirtschafts- und Stellenplan berücksich- tigt wurden. Die Betriebsgesellschaft wird die Veranstaltergemeinschaft weiterhin unterstützen um die Reichweiten weiter zu verbessern.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet die Geschäftsführung ein leicht negatives Ergebnis vor Steuern von ca. -50 T€.

Essen, 20.04.2018

gez. Sven Thölen

AKTIVA

	31.12.2017 €	31.12.2016 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. <i>entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>	8.249,00	20,0
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. technische Anlagen und Maschinen	35.819,00	50,4
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>30.625,00</u>	32,5
	<u>66.444,00</u>	
	<u>74.693,00</u>	
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. <u>Vorräte</u>		
1. fertige Erzeugnisse und Waren	4.638,54	2,3
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.391.684,66	1.428,2
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>117.452,01</u>	132,9
	<u>1.509.136,67</u>	
	<u>1.513.775,21</u>	
C. NICHT DURCH VERMÖGENSEINLAGEN GEDECKTE VERLUST-ANTEILE VON KOMMANDITISTEN		
	1.161.072,03	920,3
	<u>2.749.540,24</u>	<u>2.586,5</u>

	31.12.2017	31.12.2016
	€	T€
PASSIVA		
A. <u>EIGENKAPITAL</u>		
I. <u>Kapitalanteile</u>		
1. Kommanditeinlagen	1.120.000,00	1.120,0
2. Verluste der Kommanditisten, soweit durch Vermögenseinlagen gedeckt	<u>1.120.000,00</u>	1.120,0
		0,00
		<u>0,00</u>
B. <u>ZUR DURCHFÜHRUNG DER BESCHLOSSENEN KAPITALERHÖHUNG GELEISTETE EINLAGEN</u>	280.000,00	0,0
C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
1. sonstige Rückstellungen	88.260,00	86,2
D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.460,32	14,9
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
- davon gegenüber Gesellschaftern		
€ 1.637.960,40 (i.V. T€ 1.634,8)	1.727.720,33	1.873,0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	518.649,86	
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>126.449,73</u>	93,7
	2.381.280,24	
	<u>2.749.540,24</u>	<u>2.586,5</u>

Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG

Sitz: Rheinberg, Amtsgericht: Kleeve HRA 2585

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.558.977,13	2.086,9
2. sonstige betriebliche Erträge		13.784,47	8,2
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	205,14		0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>46.000,30</u>	46.205,44	47,8
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		41.149,16	41,3
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.703.281,23	1.850,6
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		489,61	0,5
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>23.413,46</u>	<u>23,9</u>
8. Ergebnis nach Steuern		-240.798,08	131,9
9. sonstige Steuern		<u>0,00</u>	<u>0,2</u>
10. Jahresfehlbetrag (i.V. Jahresüberschuss)		240.798,08	131,7
11. Belastung auf Kapitalkonten (i. Vj. Gutschrift auf Kapitalkonten)		<u>-240.798,08</u>	<u>131,7</u>
12. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,0</u></u>

ES EVENT – SERVICE
NIEDERRHEIN EG

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2017

Die Gründung der ES Event-Service Niederrhein eG wurde am 31. August 2017 mit der Gründungsversammlung im ENNI Sportpark Rheinkamp vollzogen. Damit darf man beim Blick auf das Geschäftsjahr 2017 durchaus von einem Rumpfgeschäftsjahr sprechen. Im Wesentlichen lagen in dem Zeitraum vom 31.08 bis 31.12.2017 die notwendigen Schritte zur formalen Legitimierung der Genossenschaft, wie z. B. Eintragung der Genossenschaft ins Genossenschaftsregister, Anmeldung der Gewerbetätigkeit oder Anmeldung bei den Finanzbehörden, im Fokus. Neben der Gründungsversammlung wurde am 31.08.2017 auch die erste ordentliche Aufsichtsratssitzung der Genossenschaft durchgeführt, in dessen Rahmen zwei Vorstände bestellt wurden. Beide Vorstände nahmen am 31.08.2017 ihre Tätigkeit für die Gesellschaft auf.

Operatives Geschäft

Ein operatives Geschäft seitens der Genossenschaft hat es im Rumpfgeschäftsjahr 2017 quasi nicht gegeben. Der Geschäftsbetrieb kann als rudimentär eingestuft werden, da die Genossenschaft keinerlei, ihrer Satzung entsprechenden Aufgaben, nachgekommen ist. Im Wesentlichen stand, wie oben bereits beschrieben, der formale Aufbau der Gesellschaft im Vordergrund.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Trotz des unter Punkt „Operatives Geschäft“ beschriebenen Szenarios erzielte die Genossenschaft Erlöse in Höhe von 38.912,93 Euro, die im Wesentlichen für den Gründungsprozess und erste Personalaufwendungen (31.380,41 Euro) eingesetzt wurden. Die Erlöse stammen sämtlich aus einem Übergangsvertrag mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR und können als Vorvertrag zum gemeinsamen, von beiden Parteien angestrebten Betriebsführungsvertrag, angesehen werden. Die finale Umsetzung des Betriebsführungsvertrages zwischen der ES Event-Service Niederrhein eG und der ENNI Stadt und Service Niederrhein AöR ist für den Jahresbeginn 2018 vorgesehen. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2017 die per Satzung festgelegten Geschäftsanteile bei den Mitgliedern der Genossenschaft in Höhe von 120.000 Euro angefordert.

Chancen und Risiken 2018

Die größten Chancen und zugleich auch Risiken liegen in dem avisierten und oben bereits benannten Betriebsführungsvertrag zwischen der Genossenschaft und der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR. Denn auf der einen Seite ist ein auskömmlicher Geschäftsbetrieb für die Genossenschaft durch diesen Vertrag zu erwarten – so ist geplant, dass die Genossenschaft die

Bereiche Eventmanagement und Gastronomie in einigen Liegenschaften der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR, z. B. ENNI Eventhalle oder ENNI Park Lounge, übernimmt, andererseits würde durch den Verlust oder das Nicht-Zustande-Kommen dieses Vertrages, eine wesentliche Geschäftsgrundlage der Genossenschaft wegfallen. Die Genossenschaft müsste sich komplett neu aufstellen. Dies wäre gerade für eine junge, im Aufbau befindliche Gesellschaft, kaum zu realisieren.

Moers, 26. April 2018



gez. Michael Birr

Vorstand

gez. Dirk Hohensträter

Vorstand

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.09.2017 bis 31.12.2017

ES Event - Service Niederrhein eG, Moers

	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		38.912,93
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	26.666,64	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>4.713,77</u>	31.380,41
3. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		14,00
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>7.518,52</u>
5. Ergebnis nach Steuern		0,00
		<hr/>
6. Jahresüberschuss		0,00
		<hr/> <hr/>

BILDUNG IN DER STADT MOERS

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

A Grundlagen der Einrichtung

Die Bildung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung in der Stadt Moers (EBB) ist Teil des Kulturentwicklungsprozesses, der am 27.9.2006 vom Rat der Stadt Moers beschlossen und der seither Schritt für Schritt umgesetzt wurde.

In einem ersten Schritt wurde mit Beschluss des Rates vom 13.06.2007 die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Musik und Museum“ zum 01.07.2007 gegründet. Sie umfasste die Geschäftsbereiche Moerser Musikschule und Grafschafter Museum.

Mit Beschluss des Rates vom 30.9.2009 wurde die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Musik und Museum“ zum 01.01.2010 um die Geschäftsbereiche vhs und Bibliothek erweitert. Die nun aus vier Geschäftsbereichen bestehende Einrichtung wird namentlich seit dem 01.01.2013 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung in der Stadt Moers geführt.

Zum Eigenbetrieb Bildung gehören in der Berichtsperiode die Geschäftsbereiche:

- Moerser Musikschule
- Grafschafter Museum
- Volkshochschule
- Bibliothek

Dem Geschäftsbereich Moerser Musikschule sind die Bereiche JeKi/JeKits sowie städtische Konzerte zugeordnet. Der Bereich Stadtarchiv gehört zur Bibliothek und der Bereich Städtepartnerschaft zur Volkshochschule. Der Eigenbetrieb wird durch das Café Pilatus ergänzt.

Am 30.09.2009 beschloss der Rat der Stadt Moers die Neufassung der Satzung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Musik und Museum als Satzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung in der Stadt Moers.

Am 10.02.2010 beschloss der Rat die 1. Änderung der Betriebssatzung bzgl. der Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes – LGG sowie zur vierteljährlichen Berichterstattung über die Entwicklung der Einrichtung.

Am 26. September 2012 beschloss der Rat der Stadt Moers die Betriebssatzung für die „Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung in der Stadt Moers“. Sie trat zum 1.1.2013 in Kraft. Gleichzeitig damit trat die Satzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung in der Stadt Moers vom 9. November in der Fassung der Änderung vom 5. März 2010 außer Kraft.

Die neue Satzung beinhaltet nach dem Ausscheiden des Ersten Beigeordneten aus der Betriebsleitung und der Übertragung der Ersten Betriebsleitung an einen der Geschäftsbereichsleiter Bestimmungen zur Zusammensetzung der Betriebsleitung, zur möglichen Bestimmung einer stellvertretenden Ersten Betriebsleitung sowie Aktualisierungen in den Verweisen auf die Gesetzesgrundlagen.

Gegenstand, Zweck und Gemeinnützigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung:

1. - Die Moerser Musikschule, das Grafschafter Museum, die Volkshochschule und die Bibliothek werden zu einer gemeinsamen eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zusammengefasst und auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen dieser Betriebssatzung geführt.
2. - Im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen sind Aufgaben der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung der Betrieb und die Unterhaltung von Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt unter optimierten Bedingungen. Die Einrichtung ist ferner offen für alle Bereiche von Kultur, Kunst und Bildung.
3. - Der Gegenstand des Betriebs umfasst den Betrieb einer Musikschule und eines Museums, der Volkshochschule und der Bibliothek sowie aller den Betriebszweck fördernden Nebenbetriebe und Geschäfte. Die Einrichtung kann auch andere Aufgaben, die ihr von der Stadt zugewiesen werden, übernehmen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann sie sich auch anderer Einrichtungen und Unternehmen bedienen.
4. - Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Von Dritten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung gewährte Zuwendungen dürfen von der Stadt Moers nicht für andere Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person mit Ausgaben, die den Zwecken der Einrichtung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Stadt Moers erhält bei Auflösung der Einrichtung oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück. Das übrige Vermögen ist für satzungsmäßige/gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Mit der Ausweitung auf vier Geschäftsbereiche wurden der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung - wie vorgesehen - die Gebäude Altes Landratsamt (altes vhs-Gebäude) und Weißes Haus (Fraktionsgebäude) zum 1. Januar 2010 als Sondervermögen übertragen. Am 28.03.2012 beschloss der Rat der Stadt Moers die Rückübertragung dieser Vermögenswerte und der seinerzeit übernommenen Schulden mit Wirkung zum 31.12.2011.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses ist auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zu prüfen. Auskunftsgemäß haben sich keine Prüfungsfeststellungen ergeben.

B Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf rd. **6.870 T€** und verringert sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 101 T€.

Das Vermögen entfällt mit rd. 58 % auf den langfristigen und mit rd. 42 % auf den kurz- und mittelfristigen Bereich. Im Vorjahr waren rd. 60 % des Vermögens auf den langfristigen und rd. 40 % auf den kurz- und mittelfristigen Bereich entfallen.

Das Anlagevermögen beträgt insgesamt 4.002 T€, während das Umlaufvermögen einschl. der Rechnungsabgrenzungsposten mit 2.868 T€ ausgewiesen wird. Damit sinkt das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 183 T€, das Umlaufvermögen steigt gegenüber dem Vorjahr um 82 T€.

2017 wurden Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung i. H. v. rd. 53 T€ getätigt. Insgesamt sinken die Investitionen gegenüber dem Vorjahr um rd. 9 T€. Unter den Vorräten von rd. 32 T€ werden Verkaufsartikel des Grafschafter Museumsshops (rd. 31 T€) und zum Verkauf bestimmte Bücher der Volkshochschule (rd. 1 T€) ausgewiesen. Damit vergrößerten sich die Vorräte insgesamt um rd. 1 T€ gegenüber dem Vorjahr. Per Saldo ergibt sich gegen die Stadt Moers eine Forderung von 1.760 T€. Diese verringert sich damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 183 T€.

Dem Erstattungsanspruch aus dem Verlustausgleich 2017 und den Forderungen aus den Vorjahren von insgesamt 1.663 T€ und den Restforderungen in Höhe von 1.598 T€ stehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 415 T€ gegenüber. Letztere sanken gegenüber dem Vorjahr um rd. 170 T€.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 1.160 T€. Sonderposten für Investitionszuschüsse wurden für Zuwendungen der Stiftung JeKi und des Förderkreises der Moerser Musikschule in Höhe von rd. 4 T€ gebildet. Weitere Sonderposten von insgesamt rd. 3 T€ betreffen Zuschüsse aus der Übernahme zum 01.01.2010 und der Fürsorgestelle für schwerbehinderte Menschen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der angeschafften Vermögensgegenstände aufgelöst. Die Rückstellungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 180 T€ zu und betragen 3.826 T€. Sie entfallen mit rd. 1.429 T€ auf Pensionsrückstellungen sowie mit 2.396 T€ auf sonstige Rückstellungen. Rückstellungen aus dem Vorjahr in Höhe von rd. 56 T€ für das Risiko von Nachzahlungen an die Deutsche Rentenversicherung wurden auf rd. 61 T€ erhöht. Weitere neue

Rückstellungen in Höhe von 1.422 T€ wurden für Miet- und Nebenkosten für das Bildungszentrum für 2017 und in Höhe von 346 T€ für Mietzahlungen für das Moerser Schloss für 2017 gebildet. 381 T€ entfallen auf Rückstellungen für verschiedene Personalaufwendungen, darunter rd. 85 T€ für mögliche Nachzahlungen die sich aus der neue Entgeltordnung zum TVöD für den Bereich VKA ergeben. Für begonnene Instandhaltungsarbeiten wurde eine Rückstellung von rd. 17 T€ gebildet, die Rückstellungen für Dozenten und Prüfhonorare belaufen sich auf 98 T€.

Mit ihrer Gründung 2007 wurden der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Darlehen in Höhe von rd. 2.066 T€ übertragen. Weitere 2010 übertragene Darlehen wurden 2012 zurück übertragen. Insgesamt betragen die langfristigen verzinslichen Kreditmittel am 31.12.2017 1.718 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um rd. 5 T€ auf rd. 35 T€.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresfehlbetrag von rd. 6.914 T€ erzielt, der durch einen Zuschuss der Stadt ausgeglichen wird. Der Fehlbetrag vor Verlustausgleich liegt damit um rd. 489 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes, der einen Betrag von -7.403 T€ ausweist. Der Jahresfehlbetrag 2017 liegt rd. 536 T€ über dem des Vorjahres. Hintergrund hierfür sind Rückstellungen für mögliche Forderungen der Deutschen Rentenversicherung, die seit 2014 für die Jahre ab 2009 gebildet wurden, 2016 aber erfolgswirksam aufgelöst werden konnten.

Die für die Deckung des Mittelabflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Einrichtung benötigten liquiden Mittel resultieren im Wesentlichen aus Zuwendungen der Stadt Moers sowie eigenen Einnahmen. Die Einrichtung ist nicht gewinnorientiert und wird voraussichtlich in absehbarer Zeit keinen Jahresüberschuss erzielen und ist auch zukünftig auf die Zuschusszahlungen der Stadt Moers angewiesen. Die Liquidität der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung war aufgrund der Zuschusszahlungen der Stadt Moers und der eigenen Einnahmen gegeben.

Mit rd. 2.971 T€ liegen die Einnahmen rechnerisch rd. 250 T€ unter denen des Vorjahres. Grund hierfür ist wiederum die Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr. Rechnerisch ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr Mindereinnahmen in den Bereichen Musik (minus 395 T€), Bibliothek mit Stadtarchiv (minus 19 T€) und Café Pilatus (minus 2 T€). Dem stehen allerdings Mehreinnahmen im Bereich vhs (plus rd. 95 T€) und Museum (plus 72 T€) gegenüber. Berücksichtigt man, dass im Vorjahr Rückstellungen in Höhe von 464 T€ erfolgswirksam aufgelöst wurden (rd. 348 T€ im Bereich Musik und rd. 116 T€ im Bereich vhs), erzielte der EBB - diesen Einmaleffekt ausgeblendet – sogar eine Einnahmensteigerung gegenüber dem Vorjahr von 214 T€.

Die Personalkosten liegen mit 5.178 T€ rd. 47 T€ unter dem Planansatz. Während die Bereiche Museum (minus 46 T€), vhs (minus 38 T€) und der gesamte Bereich Musik mit JEKI und Konzerte (minus 55 T€) den Planansatz deutlich unterschreiten, liegt der Bereich Städtepartnerschaften

leicht (plus 5 T€) und der Bereich Bibliothek deutlich (plus 87 T€) über dem Planansatz. Die geringeren Personalkosten in den Bereichen Museum, vhs und Musik sind durch Vakanzen und Langzeiterkrankungen bedingt. Das deutliche Plus im Bereich Bibliothek resultiert aus den Tarifsteigerungen 2017 (2,35 % zum 1.2.2017) und den zu erwartenden und zum Teil schon eingetretenen Auswirkungen der zum 1.1.2017 in Kraft getretenen neuen Entgeltordnung zum TVöD für den Bereich VKA (Beschäftigte der Kommunen): Der bisherige TVöD beinhaltete insbesondere spezielle Tätigkeitsmerkmale für Angestellte in Büchereien, die sich von den Kriterien für den allgemeinen Büro- und Verwaltungsdienst unterschieden und in vielen Fällen zu einer niedrigeren Eingruppierung von Bibliotheksmitarbeitenden führten. Diese speziellen Tätigkeitsmerkmale wurden mit dem neuen TVöD aufgehoben.

Die Abschreibungen fielen rd. 15 T€ geringer aus als geplant. Dies resultiert aus für 2017 geplanten, aber noch nicht realisierten Anschaffungen. Gegenüber dem Vorjahr verringern sich die Abschreibungen um rd. 21 T€.

Insgesamt blieb bei den Geschäftsbereichsergebnissen das **Grafschafter Museum** rd. 131 T€ unter Planansatz. Dies ist im Wesentlichen durch höhere Einnahmen von rd. 76 T€ bedingt. Ein weiterer großer Faktor sind die um rd. 46 T€ geringeren Personalkosten, bedingt durch eine Stellenvakanz und zwei Langzeiterkrankungen. Ebenfalls liegen die verrechneten Mietkosten für das Moerser Schloss rd. 14 T€ unter dem Planansatz. Bei diesen Kosten handelt es sich allerdings um eine rein stadtinterne Verrechnung. Zu dem positiven Ergebnis haben zudem geringere Abschreibungen beigetragen (rd. 13 T€), da geplante technische Ersatzbeschaffungen 2017 noch nicht getätigt werden mussten.

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Grafschafter Museum liegt mit insgesamt -1.157 T€ rd. 36 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres mit rd. 1.193 T€.

Die Personalkosten liegen rd. 46 T€ unter dem Planansatz, aber rd. 6 T€ über denen des Vorjahres. Auch im Bereich Museum wirken sich die Tarifsteigerung und die zum 1.1.2017 in Kraft getretene neue Entgeltordnung zum TVöD für den Bereich VKA aus: Die neue Unterteilung der Entgeltgruppe 9 in 9a, 9b und 9c erbrachte jeweils eine Eingruppierung in 9b und 9c. Ebenfalls bedingte der neue TVöD eine Höhergruppierung von TVöD 8 auf TVöD 9a.

Die Einnahmen liegen mit rd. 152 T€ rd. 76 T€ über dem Planansatz und rd. 72 T€ über dem Vorjahreswert. Hier haben sich zum einen höhere Förderzuschüsse ausgewirkt, aber insbesondere die Kostenerstattung im Rahmen des 2016/17 durchgeführten Kulturentwicklungsprozesses (KEP). Rd. 45 T€ wurden dem Museum für Personalkosten aus dem Bereich Sachbearbeitung sowie für entrichtete Sachkosten seitens der Kernverwaltung der Stadt Moers verrechnet. Nicht verrechnet wurden Personalkosten für die Projektleitung.

Die erzielten Einnahmen resultieren im Wesentlichen aus der beschriebenen Kostenerstattung für den KEP (rd. 45 T€), aus Projektfördergeldern (rd. 18 T€), Führungs- und Aktionsentgelten (rd. 17 T€), aus Projektmitteln für die mittelalterliche Spiel- und Lernstadt im Grafschafter Musenhof (rd. 20 T€) sowie aus Eintrittsgeldern (rd. 15 T€), Einnahmen aus Veranstaltungen und Verkäufen (rd. 20 T€), Raumvermietungen (rd. 6 T€) und Spenden (rd. 2 T€).

Das Jahresergebnis der Sparte **Moerser Musikschule** weist einen Zuschussbedarf von rd. 1.415 T€ auf und liegt in der Endbetrachtung gegenüber dem Wirtschaftsplan um ca. 67 T€ (rd. 5%) unter dem Planansatz.

Die positive Abweichung ergibt sich unter anderem durch niedrigere Personalaufwendungen in einer Größenordnung von ca. 42 T€ (nur Geschäftssparte Musikschule ohne Sparte JeKits und Konzerte). Langzeiterkrankungen sowie Stundenreduzierungen im Bereich befristeter Verträge wirkten sich kostensenkend aus.

Weitere Minderausgaben kamen durch sinkende Stundenzahlen im Honorarbereich zustande. Auch geplante Rückstellungen in einer Größenordnung von rd. 24 T€ entfielen aufgrund des Bescheids der Deutschen Rentenversicherung.

Korrespondierend zu geringeren Personalaufwendungen sowie geringeren Ausgaben im Honorarbereich fielen die Erträge im Bereich der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (Schulgeldeinnahmen) geringer aus. Diese konnten jedoch mehr als ausgeglichen werden z.B. dadurch, dass im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte höhere Mieteinnahmen oder zusätzliche Einnahmen durch Eintrittsgelder generiert werden konnten.

Der Bereich **JeKi/JeKits** weist eine positive Abweichung zum Planansatz in einer Größenordnung von ca. 56 T€ auf (ca. 42%).

Die positive Abweichung ist im Wesentlichen auf höhere Einnahmen im Bereich der Landeszuwendungen zurückzuführen. Diese beinhalten Erstattungen von Beitragsausfällen für beitragsbefreite Kinder, die ansonsten im Bereich der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte zu finden wären.

Zu positiven Abweichungen tragen ebenfalls niedrigere Ausgaben im Bereich der Honorarzahlen bei. Auch geplante Rückstellungen in einer Größenordnung von rd. 9 T€ entfielen aufgrund des Bescheids der Deutschen Rentenversicherung.

Der Geschäftsbereich **Städtische Konzerte** liegt rd. 10 T€ (ca. 11%) unter dem Planansatz. Höhere Erträge in einer Größenordnung von rd. 4 T€ konnten beim Verkauf von Eintritts- und Abo-Karten erzielt werden. Bei den Personalaufwendungen konnten dadurch Einsparungen

erzielt werden, dass bei Wiederbesetzung einer vakanten Stelle eine Stundenreduzierung von rd. 22 % vorgenommen wurde.

Das Jahresergebnis der **Bibliothek** weist einen Zuschussbedarf von rd. 2.580 T€ aus. Dieser liegt rd. 201 T€ über dem des Vorjahres und weicht um rd. 98 T€ (rd. 4 %) negativ vom Wirtschaftsplan ab. Der Kostenanstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch gestiegene Personalkosten bedingt. Hier wirkte sich zum einen die Tarifsteigerung um rd. 2,35 %, aber auch der neue TVöD (s.u.) aus.

Die negative Abweichung gegenüber dem Planansatz 2017 ist durch Mindereinnahmen von rd. 33 T€ und durch rund 87 T€ höhere Personalkosten bedingt.

Die Mindereinnahmen ergeben sich großen Teils durch nicht steuerbare Entgelte (Säumnisgebühren) und einen weiteren Rückgang bei der kostenpflichtigen Entleihung von Non-Book-Medien. Gegenüber dem Vorjahr sinken die Einnahmen insgesamt um rd. 18 T€.

Die höheren Personalkosten resultieren u.a. aus einer Rückstellung in Höhe von 85 T€, die für zu erwartende Höhergruppierungen (rückwirkend zum 1.1.2017) gebildet wurden. Diese zu erwartenden Höhergruppierungen betreffen im Bereich Bibliothek 17 Mitarbeitende und resultieren aus der zum 1.1.2017 in Kraft getretenen neuen Entgeltordnung zum TVöD für den Bereich VKA (Beschäftigte der Kommunen).

Der Bereich **Stadtarchiv** hatte im Jahr 2017 einen Zuschussbedarf von rd. 443 T€ und weicht damit 2,6 % positiv (rd. 12 T€) vom Plan ab. Gegenüber dem Vorjahr sinkt der Zuschussbedarf um rd. 10 T€.

Die Einnahmen des Stadtarchivs erreichen das Plansoll. Diese Einnahmen resultieren im Wesentlichen aus Gebühren und Verkaufserlösen. In beiden Bereichen kann es zu leichten Planabweichungen kommen.

Die Personalaufwendungen liegen rd. 2 T€ unter dem Ansatz. Der Tarifsteigerung und der Höhergruppierung einer Mitarbeitenden rückwirkend zum 1.1.2017 im Zusammenhang mit dem neuen TVöD stand eine Teilvakanz im Bereich Archivleitung gegenüber. Ab November wurde die seit 1. Oktober vakante Leitungsstelle zu 55 % mit einer kommissarischen Leitung kompensiert.

Der Betriebsteil **Volkshochschule** bleibt rd. 312 T€ unter dem Wirtschaftsplanansatz. Der Zuschussbedarf verringert sich von 1.010 T€ (2016) um rd. 24 T€ auf rd. 986 T€ (2017).

Im Bereich der Einnahmen sind gegenüber dem Planansatz Mehreinnahmen in Höhe von rund 260 T€ festzustellen. Dies resultiert aus der Rücknahme der Kürzungen der Landeszuschüsse durch die Bezirksregierung und durch das Einwerben von Drittmitteln. Durch die hohe Zahl an

zusätzlichen Integrationskursen konnten erneut höhere Kostenerstattungen verzeichnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt die Steigerung der Umsätze etwa 154 T€, die allein durch die Erhöhung der Anzahl der Integrationskurse und der damit verbundenen Erstattungen durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BaMF) und die Mehreinnahmen durch Drittmittel - ebenfalls zur Förderung von Deutsch-Sprachkursen - zu erklären sind. Außerdem konnten sowohl die Einnahmen durch die Beratungsleistungen als auch die Förderung der Kooperation mit den örtlichen Schulen um jeweils ca. 7 T€ gesteigert werden. Insgesamt steigen die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um rd. 95 T€ von 1.452 T€ 2016 auf 1.547 T€ 2017.

Im Bereich der Aufwendungen liegen die Personalkosten rd. 38 T€ unter dem geplanten Ansatz und rd. 56 T€ über dem Vorjahresergebnis. Die Abweichung gegenüber 2016 ist in Tarifsteigerungen und der Festeinstellung von Lehrkräften im Schulabschlussbereich begründet. Dass es dennoch eine positive Abweichung gegenüber dem Planansatz 2017 gibt, ist durch eine Vertretung in niedrigerer Entgeltstufe mit geringerem Stundenumfang und eine Langzeiterkrankung zu erklären.

Die Kosten für Sach- und Dienstleistungen mit 750 T€ übersteigen den Plan um rund 40 T€, während die sonstigen Aufwendungen mit 648 T€ rund 18 T€ unter dem Planansatz liegen. Die Steigerung im Bereich der Sach- und Dienstleistungen liegt ausschließlich an höheren Honorarkosten. Diese ergeben sich aus einer Vorgabe des BaMF, im Bereich der Integrationskurse die Honorare zu erhöhen. Den höheren Aufwendungen stehen aber höhere Einnahmen gegenüber (siehe oben).

Die Geschäftssparte **Städtepartnerschaften** schließt das Jahr 2017 mit einem Zuschussbedarf von rd. 118 T€ und einer positiven Abweichung zum Wirtschaftsplan von rund 2 T€ ab. Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Zuschussbedarf um 5 T€.

Während für Aufwendungen in den Bereichen Sach- und Dienstleistungen, Sonstige ordentliche Aufwendungen, Interne Leistungsverrechnungen und Abschreibungen insgesamt rd. 6 T€ weniger verausgabt werden mussten als geplant, liegen die Personalkosten rd. 5 T€ höher als geplant.

Im Berichtsjahr 2017 waren keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Einrichtung gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Aus heutiger Sicht drohen auch in absehbarer Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken.

C Aussichten, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. - Geschäftsbereich Musik mit Moerser Musikschule, „JeKi“/„JeKits“, Konzerte

1.1. - Moerser Musikschule

Rückblick, Aussichten, Chancen, Risiken

Als Mitgliedsschule des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) erfüllt die Moerser Musikschule eine Vielzahl von Aufgaben seit Jahrzehnten umfassend und zuverlässig. Durch das Programm „Jedem Kind ein Instrument“ (JeKi) und das Nachfolgeprogramm „JeKits - Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“, hat die Breitenförderung eine deutliche Aufwertung erfahren.

So sehr es begrüßt wird, dass durch Programme wie JeKi/JeKits deutlich mehr Schülerinnen und Schüler erreicht werden, dürfen jedoch die Bereiche Instrumental- und Vokalunterricht, Ensembleunterricht und Begabtenförderung nicht vernachlässigt werden. Es muss die Möglichkeit bestehen, dass „JeKi-/JeKits-Absolventen“ die Gelegenheit zum Instrumentalunterricht an der örtlichen Musikschule erhalten.

Elementarbereich

Die Moerser Musikschule sieht sich in der Verantwortung der frühkindlichen Bildung. Traditionell werden an Musikschulen Eltern-Kind Kurse (in Moers für Kinder von 1 bis 3 Jahren), Kurse der musikalischen Früherziehung (für Kinder von 4 bis 5 Jahren) und Kurse im Bereich musikalische Grundausbildung (für Kinder ab 6 Jahren) angeboten. Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit, Geschicklichkeit und Ausdruck und die sozialen Fähigkeiten sollen durch ganzheitlichen Umgang mit Musik gefördert werden.

Nachdem ab dem Jahr 2007 ein Rückgang der Belegungszahlen im Elementarbereich zu verzeichnen war, stand fest, dass man diesem Trend entgegenwirken muss. Das Risiko, dass eine wichtige Säule der Musikschularbeit wegfällt, sollte minimiert werden. Mit einem Kooperationsmodell zwischen Musikschule und Kitas in Moers (MuKiMo) wurde deshalb im Jahr 2012 ein Angebot entwickelt, das inzwischen fester Bestandteil der Musikschularbeit ist.

MuKiMo ist ein Unterrichtsangebot, das allen Kindern einer Kindertagesstätte zugänglich ist. Das heißt auch, dass kein Kind aus finanziellen Gründen ausgeschlossen wird. Das Angebot ist für alle Kinder kostenlos, Gelder müssen deshalb seitens der Kita mit Unterstützung Dritter (z.B. Förderkreise, private Unterstützer) zur Verfügung gestellt werden. Sponsoren und Spender stehen jedoch nicht immer langfristig zur Verfügung. Die Finanzierung wird also von Jahr zu Jahr

neu geregelt; dabei besteht das Risiko, dass aufgrund fehlender finanzieller Mittel ein Angebot nicht stattfinden kann.

Instrumental- und Vokalunterricht

Seit der Einführung des Programms „Jedem Kind ein Instrument“ ist festzustellen, dass die Schülerzahlen im traditionellen Kernbereich sinken. Dies ist die logische Konsequenz des Programms und betrifft nicht nur die Moerser Musikschule, sondern auch andere am Programm teilnehmende Musikschulen.

JeKi und in Folge JeKits sind jedoch nicht die einzigen Gründe für sinkende Schülerzahlen: Auch G8 und niedrigere Geburtenraten verstärkten diesen Trend. Die Rückkehr zu G9 ab dem Schuljahr 2019/2020 sowie eine Trendwende bei den Geburtenraten lassen jedoch hoffen, dass mittelfristig wieder mehr Kinder den Instrumental- und Vokalunterricht in Anspruch nehmen können.

Das hohe Niveau im Instrumental- und Vokalunterricht der Moerser Musikschule bleibt insgesamt bestehen. Dies ist u.a. an großen Erfolgen beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ ablesbar. Eine große Anzahl der Wettbewerbsteilnehmer/innen findet sich im Bereich der Begabtenförderung und studienvorbereitenden Ausbildung an der Musikschule wieder. Hierfür werden jährlich 60 Plätze bereitgehalten, deren Besetzung sich aus den Ergebnissen des Jahresvorspiels ergibt. Insgesamt ist ein starkes Angebot im „Kernbereich“ erforderlich, um die im JeKi-/JeKits-Bereich geleistete Arbeit sinnvoll fortzusetzen.

Großgruppen und Klassenangebote

Großgruppenunterricht findet u. a. in Räumlichkeiten der Moerser Musikschule bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 6 Schülern statt. In tertialsweise erscheinenden Broschüren werden Großgruppenangebote dargestellt und beworben. Der Aufwand, einzelne Großgruppen zu entwickeln, zu bewerben und durchzuführen, ist nicht unerheblich. Es ist darauf zu achten, dass Aufwand und Ergebnis in vertretbarem Verhältnis zueinander stehen.

Die Verdichtung des schulischen Alltags, unter anderem auf G8 zurückzuführen, erschwert zunehmend die Einrichtung von Klassenangeboten. Hier ist ein Rückgang im Anmeldeverhalten zu beobachten, bis dahingehend, dass Bläser- und Streicherklassen in Gänze aufgelöst werden müssen. Aber auch in diesem Bereich besteht die Hoffnung, dass die Rückkehr zu G9 neue Zeitfenster für Großgruppen- und Klassenangebote öffnet.

Erwähnt werden soll das Engagement im Projektbereich, in dem zeitlich befristete Einheiten zu bestimmten Themen angeboten werden.

Ensemble- und Ergänzungsfächer

Ensemble- und Ergänzungsfächer gehören in ihrer Vielfalt zum Profil einer kommunalen Musikschule. Das Musizieren im Ensemble ermöglicht u.a. den Erwerb sozialer Kompetenzen. Neben einer Vielzahl von Ensembles, die die Moerser Musikschule ihren Schülerinnen und Schülern anbietet, ist das Spielen im Ensemble auch fester Bestandteil des JeKi-/ JeKits-Programms.

Auch Erwachsene suchen den Kontakt zum gemeinsamen Musizieren. Daher gibt es an der Moerser Musikschule Ensembles, die Erwachsenen vorbehalten sind. In vielen Ensembles wird jedoch auch generationsübergreifend musiziert.

Der Ganztagsbetrieb der allgemeinbildenden Schulen und G8 stehen häufig einer fundierten Ensemblearbeit im Weg. Kooperationen mit allg. bild. Schulen bieten eine Chance ebenso wie projektbezogene Ensemblearbeit, die allerdings dem Prinzip der Nachhaltigkeit widerspricht.

Das Ergänzungsfach Musiktheorie ist Pflichtfach für Schülerinnen und Schüler, die sich in der studienvorbereitenden Ausbildung befinden. Schülerinnen und Schüler der Begabtenförderung können kostenlos teilnehmen. Der Nutzen für Schul- und Musikunterricht steht außer Frage.

Veranstaltungen

Der Veranstaltungskalender der Moerser Musikschule versucht, zwischen traditionellen Veranstaltungen wie Musikschulfest und Adventskonzert, neue Impulse zu setzen. Seit einigen Jahren veranstalten die einzelnen Abteilungen sogenannte Aktionstage, um vielen Schülerinnen und Schülern das Erlebnis des gemeinsamen Musizierens zu ermöglichen. Veranstaltungen, die sich speziell der Begabtenförderung widmen, finden in Podien für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ statt. Ein Meisterkurs für Pianisten mit abschließendem Konzert bereichert jährlich das Veranstaltungsleben. Darüber hinaus gestalten Musikschülerinnen und -schüler sowie Dozentinnen und Dozenten eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Veranstaltungen. Dem Anspruch, das kulturelle Leben der Stadt mitzugestalten, wird auf diesem Wege entsprochen.

1.2. Jedem Kind ein Instrument (JeKi) / Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen (JeKits)

Rückblick, Aussichten, Chancen, Risiken

Anlässlich der Kulturhauptstadt RUHR 2010 wurde im Jahr 2007 im Ruhrgebiet das Programm „Jedem Kind ein Instrument“ initiiert. Mit „JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ hat die nordrheinwestfälische Landesregierung die Ausweitung des Programms auf das ganze Land

beschlossen. In Moers entschieden sich alle Grundschulen am Nachfolgeprogramm „JeKits“ teilzunehmen. 4 von insgesamt 15 Grundschulen wählten dabei den Schwerpunkt „Singen“.

Das erste JeKits-Jahr

Das erste JeKits-Jahr (JeKits 1) bietet eine musikalische Grundbildung für alle Kinder der JeKits-Grundschule als Einstieg in das gemeinsame Musizieren. Der Unterricht findet im Klassenverband statt, ist verpflichtend und kostenfrei.

Das zweite JeKits-Jahr

Das zweite JeKits-Jahr (JeKits 2) bildet eine Weiterführung und Vertiefung für alle interessierten und angemeldeten Kinder. Aufbauend auf JeKits 1 findet das gemeinsame Musizieren im „JeKits-Treff“ („JeKits-Orchester“) oder im „JeKits-Chor“ statt. Begleitend erweitert der JeKits-Unterricht die Kompetenzen im Instrumentalspiel. Der Unterricht ist freiwillig und kostenpflichtig.

Nicht anders als erwartet nahmen und nehmen an JeKits 2 weniger Kinder teil als in der Vergangenheit an JeKi 2. Das liegt zum einen daran, dass schon im zweiten Schuljahr zwei Unterrichtsstunden wöchentlich erteilt werden, was viele Eltern als eine zu hohe Belastung für ihre Kinder erachten. Auch höhere Kosten bei einer größeren Gruppenstärke im Vergleich zu JeKi halten Eltern und Kinder von einer Teilnahme im zweiten Schuljahr ab. Nach wie vor kritisch gesehen wird der Umstand, dass die Förderung von Kindern aus sozial- und finanziell benachteiligten Elternhäusern durch die Verkürzung des Programms auf zwei statt vier Jahre eine deutliche Reduzierung erfährt.

1.3. Geschäftsbereich Konzerte

Rückblick, Aussichten, Chancen, Risiken

Wie auch in den vorangegangenen Jahren ließen sich 2017 viele Interessierte von einem abwechslungsreichen Konzertprogramm in den Kammermusiksaal locken. Schaut man in die vollbesetzten Stuhlreihen, stellt man fest, dass sich der deutschlandweit zu beobachtende Einbruch der Besucherzahlen in Moers nicht fortsetzt. Eine Auslastung von ca. 90% spricht für sich.

Mit Ende der Spielzeit 2016/2017 schied die Musikreferentin nach 25 Jahren Tätigkeit aus ihrem „Amt“ aus. Das Programm für die Spielzeit 2017/2018 trug bzw. trägt noch maßgeblich ihre Handschrift. Ein neuer Musikreferent übernahm die Aufgabe im August 2017. Die Zäsur wird genutzt, um zu überprüfen, wie die Konzertreihe sinnvoll weitergeführt werden kann. Dabei sollte der Tradition der Konzertreihe und dem Erhalt des kulturellen Erbes Rechnung getragen werden. Neue Impulse und Wege sollen jedoch gefunden werden, damit sich vermehrt jüngere

Zuhörerinnen und Zuhörer der klassischen Konzertreihe öffnen. Dem Risiko der Überalterung soll so begegnet werden. Wege in diese Richtung werden seit längerer Zeit beschritten, indem sich z.B. junge Solisten aus der Moerser Musikschule und der Region präsentieren. Der Eintritt für Kinder und Jugendliche ist grundsätzlich frei.

2. Geschäftsbereich Museum

2.1. Rückblick

Auch in seinem vierten kompletten Wirtschaftsjahr nach der Wiedereröffnung im Herbst 2013 konnte das Grafschafter Museum seine Veranstaltungs- und Vermittlungsarbeit auf zwei seiner wesentlichen Bausteine aufbauen: dem Museum im Schloss und der mittelalterlichen Spiel- und Lernstadt im Grafschafter Musenhof (siehe unten). Insgesamt besuchten 2017 rd. 43 Tausend Menschen die Einrichtungen des Grafschafter Museums. Mit 316 Führungen konnte im Vermittlungsbereich ein gutes Ergebnis erzielt werden.

Neben fünf Großveranstaltungen (Tierisch: Saisonöffnung Musenhof, Im Gepäck! Veranstaltung zum Internationalen Museumstag, Macht und Pracht aus aller Herren Länder: Schlossfest mit Theaterfest zum Tag des offenen Denkmals, Rübengeisterumzug, Museumssonntag) organisierte das Museum zahlreiche weitere eigene Veranstaltungen (Vorträge, Konzerte, Filmvorführung, Workshops etc.) und bot ebenso den Raum für viele Veranstaltungen Dritter. Unter letzteren waren 2017 zahlreiche Veranstaltungen der vhs Moers – Kamp-Lintfort. Hier nutzt die eigenbetriebsähnliche Einrichtung zunehmend die Synergieeffekte, die sich aus dem gemeinsamen Betrieb ergeben.

Die 2015 vom Grafschafter Museum erarbeitete und im Anschluss an die Ausstellungszeit im eigenen Haus an weitere Museen entlehene Ausstellung zum Thema Aberglaube und Hexenwahn am Niederrhein „Da selbsten ein Anfang zu brennen gemacht. Aberglaube und Hexenwahn am Niederrhein“ war noch bis Anfang des Jahres 2017 im SiegfriedMuseum Xanten zu sehen.

Dank einer Kooperation mit dem Stadtmuseum Tübingen und mit dem Verein Neue Geschichte im Alten Landratsamt konnten 2017 drei Sonderausstellungen im Grafschafter Museum gezeigt werden:

„Tierisch“ ging es im Grafschafter Museum seit Dezember 2016 zu: mit der Ausstellung Haustiere. Lieb & Lecker. Diese interaktive Ausstellung in Kooperation mit dem Stadtmuseum Tübingen nahm die Mensch-Tier-Beziehungen von der Jungsteinzeit bis heute in den Blick.

Im Rahmen des Netzwerkprojektjahres UNTERWEGS der niederrheinischen Museen erarbeitete und zeigte das Grafschafter Museum die Ausstellung Völker. Wanderung. Menschen unterwegs,

in der die Wanderungsbewegungen an den Niederrhein seit der Jungsteinzeit bis in die Gegenwart nachgezeichnet wurden.

Teil der Ausstellung war ein Kooperationsprojekt mit der vhs Moers – Kamp-Lintfort: Geflüchtet 2015ff arbeitete aktuelle Fluchtschicksale gemeinsam mit Betroffenen auf und machte sie in einem eigenen Ausstellungsteil zugänglich.

In Kooperation mit dem Verein Neue Geschichte im Landratsamt erarbeitete und präsentierte das Grafschafter Museum ebenfalls im Rahmen des Netzwerkprojektjahres UNTERWEGS die Ausstellung Flucht vom Niederrhein 1933 – 1945.

Seit der Erstellung des Nutzungskonzeptes begleitet das Grafschafter Museum die Planungs- und Sanierungsarbeiten für das Gebäude Alte Landratsamt. Zwar ist der Eigenbetrieb Bildung nicht mehr Eigentümer des Gebäudes, wird aber von der künftigen Nutzung maßgeblich profitieren. Zur Unterstützung des Projektes gründeten 2015 sieben Vereine den gemeinsamen Verein Neue Geschichte im Alten Landratsamt, dessen Geschäftsführung seitdem bei der Museumsleitung liegt.

Trotz der intensiven Ausstellungs- und Veranstaltungstätigkeit konnte 2017 auch die EDV-Inventarisierung der Museumsobjekte weitergeführt werden.

2016/2017 übernahm das Grafschafter Museum zudem die Projektleitung und –organisation des Kulturentwicklungsprozesses der Stadt Moers, der 2017 abgeschlossen wurde und dessen Ergebnisse in der Folgezeit nun umgesetzt werden sollen.

2.2. Mittelalterliche Spiel- und Lernstadt im Grafschafter Musenhof

Seit Eröffnung im April 2010 wird die mittelalterliche Spiel- und Lernstadt im Grafschafter Musenhof vom Grafschafter Museum betrieben. Auch im 8. Jahr hielt der Besucherstrom ungebrochen an: Rund 18.000 Menschen besuchten in der nur siebenmonatigen Saison die Lernstadt. Unterstützt durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer führte das Team des Grafschafter Museums in der Lernstadt 2017 125 Führungen und Workshops durch. Das in den letzten drei Sommerferienwochen angebotene Ferienprogramm war wie in den Vorjahren so gut besucht, dass zusätzliche (ehrenamtliche) Springerkräfte aktiviert werden mussten.

2.3. Ausblick, Chancen und Risiken

Trotz begrenzter Ressourcen ist das Grafschafter Museum nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten und der Wieder- bzw. Neueröffnung der Dauerausstellungen im September 2013, erweitert um einen attraktiven Anbau, gut aufgestellt. Es hat damit die Chance, das Moerser Schloss weiter zu einem historisch-kulturellen Zentrum auszubauen und weiteren Kulturveranstaltungen Raum zu bieten. Die neuen Räumlichkeiten mit integrierter Ausgrabungsfläche steigern die Attraktivität des Schlosses deutlich. Zudem bieten die neuen infrastrukturellen Voraussetzungen auch die Möglichkeit, Räumlichkeiten im Schloss zu vermieten. Die weitgehend neu eingerichteten Dauerausstellungsabteilungen werden von der Bevölkerung und von Besucherinnen und Besuchern der Stadt weiterhin sehr gut angenommen. Dabei geht das Grafschafter Museum verstärkt auf die niederländische Geschichte von Moers ein. Hieraus ergibt sich auch die Chance, zumindest vom deutsch-niederländischen Kulturtourismus stärker zu profitieren. Neue Interaktionsformen werden ausprobiert und angeboten, Social Media ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Museums.

Technisch ist das Grafschafter Museum seit dem Abschluss der Sanierungsmaßnahmen auf einem guten Stand: Es verfügt über einen adäquaten Sicherheitsstandard für seine Besucher, seine Mitarbeitenden und seine im Schlossgebäude untergebrachte Sammlung. Moderne technische Einrichtungen wie eine Hochdrucknebelwasserlöschanlage steigern die Sicherheit deutlich und bieten dem Museum die Chance, einen zeitgemäßen und sicheren Museumsbetrieb zu gewährleisten. Ein Risiko erhöhter Störanfälligkeit der neuen Technik zeigte sich auch in dem vierten Jahr mit Besucherbetrieb erfreulicherweise nicht. Allerdings sind diese neuen technischen Einrichtungen auch mit erhöhten Wartungskosten und mit personellem Wartungsaufwand verbunden.

Bei gedeckeltem Zuschuss und steigenden Personal- und Sachausgaben – auch für Leistungsverrechnungen an die Stadt Moers – ist das Veranstaltungs- und Ausstellungsprogramm des Grafschafter Museums in derzeitigem Umfang schon jetzt nur durch die zusätzliche Akquise von Drittmitteln und Kooperationen möglich. Ein Teil dieser Mittel resultiert aus dem Zusammenschluss des Niederrheinischen Museumsnetzwerkes und der Förderung der Netzwerkprojekte durch die regionale Kulturförderung des Landes NRW. Diese Förderung muss jedes Jahr neu beantragt werden. Hier besteht das Risiko, dass diese Förderung in den folgenden Jahren nicht mehr oder nicht mehr im gleichen Umfang erfolgt.

2017 gingen die Planungen und Arbeiten zur Neugestaltung des Schlosshofes bzw. der Schlosshöfe weiter. Die Neugestaltung des Schlossinnenhofes wird die Erlebbarkeit des historischen Ensembles steigern und zukünftig Raum für kulturelle Veranstaltungen bieten. Hiermit besteht die große Chance, die Attraktivität des Schlosses und des Museums weiter zu steigern. Dem steht aber das Risiko weiter steigender Gebäudekosten entgegen, da mit der

Fertigstellung mit einer Erhöhung der Miet- und Betriebskosten durch die Stadt Moers zu rechnen ist.

Die derzeit von der Stadt Moers geplante Umgestaltung des Schlossumfeldes bietet ebenfalls die Chance, das Schlossumfeld und damit auch das Museum weiter attraktiv zu machen.

Das Projekt „Grafschafter Musenhof“ wurde im Jahr 2010 umfangreich von EU, Bund, Land, Kommune und einer privaten Stiftung finanziell gefördert. Für die Jahre 2011 bis 2017 standen bzw. stehen dem Museum vergleichsweise geringe Beträge (20 T€) für die pädagogische Betreuung zur Verfügung. Während die Kosten für die Unterhaltung des Geländes in den Anfangsjahren noch von der Kernverwaltung getragen wurden, ist hierfür seit 2015 in zunehmendem Maße die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung zuständig. Diese Kosten sollen durch die Vermarktung des Geländes erwirtschaftet werden. Hier besteht das Risiko, dass die zu erwirtschaftende Summe nicht im vollen Umfang erreicht werden kann, insbesondere, da es sich bei dem Musenhof um ein stark wetterabhängiges Freigelände handelt.

Mit seinem niedrighschwelligem, erlebnisorientierten Ansatz erreicht das Vermittlungsangebot im „Grafschafter Musenhof“ alle Stadtgesellschaften. Mit seinem angepassten Betreuungskonzept und der Einführung des Ferienprogramms besteht dauerhaft die Chance, die attraktiven Angebote in der mittelalterlichen Spiel- und Lernstadt auf die Besucherinteressen abzustimmen, ohne das Risiko einer zu hohen finanziellen Dauerbelastung einzugehen. Die Lernstadt ist ein Baustein des Gesamtvermittlungskonzeptes des Grafschafter Museums. Sowohl in der Zielgruppe (Vorschul- und Grundschulgruppen) sowie in dem Vermittlungsansatz (anfassen, ausprobieren, in Rollen schlüpfen) bietet es nicht nur eine Ergänzung zur Schausammlung im Schloss, sondern auch eine direkte Hinführung. Dies wird durch das Angebot von Kombiführungen (teilweise im Museum, teilweise im Musenhof) verstärkt. Durch das Erarbeiten und Anbieten neuer thematischer Angebote in Verbindung mit Dauer- und Sonderausstellungen im Schloss besteht hier die große Chance, dauerhaft neue Besuchergruppen zu erschließen bzw. vorhandene an das Grafschafter Museum zu binden.

Mit dem Auszug der Stadtverwaltung aus dem Rathaus in der Meerstraße und der Veräußerung des Gebäudes verlor das Grafschafter Museum seine in den Kellerräumen des Gebäudes untergebrachte Werkstatt. Derzeit weicht das Museum hier auf eine tageweise Anmietung von Werkstattträumlichkeiten aus. Bestünde diese Möglichkeit zukünftig nicht mehr, müsste eine Ersatzlösung gefunden werden, die das Risiko zusätzlicher Kosten birgt.

Viele Chancen und Risiken sind für das Museum nach wie vor mit dem Projekt Kreisständehaus/Altes Landratsamt verbunden. Die Bauarbeiten sind im vollen Gange, 2019 soll das Gebäude für die neue Nutzung zur Verfügung stehen. Das Nutzungskonzept beinhaltet für das Museum die Perspektive, bisher vernachlässigte Themen der Stadt- und Regionalgeschichte

in dem passenden historischen Gebäude dauerhaft zu präsentieren und einen Teil des Nachlasses des Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch nach Moers zu holen. Für den Museumsbetrieb entscheidend ist die im Nutzungskonzept vorgesehene Einrichtung von Magazinräumen. Derzeit unterhält das Museum in den dem Schloss unmittelbar benachbarten städtischen Gebäuden Weißes Haus und Altes Landratsamt bereits mehrere Magazinräume. Mit der Umsetzung des Nutzungskonzeptes Altes Kreisständehaus/Altes Landratsamt kann das Museum wieder Magazinfläche schaffen und damit die konservatorischen Bedingungen für die dort unterzubringenden Sammlungsobjekte wesentlich verbessern. Durch ihre Nähe zum Haupthaus Schloss kann die Betreuung dieses Sammlungsbestandes wesentlich effizienter gestaltet werden als bei weiter entlegenen Magazinflächen.

Im Alten Landratsamt ist eine kombinierte Nutzung durch das Museum und den Verein Neue Geschichte im Alten Landratsamt, eine Gastronomie und die vhs vorgesehen. Für den Geschäftsbereich vhs bedeutet dies, dass derzeit extern angemietete Flächen aufzugeben sind. Da hier ein langfristiger Mietvertrag besteht, besteht die Herausforderung, die entsprechenden Flächen kostenneutral untervermieten zu können. Der Mietvertrag sieht die Möglichkeit der Untervermietung vor. Aus der Perspektive des Gesamtbetriebes betrachtet, bietet das Nutzungskonzept aber die Chance, Bildungsangebote in einer stadteigenen Immobilie geschäftsspartenübergreifend mit gebündelten Personalkräften (Hausmeister, Veranstaltungsdienste) effektiv zusammenzubringen und ein Ziel der Stadt Moers – den Ausbau eines historisch-kulturellen Zentrums im Umfeld des Moerser Schlosses – zu realisieren. Durch die Übernahme der Funktion der Geschäftsführung des Vereins Neue Geschichte im Alten Landratsamt durch die Museumsleitung besteht die Chance, das Projekt in einem engen finanziellen Kostenrahmen dauerhaft auch zum Nutzen des Grafschafter Museums und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung zu betreiben. Auch die im Gebäude geplante Gastronomie bietet die Chance, das Gebäude und das gesamte Areal weiter zu beleben. Dabei liegen die Risiken einer Verpachtung nicht beim Eigenbetrieb Bildung, da er nicht Gebäudeeigentümer und damit nicht Verpächter ist.

Die Ergebnisse des seit Herbst 2016 unter der Projektleitung des Grafschafter Museums durchgeführten Kulturentwicklungsprozesses ergaben unter anderem die Empfehlung, das Kulturbüro in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung zu integrieren. Diese Einbindung des Kulturbüros in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung bietet die Chance, über die Grenzen der Geschäftsbereiche der eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung hinweg, geförderte Kooperationsprojekte durchführen zu können und ein gemeinsames verbessertes Marketing auf den Weg zu bringen. Allerdings wird ein Teil der Kosten für das Kulturbüro von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung zu kompensieren sein. Hier besteht das Risiko, dass hierzu in anderen Bereichen auf Leistungen verzichtet werden muss, falls es dem neuen Kulturbüro nicht gelingt, in nennenswertem Umfang weitere Finanzmittel zu akquirieren.

Im Gesamten bieten die Empfehlungen des KEP dem Museum, dem Eigenbetrieb Bildung und der gesamten Kultur in Moers die Perspektive und die Chance, sich - basierend auf einem breiten Konsens - zukunftsfähig aufzustellen.

3. Geschäftsbereich Bibliothek mit Stadtarchiv

3.1. Bibliothek

Die Bibliothek Moers hält in der Hauptstelle im Bildungszentrum und den zwei Zweigstellen in den Ortsteilen Repelen und Kapellen rund 118.000 physische und nahezu 22.000 virtuelle Medien vor. Darüber hinaus bietet sie den freien Zugang zu Informationsquellen wie Datenbanken und deren Vermittlung. Die Bibliothek bietet eine breite Palette literarischer Veranstaltungen und Maßnahmen zur Leseförderung. Sie versteht sich zunehmend als Lotse bei der Orientierung in der komplexer werdenden Medienwelt. Sie ist Bildungspartner von derzeit 17 Moerser Schulen und 16 Kindertageseinrichtungen. Das entscheidende Ziel dieser vertraglich geregelten Zusammenarbeit ist die Sprach- und Leseförderung sowie die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz. Dabei gewinnt die Vermittlung von Medienkompetenz durch die Anwendung digitaler Geräte wie iPads in der Arbeit der Bibliothek zunehmend an Bedeutung.

3.1.1. Rückblick

Benutzer und Besucher

Im Berichtsjahr wurden in der Zentrale und den Zweigstellen in Repelen und Kapellen rund 353.000 Besucher gezählt. Das Besucheraufkommen ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert und ist somit im Landesvergleich überdurchschnittlich. Die Bibliothek ist als Ort des Lernens und der Kommunikation etabliert. Die Besucher halten sich länger in der Bibliothek auf, z.B. zum Lernen.

Erfreulich ist der Anstieg der Anmeldung neuer Leser, im Gesamtsystem umfasst dieser 2,8 %, in absoluten Zahlen sind dies 1.707 Neuanmeldungen. Spitzenreiter im Berichtsjahr war die Zweigstelle in Repelen mit einem Prozentsatz von 15,4 %. Dieser positive Wert ist ein Ergebnis der kontinuierlichen inhaltlichen Arbeit mit den Schulen vor Ort.

Bestand und Ausleihen

Erfreulich ist der Anstieg der Ausleihen der Onleihe um 29 %. Mit rd. 29.000 Ausleihen ist die Nutzung des Angebotes der E-Books und weiterer Medien zum Download eine ernstzunehmende Größe. Das Angebot könnte deutlich größer sein, wenn die rechtliche

Grundlage zum Verleih von Onlinemedien durch Bibliotheken geklärt wäre und eine Gleichstellung mit Printmedien erfolgen würde.

Die Ausleihe der physischen Medien ist – dem allgemeinen Trend entsprechend – rückläufig. Die Nachfrage nach Printmedien hat erfreulicherweise im Bereich der Sachmedien für Erwachsene und Kinder nur schwach nachgelassen, die Bücher für Klein- und Grundschulkinder liegen in der Hauptstelle sogar im Plusbereich. Wenn man bedenkt, dass die starke Konkurrenz der Streamingdienste, die Musik und Filme in nahezu unerschöpflicher Menge zur Verfügung stellen, eine klare Konkurrenz sind, ist umso erfreulicher, dass die Nachfrage nach Klassik-, Jazz- und Volksmusik/Schlager-CDs im zweistelligen Bereich gestiegen ist. Im Filmsektor konnte die Blu-Ray über 25% Ausleihzuwachs erzielen und hat somit die DVD abgehängt, deren Ausleihen allerdings auf hohem Niveau sind.

Veranstaltungsarbeit und Maßnahmen zur Förderung der Lesekompetenz

Insgesamt fanden im Berichtsjahr 629 Veranstaltungen und bibliothekspädagogische Angebote mit annähernd 15.000 Teilnehmenden statt. Sowohl die Anzahl der Veranstaltungen als auch die Teilnehmerzahl ist somit höher als im Vorjahr. Dies ist besonders erfreulich, da in 2017 kein Krimifestival stattgefunden hat, das zu den Publikumsmagneten der Bibliothek gehört. Dieses findet im zweijährigen Turnus, also wieder 2018, statt.

Das Veranstaltungsangebot der Bibliothek verfolgt das Ziel einer lebensbegleitenden Medien- und literarischen Bildung. Es dient dazu, das Medienangebot erfahrbar zu machen. Die ersten Erfahrungen können bei der „Bücher-Bande“ im Kleinstkindbereich gemacht werden. Eine spielerische Annäherung an die Bibliotheksnutzung mit Kahoot oder Biparcours für Schülerinnen und Schüler der Grundschulen bis hin zur Informationsrechercheschulung für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe gehören ebenso selbstverständlich zum Angebot der Bibliothek. Für alle Altersstufen werden Lesungen, Schreibwerkstätten und weitere Aktionen angeboten. Dabei spielen Kooperationspartner und Sponsoren eine entscheidende Rolle.

Personal und Fortbildung

Die personelle Situation wurde maßgeblich durch die Beschäftigungsaufnahme neuer Mitarbeitender geprägt. Die Leitung der Kinder- und Jugendbibliothek wird aufgrund der Erziehungszeit der Stelleninhaberin seit März von zwei Kolleginnen im Jobsharing wahrgenommen. Einschneidend war das Ausscheiden der langjährigen Sachgebietsleitung der Technischen Informationsdienste. Glücklicherweise konnte für die komplexe Aufgabe eine kompetente Nachfolge gefunden werden. Wie auch in den Vorjahren blieben zwei halbe Stellen im Sachmedienlektorat unbesetzt. Die Zahl der Fortbildungsstunden konnte im Vergleich zum

Vorjahr wieder gesteigert werden. Neben externen Fortbildungen fand eine mit Landesmitteln geförderte Teamfortbildung zum Thema „Nutzung des iPad-Koffers und Biparcours“ statt.

3.1.2. Aussichten, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Artikel 5 Grundgesetz: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.“

Die Hauptaufgaben der Bibliothek leiten sich aus dem Grundgesetz ab. Diesem Auftrag kommt die Bibliothek Moers zuverlässig nach. Die Kernaufgabe liegt somit nach wie vor im Bereich der Medien- und Informationsversorgung der Moerser Bevölkerung und der Leseförderung für Kinder und Jugendliche. Die Arbeitsschwerpunkte werden sich weiter verlagern: die digitalen Medien werden weiterhin an Bedeutung gewinnen. Die Bibliothek wird verstärkt im Web präsent sein (z.B. über Facebook), dort Angebote offerieren und in Dialog mit den Kunden gehen. Um der zunehmenden Nutzung mobiler Endgeräte gerecht zu werden, ist eine App des Onlinekatalogs in Vorbereitung. Diese Chancen wird die Bibliothek nutzen und an den gesellschaftlichen und technischen Veränderungen partizipieren. Aufgrund der personellen Engpässe im KRZN war die App auch in 2017 noch nicht produktiv. Das Risiko, aufgrund mangelnder Personalressourcen Projekte nicht oder nicht zeitnah umsetzen zu können, wird hier deutlich, auch wenn es nicht um eine Bibliotheks- oder Eigenbetriebsimmanente Problematik geht.

2017 fand erneut eine Erweiterung des Onleihe-Verbundes von 16 auf 18 Kommunen am Niederrhein statt. Die Chance, den Bibliothekskunden dadurch eine größere Medienvielfalt zum Download anbieten zu können, bei Teilung von Arbeit und Kosten, wird wahrgenommen. Bemerkbar wird die hohe Akzeptanz durch die Nutzungssteigerung von fast 30%. Die Bibliothek Moers nutzt die Chance, als größte Bibliothek mit der entsprechenden Fachkompetenz den Verbund federführend zu leiten.

Prägend für das Berichtsjahr war der Kulturentwicklungsprozess der Stadt Moers. In Arbeitsgruppen und Konferenzen wurde unter der Begleitung der Agentur Take Part! ein Katalog von Handlungsempfehlungen entwickelt, der die Bibliothek in drei Punkten betrifft.

In Kooperation mit der vhs wird die Umsetzung eines Selbstlernzentrums vorangetrieben. Hier sind die vorbereitenden Planungen unter AG-Leitung der vhs bereits in 2017 weit vorangeschritten. Die Fachkompetenz der Bibliothek liegt hier in der Bereitstellung eines aktuellen E-Learning-Angebotes. Für die Bibliothek noch deutlich einschneidender ist die Entwicklung eines „Open-Library-Angebotes“, das bislang in Deutschland in keiner Bibliothek dieser Größenordnung umgesetzt wurde und Bibliothek und Bildungszentrum zukunftsfähig

macht. Als Grundvoraussetzung für die Förderfähigkeit dieser Projekte muss die Erhöhung der wöchentlichen Öffnungszeiten von derzeit 31 auf 35 Stunden erfolgen.

Das Planungsszenario baut auf Kooperationen, Nutzung von Synergieeffekten und Ressourcenteilung von Bibliothek und vhs, was als große Chance für eine Effizienzsteigerung beider Einrichtungen und des Bildungszentrums als Ganzes zu sehen ist.

Die Bibliotheksleitung erkennt zudem ganz klare Chancen einer erheblichen Verbesserung der Auftragserfüllung der Bibliothek, deren Nutzung als Raum / Ort immer bedeutsamer wird, wie die Nutzungszahlen darlegen.

Große Chancen gibt es im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit der Bibliothek. Das Team der Jugendbibliothek entwickelt permanent neue digitale Angebote, die der Wissensvermittlung und der Verbesserung von Informations- und Recherchekompetenz dienen und zudem durch den Unterhaltungswert die Bibliothek als attraktiven Ort erlebbar machen. Die Moerser-Jugendbuch-Jury konnte zum 21. Mal stattfinden. Das Vorbereitungsteam aus jugendlichen Ehrenamtlichen setzt sich für die Leseförderung in der schwer zu erreichenden Zielgruppe der Jugendlichen ein. Darüber hinaus führt sie regelmäßig eine Buchtauschbörse im Foyer des Bildungszentrums durch, die sehr gut angenommen wird. Ein wirklicher Erfolg war die Öffnung der Moerser-Jugendbuch-Jury über den lokalen Raum hinaus mit dem Rezensionen-Blog „Die Vorleser“, der sowohl bei der angesprochenen Zielgruppe Kinder- und Jugendliche einen klaren Wert als Leseanimation hat und in Verlagskreisen als ernstzunehmender Kritiker zu Rate gezogen wird.

Dem Risiko, durch eine älter werdende Belegschaft, verbunden mit einer Reduzierung der Personalressourcen, den wachsenden Herausforderungen nicht gut gewappnet zu sein, wirkt die Weiterführung eines guten Fortbildungsangebotes entgegen. Glücklicherweise haben zudem zwei junge Absolventen bibliothekarischer Studiengänge die Arbeit in der Bibliothek aufgenommen, was insgesamt eine Verjüngung des Teams bedeutet. Allerdings muss die Bibliothek mit dem Risiko leben, dass eine der Kräfte aufgrund des befristeten Beschäftigungsverhältnisses die Bibliothek wieder verlässt.

Weiterhin bedeutsam ist die Funktion der Bibliothek als Lern- und Bildungsort, insbesondere in Kooperation mit Bildungseinrichtungen und verstärkt im Hinblick auf derzeitige Integrationsbedarfe. Eine wichtige Erweiterung ist das mit der vhs betriebene Selbstlernzentrum. Die geplante inhaltliche und bauliche Verbindung beider Akteure wird eine Aufwertung des Bildungszentrums zur Folge haben.

Die Bibliothek Moers möchte die Chance ergreifen, weiterhin als „Dritter Ort“ neben Zuhause und Arbeitsplatz zu dienen. Sie ist Ort der Begegnung und Treffpunkt zum Austausch zwischen

allen Generationen und Kulturen ohne soziale Grenzen. Der Wohlgefühlcharakter soll weiter ausgebaut werden.

Sie sieht sich als Lotse in der Informationswelt und möchte mit ihrem Angebot und ihrer fachlichen Kompetenz erreichen, dass die Schere zwischen den digital Verwurzelten und den von dieser Entwicklung abgehängten Menschen möglichst klein bleibt.

3.2. Stadtarchiv

3.2.1. Rückblick

Das Stadtarchiv Moers gehört nach Bedeutung und Umfang seiner Bestände, die vom frühen 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart reichen, zu den großen Stadtarchiven des linken unteren Niederrheins. Es erfasst, bewertet, sichert und erschließt die Unterlagen, die von der Stadtverwaltung zur Erfüllung ihrer Aufgaben nicht mehr benötigt werden. Die Erhaltung und Erschließung der Akten dient einerseits der Rechtssicherung und gewährleistet zum anderen die Transparenz und Überprüfbarkeit des Verwaltungshandelns. Das Stadtarchiv erfüllt damit eine hoheitliche Aufgabe. Seine Arbeit gehört zu den Pflichtaufgaben der Kommune (nach Landesarchivgesetz NRW vom 01.05.2010).

Das Stadtarchiv versteht sich auch als Dokumentationsstelle zur Stadtgeschichte. Im Rahmen seiner Möglichkeiten erwirbt es daher verwaltungsexternes Schriftgut und sammelt Druckschriften, Plakate, Flugblätter, Fotos etc. (z.B. von Parteien, Gewerkschaften, Vereinen und anderen Institutionen), an deren dauernder Verwahrung und Erschließung ein öffentliches Interesse besteht.

Im gesamten Jahr 2017 verzeichnete das Besucherbuch des Stadtarchivs insgesamt 521 persönliche Besuche von Archivbenutzerinnen und Archivbenutzern (ohne verwaltungsinterne Benutzung). Zusätzlich wurden zahlreiche Recherchen vorgenommen und schriftliche und telefonische Auskünfte zu stadtgeschichtlichen Fragen erteilt, sowohl verwaltungsintern als auch an externe Ratsuchende. Die Zahl der gebührenpflichtigen Recherchen für externe Benutzung betrug 68 und liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau.

3.2.2. Aussichten, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund des Stellenwechsels des bisherigen Stadtarchivars wird in 2018 die Neubesetzung der Archivleitung erfolgen. Mit neuer Leitung und neuen Möglichkeiten wird weiterhin versucht, die Öffentlichkeit (auch: Schulprojektklassen) auf die historischen Quellen der Stadt aufmerksam zu machen. Weiterhin arbeitet das Team des Stadtarchivs daran, das wissenschaftliche Niveau auf einen archivfachlichen Standard anzuheben.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird im Rahmen des personell Machbaren soweit wie möglich intensiviert, kann aber nie mit den großen regionalen Archiven mithalten. Als Beispiele sind die eigenen Ausstellungen, die Beteiligungen an Ausstellungen anderer Institutionen und v.a. die Unterstützung beim Projekt Geschichtsstationen zu nennen.

Risiken werden für das Stadtarchiv nicht gesehen, da es eine kommunale Pflichtaufgabe darstellt.

4. Geschäftsbereich Volkshochschule mit Städtepartnerschaften

4.1. Rückblick Volkshochschule

4.1.1. Personal

Die seit 2010 durch Erkrankung und Ausscheiden des Stelleninhabers vakante Position des Verwaltungsleiters war im Dezember 2011 zu 60% neu besetzt worden. 40 % entfallen seither auf den Overhead der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung. Die Stelleneinsparung wird seither von der vhs kompensiert, ohne Aufgaben zu reduzieren.

Weiteres Einsparpotential wurde 2015 im Bereich der Zweigstellenleitung realisiert: Die ehemalige Zweigstellenleitung wurde in Zusammenhang mit ihrer pädagogischen Tätigkeit nach TVöD 13 bezahlt, während die neue Stelle keine pädagogischen Tätigkeiten beinhaltet und somit nach TVöD 11 eingestuft ist.

Durch eine Stundenreduzierung in der Geschäftsstelle der vhs seit September 2016 wurde die Arbeit so umorganisiert, dass ein Umfang von 9 Stunden durch den Einsatz von Veranstaltungsdiensten und Auszubildenden kompensiert werden kann, was ebenfalls Einsparungen mit sich bringt.

Eine Langzeiterkrankung in einem Fachbereichssekretariat wurde bis August von den anderen Sekretariaten und den im Fachbereich zuständigen Pädagogen übernommen. Da aber der Arbeitsanfall in den anderen Sekretariaten parallel anstieg, wurde die Stelle ab August befristet mit einer Teilzeitkraft besetzt, die außerdem wegen der Veränderung des Aufgabenbereichs eine niedrigere Eingruppierung erhielt. Hierzu kam es erneut zu Einsparungen bei den Personalkosten.

Sowohl quantitativ als auch qualitativ konnte die Volkshochschule Moers - Kamp-Lintfort ihre Programm-Standards trotz der Stundenreduzierung zweier Pädagogen im Jahr 2017 aufrechterhalten. Auch im Bereich der Integrationskurse und Deutsch-Sprachkurse wurde das Angebot wegen der hohen Flüchtlingszahlen auf einem hohen Niveau beibehalten. Wegen der zusätzlichen Aufgabe durch das BaMF, berufsbezogene Kurse anzubieten, kam es in diesem

Bereich jedoch zu einer Personalerweiterung mit einer halben befristeten Stelle. Die Mehrkosten wurden allerdings durch die Stundenreduzierung zweier Pädagogen und durch die Fördermittel des BaMF kompensiert.

4.1.2. Qualitätsmanagement

Im Herbst 2017 durchlief die vhs das Re-Audit gemäß der Norm DIN EN ISO 9001:2015 ohne jegliche Beanstandungen.

4.1.3. Statistisches

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stieg leicht an von 15.186 in 2016 auf 15.390 im Jahr 2017 bei einer konstanten Anzahl an Veranstaltungen und einer Reduzierung der Unterrichtseinheiten. Dies ist in erster Linie durch einen Rückgang der Nachfrage an Deutschkursen, Angeboten der Beruflichen Bildung und an nachholenden Schulabschlüssen zu erklären.

Hingegen erhält der Sprachenbereich (ohne Deutsch) einen besonderen Zuspruch. Außerdem zeigt die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Bereich Gesundheit, dass die kostenlosen Gesundheitsvorträge, die in Kooperation mit Krankenhäusern in Moers und Kamp-Lintfort angeboten werden können, und das deutlich ausgebaute Angebot in der Fachgruppe Kochen stark nachgefragt sind.

Trotz der gesunkenen Angebote blieb die Weiterbildungsdichte (UE pro 1000 EW) nahezu konstant, was eine bessere Auslastung nach sich zieht. Gleichzeitig ist die Ausfallquote erneut gesunken, was darauf hindeutet, dass die Planung immer bedarfsorientierter gestaltet wird. Die gebuchten Unterrichtsstunden und die Ausfallquote geben Auskunft darüber, wie das Programm in der Bevölkerung nachgefragt wird. Daraus resultiert ein wirtschaftlicherer Einsatz der Ressourcen für Honorare sowie verbesserte Einnahmen pro Kurs und Veranstaltung.

4.2. Aussichten, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Abgesehen von konjunkturell möglichen Auswirkungen auf das Teilnehmergehalten sowie politische Rahmenentscheidungen (z. B. Landeszuschüsse, Förderung von Integrationskursen durch das BaMF) werden für die weitere Entwicklung der Volkshochschule Moers - Kamp-Lintfort insbesondere folgende Kriterien von zentraler Bedeutung sein:

Die Kürzung der Verwaltungsleiterstelle auf 60 % hatte bereits 2012 ergeben, dass hier eine weitere Aufgabenentlastung dringend indiziert ist. Wirtschafts- und Personalplanung waren bei der Leitung verankert. Als denkbare Modell bot sich die stärkere Einbeziehung und Auslastung der stellvertretenden vhs-Leitung - über die reine Abwesenheitsvertretung hinaus - an. Diese

Umverteilung der Aufgaben wurde im Laufe des Jahres 2015 bereits durchgeführt. Inzwischen haben sich die neuen Strukturen und Abläufe gefestigt, so dass es zu einer deutlichen Entlastung an dieser Stelle gekommen ist. Eine weitere Optimierung aller Arbeitsabläufe ist unbedingt erforderlich, damit alle neuen Anforderungen durch Qualitätsmanagement und externe Auftraggeber erfüllt werden können.

Der Fachbereich Sprachen ist der weitaus stärkste der vhs Moers - Kamp-Lintfort. Traditionell gehören die Sprachen an Volkshochschulen zu den inhaltlichen Grundpfeilern, die hohe und kontinuierliche Gebühreneinnahmen generieren. Der stabile Fortbestand des Sprachenbereichs hat zentrale Bedeutung für die weitere Entwicklung der vhs. Die Aufgabenerfüllung in diesem zentralen Bereich kann nur durch geeignetes und qualifiziertes Personal garantiert werden. Trotz der Reduzierung des pädagogischen Personals in diesem Fachbereich von 1,5 auf eine Stelle blieb sowohl die Quantität als auch die Qualität der Angebote nicht nur erhalten, sondern konnte sogar leicht gesteigert werden. Hier ist darauf zu achten, dass eine Straffung des Programmangebotes die Planung und die Belegung von Räumen und Lehrenden effizienter macht.

Dies ist bereits im Jahr 2017 erfolgt und wird auch zukünftig Aufgabe in diesem Programmbereich sein. Weiterhin baute der zuständige Pädagoge, der auch im Fachbereich Gesundheit für das Angebot Kochen verantwortlich ist, diesen Bereich deutlich aus.

Was die Integrations- und Deutschkurse im Fachbereich Sprachen angeht, wurde das Angebot in 2015 und 2016 ohne Personalaufstockung um 70 % gesteigert. Dies konnte in 2017 nicht durchgehalten werden. Durch umgestellte Förderprogramme von Bund und Land werden die Anforderungen an die Kurse und an notwendige Kooperationen geändert. Die Forderungen vonseiten der Arbeitsagentur, dass die vhs sich an umfangreichen neu aufgelegten Förderprogrammen beteiligen soll, damit es eine flächendeckende Versorgung im Kreis gibt, wurden in 2017 bereits umgesetzt. Diese Angebote gehen über den reinen Deutschunterricht hinaus, so dass es hier zu einem deutlichen Anstieg der Anforderungen für die Konzeptionierung und Abwicklung des neuen Programms kommt. Gleichzeitig sinkt die Nachfrage nach nachholenden Schulabschlüssen, so dass sich eine Kombination aus der Förderung von Geflüchteten und deren Hinführung auf Schulabschlüsse als zukünftige Perspektive abzeichnet.

Ein weiterer Punkt betrifft die Unterbringung der vhs am Standort Kamp-Lintfort. Der Umzug der vhs-Zweigstelle in Kamp-Lintfort führte zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung des neuen Standortes. Der Unterricht kann jetzt in großzügigen Räumen mit teilweise neuer Ausstattung erfolgen. Der neue Standort wurde von allen Teilnehmenden gut angenommen, was sich auch in der Steigerung der Teilnehmerzahlen in Kamp-Lintfort niederschlägt. Zunehmend wird das dortige Forum für besondere Veranstaltungen wie Lesungen, Vorträge oder musikalische Vorführungen und jetzt auch Gesundheitsvorträge genutzt. Besonders gut für

die vhs ist die Tatsache, dass das Gebäude nun nicht mehr mit Schülerinnen und Schülern geteilt werden muss, so dass der EDV-Raum und die Küche professionell ausgestattet werden konnten. Weiterhin sind nun alle Sportveranstaltungen in diesem Gebäude zusammengefasst, so dass nicht mehrere Sportstätten betreut werden müssen und Material optimal genutzt werden kann. Der zunächst als Vorteil für Kooperationen betrachtete Einzug verschiedenster Vereine in den Altbau des Gebäudes, erweist sich als schwieriger als gedacht. Die Herausforderung für die Zukunft wird sein, das Netzwerk in Kamp-Lintfort zu optimieren, die Informationswege zu vereinfachen und das Zusammenleben von vhs und Vereinen immer wieder neu zu beleben. Auch erste Kontakte zur Hochschule sind bereits geknüpft. Ein Problem besteht nach wie vor darin, dass die Anmeldung nicht sofort am Standort vorgenommen werden kann, wodurch vermutlich eine noch höhere Nachfrage bedient werden könnte. Aber auch an dieser Problematik wird bereits zusammen mit der Stadt Kamp-Lintfort gearbeitet.

Die Beratungstätigkeit der vhs hat einen neuen Stellenwert erreicht. Bisher gab es Beratungen für die Einstufung in die verschiedenen Sprachniveaus oder für EDV-Kurse. Diese gibt es natürlich immer noch, aber sie haben eine andere Qualität und Intensität erreicht. Für die Beratung zu Deutsch- und Integrationskursen ist außerdem eine Dokumentationspflicht hinzugekommen. Neben diesen „normalen“ Beratungen bietet die vhs aber auch noch Beratungen zur Finanzierung beruflicher Qualifikationen und zur beruflichen Entwicklung an. Diese Beratungen sind für die Ratsuchenden kostenlos und werden von Land und ESF refinanziert, nehmen aber einen immer größeren Umfang ein. Inzwischen hat auch die Landesstatistik darauf reagiert, so dass es auch hier zu einer Dokumentationspflicht durch die vhs gekommen ist. Der gesamte Bereich der Beratung ist für die vhs eine sehr wichtige Aufgabe und wird auch zukünftig im selben, wenn nicht sogar in größerem Umfang wahrgenommen. Hinzu kommt die Dokumentation. All diese zusätzlichen Aufgaben werden bisher ohne personelle Aufstockung gewährleistet.

Eine Prüfung der Deutschen Rentenversicherung führte für die vhs Moers - Kamp-Lintfort dazu, dass ab dem Sommersemester 2017 die Lehrkräfte für den Unterricht in den Schulabschlüssen festangestellt werden mussten. Daraus resultierte eine personelle Aufstockung im Geschäftsbereich vhs. Um einen optimalen Ablauf in diesem Bereich zu gewährleisten, ist es notwendig, die Berechnung der Stundenvolumina und damit die Anpassung der Verträge jedes Semester neu anzustellen, da die Zukunft gerade dieses Aufgabenbereiches nicht absehbar und von starken Schwankungen betroffen ist.

4.3. Rückblick Städtepartnerschaft

Die sechs Städtepartnerschaften der Stadt Moers (Maisons-Alfort und Bapaume in Frankreich, Knowsley in Großbritannien, Ramla in Israel, La Trinidad in Nicaragua und Seelow in Brandenburg) werden von der Geschäftssparte Städtepartnerschaften, die seit 2007 bei der vhs

angesiedelt ist, betreut und organisiert. Außerdem wird hier auch die Geschäftsführung für die Partnerschaftsvereine Ramla - Moers e. V. und La Trinidad - Moers e. V. einschließlich der Sitzungsdienste für Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen wahrgenommen. Für die städtepartnerschaftlichen Maßnahmen der anderen Fachbereiche (z. B. Schule und Sport) wird eine „Lotsenfunktion“ angeboten. Diese Fachbereiche haben hierfür eigene Mittel im städtischen Haushalt zur Verfügung.

Das gewohnte Jahresprogramm mit 5 von 6 Partnerstädten konnte ohne Einschränkung und in vollem Umfang auch in 2017 durchgeführt werden. Im Jahr 2017 wurde zusätzlich das 30-Jährige Jubiläum mit der israelischen Partnerstadt Ramla gefeiert. Außerdem fand 2017 in Seelow erstmalig das „Fußballturnier der Partnerstädte“ statt.

Die traditionelle Begegnung in Knowsley zum „Mayor Making“ musste in diesem Jahr leider ausfallen, da es aufgrund von Umstrukturierungen in Knowsley keine neue Bürgermeisterwahl gegeben hat.

4.4. Aussichten, Chancen und Risiken der weiteren Entwicklung

Es wird eine weitere Partnerschaft mit der Stadt Sant’Anna di Strazzema in Italien angestrebt. Nach wie vor liegt allen beteiligten Partnerstädten die Gewinnung jüngerer Teilnehmer und Teilnehmerinnen für das städtepartnerschaftliche Engagement am Herzen, da die aktiv Teilnehmenden in allen beteiligten Städten aktuell überwiegend den älteren Jahrgangsstufen angehören.

D Finanzielle Planung für das folgende Wirtschaftsjahr

2017 schließt die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 6.914 T€.

2018 rechnet die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung mit einem Jahresfehlbetrag von 7.331 T€. Hinzu kommen weitere 129 T€ für das Kulturbüro, das ab 1.7.2018 in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung integriert wird.

Das Delta zum Rechnungsergebnis 2017 ergibt sich im Wesentlichen aus der Übernahme des Kulturbüros, Tarifsteigerungen und den Auswirkungen des neuen TVöD.

Wir danken allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den im Geschäftsjahr geleisteten Einsatz.

Moers, den 4. Juli 2018

gez. Diana Finkle
1. Betriebsleiterin und
Geschäftsbereichsleiterin Museum

gez. Birgit Dreyßig
Kommissarische Geschäftsbereichsleiterin
Bibliothek

gez. Beate Schieren-Ohl
Geschäftsbereichsleiterin vhs

gez. Georg Kresimon
Geschäftsbereichsleiter Musik

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Bildung in der Stadt Moers
Moers

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar 2017 - 31. Dezember 2017

	2017	2016
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.125.146,55	2.037.729,42
2. Sonstige betriebliche Erträge	845.802,03	1.183.323,26
3. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	4.039,29	3.175,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.180.190,51	1.166.157,39
4. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	4.016.748,44	3.727.466,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 383.830,82 €; i.Vj. 369.610,80 €	1.160.909,56	1.131.071,25
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	235.208,88	256.138,74
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.205.071,81	3.218.153,68
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.007,41	236,30
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 54.000 € i.Vj. 58.000 €	83.777,46	97.082,62
9. Ergebnis nach Steuern	-6.913.989,96	-6.377.956,82
10. Erträge aus Verlustübernahme	6.913.989,96	6.377.956,82
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00

ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Rahmenbedingungen

Das Zentrale Gebäudemanagement (ZGM) der Stadt Moers wurde mit Beschluss des Rates vom 29.06.2005 vom Amt zum 01.01.2006 in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung umgewandelt.

Rechtliche Grundlagen sind die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen sowie die Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der jeweils gültigen Fassung.

Das ZGM ist als eigenbetriebsähnliche Einrichtung rechtlich nicht selbständig. Es stellt Sondervermögen der Stadt Moers dar.

Mit dem Beschluss vom 14.12.2005 wurde die Satzung durch den Rat der Stadt beschlossen. Danach ist Zweck der Einrichtung

- die zentrale Bewirtschaftung der Gebäude und Räumlichkeiten, die der Stadt Moers zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien) unter betriebswirtschaftlichen optimierten Bedingungen.
- Der Gegenstand des Betriebes umfasst auch die Planung, die Errichtung, die Unterhaltung, den An- und Verkauf und die An- und Vermietung der Bereitstellungsimmobilien und die Bewirtschaftung der zugehörigen Grundstücks- und Nebenflächen sowie alle den Betriebszweck fördernden Nebenbetriebe und Geschäfte.
- Die Einrichtung kann auch andere Aufgaben, die ihr von der Stadt Moers zugewiesen werden, übernehmen.
- Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann sie sich anderer Einrichtungen und Unternehmen bedienen.

Das ZGM hat seinen Sitz in angemieteten Verwaltungsräumen auf der Vinzenzstraße 17 in Moers. Das gezeichnete Kapital beträgt 100.000 € und wurde durch Sacheinlage erbracht.

Die Stadt Moers hat mit der STADTBAU MOERS GmbH, einer 100%igen Tochter der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH, diese wiederum eine 100%ige Tochter der Stadt Moers, einen Gebäudemanagementvertrag geschlossen. Dieser beinhaltet neben der Gestellung der Betriebsleitung im Wesentlichen die Durchführung des betrieblichen Rechnungswesens mit den Instrumenten

- Kosten- und Leistungsrechnung
- Controlling/Berichtswesen
- Belegverbuchung

Im Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt ist dem Zentralen Gebäudemanagement der Stadt Moers in 2010 – gemeinsam mit nur einer einzigen weiteren Gemeinde in Nordrhein-Westfalen – mit einem höchsten Erfüllungsgrad eine sehr gute Leistung bestätigt worden.

Die von der KPMG, Köln, im Rahmen der Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlich bedeutsamer Sachverhalte nach § 53 HGrG hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Steuerungssystem

Das Jahresergebnis ist der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator, über den das ZGM gesteuert wird. Die Erfüllung von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen der durch die Stadt Moers jährlich festgesetzten Budgets stellt den bedeutsamsten nicht finanziellen Leistungsindikator dar.

Vermögens- und Finanzlage

Dem ZGM sind die zu bewirtschaftenden städtischen Liegenschaften im Zuge der Neugründung nicht übertragen worden. Übertragen wurde lediglich Vermögen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 654 T€ auf 4.285 T€ erhöht. Das Vermögen umfasst mit 338 T€ langfristig gebundenes Vermögen in Form von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Umlaufvermögen mit 3.947 T€. Das Eigenkapital sank um 180 T€ auf 691 T€.

Die Liquidität war in 2017 zu jederzeit gegeben. Die Zahlungsbereitschaft ist auch im Jahr 2018 gesichert.

Ertragslage

Das Wirtschaftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 180 T€.

Insgesamt konnte das Planergebnis von -492 T€ deutlich um 312 T€ verbessert werden. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr eine Planstelle wesentlich später als geplant und eine weitere Planstelle erst in 2018 besetzt werden konnte und zum anderen auf zusätzliche nicht angepasste Erlöse aus Vermietungen.

Eine konstante Ausgabendisziplin steht weiterhin im Fokus.

Die Umsatzerlöse sanken um 653 T€ von 20.714 T€ auf 20.061 T€. Darin enthalten ist eine Erhöhung der Managemententgelte um 166 T€. Die Personalkosten sanken um 237 T€. Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung sanken insgesamt um 699 T€.

Entwicklung der Managemententgelte

Die Managemententgelte sind der „Preis“, den die Stadt Moers für die Dienstleistungen des ZGM entrichtet. Hieraus begleicht das ZGM seine betrieblichen Aufwendungen. Dabei sind Personalkosten, Betriebskosten und Instandhaltungs-aufwendungen die gravierendsten Größen, die zu betrachten sind.

In 2017 wurden im Vergleich zum Vorjahr von der Stadt Moers mit einem Plus von 1,05% nahezu unverändert Managemententgelte zur Verfügung gestellt, nachdem in den Vorjahren jeweils sogar weniger Managemententgelte gezahlt wurden.

Parallel dazu stiegen jedoch im Berichtsjahr sowohl der Verbraucherpreisindex als auch die tarifliche Steigerung deutlich stärker.

Für 2018 ist eine Erhöhung der Managemententgelte zwar angesetzt, diese ist jedoch lediglich für die Inbetriebnahme weiterer Flächen (z.B. Erweiterung Hermann-Runge-Gesamtschule) vorgesehen.

Da für 2018 eine Tarifsteigerung im Durchschnitt von nominal über 3% vereinbart worden ist und beim Verbraucherpreisindex zu erwarten ist, dass sich die Entwicklung im Jahr 2017 auch im Jahr 2018 fortsetzen wird, ist eine negative Entwicklung des Jahresergebnisses zu erwarten.

	Entgelt	Abweichung Vorjahr		Verbraucherpreisindex	TVÖD-Steigerung nom.	Entgelt / m ² BGF**	Abweichung
	T€	T€	%	%	%	€m ²	%
2018	16.181	+166	1,04		Ø über 3	52,87	-0,25
2017	16015	-166	1,05	2,1	2,25	53,02	-0,73
2016	15.849	-62	-0,39	0,5	2,4	53,41	2,12
2015	15.911	-139	-0,87	0,3	2,4	52,30	-0,80
2014	16.050	-110	-0,68	0,9	3,0	52,72	0,23
2013	16.160	-325	-1,97	1,6	2,8	52,60	-3,75
2012	16.485	-78	-0,47	2,0	3,5	54,65	-2,27
2011	16.563	152	0,93	2,1	1,1	55,92	5,45
2010	16.411	-24	-0,15	1,1	1,2	53,03	1,51

2009	16.435	421	2,63	0,3	0	52,24	0,79
2008	16.014	1.202	8,11	2,6	3,1	51,83	9,12

* Planzahl

** BGF = Brutto-Grundfläche

Nach Auffassung der Betriebsleitung ist die wirtschaftliche Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts insgesamt zufriedenstellend.

Bautätigkeit

Instandhaltung

Für die Erhaltung des städtischen Gebäudebestandes wurden im Jahr 2017 1.801 T€ (Vorjahr: 1.631 T€) aufgewendet. Unter Berücksichtigung von Versicherungs- und Mietererstattungen betrug der Instandhaltungsaufwand 1.697 T€ (Vorjahr: 1.560 T€).

Aufwendung für „Instandhaltung“ 2013-2017 in T€

2013	2014	2015	2016	2017
1.717	2.039	1.691	1.560	1.697

Geplante Instandhaltung

Die Stadt Moers stellte in 2017 im Rahmen des Budgets „Geplante Instandhaltung“ einen Betrag von 1.575 T€ zur Verfügung, der für wertverbessernde und werterhaltende Maßnahmen verwendet wurde. Insgesamt wurden 51 Maßnahmen betreut (Vorjahr: 79). Daneben wurde für die Herrichtung und Instandhaltung von Asylbewerberunterkünften ein Betrag von 313 T€ verauslagt und von der Stadt Moers erstattet.

Aufwendung für „Geplante Instandhaltung“ 2013 – 2017 in T€

2013	2014	2015	2016	2017
1.628	1.533	968	1.548	1.575

Neubau und Sanierung

Das ZGM zeichnete in 2017 auch für ein umgesetztes Baubudget von rd. 4,9 Mio. € im investiven Bereich verantwortlich. Hier wurden 21 (Vorjahr: 21) größere Maßnahmen betreut.

Bauinvestitionen 2013 – 2017 in T€

2013	2014	2015	2016	2017
6.450	5.922	6.000	5.500	4.900

Personalbericht

Die Zahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer-/innen betrug:

	per 01.01.2017		per 31.12.2017	
	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Verwaltung	3	8	3	7
Technik	17	1	17	1
Hausmeister	43	2	41	2
Regiekolonne	6	0	6	0
Medienpool	2	0	2	0
Reinigung	1	138	1	126
Mobiler Reinigungsdienst	0	4	0	3
Kurzzeitbeschäftigte	0	6	0	6
Gesamt	72	159	70	145

Der hohe Krankenstand im Verwaltungs- und Technikbereich hat sich auch in 2017 leider weiter fortgesetzt.

Umgerechnet sind 5 Stellen in 2017 nicht besetzt gewesen.

Mit Ratsbeschluss vom 26.09.2012 wurde im Rahmen des Haushaltssanierungsplanes für den Bereich der städtischen Gebäudereinigung entschieden, dass freiwerdende Reinigungsstellen bis zu einer Quote von 49% (auf Basis des damaligen Personalbestandes) nicht wiederbesetzt werden und städtische Objekte extern zu vergeben sind. Gleichzeitig hat der Stellenabbau sozialverträglich zu erfolgen.

In der Vergangenheit waren im Bereich der städtischen Gebäudereinigung für Urlaubs- und Krankheitsvertretungen der Stammreinigungskräfte zusätzlich bis zu 30 Reinigungskräfte in der Vertretungsreserve befristet beschäftigt. Dies hatte jedoch zur Folge, dass sämtliche befristete Arbeitsverträge der Vertretungskräfte nicht mehr verlängert werden konnten und folglich ersatzlos ausliefen. Für den verbleibenden Anteil von 51% der städtischen Gebäudereinigung mussten jedoch weiterhin Urlaubs- und Krankheitsvertretungen für Stammreinigungskräfte gestellt werden, um die vorgeschriebenen Hygieneanforderungen und die damit verbundene Betreiberpflicht vom ZGM erfüllen zu können.

Zur Sicherstellung dieses weiterhin bestehenden und notwendigen Vertretungsbedarfes hatte das ZGM daraufhin die Gestellung von externen Reinigungskräften im Rahmen der

Arbeitnehmerüberlassung ausgeschrieben. Auf Grundlage des daraufhin abgeschlossenen Vertrages wurden bisher je nach Bedarfslage bis zu 30 externe Reinigungskräfte regelmäßig für Vertretungen angefordert und in den städtischen Gebäuden eingesetzt. Der Vertrag endete am 28.08.2014.

Das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) ist zum 01.04.2017 vom Gesetzgeber novelliert worden. Durch die Neuregelung sind u. a. wesentliche Änderungen bezüglich der bisherigen Organisation und der Verfahrensweise mit Leiharbeitnehmern festgelegt worden.

Auf Grund dessen ist daher die Wiedereinführung einer eigenen Vertretungsreserve für den Bereich der städtischen Gebäudereinigung notwendig. Hierzu sind die erforderlichen Schritte eingeleitet worden.

Vor diesem Hintergrund bleibt es umso mehr hervorzuheben, dass der anhaltend starke Arbeitsumfang und -druck bewältigt werden konnte.

Hier gilt auch der Dank an die Schwestergesellschaften STADTBAU MOERS GmbH und PRO:SA GmbH.

Unter dem Punkt „Risiken der künftigen Entwicklung“ wird zur Personalsituation weiter eingegangen.

Entwicklung des Personalbestandes 2008 – 2017 (durchschnittlich)																				
	per 31.12.2008		per 31.12.2009		per 31.12.2010		per 31.12.2011		per 31.12.2012		per 31.12.2013		per 31.11.2014		per 31.12.2015		per 31.12.2016		per 31.12.2017	
	Voll- zeitbe- - schäf- tigte	Teil- zeitbe- - schäf- tigte	Voll- zeitbe- - schäf- tigte	Teil- zeitbe- - schäf- tigte	Voll- zeitbe- - schäf- tigte	Teil- zeitbe- - schäf- tigte	Voll- zeitbe- - schäf- tigte	Teil- zeitbe- - schäf- tigte	Voll- zeitbe- - schäf- tigte	Teil- zeitbe- - schäf- tigte	Voll- zeitbe- - schäf- tigte	Teil- zeitbe- - schäf- tigte	Voll- zeitbe- - schäf- tigte	Teil- zeitbe- - schäf- tigte	Voll- zeitbe- - schäf- tigte	Teil- zeitbe- - schäf- tigte	Voll- zeitbe- - schäf- tigte	Teil- zeitbe- - schäf- tigte	Voll- zeitbe- - schäf- tigte	Teil- zeitbe- - schäf- tigte
Verwaltung	4	6	4	6	3	6	3	8	4	8	3	7	3	7	3	8	3	9	3	9
Technik	17	3	17	3	15	6	14	6	14	3	15	0	15	1	18	1	18	1	18	1
Hausmeister	39	4	42	3	37	12	37	7	39	2	38	2	37	1	43	2	44	2	44	2
Regie- kolonne	7	0	6	0	5	1	5	1	4	1	4	0	4	0	6	0	6	0	6	0
Medienpool	3	0	4	0	3	0	3	0	3	0	3	0	3	0	2	0	2	0	2	0
Reinigung	1	187	1	200	1	199	1	173	1	169	1	163	1	160	1	154	1	142	1	142
Mobiler Reinigungs- dienst	0	3	0	3	0	3	0	3	0	3	0	3	0	3	0	4	0	4	0	4
Kurzzeitbe- schäftigte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	0	5	0	7	0	10	0	8	0	8
Gesamt:	71	203	74	215	64	227	63	198	65	192	64	180	63	179	73	179	74	166	74	166

Organisationshandbuch

Das Organisationshandbuch wird laufend überarbeitet und aktualisiert.

Zu folgenden Bereichen werden Regelungen getroffen:

- Grundlagen des Unternehmens
- Aufbauorganisation
- Ablauforganisation
- Richtlinien
- Dokumentenmanagement
- Risikomanagement
- Unternehmensplanung
- Sozialmanagement
- Informationsforum

Risikomanagement

Zum 01.05.1998 ist das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Kraft getreten.

Unter Risikomanagement wird verstanden:

- die systematische und kontinuierliche Analyse
- die Beurteilung der mit den Erfolgsfaktoren verbundenen Schlüsselrisiken
- die Schaffung von Regeln für den Umgang mit diesen Risiken sowie das möglichst frühzeitige Ergreifen geeigneter Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -bewältigung.

Im Rahmen des Frühwarnsystems des Risikomanagements werden folgende Risiken beobachtet:

Technisches und kaufmännisches Projektmanagement -		
	Beobachtungsfeld	Projektmanagement
	Beobachtungsfeld	Budgetüberwachung
Beschaffenheit der Bestände -		

Beobachtungsfeld	Betreiberpflichten
Beobachtungsfeld	Beschaffenheit der Gebäudebestände
Beobachtungsfeld	Baumaßnahmen
Beobachtungsfeld	Energiemanagement, TGA-Prüfungen, TGA-Wartungen u. TGA-Instandsetzungen
Beobachtungsfeld	Betriebskosten, Mieten und Pachten, Vertragsangelegenheiten

Personal		
	Beobachtungsfeld	Personalkosten, Verrechnung von Leistungen
	Beobachtungsfeld	Reinigungs- und Hausmeisterbereich
	Beobachtungsfeld	Personalentwicklung

Organisation		
	Beobachtungsfeld	Korruptionsprävention
	Beobachtungsfeld	Archivierung und Zugriff auf Bauunterlagen

Entwicklungen		
	Beobachtungsfeld	Technologische Entwicklungen

Beobachtungsfeld	Rechtliche Entwicklungen
Beobachtungsfeld	Allgemeine Entwicklungen

Zu den einzelnen Beobachtungsfeldern werden regelmäßig entsprechende Auswertungen gefertigt, analysiert und, wenn erforderlich, Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

In regelmäßigen Quartalsitzungen tagt hierzu das eingerichtete Risikokomitee; über die Sitzungen wird ein Protokoll gefertigt mit entsprechenden Feststellungen und Handlungsanweisungen hierzu.

Die Protokolle werden dem Jahresabschlussprüfer zur Einsicht vorgelegt.

Seit 2009 wird dem Betriebsausschuss der sogenannte „Jahresbericht“ vorgelegt, in dem zu den Bereichen „Betriebskosten/Instandhaltung“, „Energiemanagement“, „Reinigung“ und „Wartung“, ausgeführt wird.

Aufgrund der aktuell andauernden Personalsituation wird für 2017 jedoch nur ein verkürzter Bericht erscheinen können.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Bewirtschaftung des Gebäudebestandes und hier insbesondere der Instandhaltungsbereich mit all seinen Unwägbarkeiten wird weiterhin einer der Schwerpunkte der Tätigkeit des ZGM sein.

Wegen der krankheitsbedingten sehr angespannten Personalsituation kann es zu Behinderungen bei der Durchführung von Baumaßnahmen kommen. Dies hat bei geförderten Baumaßnahmen, die in der Regel mit Ausführungsfristen verbunden sind, eine besondere Bedeutung, da im Extremfall der Verlust von Fördermitteln eintreten kann. Parallel hierzu ist es zudem aktuell äußerst schwierig am Markt ergänzendes Personal zu generieren. Gleiches gilt auch für den freiberuflichen Bereich.

Chancen der künftigen Entwicklung

Für 2018 wird mit einem Jahresfehlbetrag von zunächst 288 T€ gerechnet, für 2019 zunächst mit einem Jahresfehlbetrag von 196 T€.

Hinsichtlich der Vermögens- und Kapitalstruktur wird für 2018 und 2019 mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

**Wir danken allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den
im Geschäftsjahr geleisteten Einsatz.**

Moers, im Juni 2017

Roland Rösch
Erster Betriebsleiter

Marc Alexander Horsters
Betriebsleiter

	Geschäftsjahr		Vorjahr		Passivseite	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Bilanz zum 31. Dezember 2017						
Aktivseite						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Software		22.299,47	3.341,00			100.000,00
Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsausstattung		315.708,23	322.397,00			
Anlagevermögen insgesamt		338.007,70	325.738,00			
Umlaufvermögen						
Unfertige Leistungen und andere Vorräte						
Unfertige Leistungen	276.602,00		219.498,43			980.571,03
Andere Vorräte	140.000,00	416.602,00	158.000,00			0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
Forderungen aus Vermietung	90.337,64		78.685,91			644.971,00
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	187.666,75		207.205,89			655.145,00
Forderungen gegen Gesellschafter	1.272.516,37		1.715.677,18			
Sonstige Vermögensgegenstände	113.175,34	1.663.696,10	76.621,12			
Flüssige Mittel						
Guthaben bei Kreditinstituten		1.866.999,26	849.308,79			
Umlaufvermögen insgesamt		3.947.297,36	3.304.997,32			
Bilanzsumme		4.285.305,06	3.630.735,32			
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital		100.000,00				100.000,00
Gewinnrücklagen						
Andere Gewinnrücklagen		35.810,00	35.810,00			35.810,00
Bilanzgewinn						
Gewinnvortrag	755.086,90		980.571,03			980.571,03
Gewinnumschüttung	0,00		0,00			0,00
Jahresfehlbetrag	-179.609,43		-245.484,13			-245.484,13
Eigenkapital insgesamt		691.287,47	870.896,90			
Rückstellungen						
Rückstellungen für Pensionen	706.054,00					
Sonstige Rückstellungen	647.768,00	1.353.822,00				
Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen	345.185,95		189.881,63			
Verbindlichkeiten aus Vermietung	27.989,92		2.186,06			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.859.299,78		1.251.695,98			
Sonstige Verbindlichkeiten	7.719,94	2.240.195,59	7.719,94			
davon aus Steuern:						(15.960,75)
Bilanzsumme		4.285.305,06	3.630.735,32			

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung		19.875.332,29	20.499.366,19
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen		185.884,78	215.015,89
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		57.103,57	130.059,86
Sonstige betriebliche Erträge		101.921,30	126.492,64
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		12.053.206,19	12.751.709,63
Rohergebnis		8.167.035,75	8.219.224,95
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.254.452,59		5.454.552,66
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.558.368,49	6.812.821,08	1.595.754,49
davon für Altersversorgung:	481.312,47 EUR		(475.349,31)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		87.713,26	80.684,22
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.427.509,90	1.314.939,14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	333,85
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.371,00	2.174,00
Ergebnis nach Steuern		-163.379,49	-228.545,71
Sonstige Steuern		16.229,94	16.938,42
Jahresfehlbetrag		-179.609,43	-245.484,13